This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

1. Rome (City) — Description
to 1800.

saw

~~335~~ F

Die Regionen

der

Stadt Rom.

Nach den besten Handschriften berichtigt und mit einleitenden Abhandlungen und einem Commentare begleitet

von

L. Preller,

Professor zu Jena.

Jena,

Carl Hochhausen.

1846.

Vorrede.

Das vorliegende Buch ist grossentheils die Folge eines fünfmonatlichen Aufenthalts zu Rom im Jahre 1843—44. Dort wurden die Studien dazu angefangen, dort die Liebe zu der Stadt gefasst, welche nöthig war, um den spröden und schwierigen, durch die anspruchsvolle und streitsüchtige Topographie neuester Zeit auch einigermaassen ärgerlich gewordenen Stoff, soweit es geschehen ist, zu bewältigen. Der ursprüngliche Plan war, nur den Text der Regionen in verbesserter Gestalt herauszugeben, mit der Abhandlung, welche jetzt von drei einleitenden die erste geworden ist. Aber bald sah ich, dass zur völligen Orientirung über die Brauchbarkeit und Wichtigkeit dieser Verzeichnisse ein Commentar nothwendig sei, welcher überdies auch für die Erklärung und örtliche Bestimmung vieler Punkte immer noch vollauf zu thun fand. Dieser Arbeit schlossen sich von selbst die beiden übrigen einleitenden Ab-

handlungen, die zweite und dritte an, von welchen die letztere zugleich dem Commentare in vielen Stücken vorarbeiten konnte. Die zweite behandelt Fragen, die für die richtige Benutzung der Regionen von grösster Wichtigkeit sind, über welche aber so schwer auf's Reine zu kommen ist, dass ich mich sehr gern eines Bessern belehrt sähe. Die Hauptsache bleibt den von Bunsen aufgestellte Satz, dass die in jeder Region verzeichneten Namen Grenzbestimmungen derselben sind. Dieses wird nicht leicht Jemand in Abrede stellen; in welchem Grade consequent aber dieses Princip durchgeführt ist, in wie weit uns die zu Grunde liegende Urkunde authentisch, in wie weit durch die Redactionen des Curiosum und der Notitia modificirt überkommen ist, darüber wird erst bei genauerer Kunde der Oertlichkeiten mit einiger Sicherheit entschieden werden können. Dass auch das Curiosum jene Urkunde hin und wieder verändert hat, ist S. 52 ausgesprochen; nachträglich bemerke ich dass die Regionen des Forum und des Circus Flaminius wohl am meisten Zusätze erfahren haben möchten. Und was die Anhänge betrifft, so besorge ich S. 64 noch nicht vortheilhaft genug über das Breviarium geurtheilt zu haben, und bin jetzt fast geneigt an einen ursprünglichen Zusammenhang

wenigstens dieses Anhanges mit den Regionen zu glauben, wie ja auch das Monumentum Ancyranum sein Breviarium hat; womit die Wahrscheinlichkeit von Zusätzen bei der Ueberarbeitung nicht in Abrede gestellt werden soll. Uebrigens wäre es wünschenswerth, wenn sich die Topographie der Stadt wieder mehr den Regionen nähern wollte, da sie sich in den letzten Zeiten jedenfalls gar zu sehr davon entfernt hat. Einmal bildeten sie doch seit August die allen städtischen Einrichtungen zu Grunde liegende Eintheilung des städtischen Gebietes, und zweitens geben diese Skizzen derselben nun einmal die einzige zusammenhängende und vollständige Uebersicht der Stadt aus einer und derselben Zeit, in deren Schema deshalb am natürlichsten die zerstreuten, höchst verschiedenartigen und den verschiedensten Zeiten angehörigen Traditionen aus andern Quellen eingetragen werden; wenn es gleich nothwendig bleiben wird, bei einigen Stadttheilen, z. B. dem Capitole und dem Forum, dieses Schema zu erweitern und dabei dem natürlichen Interesse für das republikanische Rom mehr Gehör zu geben. Schliesslich bemerke ich, dass ich mich in dem Commentare so viel möglich der Kürze befleissigt und aus diesem Grunde, wo nicht eine Erklärung

zu gehen oder etwas Neues zu bemerken w
kurz auf die bekannten Werke, vernehmli
auf Becker's Handbuch verwiesen habe, a
dieses Buch hauptsächlich wegen seiner tre
lichen Stellensammlungen. Ferner dass i
bei weitem nicht alle Hülfsmittel benutz
konnte, welche ich gern benutzt hätte, u
dass mir von einigen Werken, z. B. den
Nibby's und Fea's, nur Excerpte zu Gebo
standen, welche ich mir früher, ohne sch
so umfassende Untersuchungen zu beabsicht
gen, angefertigt hatte. Um so mehr mu
ich erwarten, dass mir hin und wieder Par
lipomena werden nachgewiesen werden, ohn
welche es ja aber bei so mühsamen Arbeite
ohnehin niemals abgeht. Auch werde ich mein
Arbeit mit Vergnügen vervollständigt oder be
richtigt sehn, sobald der Sache wirklich Vor
theil daraus erwächst.

Inhalt.

	Seite
Text	2—31
Einleitende Abhandlungen	33—112
1. Die Grundlagen des Textes und seine Geschichte	35
2. Ueber den wahrscheinlichen Ursprung der Regionen und das Verhältniss der drei Recensionen zu einander	57
3. Ueber die städtischen Einrichtungen August's und die Aenderungen, welche dieselben später erfahren haben, so wie von einigen allgemeinen städtischen Eigenthümlichkeiten Roms	66
Commentar	113—236
Zur Reg. I P. Capena	113
— Reg. II Caelimontium	119
— Reg. III Isis et Serapis	123
— Reg. IV Templum Pacis	127
— Reg. V Exquiliae	130
— Reg. VI Alta Semita	133
— Reg. VII Via lata	136
— Reg. VIII Forum Romanum Magnum	141
— Reg. IX Circus Flaminius	155
— Reg. X Palatium	169

Se

Zur Reg. XI Circus Maximus 1
— Reg. XII Piscina Publica 1
— Reg. XIII Aventinus 1
— Reg. XIV Transtiberim 2
Zu dem Anhange der Bibliotheken, Obelisken u. s. w. . 2
Zum Breviarium 2
Anhang 2
Berichtigungen und Zusätze 2
Sachregister 2

CURIOSUM

A = Cod. Vaticanus n. 3321 Saec. VIII.
B = Cod. Vaticanus n. 1984 Saec. XI.
C = Cod. Vaticanus n. 3227 Saec. IX.
D = Cod. Laurentianus Saec. XIII.
M = Der Abdruck von Cod. A bei Muratori Nov. Thes. Vet. Inscript. p. 2126 sqq.

NOTITIA

A = Cod. Vindobonensis Saec. IX.
B = Cod. Laurentianus Saec. X.
C = Cod. Sessorianus Saec. XV.
N = Notitia utraque Imperii, Basil. 1552. fol.

Curiosum Urbis.

Curiosum Urbis Romae Regionum quatuordecim cum breviariis suis.

REGIO PRIMA.

Porta Capena

continet aedem Honoris et Virtutis, Camenas Lacum Promethei, Balneum Torquati, Thermas Severianas et Commodianas, Aream Apollinis et Splenis, Vicum Vitrarium, Aream Pannariam, Mutatorium Caesaris, Balneum Abascantis et Mamertini, Aream Carrucae, Aedem Martis, Flumen Almonis, Arcum Divi Veri et Traiani et Drusi. Vici X, Aedes X, Vicomagistri XLVIII, Curiae II, Insulae IIICCL Domos CXX, Horrea XVI, Balnea LXXXVI Lacos LXXXI, Pistrina XX. Continet pedes XII. CC. XI. S.

A. B. Incipit Cur. A. Urbis Urbis — XIIII — brebiariis. D. om cum — suis. C hat gar keine Ueberschrift.

Reg. I. A. haedem. B. edem. — A. D. Prometei. — D. Como dianas. — B. C. Apollonis. D. Appollinis. C. Spelnis. — A. B. C. Vi trarium. C. Viararium. M. Vitriarium. — D. Pannaream. — C. D. Ce saris. — A. B. C. D. Abascantis M. Abascanti. — C. area Carruce D. Carruce. — B. C. Sedem Martis. — C. Divi Severi, Traiani e Drusi. A. aed. B. hedes. — A. Vicomag. C. Vicomagnu5 xlocto — C. tria milia CC quinquaginta. — A. Domus. B. D. Domos. — B. C. D. orrea. — C. balnea septuaginta VI, lacos septuaginta unum. — B. C. D. pristina. — A. B. D. XII. CC. XI. S. C. omisso Continet pedes XII milia ducentos undecim. — M. c. p. XII. CC. XI.

Notitia.

Regiones Urbis Romae cum breviariis suis.

REGIO PRIMA.

Porta Capena

continet aedem Honoris et Virtutis, Camenas, Lacum Promethei, Balneum Torquati et Vespasiani, Thermas Severianas et Commodianas, Aream Apollinis et Splenis et Calles, Vicum Vitriarium, Aream Pannariam, Mutatorium Caesaris, Balneum Bolani et Mamertini, Aream Carruces, Balneum Abascanti et Antiochiani, Aedem Martis et Minervae et Tempestatis, Flumen Almonis, Arcum Divi Veri Parthici et Divi Traiani et Drusi. Vici X, Aediculae X, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIICCL, Domos CXX, Horrea XVI, Balnea LXXXVI, Lacos LXXXI, Pistrina XX. Continet pedes XII. CC. XI.

Die Ueberschrift Regiones u. s. w. ist aus B. Die übrigen Mss. haben gar keine.

Reg. I. B. p. hapenna. — A. N. et lacum P. — B. C. om. baln. Torq. — A. immer balineum, B. C. N. immer balneum. — A. hat Apollinis, Plenis, Calles, Vicum Vitriarium, Aream als Nachtrag, aber von derselben Hand. N. Apollinis et Spei et Galli. — B. vitraiuorum. C. vicariorum. — N. panariam. — B. Nolani. C. Volani. A. N. Bol. — A. Carruces. B. Barsucae, Biclinium Abaseantis. — A. Abascanti. C. Carsucae, Trichlinium Abascanii. N. Carsurae, Baln. Abascanti. — B. Vici decem, edicule decem, Vicomagistri XLVIIII. — A. N. Curatores duo, Insulae tria milia CCL, B. C. Insulae IICCL. — A. B. Domos. N. om. Domus et hab. Horrea XIII. — B. C. Balnea LXXXVII. — A. Lacos LXXXVII. N. Lacus LXXXIIII. — A. N. duo decem milia CCXVIIII. B. Continet autem XIICCXI.

REGIO SECUNDA.

Caelimontium

continet Claudium, Macellum magnum, Lup narios, Atrium Cyclopis, Cohortes V Vigilu Caput Africes, Arborem Sanctam, Castra p regrina, Domum Philippi, Victiliana, Ludu Matutinum et Dacicum, Spoliarium, Sani rium, Micam auream. Vici VII, Aedes VI Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insul IIIDC, Domos CXXVII, Horrea XXVII, Ba nea LXXXV, Lacos LXV, Pistrina XV. Co tinet pedes XII. CC.

REGIO TERTIA.

Isis et Serapis

continet Monetam, Amphitheatrum, qui cap loca LXXXVII, Ludum Magnum, Domum Brit Praesentis, Summum Choragium, Lacum P

Reg. II. A. Caeleom. B. C. D. Celeom. M. Caelim. — A. Lup rios. B. C. D. Lupanarios. — A. B. C. D. M. Cohortes. C. Vigilium. D. Victialiana. — A. B. C. D. Daticum. — A. Aed.˜ Vicomagn.˜ Cura B. D. edes VI. Vicomagno — Curatoria. C. edes sex milia. Vic magnus XLocto. Curat. — A. Insulae IIIIDC, Dom.˜ B. C. D. Insu IIIDC, Dom. CXXVII etc. C. Balnea LXXV. — B. D. Pristina. C. Continet pedes duodecim milia ducentos.

Reg. III. C. Ysis. — A. B. D. qui capet. C. q capet loca LXXVI M. capit. — A. B. praesentis su˜mu˜ coragu.˜ B. D. Presentis sūm coragū. C. britti praesentis su˜mu˜ coragu.˜ M. D. Britti, Praes. sum chor. — A. B. D. scola questoru.˜ C. scola˜ questo24. B. C. D. Cu platorum. — A. B. C. Libies. D. Libicum. — A. Mysenantium

REGIO SECUNDA.

Caelimontium

continet templum Claudii, Macellum magnum, Lupanarios, Antrum Cyclopis, Cohortem V Vigilum, Castra peregrina, Caput Africae, Arborem sanctam, Domum Philippi, Victiliana, Ludum Matutinum et Gallicum, Spoliarium, Saniarium, Armamentarium, Micam Auream. Vici VII, Aediculae VII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIIDC, Domos CXXVII, Horrea XXVII, Balnea LXXXV, Lacos LXV, Pistrina XV. Continet pedes XII. CC.

REGIO TERTIA.

Isis et Serapis

continet Monetam, Amphitheatrum, qui capit loca octoginta septem milia, Ludum Magnum et Dacicum, Domum Bruti Praesentis, Summum

---

Reg. II. A. Celem. B. C. Celiom. N. Caelim. — A. N. Luparios. B. C. Lupanarios. — A. B. C. N. Antrum. — A. Cohortem Vigilum. B. Cohortes V Vigilium. N. Cohortes Vigilum. — C. Caput Hastae. — A. Filippi. N. Domum Philippi et Vectilianam. — A. B. C. Gallicum. — N. Samarium. — B. Mica auream. — A. Vici IIII, Aediculae septem. — B. Vicomag. XLVIII, Curatorum II. — A. Insulae tria milia DC. — N. Domus CXXIIII. Die Mss. Domos (so gewöhnlich) CXXVII. — A. Horrea XVII, B. XXVII. N. Horrea XIIII, Balnea LXXXII, Lacus LXII, Pistrina XII. — A. Lacos, B. Lacus. — A. Pistrina XVI. — A. N. duo decem milia CC. — B. Continet autem pedes IICC.

Reg. III. B. tercia. — C. Ysis. — A. qui capit. B. C. N. quod capit. A. N. loca octoginta septem milia. B. C. CCLXXXVII. — A. Matutinum et Daticum. N. Matutinum et Dacicum. B. C. Magnum et Dacium. — A. briti praesentis summum coragum. B. C. Bruti Praesentis summum choragium (C. samum coracum). N. Brytti. Prae-

storum, Scholam Quaestorum et Caplatorum Thermas Titianas et Traianas, Porticum Livies, Castra Misenantium. Vici XII, Aedes XII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCCLVII, Domos LX, Horrea XVIII Balnea LXXX, Lacos LXV, Pistrina XVI. Continet pedes XII. CCCL.

REGIO QUARTA.

Templum Pacis

continet Porticum absidatum, Aura Bucinum Apollinem Sandaliarium, Templum Telluris, Tigillum Sororium, Colossum altum pedes CIIS. habet in capite radia VII, singula pedum XXIIS, Metam sudantem, Templum Romae Aedem Iovis, Viam Sacram, Basilicam Novam et Pauli, Templum Faustinae, Forum Transitorium, Suburam, Balneum Dafnidis. Vici VIII

B. C. D. Misenantium. — B. D. Edes XII, Vicomagno XLVIII (D XLVII), Curatoria C. edes XII, Vicomagnus xl octo, Curat. II A. Aed. XII, Vicomag. XLVIII, Curat. II. Idem Domos. — C. Orrea X et VIII, Balnea octoginta. D. Balnea LXXXI. — B. Pristina C. pistrina XVI. Pedes XII mil. cccl.

Reg. IV. A. B. C. D. absidatum, Aura Bucinum. M. absidatam. — A. B. C. D. M. Ap. Sandaliarum (D. Appollinem). — A. B. C. M. Vigilum Sororum. D. Vigilium Sororum. — A. B. Colosu. C. colossum — pedes C. II. — A. D. in capite radia VII, singula etc. B. et habet in capitae radia etc. — et Metam. C. et h. in capita radia etc. M. h. in capita VII, sing. — A. C. Romi. B. Romae. D. Rome. — A. B. C. D. Iobis. — C. D. Via Sacra. — D. om. et vor Pauli. Idem Faustine. — A. Siburam — Dafinidis. B. Dafinidis. C. Dafnidis. D. de-

Choragium, Lacum Pastorum, Scholam Quaestorum et Caplatorum, Thermas Titianas et Traianas, Porticum Liviae, Castra Misenatium, Vici XII, Aedicolae XII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCCLVII, Domos CLX, Horrea XVIII, Balnea LXXX, Lacos LXV, Pistrina XVI. Continet pedes XII. CCCL.

REGIO QUARTA.

Templum Pacis

continet Porticum absidatum, Aream Vulcani, Aureum Bucinum, Apollinem Sandaliarium, Templum Telluris, Horrea chartaria, Tigillum Sororium, Colossum altum pedes centum duo semis, habet in capite radia numero septem, singula pedum viginti duorum semis, Metam sudantem, Templum Romae et Veneris, Aedem Iovis Statoris, Viam Sacram, Basilicam Constan-

---

sentissimum Choragium. — N Lacum Pastoris. — B. Questorum. — N. Capulatorum. — B. Ticianas. N. Traianas et Titianas. — B. Lybiae, A. liu., N. Livii. — A. N. Curatores duo. Insulae duo milia septingentae quinquaginta septem, Domos C sexaginta. (N. Domus sexaginta.) — B. Vicomag. XLVIII, Curat. II, Insulas. N. Magistri (statt Vicom.) XLIX. — A. Horrea XVII, Balinea (so immer) octoginta. N. Horrea XIIII. B. Balnea — Lacus. — C. Pistrina XIX. B. Pistrina XVIII. Continet autem p. A.N. Continet pedes duodecim milia trecentos quinquaginta.

Reg. IV. A. absidatam, Aream Vulcani, Aureum Bucinum. B. absidatum, Auro Vulcani, auram Bucinum. N. absidatam. — A. Sandaliarium. B. Apollonem Sandalarium. — N. Telluris templum. — A. chartaria. B. castaria. — A. Tigillum Sororum. B. Vigilum Sororum. — A. Colossum etc. wie im Text. B. colossum altum pedes CCII, habens in capite radios septem, singulos pedum XXII. N. centum duos semis. — B. Romi et Veneris, Edem. — A. Bassilicam. — A. Bassilicam. B. Basilicam Constantinianam, Basilicam Novam et

Aedes VIII, Vicomagistri XLVIII, Curato
II, Insulae IIDCCLVII, Domos LXXXVI
Horrea XVIII, Balnea LXV, Lacos LXXI, I
strina XV. Continet pedes XIII.

REGIO QUINTA.

Exquiliae

continet lacum Orfei, Macellum Liviani, Ny
feum Alexandri, Cohortes II Vigilum, Hort
Pallantianos, Herculem Syllanum, Amphithe
trum Castrensem, Campum Viminalem subag
Minervam Medicam, Isidem Patriciam. Vici X
Aedes XV, Vicomagistri XLVIII, Curatores I
Insulae IIIDCCCL, Domos CLXXX, Horr
XXII, Balnea LXXV, Lacos LXXIIII, Pist
na XV. Continet pedes XVDC.

---

fundis. — A. aedē. B. Edes VIII, Vicomagū, Curatoria. C. Vi mag̃ — Curat.̃ D. Vicomagn̄ — Curatoria. — A. insule (so imme C. Insule IIDCCLIIII. D. Insule IICCLVII. M. ins. IIDCLVII, I mus (immer). — B. Domos. C. dom. LXXX novem, orrea X et V — B. Pristina (immer). — C. Lacos LXI, pistrina XV, pedes XI D. Continet pedes VIII.

Reg. V. A. B. C, Exquiliae. D, Exquilie. — Sic A. B. — C. Macellum Laviniani. — A. Nymfeum, B. Nympheum, C. Nimfeum. A. Coortes, B. C. D. M. Cohortes. — A. Ortos Pallatianu.̃ B. Hort Pallatianum. C. Hortos palatianu.̃ D. pallacianum. — B. C. D. Sil num. — A. Castrense.̃ B. C. Castrensem. — A. B. D. subager, M nerbam. C. sub ager, M. sub aggere. — A. Nasidē patriciu.̃ B. C. Insidem patricium. — A, Aed.̃ Vicomag.̃ Curat. Domos Lac B. Edes — Vicomagn.̃ — Curationes. C. Aedes XV, Vicomagn xlviii, curat. ohne Zahl. D. Curationes. Bei M. fehlen die Aede — C. dom. centus lxxx. — A, C. orrea XXII. B. D, Horrea XX M. Horrea XXIII. — C. balnea LXV, lacos lxiiij. — D, pedes XV ohne continet.

tinianam, Templum Faustinae, Basilicam Pauli, Forum Transitorium, Suburam, Balneum Dafnidis. Vici VIII, Aediculae VIII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCCLVII, Domos LXXXVIII, Horrea XVIII, Balnea LXV, Lacos LXXVIII, Pistrina XV. Continet pedes XIII.

REGIO QUINTA.

Esquiliae

continet lacum Orphei, Macellum Liviani, Nympheum Divi Alexandri, Cohortem secundam Vigilum, Herculem Sullanum, Hortos Pallantianos, Amphitheatrum Castrensem, Campum Viminalem subager, Minervam Medicam, Isidem patriciam. Vici XV, Aediculae XV, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIIDCCCL, Domos CLXXX, Horrea XXII, Balnea LXXV, Lacos LXXIIII, Pistrina XV. Continet pedes XVDC.

Pauli, Templum Faustinae, Forum transit. — A. Balineum. B. Balneum Daphnidis. N. Suburram, Balneum Daphnidis. — A. N. Vici octo, aediculae octo. B. Vicomag. Curat. Insulas. — A. N. Curatores duo, Insulae duo milia septingentae quinquaginta septem, domos (N. domus) octoginta octo, Horrea decem et octo. — B. Domos CXXXVIII. — A. Balinea LXXV. B. Lacus LXXXVIII. N. Balnea LXXV, Lacus LXXVIII, Pistrina XII. — A. Continet pedes tredecim milia. B. Continet autem XIII.

Reg. V. A. Esquiliae. B. Esquilia. C. Exquilia. — A. Nymfeum, B. Mempheum. — A. Cohortem secundam Vigilum, B. Cohortes duo Vigilum, N. Cohortes duas V. — A. Herculem Sullanum, Hortos pallantianos. B. ortos pallatianum, Herculem Sillanum. N. H. Syllanum, Ortos P. Amphith. castr. — A. Ampith. castrensem, B. Amphiteatr. castrense. — A. subager, B. sub ager, N. sub aggere. — A. patricium. — A. N. Vicomagistri quadraginta octo, Curatores duo, Insulae tria milia octingentae quinquaginta. Domos (N. domus) CLXXX, Horrea XXVI, Balinea LXXXV, Lacos. — B. Vicos XV etc. — Lacos LXXXVIII. N. Horrea XXIII, Balnea — Lacus. — A. N. Continet pedes quindecim milia DC. B. Continet autem pedes XVDC.

REGIO SEXTA.

Alta Semita

continet Templum Salutis et Serapis, Floran Capitolium antiquum, Thermas Constantinia nas, Statuam Mamuri, templum Dei Quirini Hortos Salustianos, Gentem Flaviam, Therma Diocletianas, Cohortes III Vigilum, X Taber nas, Gallinas albas. Vici XVII, Aedes XVII Vicomagistri XLVIII, Balnea LXXV, Laco LXXIII, Pistrina XVI. Continet pedes XV DCC.

REGIO SEPTIMA.

Via lata

continet lacum Ganymedis, Cohortes I Vigilun Arcum Novum, Nympheum Iovis, Aediculi Capraria, Campum Agrippae, Templum Soli

---

Reg. VI. A. B. C. Altosemita. — A. Salusti et Sacrapis. B. Salusti et Serapis. C. Salustii et Serapis. D. Salusti et Serapis. — A. Statū Mamyri. B. Statūm mamuri. C. Mammyri. D. Mamuri M. statuam Mamyri. — A. C. Ortos Salustianos, Gentē Flabia B. Salustianos — Flaviam. D. Hortos diodenanas. — C. Dioclitia nas. — A. B. C. D. M. Cohortes. — C. Taberna, Gallicanas albas. — A. Vicomag. — Lacos. — C. Vici X et VII, edes X et VII, Vico magnus XLVIIII, Balnea LXV, lacos LXXIII, pistrina XVI, pede XVDCC. Die insulae, domus und horrea fehlen in allen.

Reg. VII. C. Continet Via lata lacum Ganym. cet. — A. Galymedis. B. D. Galimedis. — A. B. D. Cohortes I Vigilum. C. Co-

REGIO SEXTA.

Alta Semita

ontinet Templum Salutis et Serapis, Templum lorae, Capitolium antiquum, Statuam Mamuri, emplum Dei Quirini, Malum punicum, Hortos alustianos, Gentem Flaviam, Thermas Dioletianas et Constantinianas, Castra praetoria, Tabernas, Gallinas albas, Aream Candidi, ohortem tertiam Vigilum. Vici XVII, Aedicuae XVII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, nsulae IIICCCIII, Domos CXLVII, Horrea VIII, Balnea LXXV, Lacos LXXV, Pistrina VI. Continet pedes XVDCC.

REGIO SEPTIMA.

Via lata

ontinet lacum Ganymedis, Cohortem primam igilum, Arcum Novum, Nympheum Iovis, Aeliculam Caprariam, Campum Agrippae, Tem-

---

Reg. VI. Sic A. N. B. Salusti et Serapis. — A. Templo. B. Templum Flore, Kapitolium. N. Capitol. — A. Mamori. B. Mamori vel moris. C. statuam Mamurii vel Amoris. N. statuam Mamurii plumam, Aedem Quirini. — A. puniculum. B. N. punicum, Ortos. — B. Flaviam. B. Termas Dioclit. N. Constantianas. — A. Castra raetoria. B. C. N. om. Castr. praet. — A. Cohortem IIIam. B. Cohortes Vigilum. N. Cohortes III vig. — N. Vicomagistri XVIII. — Vicomag. — Curat. — Insulas. — A. N. Curatores duo, Insulae tria ilia quadringentae tres, Domos (N. domus) centum quadraginta sex, lorrea XVIII (N. Horrea XVII). — A. Lacos LXXXIII. N. Lacus XXIII. — A. N. C. p. quindecim milia DCC. B. Continet autem edes XVDCC.

Reg. VII. B. Ganimedis. — Sic A. B. Cohortes primorum Vilum. N. Cohortes VII Vigilum. — A. Nymfeum. B. Nimpheum. —

et Castra, Porticum Gypsiani et Constan
Equos Tiridatis regis Armeniorum, Forum
rium, Mansuetas, Lapidem pertusum. Vici
Aedes XV, Vicomagistri XLVIII, Curatore
Insulae III. DCCCV, Domos CXX, Horrea X
Balnea LXXV, Lacos LXXVI, Pistrina
Continet pedes XIII. CCC.

REGIO OCTAVA.

Forum Romanum Magnum
continet Rostras III, Genium Populi Rom
Senatum, Atrium Minervae, Forum Caesa
Augusti, Nervae, Traiani, Templum Trai
et Columnam cochlidem altam pedes CXXVI
grados intus habet CLXXX, fenestras X
Cohortes VI Vigilum, Basilicam Argentari
Templum Concordiae et Saturni et Vespasi
et Titi, Capitolium, Miliarium aureum, Vic
Iugarium, Grecostadium, Basilicam Iulia

---

hortes Vigilum. M. Cohortes V Vigilum. — A. Nymfeum I
B. C. Nimpheum Iobis. D. Iovis. — A. Agrippe. — B. D. Gipsian
A. Aequos Trigridatis. B. C. D. Tigridatis. M. Tirid. — C. E
ohne Zahl. A. C. Vicomag. Curat. B. D. Curationes. — A. B.
mos. B. D. om. Balnea et Lacos. A. Lacos. — C. orrea —
nea lxv.

Reg. VIII. B. Octaba. — C. om. Magnum. — A. Genium P.
B. genjū pr. C. D. genium pr. M. G. Populi Romani. — A.
nerve. — A. Aūg. Nerve. Traiani. — C. Cesaris Augustj. ner
traiani. M. Nervae Traiani. — A. Columna coclidē alta. B. colu
coclidem alta. — B. gradus. — A. B. C. D. M. Cohortes. — A.
silicā argentaria. — M. V. Lugarium. — A. C. Grecostadium,
silica Iulia. B. Grecossadium, Basilica Iulia. — A. Castorum et
nerve. B. C. Castorum et Minervae. D. Castrorum. — A. O

lum Solis et Castra, Porticum Gypsiani et Constantini, Templa duo nova Spei et Fortunae, Equos Tiridatis regis Armeniorum, Forum Suarium, Hortos Largianos, Mansuetas, Lapidem pertusum. Vici XV, Aediculae XV, Vicomagistri LVIII, Curatores II, Insulae IIIDCCCV, Domos CXX, Horrea XXV, Balnea LXXV, Lacos LXXVI, Pistrina XVI. Continet pedes XVDCC.

REGIO OCTAVA.

Forum Romanum Magnum

continet Rostra tria, Genium Populi Romani aureum et Equum Constantini, Senatum, Atrium Minervae, Forum Caesaris, Augusti, Nervae, Traiani, Templum Divi Traiani et Columnam cochlidem altam pedes CXXVIII semis, gradus intus habet CLXXXV, fenestras XLV, Cohortem sextam Vigilum, Basilicam Argentariam, Templum Concordiae, Umbilicum Romae, Templum Saturni et Vespasiani, Capitolium, Milia-

---

l. Agrippes. — A. Aequum Trigidatis regis Armenorum. B. Equos Tiridatis r. A. N. Equum Tirid. — Ortos. — B. Ediculas — Insuas. — A. N. Curatores duo, Insulae tria milia octingentae quinque. — A. Laci. N. Laci LXXVI. — A. N. Pistrina XV. Continet pedes quindecim milia septingentos. B. C. Continet autem pedes XV. DCC.

Reg. VIII. A. N. Romanum et Magnum. — Sic A. (wo aequum) et N. (wo die Zahl der Rostra fehlt und Senatulum steht). B. C. Rostra III, Genium P. R., Senatum, Aureum equum Constantini, Atr. — N. Nervae Traiani. — A. B. cochidem. — B. altam pedum centum XXVIII, habentem intus gradus centum octoginta quinque, fenestras quadraginta quinque. — A. Cohortem VI am. B. N. Cohortes VI Vigilum. — Sic A. N. (wo Iuliae f. Basil. Iuliam). B. C. Templum Concordiae et Saturni, Umbilicum Romae, Templum Saturni et Vespa-

Templum Castorum et Minervae, Vestam, Horrea Agrippiana, Aquam cernentem quatu Scaros sub eadem, Atrium Caci, Porticu Margaritarium, Elephantum Herbarium. V XXXIV, Aedes XXXIV, Vicomagistri XLVI Curatores II, Insulae III. CCCCLXXX, D mos CXXX, Horrea XVIII, Balnea LXXXV Lacos CXX, Pistrina XX. Continet pedes XIII LXVII.

REGIO NOVA.

Circus Flaminius

continet Stabula IIII factionum VI, Porticu Philippi, Minuciam veterem et Frumentariam Cryptam Balbi, Theatra III, inprimis Balbi qui capet loca XI. DC, Pompei, capet loc

---

Agripiana. B. Horrea Aogrippiana. C. Orrea Agrippina. D. Agrip piana. — A. IIII scaros. sub eadem. B. D. IIII sacros. sub eadem C. IIII sacros. sub eadem. — A. B. C. D. Margaritarium, helefantum C. elefantum. M. Margaritariam. — A. Vicomag. Curat. C. Vicomag D. Vicomagn. — B. D. Curationes. D. Insulas. — B. C. Domos. — C. Orrea X et VIII|, lacos XXX. — A. Pistrin IXX. — C. pistrina XX, pedes XIII| LXVI|.

Reg. IX. A. Flammineus. B. Flamineus. — A. Gryptam. B. D. griptam. C. criptam. — B. D. Theatra V. — A. B. C. D. qui capet, und so immer. M. quod capit. — A. B. Pompei. C. Pompei capet loca X et VIIDLXXX. — A. C. wie im Text. B. Stadium capet loca XXXLXXXVIII, Odium capet loca XDC.

ium aureum, Basilicam Iuliam, Templum Catorum, Grecostadium, Vestam, Horrea Germaiiciana et Agrippiana, Aquam cernentem quauor Scauros sub aede, Atrium Caci, Vicum ugarium et Unguentarium, Grecostadium, Poicum Margaritarium, Elephantum Herbarium. Vici XXXIV, Aediculae XXXIV, Vicomagistri LVIII, Curatores II, Insulae IIICCCCLXXX, Domos CXXX, Horrea XVIII, Balnea LXXXVI, Lacos CXX, Pistrina XX. Continet pedes XIIII. LXVII.

REGIO NOVA.

Circus Flaminius

ontinet Stabula IIII factionum VIII, Aedes. Porticum Philippi, Minucias duas, veterem et Frumentarium, Cryptam Balbi, Theatra tria, inprimis Balbi, qui capit loca octo milia LXXXVIII,

---

iani et Titi, Kapitolium, Miliarium aureum, Vicum Iugarium, Grecotadium, Basilicam Iuliam, Templum Castrorum, Minerve et Veste, Iorrea G. — N. Mil. aur. Iuliae, T. Castorum, Vestae, Horrea Germ. Agr., Aquam —, Iugarium, Unguentarium, Graecostasim, Porticum Margaritariam, El. Herb. — Sic A. N. — B. C. IIII Scaros sub ede, atrum Caci. — A. N. Vicum Lugularium et Unguentarium, Grecotadium, Port. Margarit., Elefantum. B. C. Vicum Iugarium, Vicum nguentarium, Eleph. ebarium, Port. Margarit. — A. N. Vici triginta uatuor, aediculae XXXIII (N. XXIX). — Curatores duo, Insulae tria ilia octingentae octoginta. — B. Insulas. A. Domos. — A. Balinea LXXXV, laci. B. Balnea. N. Balnea LXXXIII, Laci CXX. — A. N. Continet pedes tredecim milia LXVII. B. Continet autem pedes IIII. LXVII.

u

Reg. IX. A. flammis. B. Flaminius. — A. fabula numero IIII, actiones VIII, aedes porticum Philippi, Minucia duo. B. stabula IIII actionum VIII, Port. N. stabula numero IIII factionum (ohne Zahl), Aedem Herculis, P. P. — B. Criptam — theatra III vel IIII. — A. qui capit etc. B. quod capit loca XIDX, Pompei, quod capit loca

XVII. DLXXX, Marcelli, capet loca XX Odium, capet loca XDC, Stadium, capet loc XXX. LXXXVIII, Campum Martium, Trig rium, Ciconias nixas, Pantheum, Basilica Neptuni, Matidies, Marcianes, Templum A tonini et Columnam cochlidem, altam pede CLXXV. S, gradus intus habet CCIII, fene stras LVI, Thermas Alexandrinas et Agrip pianas, Porticum Argonautarum et Meleagri Iseum et Serapeum, Minervam Chalcidicam Divorum, Insulam Felicles. Vici XXXV, Ae des XXXV, Vicomagistri XLVIII, Curatores II Insulae II. DCCLXXVII, Domos CXL, Horre XXV, Balnea LXIII, Lacos CXX, Pistrina XX Continet pedes XXXIID.

REGIO DECIMA.

Palatium

continet Casam Romuli, Aedem Matris Deum

D. Pompeii capet loca XX, Stadium capet loca etc. wie B. — C. Tri grarium. — A. B. Cyconias. — A. B. D. M. Basilica N. M. Marciani C. Basilicam Neptuni — Marciani. D. Matidies — Martiani. — A. B C. D. Antoniani. — A. C. alta pedes. — D. fenestras LIII. — B. Ter mas Alexandrinas et Agrippianas. — A. agripianas. C. agripianis D. Agrippianas. M. Agrippinas. — A. arconauparū. B. Arcū nau parū. C. D. arcum nauparum. — A. meleagriiseū et seradeum B. iseus et seradeū. C. D. meleagriseum et seradeum. — A. C. D. cal cidicam. B. calcidica. — A. divorum mensule felicles. B. D. divo rum Mensulem felices. C. divorum mēsule felices. — C. om. aede XXXV. — B. D. Curatorie — Domos. C. Curatoriae. — C. continet pedes XXXII quingentos.

Reg. X. B. D. om. Palatium. — A. ramnus. sypentadylus B. Ramnus sypentadalius. C. ramnus sipentadalius. D. Appollinis etc. —

Marcelli capit loca XVIIDLXXX, Pompei capit loca XXIIDCCCLXXXVIII, Odium capit loca XIDC, Stadium capit loca XXXIIIDCCCLXXXVIII, Campum Martium, Trigarium, Ciconias nixas, Pantheum, Basilicam Neptuni, Matidies et Marcianes, Templum Divi Antonini et Columnam cochlidem altam pedes CLXXV semis, gradus intus habet CCIII, fenestras LVI, Hadrianum, Thermas Alexandrinas et Agrippinas, Porticum Argonautarum et Meleagri, Iseum et Serapeum, Minervam Chalcidicam, Divorum, Insulam Felicles. Vici XXXV, Aediculae XXXV, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCCLXXVII, Domos CXL, Horrea XXV, Balnea LXIII, Lacos CXX, Pistrina XX. Continet pedes XXXIID.

REGIO DECIMA.

Palatium
continet Casam Romuli, Aedem Matris Deum et

XVIIDLXXX, Macelli, quod capit loca XXD, Odium, quod capit loca XDC, Stadium, quod capit loca XXXLXXXVIII. — N. Theatra quatuor, inprimis Balbi, quod capit loca triginta milia LXXXV, Campum Martium. Es fehlt Marcelli bis Stadium mit Einschluss der Zahl der Plätze. — B. Campum Martis trigarium. — A.N. om. Neptuni. A. Martianes B. Neptuni, Matidies et Marciani. N. Matidii et Martiani. — A. coclidem a. p. DXXV semis, grados. B. coclidem alta pes CLXXV, habentem gradus intus CCIII, fenestras LVI. — B. om. Hadrianum. N. Hadrianium. — B. Meleagriseum. Isium et Serapium. — A.N. om. Min. Chalcidicam. B. calchidicam. — A. duorū insulā felices. B. divorum insula felicles. N. Insulam feliculae (ohne divorum). — A.N. Curatores duo, Insulae duo milia septingentae LXXVII (N. LXXIIII). B. Insulas IIDCCLXXXVIII. — A. Balinea. B. Balnea LXVI. N. Horrea XXII, Balnea — Lacus LXIII. — A. Lacos LXIII. — Continet pedes triginta duo milia quingentos. B. Continet autem pedes XXXIID.

Reg. X. B. Edem. — A. Namnusi pentapylum. B. Sannusi. pentapilum. N. Rhamnusii — Angustaneum. — So B. C. In A. N.

et Apollinis Rhamnusii, Pentapylum, Domum Augustianam et Tiberianam, Auguratorium, Aedem Iovis, Curiam veterem, Fortunam Respicientem, Septizonium Divi Severi, Victoriam Germanianam, Lupercal. Vici XX, Aedes XX Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCCXLII, Domos LXXXIX, Horrea XLVIII Balnea XLIIII, Lacos XC, Pistrina XX. Continet pedes XI. DX.

REGIO UNDECIMA.

Circus Maximus

continet Templum Solis et Lunae et Templum Mercurii, Aedem Matris Deum et Iovis, Cererem, XII Portas, Portam Trigeminam, Apollinem Caelispicem, Herculem Olivarium, Velabrum, Arcum Constantini. Vici XXI, Aedes XXI, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, In-

---

B. C. Augustinianam et Tyb. — Auguratorium steht in allen Mss., fehlt bei M. — A. B. Iobis. C. edem Iobis. D. Iovis. — A. C. Lupercam. — A. Vicomag. Curat. B. D. Curationes. C. vicomagnus — curatoriae. — B. Domos (so immer).

Reg. XI. B. decima. — A. Iobis. B. deum iobis et cererem. C. Iobis et Cererem. D. edem matris deum, Iovis et Cererem. — D. trigoninam. — A. Caelespicem. B. D. Apollidem caelespicem. C. Celespicem. — B. Erculem Olivarum. C. olivarum. D. Excia-

Apollinis Rhamnusii, Pentapylum, Domum Augustianam et Tiberianam, Auguratorium, Aream Palatinam, Aedem Iovis Victoris, Domum Dionis, Curiam veterem, Fortunam Respicientem, Septizonium Divi Severi, Victoriam Germanicianam, Lupercal. Vici XX, Aediculae XX, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCLXIII, Domos LXXXVIII, Horrea XLVIII, Balnea XLIIII, Lacos XC, Pistrina XX. Continet pedes XI. DX.

REGIO UNDECIMA.

Circus Maximus,

qui capit loca trecenta octoginta quinque. Continet templum Solis et Lunae, Aedem Matris Deum et Iovis Arboratoris, Duodecim Portas, Templum Mercurii, Aedem Ditis patris, Cererem, Portam Trigeminam, Apollinem Caelispicem, Herculem Olivarium, Velabrum, Fortu-

---

fehlt Auguratorium, Aream Palatinam. B. Edem. — A. N. Domum Dionis. B. Dionisii. C. Dyonisii. — B. Germanitianam. — A. Lupercam. — B. om. Curatores — Horrea. — A. Curatores duo, Insulae duo milia DCLXIII. N. Insulae duo milia DCXLIII. — B. Balnea XLIIII, A. N. XIIII. — A. N. Lacos LXXXIX. B. Lacos XC. — A. N. Continet pedes XI milia sexcentos. B. Continet autem pedes XIDX.

Reg. XI. Sic B. C. — A. qui capet loca quadringenta octoginta quinque milia. Continet casam Romuli, Aedem Matris Deum et Apollinem Rhamnusi, Pentapylum, XII Portas, Templum Mercurii etc. N. qui capit — milia (wie A.), continet XII Portas, T. Mercurii, Aedem Ditis Patris, Cererem, Portam Trigem. etc. — B. Iovis Arboratoris. C. Arbitratoris. Vielleicht Liberatoris. — A. aedem ditis patris, cererem. B. cererem, ditū patrem, p. tr. A. pollinem celispicem. B. Apollinem celum respicientem. — A. olivarum. — A. N. om. Fortunium.

sulae IID, Domos LXXXVIII, Horrea XVI Balnea XV, Lacos XX, Pistrina XVI. Continet pedes XID.

REGIO DUODECIMA.

Piscina publica

continet Aream Radicariam, Viam novam, Fortunam Mammosam, Isidem Athenodoriam, Aedem Bonae Deae Subsaxaneae, Clivum Delphini, Thermas Antoninianas, VII Domos Parthorum, Campum Lanatarium, Domum Cilonis, Cohortes IIII Vigilum, Domum Cornificies, Privata Adriani. Vici XVII, Aedes XVII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IICCCCLXXXVII, DomosCXIII, Horrea XXVII, Balnea LXIII, Lacos LXXX, Pistrina XXV. Continet pedes XII.

---

dem olivarum. — B. Edem (für Aedes). — B. Curatorie II. C. Curatoriae. D. Curatorie — Horrea XXI.

Reg. XII. B. puplica. — A.B. ariam radicariam. — A. Apenodariam. B.C. Ysidem apenodariam. — A.B.C. Subsaxaneae. D. subsaxanee. M. Subsaxanae. — A.C. clevum Delfini. B.D. clivum Delfini. — A.B.C. Antonianas. D. Anthonianas. — A.B.D. Partorum. C. VII dom, parttorum. M. Domus. — A. lanat. B. tanat. C. lanatorium. domo cilonis. D. ianat. — A.B.C.D.M. Cohortes. C. cornifices, privatam Adriani. M. Hadriani. — D. Cornificis. — C. çdes totidem. — C. Insulae II. ccccLxxxvIII.

nium, Arcum Divi Constantini. Vici XVIIII, Aediculae XVIIII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IIDCL, Domos LXXXVIIII, Horrea XVI, Balnea XV, Lacos LXXXVIII, Pistrina XVIII. Continet pedes XID.

REGIO DUODECIMA.

Piscina publica

continet Aream Radicariam, Viam Novam, Fortunam Mammosam, Isidem Athenodoriam, Aedem Bonae Deae Subsaxaneae, Clivum Delfini, Thermas Antoninianas, Septem Domos Partho-rum, Campum Lanatarium, Domum Cilonis, Cohortem quartam Vigilum, Domum Cornificies, Privata Adriani. Vici XVII, Aediculae XVII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IICCCCLXXXVII, Domos CXIII, Horrea XX, Balnea LXIII, Lacos LXXXVIIII, Pistrina XX. Continet pedes XII.

Es steht in BC. — B. Vicos XVIII, Aediculas XVIIII — Insulas etc. — A. Vicomag. XVIII. C. N. Vicomag. XIX. — A. N. Curatores duo, Insulae duo milia sexcentae. — A. Lacos XX, Pistrina XV. N. Laci XX, Pistrina XV. — A. N. Cont. pedes undecim milia quingentos. — B. Lacos LXXXVIII, Pistrina XVIII. Continet autem p. XID.

Reg. XII. A. ariam. — A. B. N. subsaxanae. — A. cleum delfini. N. signum Delphini. — A. Antenonianas. C. Antonianas. — A. Partorum. — A. Chilonis. B. Cylonis. N. Chilonis, Cohortes IIII Vigilum. A. Coh. IIII vici. B. Cohortes quatuor Vigilum. — A. Cornificis, privatum Hadrianus. N. Cornificii, Privatum Hadriani. Vici XIIII. — B. Vicos — Aediculas. — A. N. Curatores duo, Insulae duo milia quadringentae octoginta septem. B. Insulas IICCCCLVIII. — A. Horrea XVII, Balinea LXIII, Laci LXXXI. N. Domus CXIIII, Horrea XVII etc. wie A. — A. N. Continet pedes duodecim milia. — B. Horrea XX, Balnea XLIII, Lacos LXXXVIIII, Pistrina XX. Continet autem pedes undecim milia.

REGIO TERTIA DECIMA.

Aventinus

continet Armilustrium, Templum Dianae et Minervae, Nymphea III, Thermas Syres et Decianas, Dolocenum, Mappa aurea, Platanonis Horrea Galbes et Aniciana, Portitum Fabarium, Scalam Cassi, Forum Pistorum. Vic XVIII, Aedes XVIII, Vicomagistri XLVIII Curatores II, Insulae IICCCCLXXXVII, Domos CXXX, Horrea XXXV, Balnea XLIIII Lacos LXXXIX, Pistrina XX. Continet pedes XVIII.

REGIO QUARTA DECIMA.

Transtiberim

continet Gaianum et Frigianum, Naumachias V et Vaticanum, Hortos Domities, Ianiculum, Molinas, Balneum Ampelidis et Dianes, Cohor-

---

Reg. XIII. C. Adventinus. — A. Nymfea. B. Nimphea. — C. Sires. — B. C. D. Platonis. — B. C. Horrea Galbas. M. Fabariam. — C. Scalam Cassi (A. B. Cassim). — B. D. Curatorie. — Die Domus fehlen bei M, stehn in A. B. C. D. — B. D. Insule IICCCCLXXXVI, Domos CXXX, Horrea XXX, Balnea XLIIII, Lacos LXXXI, Pristina XX. — C. Vici X et VIII, edes totidem, Vicomagnū XLVIII, curatorie II etc. wie A. — Lacos LXXXI, pistri XX, pedes X et VIII.

Reg. XIV. A. Transtiberē, B. Transtybetim. C. D. Transtiberim. M. Transtiberina. — A. B. C. Frigianum. — A. Naumachias u. B. Naumachia su. C. Naumachia sum, D. Naumachia sive et. —

REGIO TERTIA DECIMA.

Aventinus

continet Armilustrium, Templum Dianae et Minervae, Nymphea tria, Thermas Syrianas et Decianas, Dolocenum, Privata Traiani, Mappam Auream, Platanonis, Horrea Galbes et Aniciana, Porticum Fabarium, Scalam Cassi, Forum Pistorium. Vici XVII, Aediculae XVII, Vicomagistri XLVIII, Curatores II, Insulae IICCCCLXXXVII, Domos CXXX, Horrea XXXV, Balnea XLIIII, Lacos LXXXVIII, Pistrina XX. Continet pedes XVIII.

REGIO QUARTA DECIMA.

Transtiberim,

continet Gaianum et Frigianum, Naumachias V et Vaticanum, Hortos Domities, Ianiculum, Molinas, Balneum Ampelidis, Prisci et Dia-

---

Reg. XIII. A. Adventinus. — A. N. om. Armilustrium. — B. Nimphe atria. A. Nymfetria, Thermas urianae et decianae. B. syras et decianas. N. Varianas et Decianas, Doliolum. — A. N. om. Priv. Trai. — A. Platanonis. B. Platonis. N. Platanones. — A. N. Galbes (N. galbae), om. et Aniciana. B. Galbae et Anicei. na. — A. scaras cassi. N. fabariam, Scholam Casil — Pistorium. — A. pistorum. Vici XVII, Aed. XVII. Die Vicom. fehlen. Curat. duo. Insulae duo milia quadringentae octoginta septem, Domos CXXX, Horrea XXV, Balineae LXIIII, Lacos LXXXVIII, Pistrina XX. Cont. pedes decem novem milia. — B. Vici XXXV, aediculas XXXV — insulas IICCCCLXXXVIII — domos CXLII — Lacos LXXXIII. Continet autem p. XVIII. — N. Vici XVII cet. wie A. Vicomagistri XLVIII, Curatores duo cet. wie A. — Balnea — Lacus — Pedes ducenta novem milia.

Reg. XIV. A. Trans Tiberiam. B. Trans tyberim. C. Transtiberim. N. Transtyberina. — A. gaianum bcanum. B. om. et. N. Gaianum, Vaticanum, Frygianum. — A. naumacias V. B. Naomachias

tes VII Vigilum, Statuam Valerianam, Capu Gorgonis, Herculem sub terram medium cu bantem, sub quem plurimum aurum positun est, Fortis Fortuna, Corariam, Septimianam Campum Bruttianum et Codetanum, Horto Getes, Castra Lecticariorum. Vici LXXVIII Aedes LXXVIII, Vicomagistri XLVIIII, Curatores II, Insulae IIIICCCCV, Domos CL Horrea XXII, Balnea LXXXVI, Lacos CLXXX Pistrina XXIIII. Continet pedes XXXIII.

Bibliothecae XXVIII.

Obelisci VI. In Circo Maximo duo, minor habet pedes LXXXVII S, maior habet pedes CXXII S. In Vaticano una alta pedes LXXV. In Campo Martio una alta pedes

---

A. C. Ortos D. D. Hortos Domicies. — Alle haben Iasiculum, was bei M. fehlt. — A. Ampeladis. A. Balineum, die übrigen Balneum. — A. B. C. D. M. Cohortes. — Herculem u. s. w. In dieser Folge alle Mss. M. Cap. Gorg. Fortis Fort., Corar. Septim, Herculem sub terram u. s. w., Camp. Br. C. D. terra. — A. B. D. positus est. C. M. positum est. — D. Coraream. — B. Brutianum. D. Beucianum. — A. Ortos getes castra tectic. B. D. Hortos gites. casta tectic. C. orlos gites. cas & tra lectic. M. Castra Tectic. — A. edē LXXVIII. B. edem LXXVII, Vicomagno. D. edem LXXVIII, Vicomagno XLVIX. C. Vici lxxvii), ędes totidem, Vicomagnus. — D. Curationes II. — C. Pistrina XXIIII, pedes XXXIII.

A. Bibliothece.

B. D. Obulisci. C. Obulusci. — B. et maior. C. lxxxvi) sed major. M. p. LXXXVIII S. — C. CXXII sed in Vaticano. — Sic A. — B. D. et in Vaticano una alta pedes LXXII S, in Musileo Augusti II, alta singuli pedes XLII S. — Sic C. In A. ist ein Stück abgerissen: In Campo Martio . . . . . In Musileo Augusti II altas si . . . . . — B. D. et in Vaticano una alta pedes LXXII S. in musileo Augusti II

ae, Statuam Valerianam, Cohortem septi-
iam Vigilum, Caput Gorgonis, Fortis Fortu-
ae, Coraria, Septimiana, Herculem cubantem,
Campum Bruttianum et Codetanum, Hortos
retae, Castra Lecticariorum. Vici LXXVIII,
Aediculae LXXVIII, Vicomagistri XLVIII,
Curatores III, Insulae IIIICCCCV, Domos CL,
Horrea XXII, Balnea LXXXVI, Lacos CLXXX,
Pistrina XXIIII. Continet autem pedes XXXIII.
CCCCXXVIII.

Bibliothecae totius Romanae urbis pu-
blicae XXVIII.

Obelisci totius Romanae urbis sex. In
Circo Maximo duo, minor habet pedes
LXXXVIII, maior vero pedes CCXXII. In
Vaticano unus altus pedes LXXV. In Campo

---

t Vat. — A. Hortos domtaes. B. Ortos Domities. N. Naumachias V, Ortos Domitios. — B. Prisciae dianae. C. Priscidiane. N. Ampelidis t Prisei. — A.N. Dianae, Molinas, Ianiculum, Stat. Valer, Cohortes eptem Vig. Cap. Gorg. Fortis Fort. cet. B. Cohortem sep . . vigi-ium. — B. fortune. Coriariam Septimianam. A. coraria septimiana. N. Fortis Fortunae templum, Aream Septim. — A. britianum. N. Brytianum. — A. hortos gentes, castra lecta cariorum. — B. Vici LXXXVIII, Aediculas LXXXVIII. — B. Curatores . . insulas. — A. N. Vici LXXVIII, Aed. LXXVIII. Vicomag. XLVIII, Curatores res (so auch C.), Insulae quatuor milia quadringentae quinque, Do-mos CL — — Pistrina XXIII. Cont. pedes triginta milia quadringen-tos octoginta octo. — C. pedes 33438. N. pedes triginta tria milia quadring. octog. octo.

So B, aber Bibliothecas — publicas. A. Bibliothecae XXIX. N. Bibl. XXIX. Ex iis praecipuae duae, Palatina et Ulpia.

So B, aber Obeliscos — duos und weiterhin unum, altum und duos altos singulos. — A. N. In Circo M. unus altus pedes LXXXVIII semis. In Vaticano unus altus pedes LXXV (N. LXXI). In Campo

LXXII S. In Musileo Augusti duo, alta si guli pedes XLII S.

Pontes VIII, Aelius, Aemilius, Aur lius, Molvius, Sublicius, Fabricius, Cesti et Probi.

Montes VII, Caelius, Aventinus, Ta peius, Palatinus, Exquilinus, Vaticanus Janiculensis.

Campi VIII, Viminalis, Agrippes, Ma tius, Codetanus, Octavius, Pecuarius, Lan tarius et Brutianus.

Fori XI, Romanum Magnum, Caesari Augusti, Nervae, Traiani, Ahenobarbi, Bo rium, Pistorum, Gallorum et Rusticorum.

Basilicae X, Iulia, Ulpia, Pauli, V stilia, Neptunia, Matidies, Marcianes, Vasc laria, Floscellaria, Constantiniana.

---

alta singuli pedes XLII S. M. In Campo Martio unus, altus p. LXXII In Vaticano unus alt. p. LXXV. In Mausol. Aug. u. s. w.

A. Aemilius, A...., Molbius. B. Molvius. C. Molbius. M. M vius. — A. Ce... et Probi. C. Cestius.

C. Celius. — B. D. Exquilius. — C. danicanus.

A. B. C. D. Agrippes. M. Agrippae. — D. Codecanus. C. o Octavius. — A. B. C. D. Dequarius. — D. Lamitarius et Brucianius.

M. Fora. — B. C. Augustus. — D. Cesaris Augusti, Ner traiani. M. Nervae Traiani. — A. B. C. Atenobarbi. D. Athenobarb M. Aenob. — Suarium fehlt in allen Mss., steht bei M. — D. P storium.

A. Bestilia. B. C. D. Vestilia. — B. D. Matides. — D. V stolaria.

Martio unus altus pedes LXXV. In Mausoleo Augusti duo, alti singuli pedes XLII.

Pontes VIII, Aelius, Aemilius, Aurelius, Mulvius, Sublicius, Fabricius, Cestius et Probi.

Montes VII, Celius, Aventinus, Tarpeius, Palatinus, Exquilinus, Vaticanus, Ianiculensis.

Campi VIII, Viminalis, Agrippae, Martius, Codetanus, Octavius, Pecuarius, Lanatarius, Brutianus.

Fori XI, Romanum Magnum, Caesaris, Augusti, Nervae, Traiani, Ahenobarbi, Forum Boarium, Suarium, Pistorum, Gallorum et Rusticorum.

Basilicae X, Iulia, Ulpia, Pauli, Vestilia, Neptuni, Matidies, Marcianes, Vascellaria, Floscellaria, Constantiniana.

M. unus altus pedes LXXXII semis. In Mensuleo (N. Mausoleo) Augusti duo, singuli pedum XLII semis.

So B, aber die Zahl fehlt. C. Pontes octo. A. N. Pontes VII, Aelius, Aurelius, Mulvius (N. Molvius), Sublicius, Fabricius, Gestius (N. Cestius) et Pr. B. Cestius, Probianus.

In B. fehlt die Zahl. A. Caelus, Adventinus, Tarpeus. N. Caelius, Aventinus, Tarpeius. A. B. N. Esquilinus. C. Exq.

B. ohne Zahl, Agrippe, Marcius — Lanata. A. Agrippes. N. Agrippae. — A. B. C. N. Pecuarius. — A. N. Brytianus. C. Brunarius.

B. Fori. A. N. Fora. — B. Cesaris. — A. Naenobarbi. B. Athenob. C. Anthenob. N. Aenob. B. Boarium (ohne Forum), Pistorum (ohne Suarium), Gallorum Rusticorum (ohne et). — A. N. wie im Text.

A. Bas. X, Annia, Azitica, dcaidia (daudia oder decudia, sollte wohl heissen claudia) marcia, Neptuni, Matidies. B. C. wie im Text, doch Vestiaria, N. Matidii, Marciana (die Vestilia fehlt). — A. N. bascellaria. — A. Constantiana, und zu Ende der Montes VII, am verkehrten Orte: iulia, ulpia, pauli, vestalia. N. Flosc., Sicinii, Const.

Thermae XI, Traianae, Titianae, Commodianae, Antoninianae, Syranae, Agrippianae Alexandrinae, Diocletianae, Constantinianae Severianae.

Aquae XVIIII, Traiana, Annia, Atticae Marcia, Claudia, Herculea, Cerulea, Iuliae Augustea, Appia, Alseatina, Ciminia, Aureliae Damnata, Virgo, Tepula, Severiana, Antonianae Alexandrina.

Viae XXVIII, Traiana, Appia, Latinae Lavicana, Praenestina, Tiburtina, Numentanae Salaria, Flaminea, Aemilia, Clodia, Valeriae Aurelia, Campana, Ostiensis, Portuensis Ianiculensis, Laurentina, Ardeatina, Setina Tiberina, Quintia, Cassia, Gallica, Corneliae Triumphalis, Patinaria, Asinaria, Ciminia.

A. B. XI. C. D. Thermae X. — C. Antonianae. — D. Siranae — B. Constantinae.

A. D. XVIIII. B. XVIII. C. X et VIII. — In dieser Folge A B. C. — M. Tr. Ann. Marc. Caerulea, Claud. Hercul. Iul. Aug. Att Appia. — A. B. Augustea. C. Augusta. D. Augustia. — A. C. D. Alseatina, Aetina. B. Setina, was aus Dittographie entstanden. — B. Cyminia.

A. B. C. D. XXVIII. M. XVIII. — B. C. D. Penestrina. — C. Tyburtina. — A. B. C. Flamminea. M. Flaminia. — A. Ae.....ria. — B. Arelia, Campano, Ostiensis, Portuensis. — A. Hostensis. C. Campano. Ostiensis. — In dieser Folge A. B. C. D. — C. Tyberina. — M. Gallica, Cassia. — A. Triumfalis. — C. Cyminia.

Thermae XI, Traianae, Titianae, Agrippianae, Sures, Commodianae, Severianae, Antoninianae, Alexandrinae, Decianae, Diocletianae, Constantinianae.

Aquae XVIIII, Traiana, Annia, Attica, Marcia, Claudia, Herculea, Cerulea, Iulia, Augustea, Appia, Alseatina, Ciminia, Aurelia, Damnata, Virgo, Tepula, Severiana, Antoniana, Alexandrina.

Viae XXVIIII, Traiana, Appia, Latina, Lavicana, Praenestina, Tiburtina, Nomentana, Salaria, Flaminia, Aemilia, Clodia, Valeria, Aurelia, Campana, Ostiensis, Portuensis, Ianiculensis, Laurentina, Ardeatina, Setina, Tiberina, Quintia, Cassia, Gallica, Cornelia, Triumphalis, Patinaria, Asinaria, Ciminia *).

A. N. Thermae XI, B. X. — A. Trianae. B. Ticianae. — N. Agrippinae. A. B. Agrippianae. A. Sures. N. Syrae. B. Syrianae. — B. C. Antonianae. A. N. Alexandrianae (N. Alexandrinae), Antonianae. — A. N. Decianae, Diocletianae. B. Diocliticianae id Dec.

A. traiana, nomentana, salaria, flaminia, aemilia, clodia, herculea, iulia, augustea, appia, alestina setina, ciminia etc. N. Traiana, Annia, Alsia, Claudia, Martia, Herculea, Iulia u. s. w. — Alsetina, Setina. — B. C. Algentiana, Ciminia, Sabatina, Aurelia u. s. w.

A. om. Nomentana — Clodia. — C. Tiburtina, Salaria, Numentana. — B. C. Valeria, Annia, Aur. — A. Ostensis, Portensis. B. om. Portuensis, Ianiculensis. — B. Tyberina, Quintia, Cassia etc. — A. Gallia. — A. Triumealis. — A. N. nennen die Tiberina zuletzt.

---

*) Cod. Vindob. Membr. Saec. XI, CCCXXXIX, 6. Nomina viarum urbis Romae (cf. *Endlicher* catal. p. 238). Viae sunt Romae urbis numero XXX: Traiana, Appia, Latina, Lavicana, Praenestina, Tiburtina, Nomentana, Salaria, Flaminea, Aemilia, Claudia, Valeria, Annia, Aurelia, Campana, Hostensis, Portuensis, Ianiculensis, Laurentina, Ardeatina, Setina, Tiberina, Quintia, Cassia, Gallica, Cornelia, Triumphalis, Patinaria, Asinaria, Ciminia. Baticanus qui et Salustius, diacriculensis (sic).

Horum Breviarium.

Capitolia II, Circi II, Amphitheatra I Colossi II, Columnae cochlides II, Macelli I Theatra III, Ludi IIII, Naumachiae V, Nym phea XV, Equi magni XXII, Dei aurei LXX eburnei LXXIIII, Arci marmorei XXXV Portae XXXVII, Vici CCCCXXIII, Aed CCCCXXIII, Vicomagistri DCLXXII, Curat res XXVIIII, Insulae per totam urbem XLV DCII, Domos MDCCXC, Horrea CCXC, Ba nea DCCCLVI, Lacos quod est putea MCCCLI Pistrina CCLIIII, Lupanariae XLVI, Latrina publicae quod est sicessos CXLIIII, Cohort Praetoriae X, Vrbanae IIII, Vigilum VII, qu rum excubitoria XIIII, Vexilla Communia du Castra Equitum Singulariorum, Peregrinorum Ravennatium, Lecticariorum, Silicariorum Misenantium, Tabellariorum, Victimariorum Mensae oleariae per totam urbem II. CCC.

A. Brebiarium. B. Breviariorum. C. Breviarium. D. om. Ho rum Breviarium. — B. Colosi. — A. coclide. B. D. columne coclide C. coclidae. — A. B. C. D. Macelli II, was bei M. fehlt. — A. D. XXXVI B. C. M. XXXVII. — C. Portae XXXVI. — B. Cdem. — A. C. Vi comag. DCLXXII. — A. B. C. D. Vicom. DCLXXII. M. DCCLXXII — B. D. Vicomag'n. — B. D. Curationes. C. Curatoriae. A. cur XXVIIII. M. Curat. XXVIII. Alle Mss. XXVIIII. — B. Domos IDCCXC C. dom; mille DCCXI. — D. Domos IDCCXX. — B. D. om. Horrea — B. Ualnea DCCCLVX. D. Balnea DCCCLXX. — A. B. Lupana riae. C. Lupanaria. — B. Alatrine publice quod est sicessos. A. si cessos. C. secessus. — A. excuvitoria. B. D. exuictoria. C. exvi catoria. — A. B. castrae aequitū (B. equit). D. castre. — B. D. sin gularum. C. singulorum. — A. B. C. Ravennantium. — A. Silig. Misenat. — B. C. D. Silicariorum, Misenantium. M. Silagar. — D. olea ree. — D. IICC.

Horum Breviarium.

Kapitolia duo, Circi duo, Amphitheatra duo, Colossi duo, Columnae cochlides duo, Macelli duo, Theatra tria, Ludi quatuor, Naumachiae quinque, Nymphea undecim, Equi magni viginti duo, Dii aurei octoginta, eburnei sexaginta quatuor, Arci marmorei triginta quatuor, Portae XXXVII, Vici CCCXXIIII, Aediculae CCCXXIIII, Vicomagistri sexcenti septuaginta tres, Curatores XXVIIII, Insulae per totam urbem XLVI milia sexcentae duae, Domos mille septingentae nonaginta VII, Horrea ducenta nonaginta unum, Balnea nonaginta quinquaginta sex, Lacos id est puteos mille tricentos quinquaginta duos, Officinae pistoriae ducentae quinquaginta quatuor, Lupanaria quadraginta quinque, Latrinae publicae centum quinquaginta quatuor, Cohortes Praetoriae X, Vrbanae quatuor, Vigilum septem [simul XXI], quorum sunt excubitoria quatuordecim, Vexilla Communia duo, Castra Equitum Singulariorum duo, Peregrinorum, Misenatium, Ravennatium, Tabellariorum, Lecticariorum, Victimariorum, Silicariorum, Mensae oleariae duo milia trecentae.

Das Folgende nach B. — A. B. coclides duo. N. duae, Macella duo. — A. Naumaciae. — A. Nymfea XV. N. Nymphaea XV. B. Nimphea. — A. N. Eq. m. XXIII. — A. die aurei LXXX. N. De aurati LXXX. — A. N. eburn. LXXXIIII. — B. triginta IIII^{or}. — A. N. Arci (N. Arcus) marm. XXXVI. — A. N. Vici CCCCXXIIII, Aedes CCCCXXIIII. — A. N. Vicom. DCLXXII. — A. XXVII. N. XXIIII. — A. N. per tota urbe (N. totam urbē) nūmero quadraginta sex milia sexcentae duo, Domos (N. Domus) mille septingentae octoginta. — A. N. Balnea DCCCLVI. — A. N. Lacos (N. Lacus) mille CCCLII. — A. N. Pistrina CCLIIII. — A. N. Lupanaria XLV. — A. N. Latr. publ. XLIV. — A. N. Coh. pr. decem. — A. quattuor. — B. simul XX. C. XXI. A. N. om. simul XX. — A. quorum exc. N. quarum exc. — A. Vixilla. — A. B. Singulariorum. N. salgamariorum. — In A. N. fehlt Misenatium bis zu Ende. — B. Silicar.

Einleitende Abhandlungen.

Wenigen Texten des Alterthums ist es so schlimm ergangen wie den vorstehenden, doch so wichtigen Verzeichnissen. War es die Hast, mit welcher man sich dieser Documente bemächtigte, war es ihre Unscheinbarkeit, oder war es einfacher Betrug und arger Missverstand: genug man verfuhr mit den trefflichen Handschriften höchst nachlässig, corrigirte und interpolirte, bis zuletzt jene beiden ganz trügerischen Autoren *Publius Victor* und *Sextus Rufus* entstanden, welche die Topographie der Stadt so lange geneckt, ja gänzlich paralysirt haben. Es ist das grosse Verdienst der Beschreibung Roms, für welche sich mit den Regionen *Niebuhr*, *Sarti* und *Bunsen* beschäftigt haben (Bd. I. S. 173 ff.), dieser Verwirrung ein Ende gemacht zu haben; wozu von Seiten *Bunsen's* nachträglich (Bd. III, 1. S. 662) noch die ausserordentlich wichtige Beobachtung gekommen ist, dass die Namensverzeichnisse in jeder Region nicht Versuche einer eigentlichen Stadtbeschreibung, wofür alle älteren Topographen sie genommen hatten, sondern Grenzbestimmungen sind *): eine so wichtig

*) „Wir haben nehmlich die Ueberzeugung gewonnen, dass die Notitia in jeder Region ausschliesslich, ausser etwa wo Zusammenfassungen sie weiter einwärts führen, nur diejenigen Gebäude und Oertlichkeiten namhaft macht, welche auf oder dicht bei den Grenzen des Umfanges der Region liegen. Oder mit anderen Worten: die von ihr aufgeführten Namen sollten nur den Gang der Umfangslinie anschaulich machen, deren Grösse sie bei jeder Region nach Fussmass angibt."

Bemerkung, dass die gesammte Kritik und Auslegung unsrer Urkunde dadurch einen andern Grund bekommen hat. Zuletzt hat *Becker* theils in der Consequenz dieses neu gewonnenen, der Beschreibung Roms leider erst unterwegs klar gewordenen Princips Vieles richtiger erklärt, dann aber auch durch einige leitende Bemerkungen (Handb. 1 S. 709 ff.) die wirkliche Bedeutung der Regionen klarer hervorgehoben, wobei namentlich auch das Verhältniss des Curiosum zur Notitia als einer einfacheren und mehr authentischen Redaction dieser Urkunde zu einer späteren, bereits interpolirten festgestellt wurde. Dessenungeachtet geben sich alle diese Arbeiten und Bemerkungen selbst nur als vorläufige, und können in der That auch nur als solche gelten. Denn das Wichtigste blieb noch zu thun: die Aufstellung eines Textes beider Redactionen, welcher, auf den besten Handschriften begründet, eine zuverlässige Grundlage für alle weiteren Forschungen der Topographie und Archäologie, welches Studium zu dieser Schrift gleichfalls zahlreiche Beziehungen hat, bilden könnte. Ferner schien mir der neue Text auch einen neuen Commentar anstatt der älteren, nicht mehr brauchbaren zu fordern, einen Commentar, der durch antiquarische Erklärung und topographische Bestimmung der einzelnen Punkte dasjenige Rom, nach welchem diese Regionen entworfen sind, nach Möglichkeit wiederherzustellen versuchte. Eine insofern recht dankbare Aufgabe, als diese Verzeichnisse die einzige Quelle sind, welche uns zugleich ein einigermassen vollständiges Bild von Rom und eine Uebersicht über sämmtliche städtische Zustände einer und derselben Zeit und zwar einer solchen verstatten, wo die Glieder der Riesenstadt endlich ihren Wachsthum erschöpft hatten. Auch konnte es nicht fehlen, dass bei diesem so auf diese eine Quelle gerichteten Bemühn Manches vollständiger und besser erklärt wurde, als es Anderen im Zusammenhange ihrer auf die ganze Topographie gerichteten Untersuchungen gelungen ist; obgleich es auf der andern Seite bedenklich blieb, sich auf einen neuerdings durch so heftige Streitigkeiten ganz erschütterten und durchwühlten Boden zu wagen, um mit Ruhe und Unparteilichkeit wankende Punkte zu befestigen oder, wo ein Uebriges nicht zu erreichen war,

dem Wahrscheinlicheren ohne 'Ansehn der Person die Ehr zu geben. Endlich aber blieben auch noch verschiedne seh wichtige, zum Theil bis jezt kaum mehr als angeregte Frage zu beantworten. Zunächst die kritische nach den wirkliche Grundlagen des Textes und den Kreuz- und Irrwegen, au welchen sich die älteren Bearbeiter von diesen treffliche Grundlagen je länger desto mehr entfernt haben: wo durc Prüfung der jüngeren Handschriften und älteren Ausgaben wie ich sie in der ersten der zunächst folgenden Abhandlun gen ziemlich vollständig vorgelegt habe, das trügerische Ge webe, aus welchem *Publius Victor* und *Sextus Rufus* hervor gegangen sind, rückwärts aufgesponnen werden musste. Zwei tens die historische Frage, in welcher Zeit und unter welche Verhältnissen diese Verzeichnisse aufgesetzt sein mögen, wi sie sich selbst zu einander, und wiederum wie die angehäng ten Summarien und Breviarien sich zu den eigentlichen Re gionen verhalten: bei welcher namentlich *Becker* schon da Meiste vorgearbeitet. Drittens die wichtigste und doch a wenigsten ins Auge gefasste Frage, inwiefern wir es bei die sen Regionen mit dem städtischen Systeme Augusts zu thu haben und inwiefern mit Anordnungen der späteren Kaise welche, durch die natürliche Entwicklung oder ausserorden liche Schicksale der Stadt veranlasst oder im Sinne August weiter gehend, das System desselben als Grundlage zwar all Zeit beibehalten, dasselbe doch aber auch mannigfäch verän dert haben: bei welcher Gelegenheit ich zugleich einige allge meine Erörterungen über die Eigenthümlichkeiten der Kaiser stadt hinsichtlich ihrer inneren Einrichtung und der gemein nützigen Anlagen früherer und späterer Zeit eingeschaltet hab Mit diesen Gegenständen also werden sich die zunächst fol genden Abhandlungen beschäftigen. Sodann wird der Com mentar hauptsächlich die Regionen Punkt für Punkt durch nehmen und dieselben, soweit es angeht, topographisch z reconstruiren suchen, schliesslich aber auch zur Erläuterun der beiden Anhänge, der Aufzählung der Obeliscen, Hüg u. s. w. und des Breviariums, das Nöthige hinzufügen.

1. *Die Grundlagen des Textes und seine Geschichte.*

Bei dem vorstehenden Abdrucke sind folgende Handschriften und Drucke benutzt:

1) *Für das Curiosum Urbis.*

A. Cod. Vaticanus n. 3321 Membr. 4. Saec. VIII, gehörte früher *Fulvius Ursinus;* der beste von allen. Das Curiosum steht fol. 225b. und ist daraus von *Muratori* Thes. Inscr. T. IV p. 2126 sqq. abgedruckt.

B. Cod. Vaticanus n. 1984 Membr. 4. Saec. XI. *Muratori* gibt daraus zu jenem Abdruck einzelne Varianten. *Bunsen* Beschr. d. St. Rom 1 S. 174 behauptet, aus einer beiden Handschriften gemeinschaftlichen Lücke gehe hervor, dass B eine Abschrift von A sei. Dieses ist indessen nicht der Fall, obgleich diese Handschriften, wie sämmtliche des Curiosum, einander allerdings sehr nahe stehen. Sie sind alle aus derselben älteren Quelle geflossen.

C. Cod. Vaticanus n. 3227 Membr. fol. Saec. IX, cont. Philippicas Ciceronis, Somnium Scipionis et Regiones, die letzten fol. LXXXI. Longobardische Schrift: früher im Besitze des *Fulvius Ursinus.* Von *Niebuhr* für die Beschreibung Roms verglichen.

D. Cod. Laurentianus Bibl. Aedil. Florent. Ecc. n. 87 Membr. fol. Saec. XIII. Die Handschrift enthält die Decretalen Gregors und auf den ersten Blättern einiges Andre, darunter fol. 3 das Curiosum, worauf ein catologus imperatorum folgt, zum Schluss die Jahreszahl 1210. Es ist eine Abschrift des Cod. B.

M. Der ungenaue Abdruck von Cod. A. bei *Muratori*, den neuerdings *Becker* Handb. d. röm. Alterth. 1 S. 712 ff. wiederholt hat. Nur die bedeutenderen Abweichungen vom Originale sind mitgetheilt.

Die drei Handschriften der Vaticana habe ich selbst verglichen. Die Vergleichung von Cod. D. ist nach einer Abschrift angestellt, welche ich Herrn Dr. *Brunn* in Rom verdanke.

2) *Für die sogenannte Notitia.*

A. Cod. Vindobonensis CCCXXVIII Membr. Saec. IX, enthält die Regionen von Rom und von Constantinopel *), jene ohne alle Ueberschrift. Eine vortreffliche Handschrift, aus welcher Leibnitz die wichtige Mittheilung über die Cohortes Vigilum an Fabretti Inscriptt. Antiq. p. 265 gemacht. *Lambecius* **) hat auf ihre Wichtigkeit aufmerksam gemacht, doch ist sie neuerdings, soviel ich weiss, nicht verglichen. Die gewöhnlichen Texte dieser Redaction stammen nicht aus dieser ältesten und besten Handschrift, sondern aus jüngeren Abschriften, welche sich in den Codices der Notitia Dignitatum Utriusque Imperii finden und deshalb auch gewöhnlich vor dieser abgedruckt sind, s. Böcking's Abh. über die N. D., Bonn 1834 S. 29.

B. Cod. Bibl. Laurentianae, Plut. LXXXIX, 67. *Bandini* sagt über diese Handschrift: Cod. Membr. in 4. Saec. X, vere insignis et dignus qui ab aliquo antiquitatis cultore diligenter conferatur. Er ist, wie sich weiterhin zeigen wird, die Quelle vieler jüngeren Handschriften und älteren Drucke gewesen, aber neuerdings, obgleich sehr wichtig, ganz unberücksichtigt geblieben. Besonders wurde durch ihn die Ausfüllung einer Lücke zu Anfang der 11. Region möglich, wo Cod. A. aus Versehn die ersten Artikel der 10. Region wiederholt, welche in den älteren Drucken der Notitia dann wieder ganz fehlen. Aber auch sonst gibt diese Handschrift manchen guten Zusatz, abgesehen davon, dass sie in der zweiten Hälfte und gegen den Schluss des Textes vollständiger ist als der hier mannigfach gestörte Cod. A. Nur gibt sie nicht sowohl den reinen Text dieser Redaction, als einen auf Combination beider Redactionen, des Curiosum und der

*) Diese findet man in den meisten Ausgaben der Notitia Dignitatum und in *Io. Conr. Orelli's* Ausg. des Hesych. Miles. etc. L. 1820. Auch sie verdiente eine kritische Revision nach der Wiener Handschrift, aus welcher Lambecius Comm. ed. Kollar. Vindob. 1766 T. II, 858 D sq. die sonst nicht bekannte praefatio mitgetheilt hat, aus welcher deutlich hervorgeht, dass der Verf. dieser Descriptio unter Theodosius d. J. schrieb.

**) T. II p. 949 sqq. vgl. *Fabricius* Bibl. antiquaria Ed. III. Hamb. 1760 4. p. 219.

Notitia beruhenden, daher sie auch für eine dritte Redaction, eine noch jüngere als die beiden andern, angesehen werden kann. Sie enthält ausser den Regionen (fol. 34) verschiednes Geographische, u. A. das itinerarium Antonini. Den Regionen voraus gehn zwei unbedeutende Artikel de septem montibus und de aquarum ductibus, die auch in den späteren Abschriften und älteren Drucken, welche aus diesem Codex geflossen sind, wiederholt werden *).

C. Cod Sessorianus (Bibliothek des Klosters S. Croce in Gerusalemme zu Rom) n. CCLXXXVI Chartac. Saec. XV, eine der jüngeren Abschriften von Cod. B., aus welcher nur ausnahmsweise einzelne Varianten mitgetheilt sind.

N. Die Abweichungen des ältesten Druckes der Notitia, worin die Regionen: Notitia utraque cum Orientis tum Occidentis. Praecedit A. Alciati lib. de magistratibus; cui succedit Descriptio Urbis Romae, quae sub titulo Pub. Victoris circumfertur et altera Urbis Constantinopolitanae, Basil. 1552 fol. Froben **). Auch dieser Abdruck, welchen alle späteren Ausgaben der Notitia, namentlich *Panciroli* und *Labbe*, wiederholt haben, so wie auch *Muratori* Thes. Insc. T. IV p. 2126 sqq., ist im Vergleiche mit der ältesten Quelle dieses Textes, dem Cod. A. sehr ungenau, noch mehr als der Abdruck des Curiosum bei *Muratori* im Vergleich mit seiner Quelle, dem Cod. Vatic. n. 3321.

---

*) De septem Montibus Romanae Urbis.

Septem Montes Urbis Romae: Tarpeius, Exquilinus, Celius, Aventinus, Quirinalis, Viminalis.

De Aquarum Ductibus Romam irrigantibus.

Nunc nomina quorum usibus Aeternae Urbis aquae formarum constructionibus advectae sunt indicemus: Claudia inventa est et adducta a Claudio Caesare, Martia inventa est a Marco Agrippa, Traiana inventa et adducta est a Traiano Augusto, Tepula item inventa adductaque est a Marco Agrippa, Iulia inventa ab Aurelio perductaque est, Alsiatina item inventa perductaque est a Claudio Caesare, Alexandrina inventa perductaque est ab Alexandro, Virgo inventa deductaque est ab Agrippa Caesare, Drusia inventa perductaque est a Drusio. Praeter haec repletur etiam indigenis nymphis, quae admiratus Virgo est in eā taliter italiam dixit: Nymphe Laurentes Nymphegeniis amnibus unde est: was zu lesen ist: quas admiratus Virgilius est et in eas inter alia dixit: Nymphae Laurentes Nymphae genus amnibus unde est.

**) Vgl. *Böcking* a. a. O. S. 53 ff.

Meiner Ausgabe liegen Abschriften zu Grunde, welche ich mir von den drei Handschriften A B C selbst genommen habe, und die Wiener Handschrift ist, als die wichtigste, stellenweise noch einmal verglichen worden. Diplomatische Kleinigkeiten habe ich mir hier nicht immer so genau angemerkt, als bei dem wichtigeren Curiosum. Bei der Constituirung des Textes beider Redactionen bin ich soviel als möglich den beiden besten Handschriften, für das Curiosum dem Vatic. 3321, für die Notitia dem Vindob. CCCXXVIII gefolgt. Die Rechtschreibung der Handschriften, auch die Barbarismen, habe ich absichtlich beibehalten; auch den beiden Redactionen ihre Eigenthümlichkeiten meistens, ohne sie gegenseitig nach einander einzurichten, gelassen.

Die alten Handschriften wissen nichts, weder vom *Publius Victor* noch vom *Sextus Rufus*. Dieser Name ist, was man bis jetzt unbemerkt gelassen, zuerst aufgetreten, und zwar bei *Flavius Blondus*, welcher schon um die Mitte des 15. Jahrh., vor allen gedruckten Ausgaben des Textes, Instaur. Rom. 1, 18 schreibt: ea vero omnia templa, eas aedes videmus in vetusta urbis Romae descriptione, cuius auctorem librariorum incuria suppressum nos in Cassinensis monasterii Bibl. legimus fuisse Sext. Ruffum consularem virum, positas esse in prima regione Pta Capena. Auch er fand also in andern Handschriften keinen Namen, in der von ihm wiederholt angezogenen aber den *S. Rufus*, wobei sich zum Glück aus seinen eignen Excerpten aus dieser Handschrift nachweisen lässt, dass sie eine jüngere Abschrift des Cod. B. der Notitia gewesen sein muss. Aus welchem Grunde *Blondus* daraus auf jenen Verfasser geschlossen, lässt sich nicht mehr entscheiden; aber wahrscheinlich ist es, dass er die Regionen in dieser Quelle hinter dem Breviarium *Rufi* gefunden hat, und so habe ich selbst sie in einer gleichfalls jüngeren Handschrift Cod. Vindob. CCCV gefunden, welche eine Abschrift des Curiosum ist. Und derselbe Grund wird wohl auch den *Janus Parrhasius* bewogen haben, bei seiner Ausgabe der Regionen, welche im J. 1503 oder 1504 erschienen ist, den durch ihn zuerst eingeführten *Publius Victor* zu nennen, wo-

bei zu bemerken, dass ein solcher Schriftsteller sonst gar nicht existirt, sondern der wirkliche Name ist *Sext. Aurel. Victor* *). Nach dem Vorgange des *Janus Parrhasius* aber haben alle späteren Ausgaben denselben Namen adoptirt, bis *Panvinius*, oder vielmehr sein Gewährsmann *Antonius Augustinus*, auch das Andenken des *Sext. Rufus* wieder auffrischte, bei welcher Gelegenheit beide Autoren, *P. Victor* und *S. Rufus*, zugleich und in einer ganz neuen Gestalt erschienen. Dass die Aelteren sich dieser Namen in rein betrügerischer Absicht bedienen, kann ich nicht glauben; wohl aber ist bei den Publicationen des *Panvinius* entweder ein arger Missverstand oder auch ein Betrug anzunehmen.

Die Namen würden soviel nicht geschadet haben, da sie ohnehin die Zeit, in welcher die Regionen ältester Gestalt entstanden sein mögen, ziemlich richtig andeuten; wenn man nur die Texte ungetastet gelassen hätte. Allein man war weit entfernt, jenes von *Bunsen* entdeckte Princip zu bemerken, hielt diese Verzeichnisse für den Versuch einer Stadtbeschreibung, veränderte die Folge der Artikel dergestalt, dass man das Gleichartige zusammenstellte, schaltete aus Inschriften, besonders der Basis Capitolina, und Schriftstellern ein **), und verirrte sich zuletzt dergestalt, dass man den einfachen und ursprünglichen Text, so wie ihn die alten Handschriften und Drucke boten, für einen epitomirten *Publius Victor*, so wie man diesen gewöhnlich las, ansah. Es ist ein merkwürdiger Beweis von der Gewalt des Schlendrians, wie namentlich die Italiener seit *Nardini*, obgleich sie der guten Quelle so nahe sassen, sich fort und fort von dieser groben Täuschung haben bethören lassen; wiewohl ich zur Ehre derselben bemerken muss, dass schon lange vor *Sarti*, durch welchen die Beschreibung Roms zum Richtigen angeleitet wurde, alle diejenigen, welche sich nur die Mühe gaben, auf die alten Handschriften der *Vaticana* zurückzugehn, gewöhnlich auch das wirkliche Sachverhältniss wahrgenommen haben. So be-

*) Vgl. über diese Schriftsteller, welche beide um 365 lebten, die Nachweisungen bei *Bähr*, Gesch. d. Röm. Litter. 2. Thl. S. 186 und 192 3. Ausg.

**) S. *Bunsen* in der Beschr. d. St. Rom 1 S. 174 ff.

wahrt die Vaticana ein Exemplar der Notitia in der Baseler Ausgabe vom J. 1552, wo am Rande eine genaue Collation der drei Codd. n. 3321, 1984 und 3851 eingetragen ist, mit sachverständigem Urtheil über ihren Werth und den Unwerth der jüngeren Abschriften. Eben so verräth *Martinelli* Roma ex ethnica sacra, R. 1653 p. 408 die richtige Ansicht, und vollends *Marini*, der an vielen Stellen seiner Atti de' Fratelli Arvali, in welchen sich auch S. 541 und 619 der Anfang zu einer kritischen Geschichte der älteren Ausgaben findet, und in seinen ungedruckten Iscrizioni Doliari, aus denen ich im Commentare Manches mittheilen werde, auf die trefflichen Quellen der *Vaticana* zurückgeht. In Deutschland wird *W. Münich*, *Sexti Rufi* de Regionibus Urbis Romae lib. nunc primum separatim ed. et commentario instruxit, Hanov. 1815, der Letzte gewesen sein, der sich hat täuschen lassen *).

Jüngere Handschriften sowohl des Curiosum als des Textes der Notitia habe ich zu Rom, Florenz und Wien häufig gefunden. Sie enthalten mit Ausnahme derjenigen, welche Abschriften der älteren Drucke sind, gewöhnlich die einfachen alten Texte, die aber durch Schreibfehler, Erklärungsversuche zweifelhafter Lesarten, hin und wieder auch schon durch Interpolationen mehr oder weniger entstellt sind. Die Namen *P. Victor* und *S. Rufus* sind auch bei ihnen zwar von den früheren Besitzern oder von den Bibliothekaren häufig vorne eingeschrieben **), als Ueberschriften der Texte aber erscheinen sie nur ausnahmsweise, und wo dieses der Fall ist, lässt sich regelmässig eine Einwirkung der gedruckten Ausgaben nachweisen.

In Rom hat die Vaticana ausser den drei alten vier jüngere Handschriften aufzuweisen. Auch die Barberina soll mehrere Handschriften besitzen, zu denen ich aber nicht gelangen konnte, und aus der Sessoriana ist eine spätere Abschrift des Cod. B. der Notitia bereits zu Rathe gezogen.

*) Herrn *Ruperti* Handb. d. Röm. Alterthümer 1. Thl. S. 302 ff. sind einige Hauptsachen des wirklichen Sachverhältnisses allerdings bekannt, doch laufen auch bei ihm noch viele Irrthümer mit unter.

**) So ist das Curiosum in dem Cod Vat. 3227 (C) durch den früheren Besitzer Fulvius Ursinus als P. Vittore epitomato bezeichnet.

Jene vier jüngeren Handschriften der Vaticana sind diese: 1) Cod. Vatic. n. 3191 Chartac. 4., vorne durch den früheren Besitzer *Fulvius Ursinus* bezeichnet: Publio Vittore et altre cose, scritte di mano di Pomponio Leto. Es ist eine Copie des Vatic. 1984 (B), mit argen Fehlern, verschiednen Correcturen und Interpretationen, und im Breviarium gibt es auch schon Interpolationen. Zur näheren Characteristik solcher Handschriften mögen einige Varianten folgen. Reg. III. Domum Brutti, Vindicis Praesentis, Summum Coragum. Reg. V. Macellum Liviae — Vimenalem sub aegre. Reg. VIII. Forum Caesaris Augusti, Nervae et Traiani — Aedes Fontium (für Elefantum) herbarium. Reg. IX. Dolium (für Odium) — Divorum vesilem felicem. Reg. X. Apollinis Ramnum Serpentalicis — Auguratorion — Septisolion. Reg. XII. Fortunam manumissam — Mons Cyllenis (für Domum Cilonis). Reg. XIII. Thermas Siras et Datianas — Orrea Galbana et Mitiana — Scalam Classium. 2) Cod. Vatic. 3851 Membr., eine von den schön geschriebenen und ausgestatteten Handschriften des 15. oder 16. Jahrh. Es ist der Text der Notitia und zwar nach der Florentiner Handschrift (B), welche dieser Codex mit manchen Schreibfehlern, aber sonst getreu wiedergibt. Incipiunt Regiones Urbis Rome nationum omnium Dominae cum Breviariis suis. Reg. I. Aream Apollinis et Splenis et Calles — Balneum Nolani et Mamertini — Aream Carsucae, Biclinium ab Ascaniis et Antiochani. Reg. II. Celius mons — Domum Philippi Victiliam. Reg. IV. absidatum, auro Vulcani, auram Buccinum — Horrea castaria. Reg. VI. Statuam Mompri vel Amoris etc. Auf die Regionen folgen einige Excerpte aus den Mirabilien und zuletzt ein Verzeichniss der Päpste. 3) Cod. Vatic. 3394 Chartac. 8. Es ist das bereits aus der Basis Capitolina interpolirte und sonst umgestaltete Curiosum, aber noch ohne den Namen des *P. Victor*. Reg. I. Porta Capena. Vicus Camenarum et Aedis, Vicus Drusianus, Vicus Sulpici Ulterioris, Vicus Sulpici Citerioris, Vicus Fortunae Obsequentis u. s. w, Zu Ende des Ganzen wird bemerkt: In alio codice in singulis regionibus sunt vicomagistri numero XLVIII, sed in monimentis marmorum singuli vici habent magistros vicorum quattuor, wo

also auf die Basis Capitolina *) ausdrücklich verwiesen wird. Zuletzt folgen Excerpte aus Frontin, Eutrop, Censorin u. A. Die römische Ausgabe der Regionen vom J. 1510, wo dieselben der Schrift des Pompon. Laetus de Rom. Urbis vetustate angehängt sind und welche den ältesten, mir bekannten Ansatz zu der später von *Panvinius* noch weiter ausge-

*) Diese ist ein Cippus, mit einer Dedicationsinschrift verschiedner Regionen der Stadt an den Kaiser Hadrian vom J. der Stadt 888 n. Chr. 136, welcher in der Vorhalle zum Hofe des Pallastes der Conservatoren auf dem Capitole steht. S. Beschr. d. St. Rom III, 1 S. 108. Auf der Vorderseite steht die Dedication: IMP. CAESARI. DIVI | TRAIANI. PARTHICI. FIL. | DIVI. NERVAE. NEPOTI | TRAIANO. HADRIANO | AUG. PONTIF. MAXIMO | TRIBUNIC. POTESTAT. XX | IMP. II. COS. III. P. P. | MAGISTRI. VICORUM. VRBIS | REGIONUM. XIIII. Auf der linken Seite steht die Ueberschrift L. CEIONIO. COMMODO. SEX. VETULENO. CIVICA. POMPEIANO. COS, worauf die 1. 10. und 13. Reg. folgt, deren jede ihren Curator und Denunciator und dann aus einigen ihrer Vici jedesmal die vier magistri vicorum nennt. Auf der rechten Seite sind in gleicher Weise die 12. und 14. Region verzeichnet. *Gruter* gibt dieses wichtige Document p. 249 sqq. nach einer Abschrift des *Smetius*, *Muratori* p. 604 sqq. nach einer Abschrift *Ligorio's*; vgl. *Orelli* n. 5 und *Becker* Handb. 1 S. 717. *Gruter* bemerkt zu diesem Denkmale: A tergo fortassis reliquae regiones eodem modo descriptae erant: nulla tamen literarum vestigia supersunt putarique potest omnino omissas esse, eo quod pauciores aut nullos insigniores vicos haberent. Victor enim in libello suo de Regionibus Urbis vix ullos praeterquam in hic quinque regionibus vicos numerat: ein merkwürdiges Beispiel von der Hartnäckigkeit eines Irrthums, der sich einmal festgesetzt hat, denn gerade dass *Pseudo-Victor* nur in denselben Regionen, welche auf diesem Monumente verzeichnet stehn, und nur dieselben Vici, welche genannt sind, wiederholt musste beweisen, dass man diese Namen später aus dieser Urkunde in das Schema der Handschriften eingetragen hat. Uebrigens ist zu vermuthen, dass die hintere Seite des Monumentes keineswegs beschrieben war, sondern wie sich nur gewisse Vici in jeder Region, keineswegs alle nennen, also auch eben nur diese Regionen, die 1. 10. und 13. und wiederum die 12. und 14. Region bei der Dedication betheiligt waren; ohne Zweifel weil sie ihren Dank wegen eines Werkes aussprechen, welches nur diese Regionen und diese Vici betraf. Denn die Formel Magistri Vicorum Urbis Regionum XIIII widerspricht dieser Annahme nicht nothwendig, da der Sinn sein kann: Die Stadt im Ganzen, und namentlich die unten verzeichneten Vici der 1. 10. 12. 13. und 14. Region.

führten Interpolation des *P. Victor* bildet, entspricht jener Handschrift so genau, dass sie entweder aus ihr geflossen, oder die Handschrift eine Copie des Druckes ist; wahrscheinlicher das erstere. In jedem Falle haben wir in jenen Worten eine ausdrückliche Bestätigung des für sich Einleuchtenden, dass die Basis Capitolina eine Hauptquelle der Interpolation gewesen ist. 4) Cod. Vatic. 3427 Membr. 4. *Publius Victor* di Ms *Pirro*, mit Varianten aus „Rufus in Stampa." Dann von derselben Hand: *Sexti Rufi* V. C. de Regionibus Urbis liber. Also Abschriften, die sich *Pirro Ligorio* nach der Ausgabe beider Schriftsteller durch *Panvinius* genommen hatte; es sei denn, dass jener famose Verfälscher römischer Inschriften und Documente auch hier seine Hand im Spiele gehabt hat und *Panvinius* wie in anderen Fällen, so auch hier von ihm berückt wurde. Vgl. Piale in der Dissert. della Subura Antica, R. 1833 S. 7 und 15, welcher über die Interpolationen dieser beiden richtig urtheilt, aber sich zu besserer Auskunft seltsamer Weise nicht an die ältesten Handschriften der Vaticana, sondern an die vorher genannten jüngeren wendet.

Zu Florenz gibt es ausser dem Cod. D. des Curiosum und dem wichtigen Cod. B. der Notitia in den verschiedenen Bibliotheken noch folgende jüngere Manuscripte: 1) Bibl. Laurent. Pl. LXXXIX, 68 Chartac. Eine ganz junge Handschrift, welche unter andern geographischen Stücken auch die Regionen Constantinopels enthält. 2) Bibl. Laurent. Pl. XC, 35 Chartac. 8., mit Sachen von Laurentius Valla, Excerpten aus den Mirabilia Urbis, und fol. 28 den Regionen, die hier schon ganz willkürlich behandelt sind, z. B. Reg. II. Celiomonte ubi erat macellum Claudii et unum magnum prostibulum, Curia Ciclopis et quinque societates militum, qui vigilabant etc. Reg. VIII. Forum Maius et habebat tria cornua, Domus Pictorum (entstanden aus Genium P. R.) et Senatorum, Domus Minervae etc. 3) Bibl. Leopold. Gadd. n. CXLVIII Membr. Saec. XIII, fol. 41 ff. die Mirabilia Urbis im Neopolitanischen Dialect und fol. 49 ff. die auf gleiche Weise überarbeiteten Regionen, im Wesentlichen die alte Form, aber mit wunderlichen Entstellungen und Uebersetzungsfehlern.

4) Bibl. Magliabecchiana Class. XXVIII, 51 Chartac. enthält fol. 82 ff. die Regionen in der Form der Notitia. Ganz jung Und 5) in derselben Bibliothek Class. XX,VIII, 53 der topographische Versuch eines Anonymus, der zwischen 1410 und 1415 schrieb, auf Grundlage der Regionen, der Mirabilia und einiger Kenntniss der alten Schriftsteller, mit manchen wichtigen Bemerkungen über den gleichzeitigen Zustand der Ruinen; eine Compilation, von welcher ich eine zweite, aber gleichfalls sehr fehlerhafte Abschrift zu Venedig gefunden habe, auf der Bibl. S. Marco, Append. catal. Mss. Latin Cl. X. cod. CCXXXI Chartac. 8. Die Regionen sind darin in der Gestalt des Curiosum aufgenommen, doch in sehr entstellter Abschrift *).

Die Wiener Bibliothek besitzt ausser dem Cod. A. der Notitia noch einige alte Handschriften, die wenigstens einige Excerpte aus den Regionen enthalten. So Cod. CCCXXII Membr. Saec. VIII oder IX (das Ms., aus welchem *Endlicher* verschiedne Grammatiker herausgegeben hat), welches fol. 53 unter der Ueberschrift Nomina Montium et Aquaeductuum Romae dieselben Artikel gibt, welche oben aus Cod. B. mitgetheilt sind. Eben dahin gehört Cod. Vindob. CCCXXXIX Membr. Saec. XI, woraus S. 29 ein andres Fragment derselben Redaction, nämlich die nomina viarum mitgetheilt sind. Von jüngeren Handschriften der vollständigen Regionen aber sind zu erwähnen: 1) Cod. CCCV, 2 Chartac. Saec. XV, der zuerst das Breviarium *S. Rufi* enthält und dann fol. 15 die Descriptio Urbis Romanae per *Sextum Rufum*. Es ist aber nichts Andres als eine ziemlich fehlerhafte Abschrift des Cu-

*) Diese Schrift bildet wenigstens ein interessantes Zwischenglied zwischen der an den Regionen und Mirabilien sich fortspinnenden Topographie des Mittelalters und den Anfängen einer neueren Gestalt durch *Poggio*, *Flav. Blondus* u. A. Dass sie in der bemerkten Zeit aufgesetzt wurde, folgt aus dem Eingange, wo von Transtiberim und der Civitas Leonina die Rede ist und es u. A. heisst: addita et renovata per Bonifacium IV, qui in castro praedicto mortuus extitit, et per Nicolaum papam de Ursinis, quando castrum, quod tunc temporis Crescentii vocabatur, nunc S. Angeli dicitur et decursum fecit a palatio suo usque ad castrum praedictum, quod nunc Ioannes XXIII restauravit et reformavit. Dieser Papst regierte von 1410 bis 1415.

riosum, z. B. Reg. III Domum Bruti Pansae, Coragium summum. Reg. VIII Forum Cesaris Augusti Minerve Traiani, Templum Traiani — T. Concordie et Saturni et Vespasiani et Titi — Horrea Agrippiana aquam cernentes quatuor Sacros sub eadem etc. Nach dem Breviarium noch einmal: *Sunt Sexti Ruffi* und die Verse:

Roma vetus, veteres cum te rexere Quirites,
Nec bonus immunis nec malus ullus erat;
Defunctis priscis successit prava iuventus,
Quorum consilio praecipitata ruis.

Weiterhin folgen noch Sachen von Nic. Perotti und u. A. Leonis Baptiste Alberti libb. de pictura. 2) Cod. CCCXXXIII Chartac. Saec. XV, einst im Besitz des *Janus Parrhasius*, ein Miscellancodex, der namentlich auch die verschiednen geographischen Stücke enthält (Vibius Sequester, Ignoti nomina Regionum, Antonii Augusti de divisione orbis u. s. w.), welche in den älteren Ausgaben und jüngeren Handschriften oft mit den Regionen der Notitia nach Cod. B. verbunden sind. Dann fol. 18b. Incipit de origine situque et qualitate urbis Romae, die mehr erwähnte Notiz über die sieben Hügel und die Aquaeducte, und darauf die Regionen der Notitia. Es ist wieder eine Abschrift des Cod. B *).

Endlich verdient der Codex des *Flavius Blondus*, den dieser aus der Bibliothek des Klosters Mte Cassino benutzte (s. oben S. 35), eine besondre Beachtung. Er führt ihn in seinem Werke wiederholt an, zweimal mit grösseren Auszügen, nach welchem sich über den Character dieser Handschrift mit einiger Sicherheit urtheilen lässt. So lib. 1, 77 et urbis descriptio, quam Sexti Ruffi fuisse diximus credere (die Ueberschrift fehlte also auch hier; aber vermuthlich ging das Breviarium Rufi vorher), multa ponit publica in eo monte (Celio) aedificia: Macellum Magnum, Lupanarios, Antrum Cecropis, Cohortes quinque Vigilum, Castra peregrina, Spoliarium et

*) Zu der ersten Reg. eine Anm.: Notandum insulas esse domos sine solariis, domos vero cum solariis. Zu Reg. IV: Notandum Colossum fuisse statuam marmoream, cuius caput est in platea Sci Johannis, quae statua erat prope Colisseum u. s. w. Mithin stammt diese Abschrift aus Rom.

Armamentarium. Und lib. II, 95. *Sex. Ruffus* V. C., qu Frontino posterior Dioclitiani temporibus urbem Romam de scripsit, aquas ipsas ad XIX enumerat: Traianam, Anianam Athicam, Martiam, Claudiam, Ceruleam, Juliam, Augustam Appiam, Algentiam, Cuminiam, Sabbatinam, Aureliam, Damnatam, Virgineam, Tepulam, Severianam, Antonianam, Alexandrinam. Diese Namen entsprechen nun so genau dem Cod B. der Notitia, dass auch diese Handschrift jedenfalls eine Abschrift dieser Redaction gewesen ist, vermuthlich eine jüngere, denn diesen pflegen solche Entstellungen wie Cecropis für Cyclopis u. dgl. eigen zu sein.

Die alten Ausgaben habe ich leider nur theilweise selbst einsehen können, werde indessen auch von ihnen ein ziemlich vollständiges Verzeichniss geben können. Die älteste scheint die von *Concoreggio*, Brescia 1500 zu sein, von welcher *Marini Atti Arvali* p. 541, der sie aber gleichfalls nicht selbst gesehen hat, eine kurze Nachricht gibt: Qual cosa si leggesse nel Vittore stampato in Brescia nel 1500 *) per opera di Giov. Francesco Concoreggio, che dice aver adoperati molti esemplari antichissimi (ed è forse questa la prima edizione di tal cosa) non so dirlo, non avendo potuto vedere mai quel libretto, mit Verweisung auf die Biblioth. Pinelliana T. III n. 6258. Wichtig wäre es zu wissen, ob die Regionen hier schon den Namen *P. Victor* führen. Auch die Originalausgabe des *Janus Parrhasius* ist mir nicht zu Gesicht gekommen, doch sehe ich aus *Marini Atti* p. 619, dass die Bibl. Albani zu Rom ein Exemplar davon besitzt, des Titels: P. Victoris de regionibus Urbis Romae libellus aureus. Druckort und Jahreszahl ist nicht angegeben, doch zeigt *Marini*, dass sie im J. 1503 oder 1504 erschienen sein muss. Die älteste Wiederholung dieser Ausgabe ist im J. 1505 zu Venedig gedruckt und dann eine zweite im J. 1509, welche Ausgaben ich zu Rom und Venedig gefunden habe,

*) Martinelli Roma ex ethnica sacra p. 408 citirt diese Ausgabe so: *P. Victor* ed. Concoretus, Brixiae 1509 4.

die ältere etwas correcter als die spätere. Vorauf geht Venerabilis Bedae Presb. de temporibus s. de sex aetatibus huius seculi liber und dann folgt: P. Victoris de Regionibus Urbis libellus aureus cum privilegio, Venetiis a. MDV und a. MDIX 4. Die Vorrede ist Patavii 1505 datirt und lautet so: P. Victoris hoc erit evigilatum opus, quod edictione primari (sic) Janus Parrhasius litteris latinis et graecis ac ad interpretanda sensa vatum oculatissimus in studiosorum usum emisit. Hoc quum legeris, erit illicium urbis visendae, si bis et amplius pertractaveris, Iano habebis gratias; sed quum tantarum capita rerum enumeraveris, orbis regiam fuisse non negaveris. Der Text gibt im Wesentlichen das Curiosum der römischen Handschriften, aber fehlerhaft und mit manchen eingeschalteten Interpretationen zweifelhafter Lesarten und andern Interpolationen, z. B. Reg. III. Samium coragium, Praetura praesentissima. Reg. VII. Cohortes VII Vigilum, aliter primorum Vigilum, wo also die Notitia nach Cod. B. verglichen ist, dessen dem *Jan. Parrhasius* einst gehörige Abschrift oben angeführt ist. Reg. VIII. Vicus Ligurum, auch aus einer schlechten Lesart entstanden. Reg. IX. Insula Phelidii s. Phelidis. Häufig sind verschiedne Lesarten neben einander angegeben, durch vel — vel verbunden. Also *Janus Parrhasius* ist wahrscheinlich der Urheber der Benennung *P. Victor* und der von ihm unter diesem Namen publicirte Text ist nichts weniger als genau, aber man thut ihm Unrecht, wenn man ihn für den Urheber derjenigen Art von Interpolation hält, wo aus andern Monumenten, namentlich aus der Basis Capitolina, in den Text der Handschriften Namen eingeschaltet sind. Den ersten Ansatz zu dieser Compilation habe ich vielmehr in einer römischen Ausgabe vom J. 1510 gefunden, in welcher verschiedne Stücke zusammengefasst sind, die Regionen aber zweimal vorkommen, zuerst mit jener Jahrszahl, ohne den Namen *P. Victor*, aber mit den Interpolationen aus der Basis Capitolina und nach dem Principe der Zusammenfassung des Gleichartigen, nach welchem *P. Victor* fortan beständig behandelt wurde, umgestaltet, hernach in einer älteren Ausgabe vom J. 1505, gleichfalls ohne Namen, wo der Text der Notitia des Cod. B. entspricht. Voran geht in dieser Miscellanausgabe Pompon.

Laetus de Romanae Urbis vetustate noviter impraessus ac per Marianum de Blanchellis Praenestinum emendatus. Impraessum Romae per Mag. Jacob. Mazochium a. M d X. Es ist der bekannte topographische Versuch des Pomp. Laetus, welcher, meist auf Tradition beruhend, wenig zu bedeuten hat *). Angehängt sind Regiones Antiquae Urbis. Prima Regio Portae Capenae: Porta Capena, Vicus Camenarum et aedis, Vicus Drusianus, Vicus Sulpitii ulterioris u. s. w., im Wesentlichen der seitdem so oft wiederholte interpolirte *Victor*, bis auf die erst durch *Panvinius* hinzugekommenen Zusätze. Es scheint also dass *Pompon. Laetus* der Urheber dieser Compilation ist, und vermuthlich liegt bei diesem Drucke der jüngere, oben beschriebene Cod. Vatic. 3394 zu Grunde, in welchem, ein Beweis dass es keineswegs auf Betrug abgesehen war, ausdrücklich auf die Basis Capitolina verwiesen wird. Zu Ende dieser Regionen folgt eine kurze Notiz über die Thore Roms: Portarum nomina ex Tortelio sumpta **) und dann steht noch einmal: Impraessum Romae per Mag. Jacob. Mazochium a. M d X. Darauf folgen, in derselben Officin gedruckt, Vibii Seq. lib. de Fluminibus, Fontibus, Lacubus etc., ferner die Schriften de Regionibus cum provinciis suis, de origine situque et qualitate urbis Romanae etc., zuletzt: Incipiunt Regiones urbis Romae cum breviariis suis, wahrscheinlich nach dem Cod. Vat. 3851, einer jüngeren Abschrift des Cod. B, am Schluss: Impressum Romae per Jo. de Besicken a. salutis 1505. Das Ganze beschliesst Valerii Probi Grammatici de interpretandis Romanorum litteris opusculum.

Auf diese Ausgaben folgt der Zeit nach eine Aldina vom J. 1518, wo der interpolirte *Victor* mit *Pompon. Mela*, *Jul.*

*) Vgl. Beschr. d. St. Rom 1 p. XXI und über die verschiedenen Ausgaben *Marini Atti* p. 541.

**) Fluentana nunc S. Mariae Populi, Pinciana, Salaria, Viminali, nunc S. Agnetis, Exquilina atque Tyburtina S. Laurentii, Nevia porta S. Mariae Maioris, Asinaria S. Joannis, Capena porta Accia dicitur, Hostiensis nunc S. Pauli, Aurelia nunc S. Pancratii, Triumphalis inter Hospitale S. Spiritus et Basilicam Beati Petri, Pertusa, Viridaria, Angeli, Aenea.

Solinus und dem *Itinerarium Antonini* zusammengedruckt ist. Darauf nach längerem Zwischenraume der älteste Abdruck der Regionen in der Notitia Dignitatum Basil. 1552 (s. o. S. 37), welchen *Panciroli*, *Labbe*, *Muratori* u. A. wiederholt haben. Endlich im J. 1558 tritt *Onuphrius Panvinius*, dieser gelehrte aber urtheilslose Mann, mit seinem damals ganz neuen *Sext. Rufus*, bei welchem aber ohne Zweifel die Nachricht bei *Flav. Blondus* zu Grunde lag, hervor, und ausserdem mit einem noch um ein Bedeutendes mehr interpolirten *P. Victor*, s. Graev. Thes. T. III p. 26. Von seinem *Rufus* sagt *Panvinius* in der Vorrede: Qui libellus et ipse interciderat atque usque ad nostra tempora tenebris vetustatis oppressus latuerat, quibus, litteris majusculis venerandae vetustatis scriptus inventus est. Ceterum nec ille, quamquam exiguus, temporis vetustatem effugere potuit, aliquot enim plagellis truncato quum deraque in aliis locis, tum tres quoque extremae urbis regiones integrae desiderantur. Eum tamen quemadmodum ad manus venit accurate exscriptum accurateque excusum antiquitatis studiosis legendum trado. Cuius mihi copiam vir integerrimus et doctissimus atque de omni litterarum genere bene meritus, Antonius Augustinus — quinquennio ante libentissime fecit. Vom *Victor* heisst es in der Vorrede: Victoris liber longe ante ab Aldo Manucio primum publicatus est (was ungenau und nach dem Vorstehenden zu berichtigen ist), deinde ab aliis saepe excusus, postremo nunc longe emendatior, plenum et amplius locis auctus *) mea opera in publicum exit; quod ex utriusque libri collatione facile intelligi potest. — Porro autem hic liber ex eadem prodiit qua Rufus officina: erat enim et ipse iisdem litteris, quas majusculas vocant, descriptus. Er benutzte also für beide Autoren Handschriften, welche ihm sein Zeitgenosse, der Spanier *Antonio Agostino* zugestellt hatte; doch muss *Panvinius* von seinem Freunde entweder hintergangen sein oder ihn gröblich missverstanden haben. Dieser neugebackne *Rufus* ist eine Compilation, noch

*) P. 282 b. *Graevius* sagt *Panvinius*: Huic autem meae urbis descriptioni integros illos duos libellos inclusi, utriusque ordinem secutus in recensendis urbis regionibus; quos deinde ex antiquis probatisque auctoribus sexcentis locis auxi.

willkürlicher und dummdreister als der gewöhnliche *P. Victor*, und welche Begriffe *Panvinius* von Kritik hat, das beweist bei diesem sein naives Geständniss, er habe den bereits interpolirten Text durch zahlreiche Zusätze noch mehr entstellt, oder, wie er sich ausdrückt, bereichert. Nichts desto weniger sind diese beiden Publicationen von den späteren Topographen gewöhnlich ebenso unbefangen wiederholt worden, besonders nach dem Vorgange *Nardini's* (1660), welcher die Texte des *Rufus* und *Victor* nach *Panvinius* und den Text der Notitia in der Ausgabe *Panciroli's* neben einander stellt, und die Autorität jener beiden zwar in Zweifel zieht (Rom. Vet. II, 5), aber zugleich über die Notitia ganz verkehrte Vorstellungen äussert, ohne auf die alten Handschriften zu Rom, die ihm doch nahe genug waren, zurückzugehn. Hernach hat, wie gesagt, *Muratori* (1739) einige von diesen Handschriften wieder ans Licht gezogen und neben ihnen den Text der Notitia nach *Labbe* gestellt (Thes. Inscr. T. IV p. 2126 — 2134), wodurch allerdings der Kritik ein wesentlicher Dienst gethan wurde; wenn diese Texte, mit denen man sich seitdem beholfen hat, nur nicht beide so mangelhaft wären.

Das vorstehende Ausgabenverzeichniss ist in seiner Art das erste und wird sich vielleicht vervollständigen oder berichtigen lassen; aber jedenfalls reicht es aus, um die Geschichte des Textes in ihren Grundzügen anschaulich vorzulegen. Was die Handschriften betrifft, so werden sich jüngere gewiss noch manche nachweisen lassen, denn das Interesse für die Topographie der Stadt ist, wie auch die zahlreichen Abschriften der Mirabilia lehren, unablässig thätig gewesen. Indessen nützen solche Handschriften wenig oder gar nichts; dass sich aber ältere ausser den von mir benutzten noch finden werden, d. h. solche die einen eignen und selbstständigen Weg gehn, muss ich deswegen bezweifeln, weil sich die von mir nachgewiesenen Textgestaltungen sowohl in den jüngeren Abschriften als in den Drucken sämmtlich auf jene drei Recensionen zurückführen lassen. Das Curiosum erscheint überall, wo es nicht interpolirt ist, in der Recension der drei Römischen, im Wesentlichen übereinstimmenden

Handschriften, der Text der Notitia aber tritt entweder in der Recension des Cod. A. auf (Vindob. CCCXXVIII), in welcher Gestalt er in die jüngeren, von *Böcking* beschriebenen Handschriften der Notitia Dignitatum und daraus wieder in die gedruckten Ausgaben dieser Schrift übergegangen ist, welche ihr mit dem Namen der Notitia, der ihr nur sehr uneigentlich zukommt, für die neuere Zeit auch am meisten Popularität verschafft hat, oder in der Recension des Cod. B. (Laurentianus Pl. LXXXIX, 67), welche früh gedruckt, auch in zahlreichen Abschriften verbreitet wurde, neuerdings aber gänzlich in Vergessenheit gerathen war.

2. *Ueber den wahrscheinlichen Ursprung der Regionen und das Verhältniss der drei Recensionen zu einander.*

Hier muss ich zunächst, was die Namen betrifft, wiederholen, dass der Titel Curiosum Urbis zwar in den Codd. A B D steht, der Name Notitia für die andern beiden Recensionen aber blos darauf beruht, dass die wichtigere von ihnen durch die Ausgaben der Notitia Dignitatum seit d. J. 1552 am meisten verbreitet wurde: so dass namentlich alle diejenigen irren, welche die Regionen in dieser Gestalt für einen integrirenden Theil der N. D. halten *). Cod. A. hat gar keine Ueberschrift, Cod. B. nennt die Schrift einfach Regiones Urbis Romae; ich aber glaubte den Namen Notitia theils deswegen beibehalten zu müssen, weil er einmal herkömmlich geworden ist: dann aber auch deshalb, weil der Umstand, dass die Regionen in der Recension des Cod. A. neben den Regionen Constantinopels erscheinen, was wieder eine gewisse Beziehung zur Notitia Dignitatum in sich schliesst, doch nicht so zufällig sein dürfte.

*) *S. Böcking* in der Abh. üb. d. N. D. S. 29. Noch *Urlichs* in dem Auszuge der Beschr. Roms, Stuttg. u. Tüb. 1845 S. 5 spricht, ohne zwischen Curiosum und Notitia zu unterscheiden, von dem amtlichen Regionenverzeichnisse vor dem Hof- und Staatshandbuche aus dem 5. Jahrh., nehmlich der N. D. utriusque imperii.

Ueber das Verhältniss der drei Recensionen zu einander entscheidet zunächst das oben S. 32 mit den Worten *Bunsens* mitgetheilte Princip der Folge, in welcher die Oertlichkeiten genannt werden; ein Princip, welches sowohl *Becker* bestätigt gefunden hat (Handb. 1 S. 710), als es sich auch mir bewährt hat. Daraus darf man mit Sicherheit schliessen, einmal dass diejenige Recension, in welcher sich dieses Princip am reinsten darstellt, die älteste sei, und zweitens dass bei dieser ein officielles Document benutzt worden, in welchem zu irgend einem amtlichen Gebrauche die Regionen Roms nach dem Systeme Augusts zu einer Zeit, welche gleich näher bestimmt werden wird, aufgenommen wurden.

Diese Recension nun aber ist das Curiosum, von welchem bereits *Becker* S. 710 bemerkt, dass nur dieses für die einigermassen authentische Darstellung jenes ältern Documentes zu halten sei, der Text der Notitia aber freilich reichhaltiger erscheine, aber nur weil Vieles später eingetragen ist, und zwar ohne den Plan des ursprünglichen Verzeichnisses zu berücksichtigen. Wobei zu bemerken, dass sich auch in dem Curiosum einige Spuren von Veränderung des Documentes allerdings schon finden. So verlässt es mehr als einmal die strenge Folge der Oertlichkeiten, indem es gleichartige Gebäude, obgleich sie nicht unmittelbar neben einander lagen, dennoch zusammenfasst, wie es in der 4. Region genau genommen nicht heissen müsste Basilica Nova et Pauli, Templum Faustinae, sondern Basilica Nova, Templum Faustinae, Basilica Pauli, und ebenso werden in der 9. Region die drei Theater, das Odeum und das Stadium zusammengefasst, welche indessen hier wirklich in einer fortlaufenden Reihe vom Capitole bis nach Piazza Navona lagen. Aber auch in der 14. Region kann eine Angabe wie diese: Herculem sub terram medium cubantem, sub quem plurimum aurum positum est, mit diesem Zusatze schwerlich aus einem officiellen Documente stammen, sondern derselbe wird auf Rechnung eines Volksglaubens, welcher auch den Verfasser des Curiosum beherrschte, zu setzen sein. Im übrigen aber gewähren die Regionen in dieser Gestalt eben wegen jenes bis auf einzelne Ausnahmen beibehaltenen Principes der Anord-

nung einen unschätzbaren Anhalt in einer Reihe der wichtigsten topographischen Bestimmungen, denn ich trage kein Bedenken, dasselbe selbst in noch grösserer Consequenz geltend zu machen, als *Becker* gethan hat, namentlich in den Regionen des Marsfeldes und von Transtiberim. Nur ist gleich hinzuzusetzen, dass man diesen Grenzbestimmungen nicht immer eine und dieselbe Art des Fortschrittes zumuthen darf, von ihrem Ausgangspunkte an den Grenzen der jedesmaligen Region herum bis wieder zu jenem Punkte zurück. Vielmehr ist es mir bei einzelnen Regionen, z. B. bei der dritten wahrscheinlicher, dass es von der Münze und dem Colosseum ausgehend zuerst die Gebäude der einen Längenseite nennt, dann wieder auf jenen Ausgangspunkt zurückgehend, die andre Längenseite nachholt. Doch solche Nachweisungen gehören in den Commentar.

Ausserdem ist wohl zu bemerken, dass, wenn von einem officiellen Documente die Rede ist, ein solches nur bei den Regionen selbst vorausgesetzt werden darf, nicht bei den angehängten Summarien und dem Breviarium, welche Stücke vielmehr auf Rechnung desjenigen zu setzen sein werden, welcher jenes Document zu einer Uebersicht der Stadt benutzte, die er durch jene Anhänge in periegetischer Absicht zu vervollständigen gedachte, d. h. um auch von den Merkwürdigkeiten der Stadt und andern in den Regionen nicht berührten Dingen, und zwar durch klassenweise Zusammenstellung, eine kurze Uebersicht zu geben.

Die Notitia verändert den Text des Curiosum in dreifacher Weise: durch erklärende Zusätze, durch ganz neue Zusätze und durch Veränderung der Folge. Erklärende Zusätze nenne ich solche, wo die Namen des Curiosum näher bestimmt werden, z. B. für Claudium setzt die Notitia Templum Claudii, für Floram Templum Florae, oder wo in der 4ten Reg. das Curiosum hat Basilicam Novam, setzt die Notitia B. Constantinianam, oder endlich wenn das Curiosum in der 4ten, 10ten und 11ten Region einfach hat Aedem Iovis, fügt die Notitia zur näheren Bestimmung hinzu in der 4ten Region Statoris, in der 10ten Victoris, in der 11ten Liberatoris, und, wenn das Curiosum in der 4ten hat T.

Romae, ergänzt die Notitia sachkundig T. Romae et Veneris *). Diese Zusätze sind, soweit man sie jetzt controliren kann, durchaus richtig und verständig, und verrathen jedenfalls, wie auch die ganz neuen Zusätze, eine Zeit, wo nicht allein die alten Erinnerungen lebendig, sondern auch gute Monumente noch zugänglich waren. Und von dieser Art sind auch die ganz neuen Zusätze, deren man fast in jeder Region bemerkt; denn auch hier bestätigen sich diese Aenderungen wenigstens insofern, als die hinzugefügten Localitäten jedenfalls in derselben Region lagen, wo sie von der Notitia genannt werden. Nur auf die Folge, in welcher sie eingeschaltet werden, ist kein Verlass, indem die Zusätze zwar an manchen Stellen am rechten Orte eingeschaltet sind, z. B. in der 8ten Reg. der Equus Constantini und weiterhin Umbilicus Romae, welche Punkte wirklich in der hier richtig getroffenen Reihefolge lagen, und eben so sind in der 6ten Reg. die Castra Praetoria, in der 9ten der Hadrianstempel vom Cod. A., in der 11ten das Fortunium vom Cod. B. richtig eingeschaltet: ja einmal, in der 4ten Reg., hat die Notitia sogar die im Curiosum gestörte Folge wieder hergestellt, indem sie schreibt: Basilicam Constantinianam, Templum Faustinae, Basilicam Pauli. Allein es kommen andere Fälle vor, wo diese Zusätze minder geschickt gemacht sind, wie z. B. in der 4ten Reg. die Area Vulcani, das uns wohlbekannte Vulcanal, nicht wohl in der Reihe gelegen haben kann, wo die Notitia es einschaltet. Wozu dann auch noch drittens kommt, dass es die Folge des Curiosum, dem Streben, das Gleichartige zusammenzufassen, noch weiter nachgebend, wiederholt willkürlich stört, z. B. in der 6ten Reg., wo das Curiosum die Thermen des Constantin richtig in die Nähe des Capitolium antiquum, die des Diocletian eben so richtig neben der Gens Flavia nennt, die Notitia aber den Sitz jener verrückt, indem sie Thermas Diocletianas et Con-

*) Ausnahmsweise fasst es sich kürzer als das Curiosum, z. B. in der 8ten Reg., wo es T. Saturni et Vespasiani hat, ohne et Titi, und in der 14ten, wo es blos Herculem cubantem hat, weshalb man vermuthen könnte, dass der Zusatz von dem dort verborgenen Golde in dem Curiosum ein späteres Glossem sei.

stantinianas zusammenfasst. Und auch die ganz neuen Einschaltungen sind gewöhnlich der Art, dass die Gleichartigkeit der Localitäten dazu Anlass gegeben zu haben scheint, z. B. gleich in der 1sten Reg., wo zu dem Balneum Torquati des Curiosum die Notitia ein et Vespasiani hinzufügt, und eben so weiterhin zu Aream Apollinis et Splenis noch ein et Calles, und wiederum werden aus gleichem Grunde das Balneum Bolani und das Baln. Antiochiani eingeschaltet. Deshalb sind solche Zusätze zwar von Wichtigkeit, und man wird überall annehmen dürfen, dass solche Oertlichkeiten wirklich existirten und zwar auch in der Region, wo sie genannt werden, existirten *) Aber bestimmtere topographische Folgerungen wird man daraus ohne andre Gewähr nicht ziehen dürfen.

Was nun den Ursprung dieser Zusätze anbelangt, so könnte man annehmen, dass auch bei der Redaction der Notitia noch dieselbe Urkunde vorgelegen habe, welche beim Curiosum nothwendig angenommen werden muss, so dass die Notitia diese Urkunde wohl gar vollständiger excerpirt und nur hin und wieder freier benutzt hätte: allein es sprechen verschiedene bedeutende Umstände gegen diese Annahme. So zunächst die bemerkten Irrthümer der Notitia, und noch vielmehr die grosse Gleichartigkeit des Textes in beiden Recensionen, von welchen die der Notitia nirgends sich von der Art ausweist, dass sie für ganz unabhängig von dem Curiosum gehalten werden könnte. Es ist wahr, dass die Notitia nach der Redaction des Cod. A. bisweilen einen bessern Text gibt als das Curiosum, was vor Allem von ihren Angaben über die Cohortes Vigilum gilt: allein solche Differenzen lassen sich recht wohl dadurch erklären, dass die uns vorliegenden Handschriften des Curiosum bereits in der Verschlechterung begriffen waren. Anderswo aber theilen beide Recensionen offenbare Irrthümer, welche, wenn das Curiosum die ältere ist, nur aus diesem in die Notitia übergegangen sein können, z. B. in der 5ten das Macellum Liviani und weiterhin Campum Viminalem sub ager. Und vollends spricht der Umstand,

*) Nur darf man nicht annehmen, dass sie damals noch erhalten waren, da die in der 6sten Reg. eingeschalteten Castra Praetoria notorisch von Constantin zerstört wurden.

dass die angehängten Zusätze und das Breviarium einander in beiden Recensionen genau entsprechen, dafür, dass die Notitia nicht selbständig neben dem Curiosum steht, sondern eine Umbildung desselben ist; wie denn auch hier dieselben Fehler in beiden vorkommen, z. B. bei den Aquae die Dittographie Alseatina, Aetina. Auch wenn man jene Hypothese so modificiren wollte, dass bei der Abfassung der Notitia zugleich das Curiosum und die von diesem benutzte Urkunde vorgelegen hätte, scheint sie mir unhaltbar, schon weil sie in dieser Gestalt gar zu künstlich wird. Vielmehr ist es wohl klar, dass der Notitia nichts weiter als das Curiosum vorlag, in besserer Gestalt als wir es jetzt lesen: und dass der Verfasser bei einer Veranlassung, über welche ich hernach eine Vermuthung aufstellen werde, Zusätze zu machen sich veranlasst fand, welche zwar noch eine gute und sachkundige Zeit verrathen, aber doch genau genommen nur für Interpolationen gelten können.

Weit leichter ist das Urtheil über die Gestalt, in welcher Cod. B. die Notitia gibt, da hier offenbar schon nach beiden Recensionen, dem Curiosum und der Notitia Cod. A, gearbeitet wurde. So hat in der 6ten Reg. das Curiosum: Basilicam Novam et Pauli, T. Faustinae, die Notitia Cod. A: B. Constantinianam, T. Faustinae, B. Pauli. Cod. B. aber combinirt beide Texte, indem er schreibt: B. Constantinianam, B. Novam et Pauli, T. Faustinae. Und gerade so macht er es in der 8ten Reg. des Forum und an andern Stellen. Ja einmal präludirt diese Recension schon in dem Tone der jüngeren Handschriften, indem sie in der 6ten Reg. schreibt: Statuam Mamuri vel Amoris, wo der Verfasser also das ächte St. Mamuri nicht gut lesen konnte. Es versteht sich von selbst, dass einem solchen Texte nur eine supplementarische Bedeutung zugestanden werden kann, welche er indessen zu Anfang der 11ten Reg. in einer sehr erwünschten Weise geltend macht. Uebrigens hat auch diese Recension bisweilen ihr eigenthümliche Zusätze, z. B. Fortunium in der 11ten Reg., und in den Aquis weicht sie von beiden andern Recensionen ab, indem sie liest: Algentiana, Ciminia, Sabatina: Aenderungen, welche jedenfalls beweisen, dass auch diese

Redaction noch in leidlich kundiger Zeit zu Stande gekommen. Insofern verdienen besonders auch die bedeutenden Differenzen in den Zahlen, welche dieser Recension vorzüglich in der zweiten Hälfte der Schrift eigenthümlich sind, einige Beachtung. Jedenfalls lagen ihr sowohl das Curiosum als die Notitia in besserer Gestalt als gegenwärtig uns vor.

Nachdem so das Verhältniss der verschiedenen Recensionen zu einander festgestellt worden, ist es Zeit einen Versuch zu machen, in wieweit sich über die Zeit und Veranlassung zu diesen Verzeichnissen etwas Wahrscheinliches vermuthen lässt: eine Aufgabe, welche die drei Fragen zu bestimmen hat, woher die den Regionen zu Grunde liegende Urkunde, woher das Curiosum mit seinem angehängten Summarium und Breviarium, und endlich woher die Notitia in ihrer älteren Gestalt stammen möge. Denn über die Recension des Cod. B. genügt die Bestimmung, dass sie die jüngste von allen ist.

Was nun zunächst die den Regionen besonders des Curiosum zu Grunde liegende Urkunde betrifft, so wird dieselbe in zwiefacher Hinsicht für ein officielles Document gelten können, sowohl der Bestimmung als der Form nach. Denn gewiss waren solche Documente, wie wir hier eins voraussetzen müssen, seitdem August seine neue Eintheilung der Stadt und die damit zusammenhängenden Einrichtungen in's Werk gesetzt hatte, oft für den Gebrauch der höheren städtischen Magistrate, namentlich des Praefectus Urbi, aufgenommen. Leider können wir die Fäden dieses Gewebes nicht mit solcher Bestimmtheit bis zu einer eigenhändigen Skizze August's hinauf verfolgen, wie dieses z. B. *Böcking* bei der Notitia Dignitatum gethan hat a. a. O. S. 75 ff., aber gewiss wird der Verlauf im Allgemeinen derselbe gewesen sein. Es muss solche Skizzen immer gegeben haben, aber sie werden zu verschiedenen Zeiten je nach den Veränderungen, welche inzwischen die Stadt und die städtischen Einrichtungen betroffen hatten, verschiedentlich modificirt sein, bis zuletzt wahrscheinlich gegen das Ende der Regierung Constantins eine Skizze in der Gestalt beliebt wurde, wie sie uns das Curiosum am treuesten darstellt. Aber auch der Form nach wird man sich

diese Urkunde in entsprechender Weise denken müssen, d. h. im Lapidarstile abgefasst, namentlich auch mit den bei Inschriften gewöhnlichen Abkürzungen, worauf wenigstens gewisse Eigenthümlichkeiten unsrer Texte bestimmt hinweisen. So hatte die Urkunde gewiss COH. V. VIG., COH. II VIG. u. s. w., was auch in die älteren Handschriften noch übergegangen sein muss (und wirklich hat die älteste der jetzt bekannten, Cod. Vatic. 3321, die meisten Abbreviaturen), woraus dann weiterhin in den meisten Abschriften Cohortes V oder II Vigilum geworden ist, während es hätte heissen müssen Cohors quinta, secunda, wie allein Cod. A. der Notitia bewahrt hat. Eben so las man unter den statistischen Schlussnotizen gewiss AED. VICOMAG. CVRAT. DOM. u. s. w., wo unsre Handschriften bald Aedes bald Aediculae, bald Vicomagistri bald Vicomagn̄, Vicomagno, Vicomagnus, bald Curatores bald Curatoria bald Curationes lesen. Daher ferner das Schwanken unsrer Texte in den Endungen, ihre Inconsequenzen in der Construction, die heillose Verwirrung in den Zahlen, welche auf jenem Documente sicher in Ziffern ausgedrückt waren, in den jetzt vorliegenden Verzeichnissen aber nur höchstens dann, wenn alle Handschriften und zwar in allen Recensionen übereinstimmen, für sicher gehalten werden dürfen. Ja einmal ist sogar das abgekürzte Wort der Urkunde ohne Arg von sämmtlichen Handschriften beibehalten worden, jenes SVB AGER nämlich in der 5ten Reg., welches erst die alten Ausgaben in sub aggere verändert haben.

Doch weit mehr kommt darauf an, das Alter dieser Urkunde nach Möglichkeit zu bestimmen. Hier gibt von der einen Seite eine feste Begrenzung die Erwähnung verschiedener Gebäude, welche nach Besiegung des Maxentius unter dem Namen des Constantin dedicirt oder sonst ihm zu Ehren oder von ihm errichtet wurden, wie die Basilica Nova d. h. die B. Constantiniana in der 4ten Reg., die Thermae Constantinianae in der 6ten, ein Porticus Constantini in der 7ten, ein Arcus Constantini in der 11ten Region: Gebäude, über deren Geschichte wir zum Theil durch *S. Aurel. Victor de Caes.* 40 unterrichtet sind. Von der andern Seite hat schon

Panciroli in seinem Commentare zur Notitia und nachmals *Bunsen*, Beschr. d. St. Rom I. S. 175, den Umstand hervorgehoben, dass noch keine einzige christliche Kirche genannt wird, deren in den Regionen Constantinopels so viele vorkommen, eine Bemerkung, deren Gewicht durch *Becker's* Instanz, es habe gar wohl ein heidnischer Verfasser die christlichen Kirchen ganz unbeachtet lassen können, deshalb nicht entkräftet wird, weil bei einer Urkunde, wo es blos darauf ankam, den Umfang der Regionen nach den längs der Grenzen derselben gelegenen Gebäude zu bestimmen, die Einwirkung eines so subjectiven Grundes nicht wohl denkbar ist. Besonders auffallend ist dieser Mangel alles Christlichen aber an einem Punkte, wo sich gerade seit der Bekehrung Constantin's die Erinnerungen an das vergossene Märtyrerblut bald mit so ganz besonderer Heiligkeit und Würde geltend machten, nehmlich am Vatican. Hier wird zu Anfang der 14ten Reg. ein Gaianum et Frigianum genannt, von welchen jenes der von C. Caligula begründete, durch Nero's Hinrichtungen besonders berühmt gewordene Circus am Vatican ist, s. *Dio Cass.* LIX, 14: ὥστε καὶ νῦν ἔτι Γαϊανὸν ἀπ' αὐτοῦ τὸ χωρίον, ἐν ᾧ τὰ ἅρματα ἤσκει, καλεῖσθαι. Das Frigianum aber ist für mich, obgleich bisher Niemand an diese Erklärung gedacht hat, gleichfalls unbedenklich die Stätte jenes Phrygischen Dienstes, dessen Existenz in der unmittelbaren Nachbarschaft der Peterskirche man behufs der an Ort und Stelle gefundenen Inschriften bis zu Ende des 4ten Jahrhunderts verfolgen kann, s. *Bunsen* Beschr. d. St. Rom, II. 1. S. 23 *). Ein sehr merkwürdiger Punkt also, wo der Kampf

*) Dass dieser Gottesdienst schon zur Zeit des Antonin. Pius am Vatican existirte, beweist die merkwürdige Inschrift von Lyon bei *Orelli* n. 2322, die vom J. 170 ist und für das älteste aller auf Taurobolien bezüglichen Monumente gilt. Dort heisst es unter Anderem: Vires excepit et *a Vaticano* transtulit, aram et bucranium suo impendio consecravit etc. Die bei der Peterskirche selbst, namentlich an der Stelle, wo jetzt der Altar von S. Simon und Judas steht, gefundenen Inschriften sind von den Jahren 305, 350, 374, 377, 383 und 390. Ueber das Mysterium der Taurobolien s. die Inschriften und Nachweisungen bei *Salmas.* z. Lamprid. Heliogab. 7, *Fabretti* Inscr. p. 665 sqq., *Orelli* n. 2119 sqq., 2351 sqq.

des Heidenthums und Christenthums, bis jenes völlig unterlag, ganz eigenthümliche Conflicte hervorgerufen haben muss, in welchen das erstere mit einem jener düsteren, aber ahndungsreichen Mysterien, welche damals die Gemüther sehr zu fesseln pflegten, das Christenthum mit den von so vielen Märtyrern, darunter dem Apostel Petrus geweiheten Erinnerungen und Oertlichkeiten in die Schranken trat, welche diese Stätte bald zu der heiligsten in Rom, ja in der gesammten römisch-katholischen Christenheit machten; zugleich ein sehr merkwürdiger Beweis davon, wie weit die Toleranz der Kaiser in Rom noch bis an's Ende des 4ten Jahrhunderts gegangen ist. Aber ist es zu glauben, dass unsere Urkunde die Basilica B. Petri hätte verschweigen können, wenn sie zu ihrer Zeit schon existirt hätte? Ich glaube es nicht, sondern bin geneigt anzunehmen, dass diese Basilika, welche unter Constantin begründet wurde (*Bunsen* a. a. O. II, 1. S. 51 ff.), damals, als jenes Document aufgenommen wurde, ihren Platz auf dem Circus Neronis, welchen unsere Verzeichnisse Gaianum nennen, neben der Stätte der Phrygischen Mysterien, welche dieselben durch Phrygianum bezeichnen, noch nicht eingenommen hatte.

Und auf dieselbe Zeit führt eine scharfsinnige Schlussfolgerung *Becker's*, welche ich das Vergnügen habe nach einer schriftlichen Mittheilung desselben mit seinen eigenen Worten hier einzuschalten: „Der heutige Triumphbogen Constantin's, der auf der Grenze von vier Regionen, der 2ten, 3ten, 4ten und 10ten steht, wird gleichwohl von dem Curiosum in keiner derselben genannt. Dagegen ist in der 11ten Region ein Arcus Constantini verzeichnet. Dass er irrthümlich an so falscher Stelle eingetragen sei, ist um so unwahrscheinlicher, als er genau an der Stelle verzeichnet ist, wo der sogenannte Ianus steht, und den halte ich (nach dem Vorgange *Bunsen's*, Beschr. d. St. Rom, III, 1. S. 663) für ein Gebäude aus dieser Zeit, einen nach Constantin benannten Ehrenbogen. So vermuthe ich denn, dass das Curiosum sehr bald nach der Occupation Constantin's abgefasst ist, als der Triumphbogen am Amphitheater noch nicht errichtet war. Darin bestärkt mich ganz besonders, dass die Basilica Constantini nur noch Basi-

lica nova heisst. Wenn daraus klar hervorgeht, dass das Curiosum nicht in Honorius Zeit abgefasst sein kann, so ist es mir eben so unwahrscheinlich, dass sie in dieser Weise würde bezeichnet sein, wenn sie schon in Constantin's Namen dedicirt gewesen wäre. Man könnte auch noch hinzufügen, dass die Nennung des Amphitheatrum castrense auf ein früheres Jahr hinweise, wenn sich beweisen liesse, was *Urlichs* annimmt, dass es mit den übrigen Gebäuden der Prätorianer von Constantin zerstört sei. Nun wird man freilich sogleich einwenden, wie denn nicht nur jener Arcus Constantini am Velabrum, sondern auch die Thermae Constantini in der 6ten und 7ten Reg. genannt sein könnten? Ich erkläre mir das so. Ueber die Thermen haben wir nur eine Nachricht bei *Aurel. Victor*. Nach ihm müsste man allerdings annehmen, dass sie ein erst später von Constantin unternommener Bau gewesen; allein die Autorität dieses Lobredners Constantin's ist so gross nicht, dass man nicht daran zweifeln dürfte. Gewiss nun ist es, dass Maxentius sehr baulustig war, und *Aur. Victor* sagt ja selbst: cuncta opera, quae magnifice construxerat — Flavii meritis patres sacravere, wobei er nur das T. Urbis und die Basilica nennt. Ich meine nun, dass jene im Curiosum unter Constantin's Namen verzeichneten Anlagen ebenfalls von Maxentius herrühren; dass sie von Constantin vorgefunden wurden und bei Abfassung des Curiosum unter seinem Namen dedicirt waren, während die noch nicht beendigte Basilica nur als nova angegeben werden konnte und der heutige Arcus Constantini noch nicht stand.“ Soweit diese Combination *Becker's*, bei welcher manche Vermuthungen, da es nun einmal an genauen und zuverlässigen Berichten über die Bauten dieser Zeit fehlt, auf sich beruhen müssen; wie mir denn namentlich die Folgerung aus der Benennung Basilica Nova nicht hinlänglich begründet scheint, da das Curiosum auch in der 7ten Region einen Arcus novus nennt, welcher doch höchst wahrscheinlich ein Bogen Diocletians war, und sogar die Notitia in derselben Region noch den Zusatz macht: Templa duo nova Spei et Fortunae, bei welchen der Grund dieser Benennung nun vollends gar nicht abzusehn ist. Wohl aber muss ich der

Bemerkung beistimmen, dass der noch erhaltene Constantinsbogen beim Colosseum, wenn er schon gestanden hätte, in jenen officiellen Grenzbestimmungen gewiss mit genannt sein würde; wobei ich zugleich auf einen Umstand aufmerksam mache, durch welchen diese Folgerung vielleicht noch mehr begründet werden kann. Dieser Bogen nehmlich, den der Inschrift zufolge der Senat dem Kaiser wegen seiner Befreiung des Staates von der Tyrannei des Maxentius errichtete, besteht bekanntlich grossentheils aus Fragmenten eines zerstörten Triumphbogens des Trajan, zu denen eine bedeutende Anzahl vorzüglicher Sculpturen gehören, deren Gegenstände sich auf diesen Kaiser beziehen; worunter hier besonders die von Trajan veranstaltete Führung der Via Appia durch die Pontinischen Sümpfe auszuzeichnen ist, in welcher Darstellung die Strasse durch eine liegende weibliche Figur personificirt ist, welche den linken Arm auf ein Rad stützt und den rechten gegen den Kaiser erhebt; s. *Niebuhr* in der Beschr. d. St. Rom, III, 1. S. 314 ff. Nun gab es zwar viele Bogen Trajan's in Rom und namentlich wissen wir von einem auf seinem Forum, *Dio Cass.* LXVIII, 29 *καὶ οἱ μὲν ἀψῖδα αὐτῷ τροπαιοφόρον πρὸς πολλοῖς ἄλλοις ἐν αὐτῇ τῇ ἀγορᾷ αὐτοῦ παρεσκεύαζον.* Allein dass man diesen damals dem Verfalle preisgegeben und zerstört hätte, ist wegen der besonderen Bewunderung, mit welcher gerade in der Zeit des sinkenden Reiches vom Forum Traiani die Rede ist (*Ammian* M. XVI, 10, 14), durchaus unwahrscheinlich; dahingegen die beschriebene Vorstellung sehr bestimmt auf einen Bogen deutet, welcher zu der Via Appia eine nahe Beziehung hatte. Einen solchen finden wir nun im Curiosum gleich in der ersten Region, wo zu Ende derselben angeführt werden: Arcus Divi Veri et Traiani et Drusi. Diese Bogen haben jedenfalls auf der Via Appia gestanden, an der Grenze des städtischen Gebietes und zu Anfange dieser grossartigen Heerstrasse, wo einer von ihnen, den man gewöhnlich den Bogen des Drusus nennt, sich noch jetzt unmittelbar vor Porta di S. Sebastiano, der alten Porta Appia, erhalten hat. Wie nun, wenn eben dieser Bogen, weil im Verfall begriffen, kurz nach der Abfassung unserer Urkunde zerstört und seine Glie-

der bei der Errichtung des Constantinsbogens benutzt worden wären?

Genug, wir sind auf mehr als einem Wege zu dem Schlusse gelangt, dass jenes Document, welches vom Curiosum überarbeitet wurde, gegen das Ende der Regierung Constantin's fällt, in eine Zeit, wo verschiedene Gebäude von diesem Kaiser bereits errichtet oder unter seinem Namen dedicirt waren, andere dagegen, namentlich die Basilica Petri und der Bogen beim Colosseum noch nicht existirten.

Zweitens bei der Frage, wann das Curiosum in der Gestalt, wie es jetzt vorliegt, abgefasst worden, kommt es besonders darauf an, ob sich den angehängten Uebersichten und dem Breviarium gewisse Merkmale einer näheren Zeitbestimmung abgewinnen lassen? Leider nur wenig genügende, indem auf der einen Seite unter den sechs Obelisken auch derjenige genannt wird, welchen Constantius im J. 357 im Circus Maximus aufrichtete, von der andern aber dadurch eine äusserste Bestimmung gewonnen ist, dass ein Schriftsteller des 6ten Jahrhunderts das Breviarium im Wesentlichen wiederholt, nämlich die nur in Syrischer Sprache erhaltene Kirchengeschichte des Zacharias, welcher unter Justinian um 540 lebte; woraus *Mai* Spicileg. Rom. T. VIII, p. 725 den betreffenden Abschnitt in lateinischer Uebersetzung, aber leider sehr entstellt, publicirt hat *). Eine genauere Entscheidung wird einmal davon abhängen, wie man sonst über den Charakter dieser Anhänge gestimmt ist, und welcher Zeit man die Notitia anweist, welche, wie bemerkt, schon das vollständige Curiosum voraussetzt, mit seinen Anhängen, welche es daraus wiederholt. Auf diesen Punkt werde ich gleich kommen, indem ich hier nur noch bemerke, dass *Bunsen* a. a. O. I, S. 176 doch wohl zu geringschätzig über diese Zuthaten urtheilt. „Nicht allein, sagt er, stimmen die Zahlen und Abtheilungen dieser Zusätze gar nicht mit denen, welche die Regionen geben, sondern sie tragen auch die Spuren einer schon rein barbarischen Unwissenheit.“ Dieses scheint mir

*) Ich werde dieses Bruchstück daraus in einem Anhange mittheilen.

unbillig und mag zum Theil die Folge davon sein, dass die *Bunsen* vorliegenden Texte noch mangelhaft waren. Offenbar sind diese Anhänge auf eine Recapitulation der Regionen angelegt, mit denen sie im Wesentlichen gut stimmen. Entsprechen die Zahlen einander nicht genau, so ist das bei dem Schwanken der Handschriften in solchen Angaben kein Wunder; allein die Differenz ist keineswegs so bedeutend, wie man nach jenen Worten *Bunsen's* glauben müsste. Ausser diesen Recapitulationen, wo dieser Anhang von den Regionen abhängig ist, finden sich aber auch manche Zusätze von Werth, in welchen der Verfasser das dort Fehlende aus andern Quellen nachzutragen suchte; und diese Quellen können so übel nicht gewesen sein, obwohl allerdings die Strassen und Wasserleitungen in einer etwas tumultuarischen Weise aufgezählt werden. Indessen eine eigentliche Ungereimtheit wüsste ich nicht nachzuweisen, sehe auch nicht ein, warum das Breviarium, wie *Becker* Handb. I, S. 711 anzunehmen scheint, noch andern Ursprungs sein sollte als der erste Anhang. Vielmehr bin ich der Meinung, dass derjenige, welcher auf Grundlage des officiellen Documentes eine übersichtliche Darstellung der Stadt zu geben beschloss, eben deswegen, weil er dieses Document fast unverändert liess, jene beiden Anhänge hinzufügte, um nämlich seinen periegetischen Trieb, den er in den Regionen glücklicherweise meist gezügelt hat, in seinen Supplementen um so freier schalten zu lassen.

Endlich von der Notitia, über deren Zeit und Ursprung, dünkt mich, einmal nach dem Werthe ihrer Zusätze, zweitens mit Rücksicht auf ihre besondre Beziehung zu den Regionen Constantinopels zu entscheiden ist. Von jenem ist schon die Rede gewesen; sie setzen noch eine gute, des Alterthums kundige Zeit voraus, und da die Notitia, wie oben gezeigt ist, das vollständige Curiosum, mit seinen Anhängen bereits vor sich gehabt zu haben scheint, so folgt zugleich für diese, dass man sie nicht zu weit hinabdrängen darf. Was aber das Verhältniss der Regionen Constantinopels zu denen Rom's betrifft, so kann ich es nicht für zufällig halten, dass die Handschriften beide neben einander geben, und zwar, wohl

zu merken, die Notitia in der Recension des Cod. A. Ich folgere daraus dass beide Schriften, die Beschreibung der neuen Kaiserstadt und die neue Redaction der Beschreibung Roms, aus derselben Zeit stammen und in derselben Absicht verfasst sind, aus der Zeit Theodosius d. J., auf welche sowohl die Regionen Cpels selbst als ihre Praefatio (S. oben S. 36) führt; wobei die Absicht obwalten mochte, über die beiden Hauptstädte des Occidentes und Orientes eine ähnliche Uebersicht zu geben, wie die Notitia Dignitatum sie über die beiden Reiche gibt. Eben dieses fordert eine Zeit, wo beide Reiche von neuem vereinigt waren, und deutet zugleich auf einen speciellen Zusammenhang dieser Stücke mit der Notitia Dignitatum, zu welcher sie wahrscheinlich bei einer in derselben Zeit vorgenommenen Redaction hinzutraten. Einen engen Zusammenhang zwischen den beiden Regionen selbst aber wird man schon um ihrer eignen Gestalt willen unmöglich ableugnen können. Es ist wahr, dass die Regionen Cpels, wenn man sie mit dem Curiosum vergleicht, einen andern Plan verfolgen, sofern es hier — denn mit Sicherheit wird man erst dann urtheilen können, wenn auch die Topographie Cpels wieder durchgearbeitet sein wird — auf Grenzbestimmung keineswegs abgesehn zu sein scheint, sondern auf die Aufzählung der merkwürdigsten Gebäude, obgleich ein gewisser örtlicher Fortschritt gleichfalls nicht zu verkennen ist. Die ganze Anlage aber, die skizzenhafte Behandlung der Regionen, die hinzugefügten statistischen Notizen, bis auf den Anhang der collectio civitatis, entspricht genau den Regionen Roms; nur dass die von Cpel ihr periegetisches Princip consequent durchgeführt und sowohl dadurch, als durch die hinzugefügten Bemerkungen über die natürliche Bildung der Oertlichkeiten, einen Vorzug vor jenen, die ihnen wahrscheinlich zum Vorbilde dienten, behaupten. Ich bin also geneigt anzunehmen, dass derselbe Verfasser, welcher die Regionen Cpels aufsetzte, diesen zugleich die Notitia hinzufügte, d. h. das Curiosum dergestalt umarbeitete, dass es seinem Zwecke, eine Uebersicht der merkwürdigsten Gebäude Roms nach den einzelnen Regionen zu geben, wenigstens besser als der bisherige Text entsprach.

Mithin wäre das Document, welches man als älteste Grundlage der Regionen annehmen muss, gegen Ausgang der Regierung Constantins, die Notitia aber unter Theodosius d. J., endlich das Curiosum in der mittleren Zeit zwischen beiden zu Stande gekommen; wobei nur noch hinzuzusetzen ist, dass die Texte, wie die uns zu Gebote stehenden Handschriften sie darstellen, mit solchen Barbarismen und so vielen Spuren von Unwissenheit, sich natürlich erst später gebildet haben können, etwa seit dem 6. Jahrhundert.

Diese Vermuthungen mögen bestehn, bis Jemand durch geschicktere Combination oder Auffindung festerer Anhaltspunkte etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen weiss.

---

3. *Ueber die städtischen Einrichtungen August's und die Aenderungen, welche dieselben später erfahren, so wie von einigen allgemeinen städtischen Eigenthümlichkeiten Roms.*

Die beiden Hauptstellen über die Einrichtungen August's, welche indessen beide Vieles zu wünschen übrig lassen, sind Sueton Octav. 30 und Dio Cass. LV, 8. Bei jenem heisst es: Spatium Urbis in regiones vicosque divisit instituitque ut illas annui magistratus sortito tuerentur, hos magistri e plebe cuiusque viciniae lecti. Adversus incendia excubias nocturnas Vigilesque commentus est: worauf noch von der Reinigung des Tiberstromes und den Anordnungen zur Beaufsichtigung desselben, von den Strassenbauten Augusts und den Bauten in der Stadt selbst die Rede ist, welche ich indessen, weil sie die Regionen nicht unmittelbar betreffen, hier zur Seite lasse. *Dio Cassius* meldet, nachdem er vorher von Feuersbrünsten gesprochen, die man von Verschuldeten angelegt glaubte: ἔτυχον δὲ ἐκεῖνοι μὲν οὐδενός, οἱ δέ δὴ στενωποὶ ἐπιμελητῶν τινων ἐκ τοῦ δήμου, οὓς καὶ στενωπάρχους καλοῦμεν καί σφισι καὶ τῇ ἐσθῆτι τῇ ἀρχικῇ καὶ ῥαβδούχοις δύο ἐν αὐτοῖς τοῖς χωρίοις ὧν ἂν ἄρχωσιν ἡμέραις τισὶ χρῆσθαι ἐδόθη, ἥ τε δουλεία ἡ τοῖς ἀγορανόμοις τῶν ἐμπιπραμένων ἕνεκα συνοῦσα ἐπετράπη, καίτοι καὶ ἐκεί-

νον καὶ τῶν δημάρχων τῶν τε στρατηγῶν πᾶσαν τὴν πόλιν εἰς δεκατέσσαρα μέρη νεμηθεῖσαν κλήρῳ προσταχθέντων, ὃ καὶ νῦν γίγνεται. Beide Autoren berichten also nur von den damals neu eingesetzten Magistratspersonen etwas Genaueres.

Um so wichtiger sind die vorliegenden Regionarverzeichnisse, welche einerseits einen ziemlich vollständigen Ueberblick über das ganze System der Anordnungen Augusts gestatten, und auf der andern Seite, weil sie uns dieses System darstellen, wie es in den Zeiten des sinkenden Reiches geworden war, zugleich zu einer Prüfung des geschichtlichen Verlaufs auffordern, durch welchen die Stiftungen Augusts erweitert oder sonst modificirt wurden, bis es zu der Gestalt der Regionen kam, in welcher sie jetzt vorliegen. Diese Untersuchung, eine für den richtigen Gebrauch unsrer Verzeichnisse ausserordentlich wichtige, ist die Aufgabe dieser letzten Abhandlung, welche zu dem Ende die einzelnen Punkte des von August begründeten Systems durchnehmen, und was sich zur Geschichte desselben nach andern Quellen ausmachen lässt zusammengetragen wird.

So ist zunächst die *Zahl* der Regionen bis in das sechste Jahrh. jedenfalls, wahrscheinlich noch länger unverändert dieselbe geblieben. Abgesehen von den zahlreichen Erwähnungen der 14 Regionen (Tacit. Ann. XV, 40, Lamprid. Heliog. 19 u. A.) hat nach demselben Systeme Constantin sein neues Rom eingetheilt, wie denn Cpel noch in einer Verordnung Justinians Novell. 43 *ἡ εὐδαίμων πόλις τῶν δεκατεσσάρων κλιμάτων* genannt wird, mit derselben Formel wie Rom seit August auf Inschriften nicht selten heisst Urbs oder Urbs Sacra Regionum XIIII, z. B. b. Orelli n. 4 und 5. In Rom dagegen machte sich seit dem sechsten Jahrh. zum Behufe der kirchlichen Verwaltung eine Eintheilung in 7 Regionen geltend, die zu wenig bekannt sind, als dass man ihr Verhältniss zu den 14 Augustischen mit Sicherheit bestimmen könnte (*Bunsen* Beschr. der St. Rom 1 S. 217 ff.); aber wahrscheinlich ist es doch, dass dieses neue Verwaltungssystem sich in irgend einer Weise dem älteren angepasst habe. Jedenfalls hat sich dieses im volksthümlichen Gebrauch und als

Grundlage der municipalen Bestimmungen noch weit in das höhere Mittelalter hinaus erhalten, da wenigstens *Nibby* Roma 1 S. 228 ff. aus Urkunden vom 9. bis 12. Jahrh. 10 Regionen nachweist, welche sich also der Zahl nach vielleicht verringert haben, im Uebrigen aber die Augustische Eintheilung so deutlich durchblicken lassen, dass ein dauernder Zusammenhang unabweisbar ist. Erst in den städtischen Eintheilungen des späteren Mittelalters und der neueren Zeit wurde dieser Zusammenhang völlig aufgegeben.

Die *Folge*, in welcher die 14 Regionen gezählt werden, ist durch Rücksichtsnahme auf die älteren, damals längst veralteten städtischen Eintheilungen bedingt, indem das Augustische System in den 6 ersten Regionen denselben Gang nimmt, welchen das System der 4 Regionen des Servius und der 27 aus Varro bekannten Argeercapellen befolgt, dabei aber zugleich die in diesem nicht berücksichtigten, weil mit der Zeit neu hinzugekommenen Stadttheile einschaltet oder nachträgt, *S. Bunsen* a. o. O, 1 S. 147 ff. 688 ff. und die 1ste der angehängten statistischen Tabellen. Auch in dieser Hinsicht, wo also auf Wichtigkeit und Frequenz der Stadttheile gar keine, auf örtlichen Zusammenhang nur wenig Rücksicht genommen ist (indem z. B. die Reg. des Forum Pacis von der des Forum, mit welchen einige ihrer Theile örtlich aufs engste zusammenhingen, ebenso die Via lata von dem Circus Flaminius getrennt wird), hat sich in den folgenden Zeiten nichts verändert.

Sehr erwünscht wäre es, wenn wir eine Andeutung über die *officielle Bezeichnung* der Augustischen Regionen hätten. Denn man ist zwar gewöhnlich geneigt, die Namen unsrer Regionen für Augustisch zu halten oder doch anzunehmen, dass schon August einer jeden ihren Namen gegeben hat, allein es lassen sich dagegen wohlbegründete Bedenken erheben. So zeigt es sich auf den ersten Blick, dass die Regionen Isis et Serapis und Forum Pacis diese Namen erst später erhalten haben können. Ich finde nun zwar sowohl bei älteren als neueren Topographen, dass die Region Forum Pacis früher Sacra Via genannt sei, allein diese Angabe ist unbegründet, und ich möchte sogar behaupten, dass im officiellen

Sprachgebrauche die Regionen ursprünglich und lange Zeit nur gezählt wurden, so dass die jetzt vorliegenden Namen erst durch den populären Sprachgebrauch oder durch einen späteren Kaiser hinzugekommen wären, in welcher Zeit, das lässt sich nicht genau bestimmen. Die älteren wenigstens gebrauchen nur die Zahlen, wie *Frontinus* de Aquaed. 79 sqq. und *Tacitus* Ann. XV, 40, deren Angaben durch den Gebrauch der Namen nicht wenig an Anschaulichkeit gewonnen hätten. *Sueton* sagt von Domitian c. 1 natus est — regione Urbis sexta, ad Malum Punicum, dahingegen es von August heisst c. 5. natus est regione Palatii, ad capita bubula, und dieselbe Region wird De illustr. Gr. 2 in der Notiz über Crates Mallotes genannt: regione Palatii prolapsus in cloacae foramen: aber an beiden Stellen bleibt es fraglich, ob die Augustische Region oder nur die Gegend der Stadt nach populärem Sprachgebrauche bezeichnet werden soll. Und dasselbe gilt von diesen beiden Stellen: Caes. 39 Athletae stadio ad tempus exstructo regione Martii campi certaverunt per triduum, und Nero 12 munere quod in Amphitheatro ligneo regione Martii campi intra anni spatium fabricato dedit: aus welchen man sonst folgern müsste, dass die Reg. Circus Flaminius früher Campus Martius hiess. Werden doch selbst die Regionen Constantinopels nur mit Zahlen genannt; denn wenn die einzige 13. Sycaena heisst, so beruht dies auf einer älteren, von Byzanz überkommenen Gewohnheit. Von Rom aber ist vollends in dem Sprachgebrauche der Inschriften die Bezeichnung mit der blossen Zahl die bei weitem gewöhnlichere. So nennt die Basis Capitolina die 1te 10te 12te 13te 14te Region ohne Zusatz des Namens, und von andern Inschriften der Art will ich hier nur folgende anführen, denn andre werden weiterhin vorkommen: *Gruter* 621, 1 (Or. 7) Magister vici ab Cyclopis Region. pri; *Grut.* 79, 5 (Or. 18) Mag. Vici Sandaliari Reg. IIII; Or. 1387 Mag. Reg. VII Vici Minervi; *Grut.* 621, 4 Mag. Vici Bubulari Novi Reg. VIII; *Grut.* 41, 7 P. Cornelius Trophimus, Pistor Romaniensis ex Reg. XIIII, idem Cur. Vici Quadrati. Dahingegen ich Namen der Regionen nur auf folgenden Inschriften gefunden habe, von denen einige zweifelhafter Autorität sind, andre

wieder nicht nothwendig auf die Augustischen Regionen bezogen zu werden brauchen. Am meisten beweisen *Grut.* 626, 2 M. Vibio — Praeconi de Region. Port. Capen. und *Murat.* 958, 5 Julius Asclepiades Praeco de Reg. Palatina, allein diese letztere stammt von Ligorio und diese bei *Grut.* 625, 10 M. Livius M. L. Auctus Praeco de Subura nimmt auch der andern ihre Beweiskraft. Bei *Murat.* 619, 1 liest man folgende Inschrift aus den Papieren *Ligorio's* *): Curat. Lud. Magn. Vic. Region. VIII For. R. Praefec. Coh. VI Vigil., allein diese Inschrift ist vollends ganz verdächtig. Nur die Regio Transtiberina oder Transtiberim wird von Schriftstellern wiederholt genannt, z. B. bei *Frontin* de Aquaed. 11; 18, Spartian Sept. sev. c. 19, Vopisc. Aurel. 45 **): allein auch hier ist gewöhnlich von jenem Stadttheile im Ganzen, welcher zu dieser Benennung von selbst einlud, nicht gerade von der 14ten Region Augusts die Rede.

Ich hatte Herrn *Becker* meine oben angedeutete Ansicht in der Kürze mitgetheilt und ihn namentlich nach dem Grunde für die auch von ihm Handb. 1 S. 437 ausgesprochne Annahme befragt, dass die Reg. Forum Pacis früher Sacra Via geheissen habe, worauf mir Derselbe so antwortet: „Die Annahme dass die Regionen Roms schon von Augustus her die späteren Namen gehabt, hat sich durch ihre Natürlichkeit von alter Zeit her bei mir festgesetzt, und erst beim Esquilin wurde ich aufmerksamer. Ich habe mir namentlich Mühe gegeben Beweise dafür zu erhalten, dass jemals die 4te Reg. Sacra Via genannt worden sei; aber ich habe deren nicht finden können und bezweifele es durchaus. Dass auf der Basis Capitolina und andern ziemlich gleichzeitigen Inschriften die Regionen nur der Zahl nach bezeichnet werden, führt allerdings zu der Vermuthung, dass die Namen später hin-

*) P. 1113, 7 wird sie aus *Ez. Spanheim* angezogen, welcher sicher gleichfalls aus *Ligorio* geschöpft hat.

**) In einer Inschrift b. *Marini* Iscriz. Alban. p. 102 heisst es: Fecit Mindia Helpis C. Julio Thallo marito suo b. m., qui egit officinas plumbarias Transtiberina et Trigarii etc., wo beidemal zu ergänzen ist regione, die regio Transtib. also nicht anders verstanden werden kann als die regio Trigarii d. h. nur von einem bestimmten Quartier.

zugefügt worden sind; nur kann ich in keinem Falle glauben, dass es erst in der Zeit geschehen sei, aus welcher das Curiosum stammt. Ich denke mir, dass der Gebrauch des gemeinen Lebens allmälich die Namen eingeführt hat; aber wohl ist es möglich, dass nach dem Neronischen Brande, bei der Vermessung der Stadt, welche Vespasian und Titus in ihrer Censur vornehmen liessen (Plin. III, 5, 66), die Regionen neu begrenzt und mit jenen Namen belegt wurden. In der Zeit Constantins würde man schwerlich die 12te Reg. Piscina publica, auch die 1ste wohl kaum Porta Capena genannt haben. Das ist denn auch wohl Ihre Meinung und so würden wir in der Hauptsache einverstanden sein; nur möchte ich die officielle Bezeichnung durch jene Namen von Vespasian her datiren." — In dem letzteren Punkte kann ich nicht beistimmen, da jene Vermessung, von welcher gleich weiter die Rede sein wird, mit den Regionen August's, soviel ich sehe, nichts zu thun hatte, und die Basis Capitolina doch auch noch von der Zeit Hadrians den Mangel officieller Namen beweisen würde. Was aber die Porta Capena und die Piscina Publica betrifft, so ist zu bedenken, dass damit in nachmaliger Zeit nicht sowohl jene einzelnen Oertlichkeiten, das alte Thor der Servischen Mauer und der längst eingegangene Badeteich der Republik *), bezeichnet wurden als die bedeutenden Vorstädte, welche sich an der Via Appia und an der Strasse nach Ostia **) ausserhalb der Altstadt zeitig gebildet hatten und bei der Eintheilung Augusts zur 1sten und zur 12ten Region gemacht wurden. So wurde besonders die Gegend bei der nachmaligen Porta Appia, wo der bekannte Marstempel stand, seit alter Zeit extra Portam Capenam ***), die Gegend näher beim Thore ad Portam Capenam

*) Fest p. 213 Piscinae publicae hodieque nomen manet, ipsa non extat; ad quam et natatum et excercitationis alioqui causa veniebat populus, mit einem Citate aus Lucilius.

**) Ammian. M. XVII, 4 von dem Obelisken des Constantius: per Ostiensem portam Piscinamque Publicam Circo illatus est Maximo.

***) Liv. VII, 23 quum omnes extra portam Capenam ad Martis aedem convenire armatos iuniores iussissent. Paul. D. p. 128 Manalem lapidem vocabant petram quandam, quae erat extra portam Capenam

genannt, sowie um die Zeit des Hannibalischen Krieges auch die Piscina Publica als Name der ganzen, jenem Badeteiche benachbarten Gegend erscheint *), wie denn noch die Basis Capitolina dort einen Vicus Piscinae Publicae nennt. Sonst wäre es allerdings weit wahrscheinlicher, dass man in späteren Zeiten die 12te Region etwa nach den Thermen des Caracalla genannt hätte; und doch fragt es sich, ob nicht der Tempel der Isis und des Serapis, wonach die 3te Region benannt ist, wirklich erst von Caracalla erbaut, der Name dieser Region also noch jünger ist. Endlich scheint mir besonders der Umstand, dass noch Constantin den Regionen seiner Stadt keine Namen gab, dafür erheblich, dass auch in Rom jene Namen niemals eine officielle Bedeutung gehabt haben, sondern nur aus dem volksthümlichen Sprachgebrauche zur anschaulicheren Bezeichnung der verschiednen Stadttheile allmälich angenommen wurden. Jedenfalls dürfen aus den Ueberschriften unsrer Regionen nicht mehr Folgerungen über die Existenz solcher Localitäten, oder auch nur über die Anwendung dieser Namen in solchem Umfange zur Zeit der früheren Kaiser gezogen werden; wie denn auch die Strasse

---

iuxta aedem Martis. Grade so werden andre Vorstädte extra p. Trigeminam, Flumentanam, Carmentalem genannt.

*) Liv. XXIII, 32 nach der Schlacht bei Cannae: Coss. edixerunt quoties in Senatum vocassent, uti Senatores quibusque in Senatu dicere sententiam liceret ad Portam Capenam convenirent. Praetores, quorum iurisdictio erat, tribunalia ad Piscinam Publicam posuerunt; eo vadimonia fieri iusserunt ibique eo anno ius dictum est. Vgl. über diese St. Urlichs Röm. Topogr. in L. S. 110 ff., der gewiss mit Recht beide Punkte, das Senaculum ad p. Capenam (Fest. p. 347) und den Ort, wo Recht gesprochen wird, in den Vorstädten sucht; der Grund aber, warum man grade diese Stätten wählte, war wohl kein anderer, als um im Namen des Staates das unerschütterliche Vertrauen zum Siege auszudrücken. Dass diese Gegenden zahlreich bevölkert waren, beweisen theils die Regionen Augusts, theils diese Worte Ciceros ad Q. fr. III, 7, 1. Romae et maxime Appia ad Martis mira alluvies. Crassipedis ambulatio ablata, horti, tabernae plurimae: magna vis aquae usque ad Piscinam Publicam, aus welcher Stelle die von *Becker* in Frage gestellte Lage der Piscina P. und somit auch der beiden Punkte bei Liv. XXIII, 32 ausserhalb der Altstadt noch bestimmter folgt.

Alta Semita ausser diesen Verzeichnissen, soviel ich weiss, sonst gar nicht vorkommt, die Strasse Via Lata zu August's Zeit gewiss nicht in solchem Umfange, wie sie hier vorauszusetzen ist, existirte, der Name Circus Flaminius gleichfalls in einem Umfange gebraucht wird, wie er sich erst in den spätern Kaiserzeiten und zwar auf Unkosten der Benennung Campus Martius geltend gemacht haben kann.

Was den *Umfang* der Augustischen Regionen betrifft, so ist sowohl der von jeder einzelnen Region als der des ganzen regionatim eingetheilten Spatium Urbis in's Auge zu fassen. Ohne Zweifel liess August die einzelnen Regionen förmlich abgrenzen, den Umfang nach Füssen berechnen, wodurch von selbst auch der Umfang der Urbs XIIII Regionum, wie sie fortan zum Unterschiede von der Altstadt des Servius und den Linien des Pomoerium hiess *), im Ganzen bestimmt wurde; allein es fehlt an Berichten über alle diese Massregeln oder sonstigen Merkmalen davon **). Nur so viel

*) So sollte man denken, dass auch auf den Grenzen der Regionen terminirende cippi gestanden hätten, wie auf den Linien der verschiedenen Pomörien — *Tacitus* Ann. XII, 24 nennt sie ausdrücklich beim pom. Romuli, vrgl. *Varro* l. l. V, 143 Cippi pomeri stant et circum Ariciam et circum Romam. Von späteren Pomörien sind verschiedene Steine der Art erhalten, s. *Becker* 105 — und der Terminationen längs des Tiberstroms, von welchen auch viele cippi erhalten sind, vgl. *C. Fea* Frammenti di Fasti Consolari e Trionfali, R. 1820, p. XXXVII sqq.; *L. Biondi* di tre cippi terminali discoperti nella ripa destra del Tevere etc., Dissertaz. della Pontif. Accad. Rom. di Archeol. T. IX (R. 1840), p. 467—514; *Zumpt* de Lavinio et Laurentibus Lavinatibus, Berol. 1845, p. 5 sq. Allein solche cippi sind keineswegs gewöhnliche Grenzsteine, zur Bezeichnung einer einfachen Grenzlinie, sondern sie beschrieben durch Inschriften, mit denen sie versehen waren, einen bestimmten Raum längs des Pomoerium und längs des Stromes, welcher unbebaut oder sonst unbenutzt bleiben sollte, dergleichen bei den Regionsgrenzen keineswegs anzunehmen ist; daher von einer eigentlichen Terminirung, d. h. der Abgrenzung eines solchen Raums hier nicht die Rede sein kann. Vielmehr wird auch August jene Grenzlinien nach Strassen und Gebäuden haben beschreiben lassen, wobei aber selbst von einer eigentlichen Limitation nicht die Rede sein kann.

**) S. ausser den S. 67 angeführten Inschriften *Orelli* n. 4085 L. Trebio Fido — immuni Romae Regionibus XIIII; *Tacit.* Ann. XIV,

dürfen wir mit Zuversicht annehmen, dass August damals die zahlreichen Vorstädte, welche längst über die Mauer des Servius hinausgewachsen waren (*Dionys.* H. IV, 18), mit zur Stadt schlug, und zweitens, dass sein Pomoerium (*Becker* Handb. I. S. 103 ff.) mit dem Umfange seiner Regionen nichts zu thun hatte, denn die Porticus Octaviae wird noch unter August als ausserhalb des Pomoerium befindlich erwähnt (*Dio Cass.* IV, 8, vgl. 6), da sie doch weit einwärts in der 9ten Region lag. Auf der andern Seite muss sich die Stadt seit dem Neronischen Brande vielfach verändert haben, denn damals wurden Strassen und Plätze erweitert und die Häuser durften nicht mehr so hoch und so enge aneinander wie bisher gebaut werden (*Tacit.* Ann. XV, 43), so dass die Bevölkerung sich nothwendig in die Weite ausdehnen oder wenigstens gleichmäsiger durch alle Regionen vertheilen musste, da sie ohnehin unter den Kaisern höchst wahrscheinlich fortgesetzt im Steigen war. Sollten nun damals die Regionen von Neuem abgemessen und demgemäss auch die Umfangslinie der Stadt der 14 Regionen im Ganzen verändert sein, oder ist es wahrscheinlicher, dass man die Augustischen Begrenzungen beibehielt, der darüber etwa hin und wieder hinauswachsende Ausbau also zu der Urbs XIIII Regionum von Neuem in das Verhältniss von Vorstädten trat? Ich stimme für das Letztere, da sich für jene Annahme, so weit ich sehe, kein Beweis anführen, wohl aber zeigen lässt, dass die Regionen des Curiosum mit dem faktischen Umfange der Stadt zur Zeit des sinkenden Reichs an verschiedenen Stellen in Widerspruch standen. Was die Stelle bei *Plinius* H. N. III, 5, 66 betrifft, so ist hier von den Regionen nur sehr beiläufig die Rede *). Man hatte in der Censur des Vespasian

---

12 tuctae de coelo quattuordecim Urbis regiones; *Sueton* Jul. Caes. 39 ludos etiam regionatim Urbe tota edidit.

*) Moenia eius collegere ambitu Imperatoribus Censoribusque Vespasianis a. conditae 827. pass. XIII M. CC. Complexa montes septem ipsa (d. h. das Innere der Stadt, im Gegensatze zu den ambitu gemessenen moenia, welches hier die Masse der städtischen Häuser und Gebäude im Ganzen ist) dividitur in Regiones XIIII, compita Larum CCLXV. Eiusdem spatium mensura currente a miliario in capite Ro-

d Titus die Grösse der Stadt auf Zahlen zu bringen ge-
icht und zwar auf doppelte Weise, indem man den Umfang
mbitus) der ganzen Häusermasse nach seiner äusseren Be-
enzung mass, und indem man in der Stadt selbst die Haupt-
rassen vom Miliarium aureum zunächst bis zu den Thoren
r Mauer des Servius, dann weiter bis zu den äussersten
renzen des zusammenhängenden Häuserbaues und der städti-
hen Strassen ausmass. Diese und die öffentlichen Gebäude
urden damals allerdings ausgebessert und wieder herge-
ellt *), aber von einer neuen Begrenzung der städtischen
legionen findet sich keine Andeutung, wie eine solche denn
uch eher dem Nero zugekommen wäre, welcher sich um den
iederaufbau der Stadt und die regelmässigere Vermessung
er Vici grosse Mühe gab, oder wenigstens eben so sehr dem
omitian und später dem Septimius Severus und seinem Nach-

---

ani Fori statuto ad singulas portas, quae sunt hodie numero triginta
eptem, ita ut duodecim semel numerentur praetereanturque ex vete-
ibus septem, quae esse desierunt, efficit pass. per directum XXXM.
CCLXV. Ad extrema vero tectorum cum Castris Praetoriis ab
odem miliario per vicos (was den Gegensatz zu per directum bil-
let) omnium viarum mensura colligit paulo amplius septuaginta milia
assuum. Vgl. über diese Stelle *Piale* della grandezza di Roma al
empo di Plinio, R. 1833; *Bunsen* Beschr. d. St. Rom, I. S. 192;
Becker Handb. I. S. 185 ff. Die 37 Thore können nicht wohl andere
ls in der Servischen Mauer, seinem Agger und den alten Befesti-
ungswerken trans Tiberim gelegen haben, durch welche man bei zu-
ehmender Frequenz der Stadttheile ausserhalb der Servischen Alt-
tadt (*Plinius* sagt weiterhin exspatiantia tecta multas addidere urbes)
on selbst immer mehr Durchgänge gebrochen haben wird; in wel-
her Weise auch *Becker* diese ausserordentliche Anzahl von Thoren
rklärt. Zu bemerken ist, dass auch das Breviarium 37 Thore zählt,
loch wohl nach *Plinius*.

*) *Grut.* 243, 2 Imp. Caesari | Vespasiano Aug. | Pont. Max. Tr.
ot. III | Imp. IIX. P. P. Cos. III. Des. IIII | S. C | Quod Vias.
rbis | Negligentia | Superior. Tempor | Corruptas. in | pensa. sua.
estituit. 244, 7 Imp. Caesari | Divi. F. T. Vespas | iano. Augusto |
ont. Max. Trib. | Pot. Imp. X. P. P. | Censori. Conser | vatori.
Aedium | Publicarum. et | Restitutori. Aedium | Sacrarum | Sodales.
Flavii | P. Martius Verus. Die zweite Inschrift fällt in das Jahr 70,
die erste in das J. 72, und um dieselbe Zeit werden auch jene von
Plinius beschriebenen Arbeiten ausgeführt sein.

folger Caracalla, welche unter den nachmaligen Kaisern wel am meisten gebaut und wiederhergestellt haben *). Und s werden auch die immer weiter vorgeschobenen Pomörien (*Be cker* S. 103 ff.) an dem Umfange der Urbs Regionum XIII nichts verändert haben, und eben so wenig darf man übe den Umfang der Augustischen Regionen nach dem Lauf der Aurelianischen Mauer entscheiden, welche nicht einmal fü den gleichzeitigen Umfang der Stadt einen untrüglichen Mass stab abgibt, da, wie *Niebuhr* Beschr. d. St. Rom, I. S. 11 bemerkt, vor Allem auf Vertheidigung und Vortheile der Lo calität Rücksicht genommen werden musste: und in der Tha scheinen die äussersten Punkte der 1sten Reg. August's übe die Porta Appia der Aurelianischen Mauer hinausgelegen zu haben, während auf der entgegengesetzten Seite der Stad zwischen den Grenzen der beiden Regionen des alten Mars feldes, Via lata und Circus Flaminius, und der Aurelianische Mauer bei Porta Flaminia und an den Abhängen des Pincio von unsern Verzeichnissen eine gute Strecke unberührt bleibt Deshalb glaube ich, dass wir an den Grenz- und Massbestim mungen der vorliegenden Regionen die unveränderten Bestim mungen August's besitzen, so dass namentlich die Zahlen de Umfanges jeder Region von seiner Messung herrühren möchten.

*) *Ael. Spartian* Sev. 24 Magnum vero illud in vita eius, quod Romae omnes aedes publicas, quae vitio temporum labebantur, instauravit, nusquam prope suo nomine adscripto, servatis tamen ubique titulis conditorum. Beim Pantheon hat er seinen Namen hinzugefügt. Caracalla wird in der Inschr. bei *Grut.* 270, 2 (wenn sie mit Recht auf ihn bezogen wird) restitutor aedium sacrarum genannt; doch weisen auch verschiedene auf den Caelius und die Cohh. Vigilum bezügliche Inschriften auf städtische Einrichtungen von ihm hin, und besonders verdient mit Beziehung auf beide, Septim. Sev. und Caracalla, der alte in der K. S. S. Cosma e Damiano, einem ehemaligen Templum Urbis, gefundene, jetzt an der Treppe zum Capitolinischen Museum eingemauerte Stadtplan Erwähnung, welcher wahrscheinlich aus ihrer Zeit stammt, so wie die unten anzuführende Inschr. b. *Grut.* 1090, 19. Hernach hat auch Alexander Severus verschiedene gemeinnützige städtische Einrichtungen getroffen; noch später aber haben besonders Aurelian, Diocletian und Constantin sich um die Wiederherstellung, Befestigung, Verzierung, Einrichtung der Stadt im Ganzen bekümmert.

Was die Namen der Localitäten betrifft, durch welche die Grenze bezeichnet wird, so kann hier natürlich nur die Linie, in welcher sie genannt werden, für die alte gelten. Die Gebäude selbst hatten sich in Folge der wiederholten Feuersbrünste und beständigen Bauten der Kaiserzeit dergestalt verändert, dass bei weitem die grösste Zahl der Namen und Gebäude aus der Zeit nach August, sehr viele aus der des sinkenden Reichs sind. Und bei diesen rastlosen Aenderungen mag es sich denn auch wohl bisweilen zugetragen haben, dass die alte Grenzlinie der Region durch darüber hin gebauete Anlagen gestört und unterbrochen wurde; woraus es sich z. B. erklären liesse, dass das Forum Transitorium, welches mit dem Forum Nervae identisch ist, zweimal vorkommt, einmal unter jenem Namen in der 4ten Region, weil die Grenze von dieser auf der Strasse vom Forum nach der Subura fortlief, nach welcher dieser Platz das Durchgangsforum hiess, und dann wieder unter diesem Namen in der 8ten Region, nehmlich als äusserstes Glied der kaiserlichen Foren.

Eine corporative Bedeutung haben die 14 Regionen nie gehabt, wohl aber sind sie *in administrativer und polizeilicher Hinsicht* für die Kaiserzeit von grosser Wichtigkeit. Nehmlich die Aufsicht und Verwaltung der Stadt wurde nach der ursprünglichen Anordnung August's durch das Loos unter die Magistrate, deren amtliche Sphäre der Art war, namentlich unter die Aedilen, Tribunen und Prätoren, nach dem Schema der 14 Regionen vertheilt, so dass einem jeden von ihnen eine oder mehrere Regionen zugewiesen wurden *), und über

*) Vrgl. ausser den S. 66 angeführten Worten bei *Sueton* und Dio *Cass.* diese aus der Sammlung *Maxochi's* stammende Inschrift bei *Grut.* 61, 3: Haec area intra hanc definitionem cipporum clausa verubus et ara, quae est inferius (introrsus?), dedicata est ex voto suscepto, quod diu erat neglectum nec redditum, incendiorum arcendorum causa quando Urbs per novem dies arsit Neronianis temporibus, et hac lege dedicata est, ne cui liceat intra hos terminos aedificium exstruere, manere, negotiari, arborem ponere aliudve quid serere, et ut praetor, cui haec regio sorti obvenerit, litaturum se sciat aliusve quis magistratus Volcanalibus X Kal. Sept. omnibus annis vitulo, robio et verre. Also ein Vulcanal.

das Ganze stand der Praefectus Urbi, eine Würde, welch noch bei *Cassiodor* und *Ammianus Marcellinus* im Wesentl chen dieselbe ist *); dahingegen zwischen ihm und jenen ä teren Aemtern zu dem speciellen Zwecke der Aufsicht üb die Stadt später noch andre Magistrate eingeschoben wurde So erscheinen bereits auf der Basis Capitolina, also unte Hadrian, in jeder Region ein Curator und ein Denunciato von denen die Curatores als Unterbeamte des Praef. Url auch bei *Jul. Capitolin* M. Ant. Ph. 11 erwähnt werden: Ded curatoribus regionum ac viarum potestatem, ut vel punire vel ad Praef. Urbi puniendos remitterent eos, qui ultra vect galia quicquam ab aliquo exegissent. Noch andre Curatore Regionum setzte Alexander Sev. ein, s. *Lamprid.* 32 fec Romae curatores Urbis XIIII, sed ex consularibus viris, quo audire negotia urbana cum Praef. Urbis iussit, ita ut omne aut magna pars adesset, quum acta fierent, und eben dahi gehört wohl diese Inschrift bei *Murat.* 716, 2 Lupo C. V Consulari Sacrae Urbis Regionis IIIIII. Cur. In unsern Ver zeichnissen erscheinen in jeder Region zwei Curatores, s dass das Amt des Denunciator wieder eingegangen zu sei scheint; in den Regionen Constantinopels aber in jeder Cura tor unus, qui totius regionis sollicitudinem gerat und Verna culus unus, velut servus in omnibus et internuncius regionis

*) *Jo. Lydus* erzählt, dass Domitian der Stadtpräfectur alle Macht genommen habe dadurch, dass er 14 Stadtpräfecten statt de einen machte, de Magistr. I. 49, II. 19 καὶ τὴν πολίαρχον ἐξου σίαν — διεσπάθησε, δύο πρὸς τοῖς δέκα ὑπάρχους πόλεως ἀνθ' ἑνός, ὡς δὴ καθ' ἕκαστον τμῆμα τῆς Ῥώμης, προχειρισάμενος, wo δ' πρὸς τοῖς δέκα zu schreiben ist, wie an der andern Stelle τεσσαρεσκαιδεκα. Auf dieselbe Aenderung könnte diese Inschrift bei *Grut.* 1017, 4 bezogen werden: permissu T. Catii Catullini Sesti Secundini Pr. Urb. Reg. XIII, aber ich halte es (wenn nicht XIIII zu schreiben ist) für wahrscheinlicher, dass hier der Curator Reg. XIII zu verstehen ist, wie denn auch bei jener Notiz des *Lydus* vielleicht nichts Anderes zu Grunde liegt, als die Stiftung der 14 curatores regionum. Uebrigens hatte auch Heliogabal den Einfall, 14 Stadtpräfecten zu wählen, s. *Lamprid.* 19 voluit et per singulas urbes (regiones?) lenones praefectos urbi facere et ut essent in Urbe XIIII, et fecisset, si vixisset.

welcher also dem Denuncíator der Basis Capitolina entspricht. Ueberdies kommen verschiedene kaiserliche und polizeiliche Officialen untern Grades vor, welche über die Regionen vertheilt waren. So hatte der Kaiser für die regionatim auszurichtenden Geschäfte, Schenkungen, Beaufsichtigung der Gebäude u. s. w. seine besonderen Sklaven oder Libertinen, s. *Murat.* 894, 8 Ti. Claudio Blasto a regionibus, 895, 5 Ti. Claudius L. Mero Procurat. Regionib., ib. n. 6 Ti. Claudius Aug. Leypaes a Regionib., ib. 912, 12 Philodamo Caesaris a Reg. Urb. Dec. Ferner scheint es für die einzelnen Regionen öffentliche Ausrufer *) gegeben zu haben, wofür ausser den S. 71 citirten Inschriften noch *Petron.* Satyr. 97 angeführt werden kann; und wie an dieser Stelle neben dem Praeco ein Servus publicus auftritt, so war die Schaar der Staatssklaven überhaupt nach den Regionen eingetheilt, wie man aus dieser Inschrift bei *Gruter* 1033, 11 sieht: Banaeus de familia publica Reg. VIII: ohne Zweifel um den Magistraten bei ihren amtlichen Verrichtungen zur Hand zu sein, vrgl. die Worte des *Dio Cass.* oben S. 66.

Jeder Region wurde eine bestimmte Anzahl von vici zugewiesen, das sind die durch die inneren Kreuzwege der Stadt — compita, auch vici **) — natürlich begrenzten Ab-

*) Ausser den praecones kommen noch designatores vor, *Gruter* 601, 1; 602, 11, welche wohl identisch mit den denunciatores sind.

**) Compitum, eigentlich der Kreuzweg, ist zugleich der ältere Ausdruck für vicus, das durch vier solche Kreuzwege gebildete Quartier, s. *Fest.* p. 174, wo compitum Fabricium wie vicus Fabricius steht. *Plin.* ob. S. 74 und *Grut.* 107, 1 compitum refecerunt, tectum, parietes allevarunt (aus Verona). Von compitum daher die alten Ausdrücke Compitalia, collegia compitalicia, und in compitis für vulgo, wie das gemeine Volk, auf den Gassen spricht, im Gegensatz zur Sprache des Forum, der Basiliken, der gebildeten Gesellschaft, Gell. N. A. 1, 22, 2. Ebenso steht auch vicus für diese engeren, zwischen den vicis sich durchwindenden Strassen (στενωποί), zum Unterschiede von via und platea, welches die breitere Strasse, die grössere Verbindungsstrasse zwischen ganzen Stadttheilen oder zwischen der Stadt und dem Lande ist, s. *Sueton* Caes. 39 ad quae omnia spectacula tantum undique confluxit hominum, ut plerique advenae aut inter vicos aut inter vias tabernaculis positis manerent, Octav. 45 spectavit autem studiosissime pugiles et maxime Latinos; non legitimos atque ordina-

theilungen, welche nach zufälligen Umständen, Heiligthümern Gewerken, besondern örtlichen Abzeichen benannt wurden s. Fest. p. 371 vici — id genus aedificiorum, quae continentia sunt in oppidis quaeque itineribus regionibusque distributa inter se distant nominibusque dissimilibus discriminis causa sunt dispartita *). Schon Servius Tullius hatte diesen kleinsten Gliedern der Stadt, in denen das örtliche und volksthümliche Treiben am lebhaftesten circulirte, auf religiöser Grundlage eine corporative Bedeutung gegeben, durch die

---

rios modo —, sed et catervarios oppidanos, inter angustias vicorum pugnantes temere ac sine arte. Vgl. *Drakenb.* z. Liv. XXVIIII, 8. Eine lebhafte Ansicht von dem Treiben der müssigen Menge in diesen engeren und weiteren Gassen giebt *Ammian.* M. XXVIII, 4, 29, wo u. A. videre licet per fora et compita et plateas et conventicula circulos multos collectos in se controversis iurgiis ferri, aliis aliud ut fit defendentibus. Ausserdem gab es in Rom viele clivi, wegen des hügeligen Terrains, worüber *Lucian* klagt de mercede cond. 26 σὺ δ' ἄθλιος τὰ μὲν παραδραμών, τὰ δὲ βάδην ἅνανται πολλὰ καὶ κάτανται — τοιαύτη γὰρ, ὡς οἶσθα, ἡ πόλις — περιελθὼν ἱδρωκάς τε καὶ πνευστιᾷς.

*) Eine gute Beispielssammlung von Namen der Vici gibt das Verzeichniss der Basis Capitolina, welches ich hier nach *Gruter* (mit eingeschalteten Varianten nach Ligorio) wiederhole, da ich ohnehin oft darauf werde zurückgeführt werden. Reg. I. Vico Camenarum — Drusiano — Sulpici ulterior (superior) — Sulpici citerioris (ulterior) — Fortunae Obsequent — Pulverario — Honor. et Virtutis — Trium Ararum — Fabrici. Reg. X. Vico Padi — Curiarum — Fortunae Respicientis — Salutaris — Apollinis — Huiusque Diei. Reg. XIII. Vico Fidii — Frumentario — Trium Viarum — Ceiseti (Caeseti) — Valeri — Laci Miliari (fehlt Miliari) — Fortunati — Capitis Canteri (Cantari) — Trium Alitum (Larum Al.) — Novo — Loreti Minoris — Armilustri — Columnae Ligneae — Materiario — Mundiciei — Loreti Maioris — Fortunae Dubiae. Reg. XII. Vico Veneris Almae — Piscinae Publicae — Dianae — Ceios — Triari — Signi Salientis (Aquisalientis) — Laci Tecti — Fortunae Mammosae — Colafiti (Colapeti) Pastoris — Portae Rauduscularae — Porta Naevia — Victoris. Reg. XIIII. Vico Censoris (Censori) — Gemini — Rostratae (Rostrati) — Longi Aquilae — Statae Siccianae — Quadrati — Raciliani Minoris — Raciliani Maioris — Ianuclensis — Brutiano — Larum Ruralium (Tutellium) — Statuae Valerianae — Salutaris — Pauli — Sex. Lucei — Simi Publici (Semi P. - Sex. Lucei) — Patratilli (Pacrat.) — Laci Restituti — Saufei — Sergi — Ploti — Tiberini.

Begründung des städtischen Larendienstes und der Compitalienfeier (Dionys. H. IV, 14; vgl. Realencycl. 4, 772 ff.). Davon war das religiöse Element mit der Zeit meist verloren gegangen, dahingegen sich das corporativ-politische in den Parteiungen der Republik um so üppiger entwickelt hatte; es waren städtische Clubbs (collegia compitalicia) daraus geworden, welche unter der Leitung der Demagogen eins der wirksamsten Mittel zu ihren Umtrieben wurden, aber mit der Republik natürlich von selbst wegfielen (Dirksen civilist. Abh. 2, 16 ff., Th. Mommsen de colleg. et sodal. Rom. p. 74 sqq.). Augustus aber reihete diese vici nun wieder in sein System dergestalt ein, dass er ihnen durch Wiederbelebung jener religiösen Elemente eine gewisse corporative Bedeutung erhielt, durch Stiftung neuer Capellen an den Kreuzwegen und Vertheilung von Kunstwerken *) für Ordnung und Schönheit sorgte, und ihnen zugleich in den *Vicomagistris* Vorstände gab, welche sie beaufsichtigten, die wieder ins Leben gerufe-

*) Sueton Octav. 57 Omnes ordines in lacum Curtii quotannis ex voto pro salute eius stipem iaciebant, item Kalendis Ianuariis strenam a Capitolio, etiam absenti: ex qua summa pretiosissima deorum simulacra mercatus vicatim dedicabat, ut Apollinem Sandaliarium et Iovem Tragoedum. Ich denke mir solche Bilder, nach welchen die Vici oft benannt wurden, gleichfalls an den Kreuzwegen aufgestellt, die schönsten an den belebtesten. Es sind verschiedne Basen mit darauf bezüglichen Inschriften gefunden worden, s. Grut. 61, 1, an einer im J. 1548 in foro Romano ad aedem Saturni lacumque Curtii gefundenen Base, welche ein Bild des Vulcan getragen: Imp. Caesar Divi F. Augustus | Pontifex Maximus | Imp. XIII. Cos. XI. Trib. Potest. XV. | ex stipe quam Populus Romanus | anno novo apsenti contulit | Nerone Claudio Druso, T. Quinctio Crispino Cos | VOLCANO. Ib. n. 2, eine zertrümmerte Base, welche im J. 1554 b. Severusbogen gefunden ist . . . Cos. XI . . . . ex stipe quam Po . . . . Calendis Januar . . . . C. Marcio Censorino C. Asinio Gallo Cos. Ib. 106, 4 gef. in Via sacra (vielleicht b. T. Larum in der Gegend des Aufganges zum Palatin?): Laribus Publicis Sacrum | Imp. Caesar Divi F. Augustus | Pontifex Maximus | Tribunic. Potestat. XVIIII | ex stipe quam Populus ei | contulit K. Januar. apsenti | C. Calvisio Sabino L. Passieno Rufo Cos. Sollte die bekannte Gruppe, der s. g. Pasquino, solch ein Bild gewesen sein? Aber allerdings waren auch an den Lacus (s. weiter unten) und sonst in Rom eine Menge von Bildwerken zu Rom im Freien aufgestellt.

nen Sacra administrirten und bei allen localen Verwaltungs und polizeilichen Angelegenheiten zur Vermittelung zwische dem gemeinen Mann und der höheren Obrigkeit dienen konn ten. Von ihnen melden die oben S. 66 angeführten Stelle dass sie e plebe cuiusque viciniae *) lecti waren, und das sie an gewissen Tagen die toga praetexta trugen, zwei Li ctoren ein jeder in seinem vicus zur Hand hatte, und das dann auch die Servi publici der Region, welche gewöhnlic den Aedilen zum Dienste bei Feuersbrünsten zugewiesen wa ren, den Vicomagistris zu Gebote standen (Dio Cass. a. a O., Liv. XXXIV, 7): bei welchen Tagen sicher nur an di der Compitalienfeier zu denken ist, s. Ascon. in Pison. p. 7 Solebant autem magistri collegiorum ludos facere, sicut ma gistri vicorum faciebant compitalicios, praetextati. Von ihre amtlichen Verrichtungen in bürgerlichen Angelegenheiten is nichts Besonderes zu melden; doch hat man sie wohl be Volkszählungen, Vertheilungen und wo sonst etwas vicatim vorgenommen wurde, als die beständigen Vermittler zu den ken, z. B. Sueton Octav. 40 populi recensum vicatim egit 43 fecitque nonnunquam vicatim (ludos, wohl auf Veranlas sung der Compitalien), Tiber 76. dedit et legata plerisque — plebique Romanae viritim atque etiam separatim vicorum ma gistris, wahrscheinlich weil diese die Austheilung besorgten Desto mehr erfahren wir über ihre Betheiligung am städtische Larencult aus zahlreichen, darauf bezüglichen Inschriften deren Inhalt Marini bei Visconti Mus. P. Clem. vol. IV p 298 sqq. in seiner gründlichen Weise verarbeitet hat. Sie heissen hier Magistri oder Magistri Vicorum, auch Curatores Vicorum und Magistri Larum, weil eben die Hauptsache ih rer amtlichen Verrichtungen der städtische Larendienst war. August hatte nehmlich nicht allein die alten ludi compitalicii wiederhergestellt und eine regelmässige Larenfeier im Früh linge und im Herbste vorgeschrieben (Sueton Octav. 31), son dern er hatte auch zu den beiden Stadtlaren, die an jedem

*) Hier steht vicinia in seiner ursprünglichen Bedeutung, des In begriffs der zu demselben vicus gehörigen Hausbewohner. Die Wahl war wohl in der Hand des Stadtpräfecten.

mpitum ihre Capelle hatten, seinen eignen Genius, den nius Augusti hinzugefügt (Ovid. Fast. V, 145), zu wel-em Ende damals eine Menge neuer Capellen, eben so viele vici waren, errichtet wurden *). Das geschah wahr-heinlich im J. 747, in demselben Jahre, wo August seine idtischen Einrichtungen überhaupt einführte und namentlich ch das Institut der Vicomagistri seinen Anfang nehmen liess; hier auf solchen Inschriften wiederholt genannt werden Ma-stri qui Kal. Augustis primi magisterium inierunt, und auch e späteren Magistri sich von diesem Jahre, welches also r sie eine Epoche bildete, zu datiren pflegen (Fabretti p. 03, Marini a. a. O. p. 307). Dieselben traten mithin bei er volksthümlichen Compitalienfeier sogar mit einigem Pompe af und wurden dann in ihren priesterlichen Functionen nach ller Satzung des Servius von Sklaven, nehmlich von den nen zugewiesenen servis publicis unterstützt, welche daher uch auf Inschriften und zwar unter der Benennung Ministri eben ihnen vorkommen. Ausserdem hatten sie die Sorge ür die Instandhaltung und Wiederherstellung jener Capellen, ovon viele Inschriften zeugen **), sowie sie auch den volks-hümlichen Gottheiten der Stata Mater und des Vulcanus Quie-

*) Ein Monument der Art, dasselbe, welches Marini zu seiner bh. Veranlassung gegeben, ist bei Visconti Mus. P. C. T. IV Tav. LV mit den Bildern der Laren und des Genius und der Dedications-schrift abgebildet. Verschiedne andre s. bei *Gruter* Corp. Inscr. CVI sqq.

**) S. bei Marini a. a. O. Vgl. die verstümmelte Inschrift b. Fa-etti p. 103 und Murat. 507, 1, wo von der Wiederherstellung einer dicula des Vicus Jovis Fagutalis in der 8ten Reg. die Rede ist; rat. 128, 3. Imp. Caes. Traiani Aug. Germ. Cos. II, permissu Ti. lieni Sicini Quintiani Cur. Aed. Sacr. Aediculam Regionis VI Vico rtae Collinae vetustate conlapsam a solo sua im[illegible] a restituerunt agistri anni CV. Folgen die Namen. Murat. 315, 5, Orelli n. 782 ibus Augustis et Genlis Caesarum Imp. Caesari Divi Nervae filio rvai Traiano Aug. Germ. Pontifici Maximo Trib. Pot. IIII Cos. III. esign. IIII, permissu C. Cassii Interamnani [illegible] Prisci Praetoris diculam Reg. XIIII Vici Censorii Magistri anni CVII vetustate di-sam impensa sua restituerunt. Idem Pr. probavit. L. Roscio Aeliano I. Claudio Sacerdotae Cos. Folgen die Namen der Magistri. Dedi-ta IIII K. Ianuarias.

tus, welchen zum Schutze gegen Feuersbrünste zuerst auf dem Forum, dann in den einzelnen vicis Capellen errichtet wurden, nicht selten solche Heiligthümer stifteten *). Die Dauer ihres Amtes, ob jährlich, auf fünf Jahre, auf Lebenszeit, ist ungewiss. Sie wurden aus den untersten Ständen (e plebe cuiusque viciniae) gewählt, daher Livius XXXIV, 7 sie infimum genus magistratuum nennt, und der Art sind auch die Namen solcher Leute auf den Inschriften. Ihre Zahl scheint ursprünglich je nach der Grösse der einzelnen vici verschieden gewesen zu sein, denn in Dedicationstiteln solcher Capellen kommen 2, auch 3 und 4 vor. Auf der Basis Capitolina dagegen hat jeder vicus 4 magistri, und endlich unsre Verzeichnisse nennen in jeder Region ohne Rücksicht auf die Zahl der vici 48 vicomagistri **), so dass also ihre Wahl zuletzt gar nicht mehr vicatim, sondern regionatim vorgenommen zu sein scheint ***).

Hat sich nun schon in diesen Punkten Manches verän-

*) Fest. p. 317 Statae Matris simulacrum in Foro colebatur postquam id Cotta stravit (so Huschke f. collastravit), ne lapides igne corrumperentur, qui plurimi ibi fiebant nocturno tempore. Magna pars populi in suos quique vicos rettulerunt eius Deae cultum. Vgl. Marini l. c. p. 307, Atti p. 614, Orelli n. 1385 sqq. Als Beispiel diene diese Inschrift: Statae Matri Aug. Sacrum Mag. Reg. VII Vici Minervi anni L. Folgen 4 Namen. Dedicata est XVII K. Sept. lustratione (Or. 1387), und diese, freilich verdächtige: Volcano Quieto Augusti et Statae Matri Augustae Sacrum P. Pinarius Triasus et M. Rabutius Birutius Mag. Vici Armilustri ann. IV. Die Stata Mater (wie Iup. Stator, vgl. auch die Stata Sicciana oben S. 80) ist wohl identisch mit der Vesta. Auf die Verehrung des Vulcan auf dem Forum neben der Stata M. möchte ich die S. 81 angezogene Inschrift beziehn. Diese Gottheiten sollten also zunächst das Steinpflaster schützen, waren aber gewiss auch in weiterer Bedeutung Schutzgötter gegen das in Rom wegen der Bauart der Häuser und der Enge der Strassen auch der Stadt im Ganzen so gefährliche Feuer.

**) In Cpel verzeichnet die Descr. Urb. in jeder Region 5 Vicomagistri, quibus per noctem tuendae Urbis cura mandata est. Der Larendienst fiel dort wegen des Christenthums von selbst weg.

***) Nur in der 14ten Region, welche bei weitem die meisten vici hat, geben die Handschriften 49 vicomagistri, und einige auch 3 curatores an.

dert, so muss dieses noch weit mehr hinsichtlich der Zahl der Vici, welche auf jede Region kamen und hinsichtlich der Zahl der Häuser in jedem Vicus der Fall gewesen sein: in welcher Beziehung vorzüglich der Neronische Brand grosse Veränderungen zur Folge hatte. Vor demselben waren wenigstens in der Altstadt die Strassen eng, die vici gross und stark bewohnt, überdies unregelmässig angelegt, so wie es gleich nach der Gallischen Verheerung im Drange der Zeit geschehen war, s. Liv. V, 55, Tacit. Ann. XV, 38 artis itineribus hucque et illuc flexis atque enormibus vicis, qualis vetus Roma fuit. Jene Feuersbrunst liess von den 14 Regionen nur vier unangetastet *); drei wurden gänzlich vernichtet; sieben bis auf einige beschädigte Gruppen von Gebäuden gleichfalls niedergestreckt (Tacit. c. 40). Als man wieder an den Aufbau ging, sorgte Nero dafür, dass die Strassen breiter, die ganze Anlage regelmässiger, die Häuser weniger hoch gebaut wurden und nicht unmittelbar an einander stiessen, auch durch vorne angebaute Porticos, von deren Dach man bei Feuersgefahr helfen konnte, geschützt wurden (Tacit. Ann. XV, 43, Sueton Nero 16), wovon die natürliche Folge sein musste, dass in den älteren Stadttheilen wenigstens die Zahl der vici und der Häuser sich verringerte. Zugleich aber muss sie sich in den jüngeren, bisher weniger frequenten, namentlich in den östlichen Regionen, auch in der Via lata, dem Circ. Flaminius und Transtiberim beträchtlich vermehrt haben, so dass also nun hier in der Folge soviel mehr vici angelegt sein werden. Daher können die Zahlen unsrer Regionen der Zählung Augusts keineswegs entsprechen, wie denn selbst zwischen jener statistischen Angabe bei *Plinius* und unsern Regionen noch eine bedeutende Differenz ist. *Plinius* nehmlich zählt 265 compita Larum, die Summe der Vici nach den vorstehenden Registern aber ist, sowohl wenn man die den einzelnen Regionen angehängten Angaben addirt als nach dem Brevlarium, über 300. Aber jedenfalls dient

*) Nach Piale della grandezza di Roma p. 15 die 1ste 6te 9te und 14te, P. Capena, Alta Semita, Circ. Flaminius und Transtiberim. Die 3 ganz zerstörten waren nach demselben die 3te 4te und 11te, Isis et Serapis, T. Pacis und Circus Maximus.

es, wie *Bunsen* 1 S. 179 bemerkt, wesentlich zur Bestätigung des Ansehns unsrer Verzeichnisse, dass in den neu gebauten und jüngeren Stadttheilen die Zahl der vici im Verhältniss zu dem Umfange der Region, und die Häuser im Verhältniss zur Zahl der vici geringer ist als in den älteren Stadttheilen: ein Beweis dafür (z. B. bei der Reg. For. Rom., wo indessen die vielen grossen Plätze mit zu berücksichtigen sind), dass sie nach dem neueren Systeme ausgebaut waren, bei einigen aber (z. B. der Reg. Circ. Flam.) auch wohl dafür, dass sie niemals eine so starke Bevölkerung bekamen als die centralen Stadttheile; obwohl bei der Reg. Transtiberim, welche von den Topographen gewöhnlich etwas über die Achsel angesehen wird, die ausserordentliche Anzahl von 78 vici beweisst, dass dieser Stadttheil bereits in den Zeiten des sinkenden Reiches, wie gegenwärtig, ein sehr stark bewohnter war.

Es wird am Orte sein, wenn ich hier eine Bemerkung über den Unterschied der Domus und Insulae einschalte, welchen sowohl unsre Regionen als die Schriftsteller (z. B. Tacit. Ann. XV, 41) beobachten und dessen genaue Bestimmung für eine anschauliche Vorstellung von der Bauart des alten Roms und der Lebensweise seiner Einwohner sehr wichtig ist. Schon das Zahlenverhältniss der domus zu den insulae in jeder Region (wie 1 zu 25 bis 30) beweist, dass jene die Häuser der Vornehmeren, die palazzi des neueren Roms waren, zu eigner Bewohnung nach solchen Forderungen der wohlhabenden Lebensweise ausgebaut, wie wir sie besonders durch Varro und Vitruv kennen lernen, nach deren Angaben ihre Einrichtung oft und ausführlich genug behandelt ist, s. *Becker* Gallus 1 S. 70 ff. Dahingegen die *Insulae*, welche von den mittleren und unteren Klassen, bei weitem der grössten Anzahl der Einwohner Roms, bewohnt wurden, gewöhnlich nur sehr beiläufig besprochen werden. Sie hatten wesentlich die Bestimmung vermiethet zu werden, daher sie in vielen Stockwerken (coenacula meritoria), deren jedes seinen besondern Zugang hatte, ausgebaut und vermiethet wurden, s. Dig. XIX, 2, 30. Qui insulam triginta conduxerat, singula coenacula ita locavit, ut quadraginta ex omnibus colligerentur,

Dominus insulae, quia aedificia vitium facere diceret, demolierat eam etc. Zwar hatten auch die Domus mehrere Stockwerke, wenigstens in Rom, s. Petron. 77 interim aedificavi hanc domum. Ut scitis casa erat, nunc templum est; habet quatuor coenationes, cubicula viginti, porticus marmoratas duo etc., allein das Ganze war zur Familienwohnung des Eigenthümers bestimmt und demgemäss eingerichtet; nur dass ausnahmsweise auch solche Wohnungen bisweilen ganz oder zum Theil vermiethet wurden. So hatten viele Häuser wenigstens im posticum Räume zum Vermiethen (Titinius b. Nonius M. p. 217 ed. Merc. atque duo postica, quae loco mercede, Plaut. Trinum. 1, 2, 157; IV, 3, 78, Liv. XXXIX, 14) und Vitellius vermiethete sogar in einer Geldnoth sein ganzes Haus *), indem er Weib und Kind so lange in eine gemiethete Etage steckte (Sueton c. 7); insgemein dienten doch aber die insulae zu solchem Zwecke. Die Benennung erklärt Paul. D. p. 111 Insulae dictae proprie, quae non iunguntur communibus parietibus cum vicinis circuituque publico aut privato cinguntur; a similitudine videlicet earum terrarum, quae fluminibus ac mari eminent suntque in salo: wobei schon der Zusatz proprie beweist, dass jene Bestimmung der Absonderung solcher Häuser durch einen besonderen Umgang (circuitus) nicht immer beobachtet wurde. Indessen lag dabei eine alte Verordnung der zwölf Tafeln zu Grunde, die auch unter den Kaisern häufig erneuert wurde. Jene hatten einen Zwischenraum von wenigstens 2½ Fuss für benachbarte Gebäude dieser Art vorgeschrieben und denselben ambitus genannt, was dasselbe ist wie circuitus, s. Paul. D. p. 5 und 16, Varro l. l. V, 22, Dirksen zwölf Taf. S. 466. Die domus mochten einen solchen, und einen grösseren Zwischenraum von selbst einhalten; daher nur die insulae von diesem gesetzlich vorgeschriebenen Separatismus jenen characteristischen Namen bekamen. Dass die Republik dieses Gesetz allmälich unbe-

*) Auch bei Sueton Nero 44 partem etiam census omnes ordines conferre iussit et iusuper inquilinos privatarum aedium (hier für domus) atque insularum pensionem annuam repraesentare fisco ist eine theilweise Vermiethung jener vorauszusetzen.

achtet liess, beweisst der Umstand dass Nero bei dem Wiederaufbau der Stadt ausdrücklich vorschrieb: nec communione parietum, sed propriis quaeque aedificia muris ambirentur (Tacit. Ann. XV, 43), und auch die Kaiser Antoninus und Verus bestanden auf der Beobachtung des gesetzlichen Zwischenraums, Dig. VIII, 2, 14. Imperatores Antoninus et Verus Augusti rescripserunt, in area, quae nulli servitutem debet, posse dominum vel alium voluntate eius aedificare intermisso legitimo spatio a vicina insula, vgl. Cuiac. Observatt. 1, 4; ja noch für Constantinopel erliessen die Kaiser ähnliche Gesetze, s. Nov. LXIII Praef. ἐπειδὴ γὰρ ῥητοῖς μέτροις διεστάναι τοὺς οἴκους ἀλλήλων ἡ Ζήνωνος — διάταξις λέγει καὶ ἡμεῖς (Iustinian) δὲ τοιοῦτό τι νενομοθετήκαμεν, vgl. Cuiac. Obs. XIX, 21. Also wird auch bei der Begriffsbestimmung der insulae davon auszugehn sein, dass darunter immer einzelne Häuser zu verstehen sind, nicht durch Strassen abgesonderte Complexe mehrerer Häuser, wie Manche erklären, da ein solcher Complex vielmehr schon ein vicus wäre; obwohl die insulae allerdings durch ihre Höhe und die Zahl ihrer Stockwerke, oft gewiss auch durch die Breite ihrer Fronte, und ausserdem durch innere Höfe und Durchgänge, aus welchen man zu den einzelnen Etagen auf besondern Treppen emporstieg, mehr den Eindruck eines Systems von vielen Wohnungen, als den eines einzelnen Hauses gemacht haben müssen. So gab es denn auch eine Art von Inseln in Rom, welche dem vicus so ähnlich waren, dass sie geradezu denselben Namen führten, s. Fest. p. 371 tertio (vici appellantur), cum id genus aedificiorum definitnr, quae in oppidis prive i. e. in suo quisque loco proprio ita aedificat, ut in eo aedificio pervium sit, quo itinere habitatores ad suam quisque habitationem habeat accessum: wobei man am besten die Einrichtung von Gasthäusern in grösseren Städten vergleichen wird. Eine andre Eigenthümlichkeit dieser Wohnungen des gemeinen Mannes war das Leichte und Luftige ihrer Bauart, indem ein andres Gesetz für solche Bauten vorschrieb, dass loco communi, d. h. wo zwei Häuser an einander stiessen (wo also das legitimum spatium nicht beobachtet wurde, was zu Vitruvs Zeit ziemlich allgemein der Fall gewesen sein

mag), die Mauer nicht dicker als 1½ Fuss sein dürfe, wovon die natürliche Folge war, dass man sich eines solideren Baues, namentlich des Backsteinbaues enthielt, die Etagen also aus Fachwerk über einander setzte, s. Vitruv. de archit. II, 8 Leges publicae non patiuntur maiores crassitudines quam sesquipedales constitui loco communi; ceteri autem parietes, ne spatia angustiora fierent, eadem crassitudine collocantur. Lateritii vero, nisi diplinthii aut triplinthii fuerint, sesquipedali crassitudine non possunt plus quam unam sustinere contignationem *). In ea autem maiestate Urbis et civium infinita frequentia innumerabiles habitationes opus fuit explicare. Ergo cum recipere non posset area plana tantam multitudinem ad habitandum in Urbe, ad auxilium altitudinis aedificiorum res ipsa coegit devenire. Itaque pilis lapideis, structuris testaceis, parietibus caementitiis altitudines exstructae et contignationibus crebris coaxatae coenaculorum ad summas utilitates perficiunt disparationes. Ergo moenibus e contignationibus variis arto spatio multiplicatis populus Romanus egregias habet sine impeditione habitationes. Aber bei allzugrosser, oft abentheuerlicher Höhe solcher aus leichtem Material construirter Wohnungen drohte eine nicht geringere Gefahr als bei allzugrosser Enge und Dichtigkeit des Anbaues; daher die Kaiser auch in dieser Hinsicht mit Gesetzen eingriffen. Schon P. Rutilius Rufus (zur Zeit der Gracchen) hatte eine Rede de modo aedificiorum gehalten, und auf diese ging nun Augustus zurück (*Sueton* 89), welcher also wahrscheinlich allgemeinere Bauordnungen erliess, obgleich von ihm ausdrücklich nur die Bestimmung erwähnt wird, wodurch der Gefahr des Einstürzens der Häuser vorgebeugt werden sollte, dass dieselben, wo sie an eine Strasse stiessen, nicht über 70 Fuss Höhe haben sollten (*Strabo* V, 3 p. 372 Kr.). Auch Nero beschränkte die Höhe, ferner Trajan, welcher das Maximum

*) Plin. H. N. XXXV, 14, 173 Romae non fiunt talia aedificia (aus Backstein), quia sesquipedalis paries non plus quam unam contignationem tolerat, cautumque est ne communis crassior fiat; nec intergerivorum ratio patitur, nehmlich lateres: wo intergerivi parietes (Paul. D. p. 110) wohl die Futtermauern, parietes caementicii, der contignationes sind, von denen Vitruv spricht.

von 60 Fuss festgesetzt haben soll (Epit. Aurel. Vict. c. 13). Nero liess überdiess zur leichteren Hülfe bei Feuersbrünsten, indem er die Strassen erweiterte, vorne an den Häusern, an den domus sowohl als an den insulae, jene Porticos anbauen, von deren flachen Dächern man die oberen Etagen ablangen konnte, wobei er zugleich vorschrieb, dass die neuen Gebäude wenigstens an gewissen Theilen aus feuerfesten Quadern aufgeführt werden sollten *); und zu diesen Anordnungen sind durch spätere Kaiser, namentlich Septimius Severus und Caracalla **) noch andre hinzugekommen, welche indessen nicht näher bekannt sind. Dennoch blieben die Häuser noch immer hoch und leicht, die Gefahr des Feuers und des Einsturzes noch

*) Tacit. Ann. XV, 43 Ceterum Urbis quae domus supererant non ut post Gallica incendia nulla distinctione nec passim erectae, sed dimensis vicorum ordinibus et latis viarum spatiis cohibitaque aedificiorum altitudine ac patefactis areis additisque porticibus, quae frontem insularum protegerent. Eas porticus Nero sua pecunia constructurum purgatasque areas dominis traditurum pollicitus est, — aedificiaque ipsa certa sui parte sine trabibus saxo Gabino Albanove solidarentur, quod is lapis ignibus impervius est. Also eine Umwälzung wie die zu Hamburg nach der grossen Feuersbrunst; zu Rom aber gab es Leute, welche die alte Weise der modernen vorzogen, und nicht bloss als Conservative: erant tamen qui crederent veterem illam formam salubritati magis conduxisse, quoniam angustiae itinerum et altitudo tectorum non perinde solis vapore perrumperentur; at nunc patulam latitudinem et nulla umbra defensam graviore aestu ardescere: wie denn auch die griechischen Städte, solange die systematische Baukunst nicht einschritt, krumme und enge Strassen zu haben pflegten. Von den Porticos sagt Sueton Nero 16 Formam aedificiorum Urbis novam excogitavit et ut ante insulas ac domos porticus essent, de quarum solariis incendia arcerentur, easque sumptu suo exstruxit; man sieht dergleichen in den meisten italienischen Städten, besonders in Padua und Bologna. Bei solcher Einrichtung werden die untern Stockwerke, wie noch jetzt, meist unbewohnt geblieben sein und vornehmlich zu Buden gedient haben.

**) *Gruter.* 1090, 19 ein Dankdecret des Corpus Coriariorum an den Stadtpräfecten Anicius Paulinus (unter Constantin), weil er insulas ad pristinum statum suum secundum leges principum priorum Impp. Val. Septimi Severi et M. Aur. Antonini restaurari adque adornari per vicinum ea sua providit. Am Ende ist wohl zu schreiben (obgleich Ligorio per vic. in vita sua las) per viciniam suam, d. h. Coriariorum.

immer drohend genug (Iuvenal Satir. III, 190 ff.). Drei bis vier Treppen hoch zu wohnen war nichts Ungewöhnliches, und die Treppen waren hoch (Martial. 1, 118, 7; VII, 20, 20); denn bis unter das Dach steckten solche Häuser voll von Menschen (habitare sub tegulis, Sueton illustr. gr. 9), und unsre Regionen haben das Andenken der insula Felicles bewahrt, welche ihrer hoch emporgethürmten Stockwerke wegen sprichwörtlich geworden war *). Sie hatten ihre verschiedenen inneren Abtheilungen und viele Zugänge; die innere Einrichtung wird man sich sehr einfach und compendiarisch zu denken haben, da nicht einmal für die Vorräthe hinlänglich gesorgt war, sondern dafür eigne Horrea angelegt zu werden pflegten. Die Eigenthümer waren gewöhnlich Reiche, für welche solche Gebäude ein Haupteinkommen bildeten; in welcher Weise keiner grossartiger speculirte als Crassus, welcher zuletzt halb Rom besass und seine colossalen Reichthümer vorzüglich dieser Speculation in Häusern verdankte, Plutarch c. 2, vgl. *Martial.* IV, 37 ex insulis fundisque tricies soldum, ex pecore redeunt ter ducena Parmensi. Der Miethzins — pensio — war hoch (Iuvenal. III, 166 magno hospitium miserabile, vgl. *Becker* Gall. 1 S. 39) und eben deshalb die Anlegung von Capitalien in solchem Eigenthum sehr vortheilhaft, aber doch auch wieder bei der beständigen Feuersgefahr und dem Mangel an Anstalten zur Versicherung sehr bedenklich, s. Gell. N. A. XV, 1, 2 cum deinde subeuntes montem Cispium conspicimus insulam quandam occupatam igni, multis arduisque tabulatis editam, et propinqua iam omnia flagrare vasto incendio. Tum quispiam ibi ex comitibus Iuliani: Magni, inquit, reditus urbanorum praediorum, sed pericula sunt longe maxima. Si quid autem posset remedii fore ut ne tam assidue domus Romae arderent, venum hercle dedissem res rusticas et urbanas emissem. Benannt wurden die Inseln nach ihren Besitzern, wie jene insula Felicles, vgl. Acta S. S. Mai. T. III p. 21 coeperunt habitare in insula Cominiana in

*) Vgl. Ammian M. XXIX, 6, 18 von einer Fluth: stagnantibus civitatis residuis membris montes soli et quicquid insularum celsius eminebat a praesenti metu defendebatur.

Caelio monte cum omni familia sua in suis praediis, und folgende Inschriften: *Grut.* 611, 13 insula Eucarpiana; Fabr. p. 17 und *Murat.* 948, 9 Critonia Q. L. Philenia popa de insula Q. Critoni; und dieser Anschlag zum Vermiethen aus Pompeji b. Orelli 4324 Insula Arriana Polliana Gn. Alifii Nigidii Mai. locantur ex I. Iuliis primis tabernae cum pergulis suis et coenacula equestria et domus. Conductor convenito primum Gn. Alifii Nigidii Mai. ser., wo also in der insula Arriana Polliana, die jetzt im Besitze des Cn. A. N. Maior ist, die genannten Räume ex Idibus Iuliis primis i. e. proximis zum Vermiethen ausgestellt werden, der Miethlustige aber zunächst an den servus, d. h. den insularius des Eigenthümers gewiesen wird *). Dieser hiess in der Geschäftssprache dominus insulae, s. Sueton Iul. Caes. 41 recensum populi nec more nec loco solito, sed vicatim per dominos insularum egit. Tib. 48. munificentiam exhibuit quibusdam dominis insularum, quae in monte Caelio deflagrarant, pretio restituto. Er vermiethet die Insel entweder durch einen Aftervermiether (s. ob. S. 86), oder die domini vermietheten selbst an Einzelne und hielten in diesem Falle zur Beaufsichtigung der Inseln, Eintreibung des Miethzinses u. s. w. eigne insularii oder procuratores insularum, welche eine ähnliche Stellung hatten wie die Portiers in grossen Städten, s. *Petron.* 95 und 96. Dass die Bewohner einer Insel so genannt wären, halte ich für unerwiesen; dahingegen die insularii in jener Bedeutung sehr oft vorkommen, z. B. Dig. 1, 15, 4 in dem Rescripte Severs an den Praef. Vigil.: Insularios et eos, qui negligenter ignes apud se habuerint, potes fustibus vel flagellis caedi iubere: Dig. VII, 8, 16 Dominus proprietatis etiam invito usufructuario vel usuario fundum vel aedes per saltuarium **) vel insularium custodire potest, *Gruter* 624,

*) *Orelli* erklärt Insulae duae Arriana et Polliana locantur u. s. w. und ist geneigt, für I. zu lesen K., was sehr wahrscheinlich. Coenacula equestria halte ich für die belle étage, wo ein Herr ordinis equestri wohnen kann; domus scheint ein besondrer Saal zu sein.

**) Dieser ist in gleicher Weise Verwalter des ländlichen, wie der insularius Verwalter des städtischen Eigenthums. Vgl. noch Forcellini s. v. Insularius.

M. Antonius Felix Insularius, *Murat.* 943, 11 Cerdo (ein Eigenname) Insular., ib. 967, 5 Oclatius Insularius. Etwas Andres ist aber b. Or. n. 721 und 2927 Narcisi Ti. Claudii Britannici supra Insulas und n. 2928 Diophantus exactor ad Insulas, wo ich an zwei kaiserliche Officialen denke, welche die Aufsicht und den Betrieb kaiserlicher Inseln hatten; denn so gut die Kaiser zu sonstigen Zwecken z. B. zum Behufe von Ziegeleien städtische praedia besassen, so gut werden sie auch Eigenthümer von Inseln gewesen sein.

Die zahlreichen Feuersbrünste und nächtlichen Einbrüche veranlassten August zu einer Einrichtung, welche anfangs nur für eine Zeit getroffen wurde, sich aber bald praktisch so wichtig und nützlich bewies, dass sie für immer beibehalten wurde, zu dem Institute der *Vigiles*, worüber wir durch die Hauptstelle bei *Paulus* de Officio Praef. Vigil. Dig. 1, 15, und durch die Schrift von *Kellermann*, Vigilum Romanorum latercula duo Coelimontana, Romae 1835. fol. ausführlich belehrt sind. August traf diese Einrichtung in demselben Jahre, wo er seine übrigen städtischen Anordnungen einführte (vgl. *Strabo* und *Sueton* l. l. c. c., *Dio Cass.* LV, 26). *Paulus* gibt zugleich einen Rückblick, wie es mit diesen Sicherheitsmassregeln früher gehalten worden: Apud vetustiores incendiis arcendis Triumviri praeerant, qui ab eo quod excubias agebant, nocturni dicti sunt. Interveniebant nonnunquam et Aediles *) et Tribuni plebis. Erat autem familia publica circa portas et muros disposita, unde, si opus esset, evocabatur; fuerant et privatae familiae, quae incendia vel mercede vel gratia extinguerent. Nun aber habe sich August dieser Sache angenommen. Itaque septem cohortes opportunis locis constituit, ut binas regiones Urbis unaquaeque cohors tueatur, praepositis iis Tribunis et super omnes spectabili viro, qui Praefectus Vigilum appellatur. Wie diese 7 Cohorten durch die Stadt vertheilt waren, weiss man allein aus unsern Regionen, in denen zwar nur Cod. A. der Notitia das Richtige

*) Aus *Dio Cass.* oben S. 66 erhellt, dass die Aediles und die Servi publici auch unter den Kaisern noch bei Feuersbrünsten thätig waren.

erhalten hat, indem die übrigen Handschriften fast ohne Ausnahme *) die Ordinalzahlen für Cardinalzahlen genommen und dadurch eine grosse Verwirrung angerichtet haben, indessen auch in dieser Gestalt dienen sie zur Bestätigung des wirklichen Sachverhältnisses; daher man mit völliger Sicherheit dieses Schema aufstellen kann:

Reg. I	— — —	Reg. VIII	— Coh. VI.
Reg. II	— Coh. V.	Reg. IX	— — —
Reg. III	— — —	Reg. X	— — —
Reg. IV	— — —	Reg. XI	— — —
Reg. V	— Coh. II.	Reg. XII	— Coh. IV.
Reg. VI	— Coh. III.	Reg. XIII	— — —
Reg. VII	— Coh. I.	Reg. XIV	— Coh. VII.

Sie stationirten opportunis locis d. h. so, dass sie von ihrer Station aus die ihrer Obhut anvertrauete zweite Region leicht mit besorgen konnten; daher natürlich alle diese Wachtposten an den Grenzen der Regionen lagen und eben deshalb auch sämmtlich in unsern Verzeichnissen genannt werden. Aus demselben Grunde sollte man auch die Art, wie sämmtliche Regionen über sie vertheilt waren, mit einiger Sicherheit herstellen können, was wiederum bei andern topographischen Bestimmungen einen Anhalt geben würde. Und in der That lässt sich von der 5ten Cohorte mit Bestimmtheit behaupten, dass sie die 2te und 1ste Region, von der 2ten, dass sie die 5te und 4te Reg., von der 1sten, dass sie die 7te und 9te Reg., von der 4ten mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass sie die 12te und 11te Reg., endlich von der 7ten, dass sie die 14te und 13te Reg. besorgte, woraus von selbst folgen würde, was bei diesen Cohorten auch aus andern Gründen wahrscheinlich oder gewiss ist, dass ihre Stationen auf den Grenzen dieser beiden Regionen lagen. Es blieben mithin nur die 3te Cohorte und die 6ste, von denen man jener am natürlichsten ausser der 6sten Region, in welcher sie genannt wird, noch die 4te zuwiese, und dieser ausser der 8ten die 10te; allein es lassen sich gegen diese Vertheilung erhebliche

*) Auch Cod. B. der Notitia hat Spuren des Richtigen, in Reg. VII Cohortes primorum Vigilum, in Reg. XIV Cohortem sept. . . Vig.

Bedenken erheben, auf welche ich unten zurückkommen werde: daher ich hier nur versuchsweise folgendes Schema um die Vertheilung der 7 Cohorten über die 14 Regionen anschaulich zu machen, aufstelle:

Coh. I	Vig.	besorgte	Reg. VII	und IX.
Coh. II	Vig.	—	Reg. V	und III.
Coh. III	Vig.	—	Reg. VI	und IV.
Coh. IV	Vig.	—	Reg. XII	und XI.
Coh. V	Vig.	—	Reg. I	und II.
Coh. VI	Vig.	—	Reg. VIII	und X.
Coh. VII	Vig.	—	Reg. XIV	und XIII.

Die Stationen dieser Cohorten sind Lager- oder Casernenartig zu denken, da *Dio Cass.* sagt: *καὶ τείχη τε ἐν τῇ πόλει ἔχουσι καὶ μισθὸν ἐκ τοῦ δημοσίου φέρουσιν.* Von diesen Stationen, deren 7 waren, sind jedenfalls die excubitoria zu unterscheiden, deren das Breviarium 14 zählt, so dass auf jede Region ein solcher Platz kam; ich halte sie für Allarmplätze, die in der Mitte jeder Region gelegen haben werden, und von wo aus jedesmal wohl nur ein gewisser Theil der in den Stationen lagernden Cohorte den Dienst versah. Die Bestimmung dieser Vigiles war die nächtliche Polizei überhaupt, nehmlich die Stadt zur Nachtzeit vor Feuersbrünsten, Einbrüchen, räuberischen Anfällen u. s. w. zu schützen; daher sie dann mit den nöthigen Instrumenten versehen herumzogen, auf Ordnung sahen, und in die Häuser, wo Gefahr drohete, rücksichtslos einbrachen, s. *Petron.* 79 itaque Vigiles, qui custodiebant vicinam regionem, rati ardere Trimalchionis domum, effregerunt ianuam subito et cum aqua securibusque tumultuari suo iure coeperunt. Der Präfect war ein angesehener Mann, der von August aus dem Ritterstande gewählt wurde, aber später kommen viele aus dem Senatorenstande in dieser Würde vor (*Kellermann* p. 32); von seinen Obliegenheiten berichtet ausser *Paulus* auch *Cassiodor* Var. VII, 7 und 8, in hochtönenden Worten, obwohl dieser Magistratur die bedeutende Strafgewalt, die sie früher besass, damals genommen war *). So angesehn aber dieses Amt in

*) Zur Geschichte dieser Magistratur s. auch Novell. XIII, denn

den besten Zeiten der Kaiser war *), so übel angesehn war der Dienst des gemeinen Vigil, weshalb die Kaiser ihn durch allerlei Auszeichnungen zu heben suchten. August hob blos Libertinen dazu aus (*Strabo* a. a. O., *Sueton* Octav. 25), zu *Dio's* Zeit und schon früher unter Septimius Sev. wurden diese Cohorten meist aus Bürgern gebildet. Dazu kam dass der Dienst der Centurionen, die unterste Staffel auf der Leiter des militärischen Avancements, nur von kurzer Dauer war, so dass man von dort rasch zu dem Centurionat der Stadtcohorten, der Prätorianer und Legionen befördert wurde. Die Zahl der Vigiles stieg allmälich bis auf 7000 Mann, jede Cohorte zu 1000. Ausser den städtischen stiftete Claudius noch eine Cohorte für Ostia und eine andre für Puteoli, die beiden wichtigsten Emporien des Handels zwischen Rom und dem Auslande (*Sueton* Claud. 25), und ausserdem gab es Vigiles längs des Tiberstromes, besonders in der Gegend der Porta Ostiensis und Portuensis, wo die Schiffe ausluden und eine Menge von Waaren und Vorräthen in Speichern oder im Freien lagerten. Sie werden in einer wichtigen, von *L. Biondi* behandelten Inschrift erwähnt, aus welcher zugleich hervorgeht, dass die Unterhaltung solcher Wachen eine Last der benachbarten Gärten war **).

---

auch zu Constantinopel hatte man einen Praef. Vigilum, obgleich in veränderter Gestalt; vrgl. *Böcking* Notit. D. p. 178; wie denn hier auch die Vicomagistri mit der nächtlichen Polizei zu thun hatten, zum Dienste bei Feuersgefahr aber die Zünfte verpflichtet waren. So zählt die Descr. Cp. in der ersten Reg. Collegiatos viginti quinque, qui e diversis corporibus ordinati incendiorum solent casibus subvenire, und eben so, nur mit andern Zahlen, in den übrigen Regionen. Im Ganzen waren dieser Collegiati 563, welche aus den 35 Zünften gewählt wurden. Vgl. *Panciroli* und *Jo. Lyd.* de Magistr. I, 50.

*) Wie *Ulpian.* Dig. I, 15, 4 ein Rescript des Sept. Sev. und Caracalla anführt, wodurch die Machtvollkommenheit des Praef. Vigil. mit Rücksicht auf seine Stellung zum Praef. Urbi näher bestimmt wurde, so scheint sich Caracalla auch sonst um die Cohh. Vigilum verdient gemacht zu haben; wenigstens sind verschiedene Dedicationstitel derselben an diesen Kaiser erhalten.

**) *Biondi* in der oben S. 73 citirten Abhandl. Einer von jenen drei im J. 1839 vor P. Portuese gefundenen cippi, welcher 2 Milliea

Es ist merkwürdig, welche Masse von Militär durch die Kaiser allmälich nach Rom gezogen wurde. August machte auch hier den Anfang, aber seine Nachfolger sind weit über ihn hinausgegangen, sowohl durch Vermehrung der einzelnen Corps als dadurch, dass sie ihnen befestigte Lager und Casernen anwiesen, deren man zuletzt in den verschiedensten Stadttheilen antrifft. Am meisten hat die kaiserliche Leibgarde der Prätorianer (Cohortes Praetoriae) von sich reden machen, nach August's Einrichtung 9 Cohorten, welche in Rom und der Umgegend zerstreut lagen, aber so, dass immer nur 3 Cohorten in der Stadt geduldet wurden (*Tacit.* Ann. IV, 5, *Sueton.* Octav. 49). Nach *Dio Cass.* LV, 24 und dem Breviarium waren ihrer 10 Cohorten zu 1000 Mann; allein dass jene Zahl die ursprüngliche war, beweist die Zählung der städtischen Cohorten von der 10ten an, so dass sie also später vermehrt sein müssen, wie ihre Zahl denn überhaupt nicht ein für allemal feststand *). Ihnen wurden be-

vor der Stadt am Ufer des Stromes stand, hat folgende Inschrift: PARTES | INTRORSVS. AD | VIAM. CAMPANA | VERSVS. AD. PROXIM | CIPPVM. PROPRIVS. IN | LOCO. PROPRIO. HORTORV | COCCEIANORVM. ONERI | FERVNDO. VIGILIARIO | QVOD. EST. HORTORVM | TITIANORVM. NONIAE. C. F. | R. R. L. P. LVI. Das Letzte ist zu lesen: recta regione longum pedes LVI, nehmlich bis zu dem nächsten cippus. Das Uebrige bezieht sich auf die einwärts von beiden Cippen bis zur Via Campana gelegenen praedia und ist so zu ergänzen: Partes introrsus ad viam Campanam versus (*Grut.* 200, 1 id quod intra cippos ad campum versus soli est), locus proprius in loco proprio hortorum Cocceianorum, oneri ferundo vigiliario, quod est hortorum Titianorum Noniae C. F. (sc. subiectae sunt), d. h. dieses Grundstück hat dasselbe onus vigiliarium zu tragen, welches die gegenwärtig der Nonia gehörigen H. Titiani tragen. Sonst ist vigiliarium auch eine bewachte Grabstätte, wie in dieser von *Biondi* angezogenen Inschrift aus Ostia: Hoc vigiliarium pertinet at heredem Aeliae Heuresidis L. Gettium Amandum. Is (sc. cessit) L. Gettio Hilariano filio et heredi et lib. lib. post. eor. In f. p. XXVI, in ag. p. XXX II S.

*) Vitellius z. B. liess die Prätorianer bis zu 16 Cohorten, jede von 1000 Mann ausheben, und die Coh. Urbanae zu 4 Cohorten, jede von 1000 Mann, *Tac.* Hist. II, 93. Auf Inschriften gehn die Cohh. Praetoriae bis zur 12ten, die Cohh. Urbanae bis zur 16ten Cohorte, s. *Kellermann* Vig. p. 77.

kanntlich von Tiber auf Sejans Anstiften die *Castra Praetoria* vor dem Viminalischen Thore angewiesen (*Tacit.* Ann. IV, 2. *Sueton* Tib. 37), welches Constantin zerstörte, indem er zugleich die Prätorianer selbst auflöste (*Zosim.* III, 17, *Aurel. Vict.* 40, 24). Ferner die gleichfalls von August gestiftete Stadtwache (Cohortes Urbanae), welche unmittelbar unter dem Praefectus Urbi stand (*Tacit.* Hist. III, 64), wie die Prätorianer unter dem Praef. Praetorio. Ihrer gab es zuerst 3 Cohorten (*Tacit.* Ann. 10, 5), aber *Dio Cass.* a. a. O. gibt die Zahl im Ganzen auf 6000 Mann an, die in 4 Cohorten zerfielen, und so viele nennt auch das Breviarium. Sie wurden in fortlaufenden Zahlen nach den Cohortes Praetoriae und zwar von der 10ten bis zur 14ten Cohorte gezählt (*Fabretti* Insc. p. 126 sqq., *Orelli* Vol. II, p. 94), und scheinen ein Lager für sich gehabt zu haben (*Ulpian.* Dig. XLVIII, 5, 15 qui in Vigilibus vel *Urbanis Castris* militat), aber es ist bis jetzt nicht bekannt, in welcher Gegend der Stadt sich dieses befand; es sei denn dass das Lager, welches unsre Verzeichnisse ohne weiteren Zusatz in der 7ten Region nennen, das ihrige war. Jedenfalls erhielt sich dieses Corps mit der Würde des Praef. Urbi auch nach Constantin (*Grut.* 282, 4). Ferner gab es verschiedene Corps berittener kaiserlicher Leibgarden, von denen wir aber nur mangelhaft unterrichtet sind. *Dio Cass.* LV, 24 unterscheidet die ausgewählten Reiter ausländischer Abstammung, welche a potiori Batavi hiessen *), und die Evocati, mit welchen sich August zuerst auf seinem Zuge gegen Antonius umgeben hatte und die er hernach in Form eines eigenen Geschwaders beibehielt. Sie hiessen wohl zusammengenommen Equites Praetoriani (*Hygin.* b. *Fabr.* p. 355) und später vielleicht *Vexilla communia*, welche das Brevia-

*) Neben ihnen kommt unter den älteren Kaisern auch eine Leibgarde der Deutschen zu Fuss vor, die cohors Germanorum, s. *Marini* Atti p. 472. August schaffte sie nach der Varianischen Schlacht ab; aber später existirt sie wieder (*Sueton* Octav. 49, Galba 12), daher auf sie vielleicht die Notiz bei *Jo. Lyd.* d. Magistr. I, 12, 16 zu beziehn ist, Tiber habe eine eigene Wache des Palastes unter dem Namen Excubitores gestiftet. Die Batavi erscheinen als eine eigene Reitergattung häufig in der Notit. Dign.

rium nennt, ohne dass sie sonst vorkommen *). Neben ihnen gab es dann aber auch noch *Equites singulares* oder *singularii*, gleichfalls wahrscheinlich eine Stiftung August's und eine berittene Garde zur unmittelbaren Begleitung des Kaisers, deren sowohl die Schriftsteller (*Tacit.* Hist. IV, 70, *Hygin.* l. c.) als zahlreiche Inschriften gedenken (*Fabr.* p. 355 sqq., *Marini* Iscriz. Alb. p. 70, Atti p. 549), ohne dass man auf diesem Wege zu einer festen Bestimmung gekommen ist. Aber weiter hilft eine Notiz bei *Jo. Lydus* de Magistr. III, 7, woraus man sieht, dass ihre eigentliche Bestimmung war, einzeln als Couriere für die Provinzen in wichtigen Angelegenheiten verwendet zu werden **), wozu auch die Benennung Singularii passt, im Gegensatze zu welcher jene andern Fähnlein, weil sie nur in ganzen Corps dienten, wahrscheinlich vexilla communia hiessen. Wie übrigens das Breviarium zwei Lager der Equites Singularii nennt, so kennen auch Inschriften (*Marini* l. c., *Kellermann* Vig. p. 64 n. 225) castra priora und castra nova dieser Reiter. Ferner die *Castra Peregrina* auf dem Caelius, in der Gegend von S. Stefano Rotondo (*Marini* Atti p. 434; 474, *Becker* Handb. I, S. 503, *Urlichs* Röm. Topogr. in L. S. 99). Peregrini wurden die hier lagernden Truppen jedenfalls im Gegensatze zu solchen genannt, welche aus Bürgern angeworben wurden; ich vermuthe besonders im Gegensatze zu den Prätorianern, welche sich vorzugsweise römischen und italischen Ursprungs zu sein rühmten (*Tacit.* Ann. IV, 5, Hist. I, 84). Vielleicht wurde die-

*) Vexilla sind speciell Reitergeschwader, und nach *Jo. Lyd.* d. Magistr. II, 19 scheint es, als ob seit Domitian allein die kaiserlichen Reiter in Rom solche Zeichen führten: *βηξιλλα γὰρ αὐτὸς μόνος ὁ Καῖσαρ ἔχειν τὸ λοιπὸν γνωρίζεται.* Im Allgemeinen sind diese besondern Leibgarden des Kaisers wohl die *milites ostensionales* bei *Lamprid.* Alex. Sev. 32 milites, quos ostensionales vocant, non pretiosis, sed speciosis clarisque vestibus ornavit, nec multum insignibus ut ad apparatum regium auri et serici deputabat, dicens imperium in virtute esse, non in decore.

**) Auch die Not. Dign. gedenkt der Equites singularii häufig, namentlich auch unter den Insignien des römischen Stadtpräfecten, s. Part. Occid. p. 16 ed. *Böcking*.

ses Lager von Septimius Sev. gegründet und zwar in der Absicht, ein Gegengewicht gegen die Prätorianer zu schaffen, deren Uebermuth kurz vor ihm auf's Höchste gestiegen war; wenigstens ist mir eine ältere Erwähnung dieser Truppen nicht bekannt, und jener Kaiser rühmt sich bei *Herodian* Hist. III, 13 ausdrücklich, die Zahl der in Rom lagernden Soldaten vervierfacht zu haben, was doch von den Prätorianern unmöglich verstanden werden kann. Jenes Lager existirte übrigens noch unter Julian (*Ammian.* M. XVI, 12, 66). Endlich die *castra Misenatium* und *Ravennatium*, d. h. der Flottensoldaten der beiden von August gegründeten classes praetoriae zu Misenum und Ravenna (*Tacit.* Ann. IV, 5, *Sueton* Octav. 49). Auf diesem Militär ruhte von Alters her besondere Geringschätzung, wie sie denn auch nur aus Barbaren angeworben wurden; nichts desto weniger strebten auch sie beständig empor, und namentlich war der Legionardienst das Ziel ihres Ehrgeizes (*Sueton* Galba 12, Otho 8, *Tacit.* Hist. I, 6, I, 87, III, 50). Nach *Vegetius* de re milit. V, 1 hätte es für jede Flotte eine Legion gegeben, wofür nach genauerem Sprachgebrauche 10 Cohorten zu setzen sind. Ein Theil von ihnen muss zu Misenum und Ravenna gelegen haben, ein andrer wurde in Ostia und Puteoli verwendet (*Sueton* Vespas. 8); und endlich gab es auch, es ist ungewiss seit welcher Zeit, in Rom jene zwei Lager, indem sie, wie es scheint, auch hier zu solchen Diensten gebraucht wurden, die ihrer Bestimmung am nächsten verwandt waren (*Lamprid.* Commod. 15). Das Lager der Misenaten nennen unsre Verzeichnisse in der 3ten Region. Das der Ravennaten befand sich trans Tiberim und zwar in der Gegend von S. Maria in Trastevere, wovon die Mirabilia Urbis eine verworrene Nachricht bewahrt haben: Trans Tiberim, ubi nunc est S. Maria, fuit templum Ravennatium (vielleicht eine aedicula ihres Genius oder sonst ein Heiligthum des Lagers) — et fuit ibi domus meritoria, ubi merebantur milites, qui gratis serviebant in Senatu. Im Mittelalter hiess sogar das ganze transtiberinische Quartier Urbs Ravennatium und ein dahin gewendetes Thor der Basilica B. Petri eben deswegen Porta Ravennatium (Acta S. S. *Mai.* T. VI, p. 76 E).

Von gemeinnützigen Einrichtungen nennen unsere Verzeichnisse zu Ende jeder Region die Horrea, Balnea, Lacus und Pistrina, die ich hier gleich näher bestimmen und dabei Verwandtes anschliessen will. Auch von diesen Anlagen gilt im Allgemeinen, dass August oder seine Zeit sie begründet hat, die nachfolgenden Kaiser aber, ein jeder nach seinem Sinn und Interesse, auf der von ihm geschaffenen Grundlage weiter fortgebaut haben; wie es denn nicht zu verkennen, dass Rom, soviel es als Staat hinsichtlich seines politischen Lebens unter den Kaisern verloren, soviel als Stadt hinsichtlich seiner äusseren Ausstattung im Sinne der Pracht, Ordnung und des gemeinen Nutzens gewonnen hat: ein Wechsel, welcher in historischer Hinsicht freilich eher beklagens- als rühmenswerth ist, welcher indessen die Aufmerksamkeit des Topographen billig eben so sehr als die Zustände des republikanischen Roms beschäftigt.

Horrea sind überhaupt Speicher und Vorrathshäuser, deren es von sehr verschiedener Art gab. Die ältesten waren ohne Zweifel die Kornspeicher, welche auch ursprünglich so hiessen, s. *Paul.* D. p. 102 Horreum antiqui dicebant farreum a farre. Je mehr eine regelmässige Kornzufuhr im Namen des Staates, namentlich zum Behufe der Vertheilungen oder des Verkaufs nach festem Canon Bedürfniss wurde *), desto zahlreicher werden diese Kornspeicher geworden sein. Besonders erwähnt werden die mit den Gracchischen Rogationen zusammenhängenden Horrea Sempronia (*Fest.* p. 290); im Allgemeinen aber werden sie Horrea publica genannt (Monum. Ancyr. III, 40, *Sueton.* Calig. 26, *Ammian.* M. XIX, 10, Cod. Justin. X, Tit. 26), weil in ihnen das vorzüglich in Aegypten (*Tacit.* Ann. II, 59, *Trebell.* Poll. Gallien. 4) und Afrika (*Ammian.* M. XXVIII, 1, 17) gesammelte und gespeicherte und von dort nach Rom geschaffte frumentum publicum zu lagern pflegte. Sie scheinen, über die ganze Stadt zerstreut, nicht nach den 14 Regionen, sondern nach den 35 Tribus der städtischen Plebs vertheilt und verwaltet zu sein;

*) Vgl. *Lips.* Elect. I, 8, *Th. Mommsen* d. röm. Trib. S. 195 ff. *Kuhn* über die Korneinfuhr in Rom, Zeitschr. f. A. 1845, n. 125 ff.

wenigstens wird in einer Inschrift bei *Orelli* n. 3214 ein Horrearius plebis et tribus Palatinae genannt. Ausserdem gab es grosse Waarenspeicher, besonders beim Emporium unter dem Aventin, aber auch in andern Stadttheilen. So die Horrea chartaria der 4ten Region, wo also das aus den Alexandrinischen Fabriken in Masse nach Rom eingeführte Papier lagerte, wahrscheinlich in der Nähe des Vicus Sandaliarius und des dortigen Buchhandels *), die Horrea Piperataria in der Nähe des templum Pacis, für ägyptische und arabische Waaren (Dio Cass. LXXII, 24, Catal. Imp. p. 30 ed. Eccard), die Horrea Candelaria auf einem Fragmente des Capitolinischen Plans **). Andre wurden nach ihren Urhebern benannt, wie die Horrea Agrippiana und Germaniciana der 8ten Region, welche wahrscheinlich mit dem Handelsbetriebe im Vicus Tuscus und im Velabrum zusammenhängen; dann vorzüglich die Horrea Galbes et Aniciana der 13ten Region, nehmlich beim Emporium, wo sie den dort anlandenden, den Strom hinaufgeführten Waaren, vielleicht aber auch den Kornladungen, als Lager dienten. Galba scheint dazu sein Haus hergegeben zu haben, s. Catal. Imp. Hic domum suam deposuit et Horrea Galbae instituit; Anicius, ein Name, welcher auf die Zeiten des sinkenden Reichs deutet (Zosim. VI, 7), mag sie erweitert haben. Sie waren von solcher Wichtigkeit, dass noch die Notit. Dign. Part. Occid. p. 16 einen eigenen Curator Horreorum Galbanorum nennt, welcher unter dem Praef. Urbi stand, und auf einer Inschrift (Or. n. 4092) kommt ein eigenes Sodalicium Horr. Galban. vor; eine andre (Grut. 75, 1. und 2, Or. n. 45 und Vol. II, p. 371) ist die eines dem Genius Conservator und der Fortuna Conservatrix Horreorum Galbianorum gestifteten Altars. Ausserdem ist durch

*) Vgl. Vopisc. Firm. 3 tantum habuisse de chartis, ut publice saepe diceret, exercitum se alere posse papyro et glutino, und über die Anfertigung des Papiers und die Fabriken in Alexandrien Plin. H. N. XIII, 21 sqq., Vopisc. Aurelian 45, Saturnin. 8.

**) In Constantinopel die Horrea olearia und Troadensia (für Waaren aus Troas), Valentiniana, Constantiaca u. s. w. Vgl. die Ansicht des Horreum Theodosianum auf der Säule des Arcadius bei Banduri Imp. Or. T. II, tab. XV.

ein Fragment des Capitolinischen Plans Taf. I der Grundriss der Horrea Lolliana erhalten, ein grosses Atrium in der Mitte, umgeben von offenen Hallen, die in mehreren Reihen neben einander liegen, womit *Sueton.* Nero 38 zu vergleichen, aus welcher Stelle man sieht, dass solche Anlagen eine sehr massive Bauart zu haben pflegten *). Endlich ist von den

*) Die Horrea Lolliana sind in dieser Inschrift bei *Murat.* 77, 8 herzustellen: Genio Horreorum LEONIANORVM et Herculi Salutari, welchem auch das Sodalic. Horr. Gal. bei *Or.* 4092 ein Heiligthum stiftet. Ausserdem werden auf Inschriften genannt: die Horrea Seiana b. *Grut.* 109, 6 Genio Horreor. Seian. und 194, 9 (*Or.* n. 46) C. Iulius Hermes conductor Horreorum Seianorum lustri terti, ein Horreum Pupianum bei *Grut.* 174, 15 Genio Larum Horrei Pupiani etc., die Horrea Petroniana b. *Murat.* 912, 9, die Horrea Postumiana auf einem Ziegel, n. 279 b. *Marini:* HOREIS POSTVMIANIS | CAESARIS N., also eine Niederlage von Ziegeln. Eine gewisse Art solcher Magazine hiess auch *Portus*, wobei es merkwürdig ist, dass der alte Sprachgebrauch, nach welchem die XII Tafeln portus für domus sagten (Fest. p. 233) und von welchem angiportus in der Bedeutung einer statio conclusa atque munita abgeleitet wird (Ulpian. Dig. L, 16, 59), sich in dieser Beschränkung so lange erhalten hat. *Mar.* Iscriz. Dol. n. 109 OP DOL EX PR M AVRELI ANTONINI AVG N PORT LIC d. h. Opus doliare ex praediis M. Aur. Ant. Aug. N. Portus Licini, wozu *Marini* den Brief Theodorichs bei Cassiodor Var. I, 25 citirt, den er zugleich aus Codd. Vatt. berichtigt: Nil prodest initia rei solidare, si valebit praesumta inordinata destruere. Illa sunt enim robusta, illa diuturna, quae prudentia excitat, cura custodit (so fast alle Codd. Vulgo: incipit et c. c.), atque ideo maior in conservandis rebus quam in inveniendis adhibenda cautela est. — Dudum siquidem propter Romanae moenia civitatis — portum Licini (so Cod. 520, die andern und vulgo Lucini) deputatis reditibus reparari iussio nostra constituit, ut viginti quinque millia tegularum annua illatione praestaret (so fast alle codd. Vulg. praestentur), simul etiam portubus cunctis (so cod. 2920 und 3392. Vulgo iunctis), qui ad illa loca antiquitus pertinebant et nunc diversorum usurpatione suggeruntur invasi. Cuncta ergo ad statutam praestitionem facies sine delatione revocari. — Quis enim dubitet fabricarum miracula hac provisione servata et pendenti saxo formatas cameras tegularum tegmine custoditas? ut antiqui principes nobis merito debeant suas laudes, quorum fabricis dedimus longissimam inventutem. Also die früheren Kaiser hatten in Rom grosse Niederlagen von Ziegeln, welche zur Ausbesserung der öffentlichen Gebäude bestimmt waren, begründet und diese Magazine werden jetzt von dem um die Erhaltung Roms so eifrig wie wenige römische Kaiser be-

beiden bisher behandelten Arten dieser Gebäude noch eine dritte Klasse zu unterscheiden, nehmlich diejenigen Horrea, welche zur Aufbewahrung der Vorräthe oder werthvolleren Besitzthümer von Privaten dienten, dergleichen theils vermiethet wurden, zum Theil aber auch von den Kaisern zur Nutzniessung des gemeinen Mannes erbaut wurden. So that besonders der volksfreundliche Alexander Sev., s. *Lamprid.* 38 Horrea in omnibus regionibus publica fecit, ad quae conferrent bona ii, qui privatas custodias non haberent. Dahingegen an den meisten Stellen, wo solche Magazine erwähnt werden, wohl Privatanlagen zu verstehen sind, s. *Paulus* de officio Praef. Vig. Dig. I, 15, 3 effracturae fiunt plerumque in insulis in horreisque, ubi homines pretiosissimam partem fortunarum suarum reponunt, vgl. Dig. XIX, 2, 55; 56; 60, 6, wo solche Räume entweder neben den Inseln, oder in solcher Weise erwähnt werden, dass man sie gleichsam für Complemente der Inseln halten möchte, so dass jedem Einwohner eines coenaculum meritarium, da dieses grösseren Gelass nicht hatte oder die Sicherheit nicht darbot, zugleich in solchen Horreis ein gewisser Raum abgelassen wäre *). — Welche von

---

sorgten Gothenfürsten Theodorich ihrer Bestimmung wiederum vindicirt. Und vielleicht hat diese Bedeutung eines Magazins auch der Portus Vinarius in den beiden seltenen Inschriften bei *Marini* Atti p. XL und 693.

*) *Marini* Iscriz. Dol. citirt aus den Barberinischen Papieren eine interessante, sonst nicht bekannte, nur leider sehr verstümmelte Inschrift, welche im J. 1654 im Pavimente der K. S. Martino ai Monti gefunden worden. Es ist das Bruchstück eines Anschlags zum Vermiethen solcher Horrea;

IN . HIS . HORREIS . PRIVATIS . . . . . .
QI . IN . EIS . SACERDOTIS . LLM . . . . . .
. . . . . LOC . . . . . .
ORREA . APOTHECAE . COMPENDIARIA . ARMARIA
INTERCOLVMNIA . ET . LOCA . ARMARIS . EX . HAC
DIE . ET . EX . K . IVLI .

Die Kal. Iul. waren der gewöhnliche Termin bei Vermiethungen, s. *Sueton.* Tib. 35 mit dem Exc. *Ernesti's*. Vrgl. ähnliche Anschläge b. *Marini* Atti p. 533 und oben S. 92. Uebrigens hatten alle öffentlichen Horrea ihr besonderes Verwaltungs- und Beaufsichtigungspersonal, Horrearii, Villici Horreorum u. s. w., s. *Or.* n. 3214, *Osann.*

diesen verschiedenen Arten von Magazinen in jenen Schlussnotizen der Regionen gemeint sind, ist schwierig zu entscheiden; am ersten doch wohl die Kornspeicher.

Balnea sind Badstuben, für den gemeinen Mann zu unentgeldlichem Gebrauch bestimmt oder für einen geringen Preis zugänglich, dergleichen zuerst Agrippa begründete, nach dessen Vorgange sie sich bald ausserordentlich vermehrten, s. *Plin.* XXXVI, 15, 122 Adiicit ipse in aedilitatis suae commemoratione — gratuita praebita balinea centum septuaginta, quae nunc Romae ad infinitum auxere numerum. Auch sind die meisten, welche unsre Verzeichnisse namentlich aufführen, aus der späteren Kaiserzeit; vorzüglich aber sorgte auch für dieses Bedürfniss Alexander Sev. s. *Lamprid.* 38 Balnea omnibus regionibus addidit, quae forte non haberent; nam hodieque multa dicuntur Alexandri. Schon daraus erhellt, dass man die Thermen und die Balnea mit Unrecht so unterscheidet, als wären blos jene öffentliche Anstalten, diese entweder Privaten gehörig oder doch Privatunternehmungen gewesen, eine Bestimmung, welche sich auch dadurch widerlegt, dass nicht selten Balnea publica und Balnea privata ausdrücklich unterschieden werden *). Aber auch das trifft

---

Syll. Inscr. p. 469. Auch die städtischen Casernen und Lager hatten ihre Horrea and Horrearii, s. *Kellerm.* Vig. p. 18.

*) Balnea publica b. *Cic.* p. Cael. 26, *Sueton* Octav. 94, *Orelli* n. 643 balneis publicis et tabernis omnibus clausis, vgl. *Or.* 3325, 3326, 3772, wo bald gewisse Summen deponirt werden, ut ex reditu eius summae in perpetuum viri et impuberes utriusque sexus gratis laventur, oder es wird ad lavacrum balnearum publicarum eine bestimmte Quantität Holz bestimmt. Bäder zu eignem Gebrauch legte dagegen z. B. Gordian an, von dem dieses indessen ausdrücklich angemerkt wird, Iul. Capitolin. Gordian. tert. 32 opera Gordiani Romae nulla exstant praeter quaedem Nymphia et balneas. Sed balneae privati hominis fuerunt et ab eo in usum privatum exornatae sunt; dahingegen b. *Frontin.* Aquaed. 107 sqq. von Privatbädern zu öffentlichem Gebrauche die Rede ist. Auf Bäder für den gemeinen Mann aber, wie Alex. Sev. sie stiftete, deutet diese Angabe der Fast. Praenest. Kal. April. Frequentes mulieres supplicant Fortunae virili, humiliores etiam in balineis, quod in iis ea parte corporis utique viri nudantur, qua feminarum gratia desideratur (vgl. *Io. Lyd.* d. Mens. IV, 45). Auch das Militär hatte seine eignen Balnea, s. *Kellerm.* Vig. p. 15.

die Sache nicht, wenn man in den Thermen blos warme Bäder, in den Balneis etwa blos kalte sucht, da vielmehr in beiden alle Arten von Bädern, welche die Gewohnheit forderte, zu haben waren, besonders kalte und warme *). Sondern der eigentliche Unterschied ist, dass Balneum ein blosses Badehaus und weiter nichts ist, die Thermen dagegen mit ihrer Bestimmung zum Baden noch verschiedne andre Zwecke verbanden, woraus für die architectonische Ausführung von selbst folgt, dass die Balnea weit kleinere und einfachere Gebäude waren, wodurch eine gewisse Mannichfaltigkeit der Anlage übrigens nicht ausgeschlossen wurde **); dahingegen die Thermen allmälich zu so complicirten Massen verschiedenartiger Räume anwuchsen, wie uns die zahlreichen Ruinen zu Rom diese noch jetzt andeuten. Was ihren Ursprung und die Absicht der Kaiser bei ihrer Erbauung betrifft, so bekennt sich die Beschreibung der St. Rom 1, 167; III, 1, 586 ff. nach *Niebuhr* zu der Ansicht, dass es dabei wesentlich auf eine Nachbildung der Genüsse, welche die Reicheren in den Badeörtern bei Warmquellen, z. B. zu Bajä hatten, abgesehn gewesen, so dass die Kaiser dieselben Genüsse auch den ärmeren Bürgern in Rom hätten verschaffen wollen; allein ich zweifle, dass so prächtige Anlagen vorzüglich für den gemeinen Mann bestimmt waren, und muss jene Erklärung ihres Ursprungs ganz in Abrede stellen. Vielmehr sind sie aus den Gymnasien der Griechen hervorgegangen, worauf sowohl ihre häufige Benennung mit diesem Namen,

---

*) S. *Becker* Gallus II, 41. Vollends der griechische Sprachgebrauch verstand unter *βαλανεῖα* speciell *θερμὰ λουτρὰ* s. *Becker* Charikl. II, 135 ff. Nichts destoweniger werden bisweilen Thermen und Balnea einander entgegengesetzt, wie b. *Martial* Epigr. IX, 16 und in dieser Inschrift b. *Orelli* n. 4326 Thermae M. Crassi Frugi aqua marina et Baln. aqua dulci Ianuarius L.

**) *Gell.* N. A. XIX, 10, 2. Assistebant fabri aedium complures balneis novis moliendis adhibiti, ostendebantque depictas in membranulis varias species balneorum. Vgl. das Balneum Caesaris auf dem Capitolin. Plane Tab. VII, ein kleines Gebäude, mit einem runden Saale in der Mitte und zwei conchis an beiden Seiten. Auch das lehrreiche Badehaus zu Pompeji ist ein Balneum, keine Thermen. Tholi balnearum b. *Ammian* M. XXXVIII, 4, 9.

als die Gleichartigkeit der innern Einrichtung führt. So heissen besonders die beiden ältesten Gebäude der Art, die Thermen des Agrippa und die des Nero, wiederholt Gymnasien, s. *Dio Cass.* LIII, 27 von Agrippa: τοῦτο δὲ τὸ πυριατήριον τὸ Λακωνικὸν κατεσκεύασε. Λακωνικὸν γὰρ τὸ γυμνάσιον, ἐπειδήπερ οἱ Λακεδαιμόνιοι γυμνοῦσθαί τε ἐν τῷ τότε χρόνῳ καὶ λίπα ἀσκεῖν μᾶλλον ἐδόκουν, ἐπεκάλεσε *): und von den Thermen Neros sagt Tacit. Ann. XIV, 47 gymnasium eo anno dedicatum a Nerone praebitumque oleum equiti ac senatui Graeca facilitate, vgl. *Sueton* Nero 12 dedicatisque thermis atque gymnasio senatui quoque et equiti oleum praebuit **). Von den Gymnasien der Griechen aber ist bekannt, dass auch sie eine Combination verschiedenartiger Anlagen waren, der Paläste mit Badestuben, Exedren, Xysten, so dass sie unter einem und demselben Dache Räume zu gymnastischen Uebungen, zum Baden, zu gesellschaftlichen Unterhaltungen, zu Kunstgenüssen darboten (Krause Gymnastik und Agon. 1. S. 80—131; *Becker* Charikl. 1. S. 328 ff.): und eben dieses leisteten auch die römischen Thermen, bei denen es deshalb auch nicht für zufällig zu halten ist, dass die ältesten und meisten am Marsfelde lagen, der Gegend, wo man bei guter Jahreszeit im Freien turnte und spielte, während jene Thermen im Winter ihre Räume zu demselben Zwecke darboten ***). Dass sie nicht auf die Dauer

*) *Dio Cass.* LIV, 29 nennt dasselbe Bad βαλανεῖον und so heissen auch die Thermae Surianae auf dem Aventin auf dem Capitolin. Plane Balneum Surae. Und in der That konnten wohl die Thermen Balnea genannt werden, aber eigentlich nicht umgekehrt die Balnea Thermen; obgleich die nur aus der kirchlichen Tradition bekannten thermae Olympii, Novati u. a. doch wohl nur Balnea waren.

**) Daraus zieht *Becker* Handb. I. S. 679, 684 Folgerungen, die schwerlich begründet sind. — Auch *Philostr. V. Apoll.* IV, 42 p. 88 ed. *Kayser* nennt die Neronischen Thermen γυμνάσιον, und denselben Namens bedient sich *Dio Cass.* LXVIII, 15 für die Thermae Surianae. Vgl. *O. Müller* Q. Antiochen. p. 73, wo dieselbe Ansicht ausgesprochen wird.

***) Vgl. *Strabo* V, 3, 8 p. 373 Kramer von den Spielen des Marsfeldes und die Inschr. b. *Grut.* 637, 1. Ursus Togatus Vitrea, qui primus pila lusi decenter cum meis lusoribus laudante populo maximis

Gymnasien genannt wurden, sondern Thermen hiessen, mag vorzüglich damit zusammenhängen, dass im Oriente und in Griechenland selbst das Warmbaden immermehr in eine weichliche, alle kräftige Leibesübung ausschliessende und mit mancherlei Laster verbundne Unsitte ausgeartet war *), weshalb die Römer, welche mit jenen Gebäuden auch diese verweichlichten Sitten annahmen, auch in der Benennung das Warmbaden zur Hauptsache machten, aber wahrscheinlich erst seit Nero.

Ferner die *Lacus*, gleichfalls sehr nützliche Anlagen: Wasserbassins, die durch die ganze Stadt zerstreut waren und dem verschiedenartigsten Bedürfniss abhalfen, in dem Grade, dass zu Rom gar keine Cisternen genannt werden, durch welche für andre Städte, z. B. Constantinopel, wo die lacus fehlten, für den Wasserbedarf gesorgt war. Sie hingen aufs engste mit den Wasserleitungen zusammen, mit welchen zugleich sie angelegt wurden und sich fortgesetzt vermehrten. Schon das ältere Rom hatte solche Bassins, wie den lacus Curtius, Servilius, welche von Quellen gefüllt wurden. Unter August aber legte Agrippa allein 700 lacus und 105 salientes an, d. h. Springbrunnen, welche nur eine besondre Art von lacus sind: und zugleich verzierte er diese Bassins mit Bildwerken aus Erz und Marmor, nach denen sie benannt zu werden pflegten, s. Plin. H. N. XXXVI, 15, 121. Agrippa vero in aedilitate sua, adiecta Virgine aqua, ceteris corrivatis atque emendatis, lacus septingentos fecit, praeterea salientes centum quinque, castella centum triginta, complura etiam cultu magnifica; operibus iis signa trecenta aerea aut marmorea imposuit, columnas ex marmore quadringentas, ea-

---

clamoribus Thermis Traiani, Thermis Agrippae et Titi, multum et Neronis etc.

*) Vgl. Posidonius b. Athen V, p. 210 F, XII p. 527 E von dem Luxus der Syrischen Städte: τοῖς μὲν γυμνασίοις ὡς βαλανείοις χρώμενοι, was besonders von Antiochien galt, s. Philostr. V. Apollon 1, 16 p. 10. Aber auch in Griechenland, selbst zu Sparta, herrscht damals dieselbe Weichlichkeit, s. ib. IV, 27 p. 76, und vollends die Thermen in Rom gaben den Philosophen zu Sittenpredigten Anlass s. ib. p. 83. Von Phavorin gab es eine eigne Rede περὶ βαλανείων

que omnia annuo spatio. Von ihm werden also die meisten der in unsern Regionen gelegentlich erwähnten lacus stammen, wie er denn selbst die älteren auf die bemerkte Weise verzierte, s. Fest. p. 290. Servilius lacus — in quo loco fuit effigies hydrae posita a M. Agrippa. Hernach bereicherte besonders Claudius, als er seinen Aquäduct baute, die Stadt mit ähnlichen Anlagen, s. Sueton Claud. 20 simulque rivum Anienis novi lapideo opere in Urbem perduxit divisitque in plurimos ornatissimosque lacus, vgl. Frontin d. Aquaed. 87. Auch Nerva und Trajan fuhren in ähnlicher Weise fort, und so dürfen bei den zahlreichen Wasserleitungen, welche unter den Kaisern allmälich zu Stande kamen, die Angaben unsrer Verzeichnisse immerhin für wohlbegründet gelten. Ausserdem besass Rom aber auch viele natürliche *) Quellen (fontes), und s. g. *Nymphea* d. h. Quellengebäude, deren wieder die Kaiser viele errichtet hatten. Solche Gebäude gab es in Griechenland, wo jede Quelle ein Schatz und den Nymphen oder andern Gottheiten geheiligt war, von jeher, in einfacherer oder kunstreicherer Ausführung **), bis sich daraus unter jenem Namen eine eigne Klasse von Gebäuden, die eine nicht geringe Zierde der Städte waren, bildete. Plinius XXXV, 12, 151 erwähnt ein Nympheum zu Korinth, welches wenigstens älter als Mummius war; vorzüglich aber scheinen sie in den Städten des Orientes zu Hause gewesen zu sein, wie wir deren besonders mehrere in Antiochien kennen, die entweder grottenartig oder in hohen gekuppelten Rundgebäuden, mit prächtigen Säulen und Wänden, ausgeführt waren (s. O. Müller Q. Antiochen. p. 59; 71; 89 sqq.). In Constantinopel dienten solche Gebäude zugleich den Hochzeitsfeierlichkei-

*) *Grut.* 179, 6 ein Dedicationstitel der Magistri Fontis Palatini, 180, 1 ein ähnliches Monument der Magistri Fontis Lolliani.

**) Sie heissen in älterer Zeit κρῆναι, was nicht allein Quellen, sondern auch Quellengebäude bedeutet, s. Unger Parad. Theb. p. 114. So die aus Odyss. XII, 205 bekannte Quelle bei Ithaka, welche nach Art der Burina auf Kos, Theocr. Id. VI, 6, die neuerdings Ross wieder entdeckt hat, zu denken ist; dann die kunstreicheren Constructionen der Ἐννεάκρουνος zu Athen, Thucyd. II, 15, Paus. 1, 14, 1 und die Quelle des Theagenes zu Megara, Paus 1, 40, 1.

ten der ärmeren Klassen (Zonaras Ann. XIV, 1 p. 20 ed. Ven., Cedrenus p. 348 ed. Par.), ohne Zweifel, weil nach altem Brauche zur Hochzeit nothwendig eine Abwaschung mit Quellwasser gehörte (Suidas v. *Λουτροφόρος* und *Νυμφικὰ λουτρά*). In Rom gab es deren viele, welche gewiss von sehr verschiedener Ausführung waren und theils wirkliche Quellen enthalten haben, theils von den Wasserleitungen gespeist sein mögen *). Ein solches Gebäude hat sich noch erhalten, das Nympheum des Almo vor P. S. Sebastiano, ein grottenartiges Gebäude mit zierlichem Quellenbassin und ehemals auch mit Heiligthümern der Quellgottheiten **), s. Platner, Beschr. d. St. R. III, 1, 643. Drei gab es auf dem Aventin, welche mit der dortigen Wasserleitung und den Thermen Trajans zusammengehängt haben mögen; ein andres Gebäude der Art hatte Marcus beim Septizonium angelegt (Ammian. M. XV, 7, 3); wieder ein andres, in der 5ten Reg. bei S. Vito gelegen, hiess nach Alexander Severus ***); ferner gab es welche von Gordian (Iul. Capitol. Gordian III c. 32) und von Diocletian ****).

*) Cod. Iustin. XI Tit. 42 d. aquaed. 5. amplissima tua sede dispositura, quid in publicis thermis, quid in nymphaeis pro abundantia civium conveniat deputari. Ib. 6 maluimus enim praedictum aquaeductum nostri palatii publicarum thermarum ac nymphaeornm commoditatibus inservire. Vgl. d. Stellen b. Müller, Q. Antioch. l. c. p. 89 sq.

**) So denke ich mir auch das *Νύμφαιον* bei Puteoli, von welchem b. Philostr. V. Apollon. VIII, 11 p. 165 die Rede ist: *ἀπειπόντες οὖν ἐκάθηντο ἐς τὸ νύμφαιον, ἐν ᾧ ὁ πίθος, λευκοῦ δ' οὗτός ἐστιν λίθου ξυνέχων πηγὴν ὕδατος* etc. — Ueber Heiligthümer der Nymphea in Rom und sonst s. die Sammlungen b. Fabretti d. Aq. et Aquaed. b. Graev. Thes. IV p. 1728 sqq. und Gruter Thes. Inscr. p. 93 sqq. — In den Actis S. Sebast. 18 heisst es: circa insulas, circa vicos, circa nymphea quoque erant positi compulsores, aber hier stehn nymphea wohl für lacus. Was die Schreibart betrifft, so kommt promiscue *Νύμφαιον*, *Νύμφειον*, Nymphaeum, Nympheum, Nymphium vor, vgl. noch Orelli n. 3317 und 5049 und Lobeck ad Phryn. p. 367 sqq.

***) Auf dieses Gebäude bezieht sich wahrscheinlich die Inschrift b. Anon. Einsiedl. (Grut. 181, 10): Fl. Philippus V. C. Praef. Urbi Nymfeum sordium squalore foedatum et marmorum nuditate deforme ad cultum pristinum revocavit.

****) Er baute nach dem Cat. Imp. u. a. 3 Nymfea, wovon das N. Iovis in der 7ten Reg. vielleicht eins war. Von einem andern ist

Noch das jetzige Rom bewahrt in mehr als einem kunstreichen Quellengebäude eine Spur von dem Reichthum der alten Kaiserstadt an solchen Anlagen.

Endlich nennen unsre Verzeichnisse als eine besondre Klasse gemeinnütziger Anlagen bei jeder Region die *Pistrina* d. h. Bäckereien, welche bei den Alten ihren Mehlbedarf durch eigne mit Zugvieh getriebene Mühlen zu erzeugen pflegten. Nach Plinius XVIII, 28 gab es erst seit d. J. 580 a. U. eigne Bäcker in Rom, da früher jeder Hausstand selbst buk. Gegen Ende der Republik oder unter August, jedenfalls vor Claudius fällt das Monument des M. Vergilius Eurysaces vor P. Maggiore, der sich Pistor Redemptor nennt, also gewisse öffentliche Brodlieferungen gepachtet hatte, vielleicht die an die apparitores, wenn anders diese Erklärung des seltsamen Zusatzes APPARET, welcher auch Borghesi beipflichtet, die richtige ist *). Ein collegium Pistorum gab es schon unter August (Donat. cl. 9 n. 11), aber Trajan scheint es neu begründet zu haben (Aurel. Vict. c. 13 et annonae perpetuae mire consultum reperto firmatoque pistorum collegio) und zählte dieses Collegium damals 100 **) Mitglieder (Fragm. Vat. p. 56 Mai §. 232 sed non alios puto excusandos, quam qui intra numerum constituti centenarium pistrinum secundum litteras D. Traiani ad Sulpicium Similem exerceant). Seit Aurelian wurden öffentliche Brodvertheilungen eingeführt (Zosim.

---

die Inschrift erhalten, b. Grut. 178, 5, Or. 57. Imp. Diocletianus C. Aug. Pius Felix plurimis operibus in colle hoc excavato (b. S. Maria Maggiore gefunden) saxo quaesitam aquam iugi profluvio ex tofo hic scatentem invenit Mar. salubriorem Tiber. leviorem curandis aegritudinibus statera iudicat. (Or. liest: Marcia salubr. cur. aegr., Tiberina lev. st. iudicatam). Eius receptui puteum ad prox. Triclin. usum in hoc Sphaeristerio, ubi et Imperat. Nymfeum f. c.

*) Vgl. O. Jahn i Bassirelievi e le iscrizioni al monumento di M. V. Eurisace, Roma 1839 (Annal. dell' Inst. X, 1).

**) Eine geringe Anzahl für den Bedarf einer Stadt wie Rom, woher es sich erklärt, dass dieses collegium besonders vermögend war, s. Dirksen civilist. Abh. II, 127. Die Bäcker feierten im Juni der Vesta ein eignes Fest, bei welcher Gelegenheit die Esel, womit die Mühlen getrieben wurden, der Procession mit Blumen bekränzt voraufzogen, s. Io. Lyd. d. Mens. IV, 59.

1, 61, Fl. Vopisc. Aurel. 47), für welche die Mancipes, eine eigne Klasse von Bäckern, das Brod geliefert zu haben scheinen (Jo. Lyd. d. Mens. IV, 30, d. Magistr. III, 7, Cod. Justin. XI, Tit. 15). Da das eigne Backen gewiss immer mehr abnahm, so ist sie Zahl von 250 pistrina für die Zeit Constantins schwerlich zu gross *). Uebrigens ist es wahrscheinlich dass jedes pistrinum, wie überhaupt jedes Gewerbe mit seinem Absatze auf eine bestimmte Region beschränkt war, worüber der Stadtpräfect die Aufsicht hatte (Dig. 1, 12, 13, vgl. die oben S. 69 aus Grut. 41, 7 angeführte Inschrift), so dass es eine besondre Vergünstigung war, wenn einem Handwerker der Vertrieb seiner Waare über die ganze Stadt erlaubt wurde, z. B. Or. n. 4085. Dis Manibus L. Trebio Fido Quinquennali Collegi Perpetuo Fabrum Soliarium Baxiarium cent. III qui consistunt in Scola sub Theatro Aug. Pompeian. et immuni Romae Regionibus XIIII etc.

Von andern Eigenthümlichkeiten Roms hinsichtlich seiner städtischen Einrichtung und Ausführung wird im Verlaufe des Commentars die Rede sein.

*) In den Regionen Cpels werden pistrina publica (auf Staatskosten unterhaltene, wobei vermuthlich die mancipes angestellt waren) und privata unterschieden, und es gab dort im Ganzen (unter Theodosius d. J.) 10 pistrina publica und 120 pistrina privata.

Commentar *).

Regio I. Porta Capena.

Die Porta Capena selbst lag gleich unter Villa Mattei (Becker S. 168), die Thermen des Antonin gehörten schon zur 12ten Region, die Gegend bei Villa Mattei und überhaupt die Abhänge des Caelius zur 2ten. Also umfasste diese Region den nächsten Strich rechts und links von der Via Appia und Latina bis zur Aurelianischen Mauer, und wahrscheinlich noch etwas darüber hinaus. Von den einzelnen Punkten müssen viele unbestimmt bleiben. Die *Aedes Honoris et Virtutis* lag gleich bei der P. Capena, dabei eine Ara Fortunae Salutaris pro reditu Augusti, und auch die *Camenae* d. h. die Vallis Egeriae mit dem lucus und der aedes Camenarum, befanden sich in der Nähe, s. Becker 510, Urlichs R. T. 1, 108, Mon. Ancyr. p. 53 ed. Franz und A. W. Zumpt. Der *lacus Promethei* ist eines von jenen mit statuarischen Werken verzierten Bassins, wovon S. 108 ff. Die Stelle ist unbekannt; eben so die des *Balneum Torquati*, zu denen die Notitia ein *B. Vespasiani* hinzufügt. Die Familie der Torquatier blühte besonders unter August, bis Nero, s. Borghesi Giorn. Arcad. 1819 Febr. S. 178 ff. Die *Thermae Severianae* et *Commo-*

*) Zur Abkürzung der Citate bemerke ich, dass Bunsen, Urlichs, Becker ohne Zusatz sich auf die Hauptwerke der Beschr. d. St. Rom und des Handb. d. Röm. Alterth. 1. Thl. beziehn. Urlichs R. T. 1 und 2 bezeichnet die beiden Streitschriften, Röm. Topogr. in Leipzig, Stuttg. u. Tüb. 1845 und Bonn 1845, Becker z. Röm. T. die Schrift Zur Röm. Topogr. Leipz. 1845.

dianae werden zwar auch sonst erwähnt (Lamprid. Sever. 19, Comm. 17 und d. Chronisten), aber sie scheinen von denen Caracalla's verdunkelt zu sein, wie es denn von denen des Commodus, die Cleander unter seinem Namen dedicirt hatte, ausdrücklich bei Aurel. Victor 17 heisst: Moenia Romana potentia vix digna lavandi usui instituit. Die Mirabilia Urbis, eine Compilation des 12ten oder 13ten Jahrh., welche auch unsere Regionen benutzt haben, setzen diese Thermen in die Gegend von S. Balbina und des Mutatorium Caesaris: S. Balbina fuit Mutatorium Caesaris, ubi fuere Thermae Severianae et Commodianae: und wirklich muss wenigstens dieses Gebäude an der Grenze der 12ten Region gelegen haben. *Area Apollinis et Splenis*, zu denen die Not. noch *et Calles* hinzufügt. Areae sind freie Plätze nach Art der englischen Squares (Varro l. l. V, 38 in Urbe loca pura areae), wie sie bald die Umgebung von Tempeln und Palästen bildeten (Area Capitolina, Palatina), dann aber auch selbständig angelegt waren, etwa mit einem Heiligthume oder sonst einem Monumente, wonach sie hiessen, obgleich manche auch als Verkaufsplätze dienten (Area Pannaria, Radicaria) oder nach bestimmten Personen hiessen (Area Candidi). Die Mirab. U. haben: ubi est S. Saba, fuit area Apollinis et Splenis, was nicht richtig sein kann, da jene Kirche sicher auf dem Gebiete der 12ten Reg. liegt. Splen könnte eine Gottheit des Lachens sein, s. Pers. I, 12 c. Schol., Calles ist wohl der Genitiv von Calla oder Cala, einem männlichen Eigennamen *). *Vicus Vitriarius* oder *Vitrarius*, denn beide Lesarten kommen auch sonst neben einander vor, s. Seneca Ep. 90, 31, Cod. Justin. X, 64, 1; vitrearii b. Lamprid. Alex. Sev. 23. Die Namen der vici sind nicht selten von darin betriebenen Gewerben entlehnt, wie V. Unguentarius, V. Frumentarius, Materiarius. Die *Area Pannaria* ist wörtlich ein Lumpenplatz. Das *Mutatorium Caesaris* kommt auch in einer Inschrift bei

*) S. Forcellini v. Cala. Die Lesarten Gallae, Galli, Gallae sind Correcturen, wie Spei für Splenis. Ein sehr häufiger Name ist Cale (Καλή), woran aber hier doch wohl nicht zu denken. Auch Splen kommt als Name vor, bei Grut. 751, 9, wenn diese Abschrift anders correct ist.

Gud. 199, 7 Procurator Mutatorii Caesaris vor und auf einem Fragment des Capitolin. Planes, Tab. XI in Graev. Thes. VI, mit der Inschrift MVTATORIVM, wo es in geringer Entfernung von der Area Radicaria liegt, welche unsere Verzeichnisse in der 12ten Reg. nennen, so dass es also jedenfalls in dieser Richtung lag. Den Namen erklärt man bald durch die Bestimmung des Gebäudes zu zeitweiligem Aufenthalt, so dass es eine Art von kaiserlicher Villa gewesen wäre, oder ubi Caesar iturus ad bellum togam sago mutaret. Mir scheint es, da wir nur dieses einzige Gebäude unter dieser Benennung kennen, auch eine specielle Bestimmung gehabt zu haben; es möchte nehmlich, wie die Mica Aurea auf dem Caelius, ein besonderer Speisesaal gewesen sein, und zwar für die solennen Mahlzeiten bei der Feier der Megalesien, bei welchen diese Gegend wegen der Procession zum Almo besonders hervortrat, s. Fast. Praen. April. Pr. Non: Ludi M. D. M. I. *) Megalensia vocantur quod ea Dea Megale appellatur. Nobilium mutitationes cenarum solitae sunt frequenter fieri, quod Mater Magna ex libris Sibullinis arcessita locum mutavit ex Phrygi[bus], vgl. Gell. N. A. II, 14; XVIII, 2, 11. Die vornehme Welt gastirte sich an diesem Feste gegenseitig, wie an den Cerealien die Plebs. *Balneum Abascanti* (dies ist das Richtige) *et Mamertini*, wofür die Not. zuerst ein *B. Bolani* et *Mamertini* und weiterhin ein *B. Abascanti et Antiochiani* hat. Der Name Abascantus ist auf Inschriften und sonstigen Quellen der Kaiserzeit sehr gewöhnlich; vornehme Personen mit Namen Antiochianus werden gleichfalls unter verschiedenen Kaisern genannt; Bolanus ist vielleicht der aus Tacit. Ann. XV, 3, Hist. II, 65, Agric. 8 bekannte Vettius Bolanus; der Name Mamertinus ist aus Inschriften, z. B. Grut. 258, 8; 950, 9; 983, 9, und der kirchlichen Tradition bekannt, welche einen Stadtpräfecten des Namens unter Trajan nennt, und das in guter Zeit blos Carcer genannte Gefängniss privata Mamertini zu nennen pflegt **).

*) Magnae Deae Matris Idaeae,

**) Becker S. 262, Urlichs R. T. I, S. 11. Bei der Frage über die Gefängnisse Roms wäre noch Philostr. V. Apollon. VII, 17, p. 138,

Die *Area Carrucae* hatte ihren Namen von der Art von Wagen, welche die Aeltervăter unserer Carossen sind. Sie waren ursprünglich Reisewagen, s. Sueton Nero 30, Lamprid. Heliog. 31, Becker Gall. I, 223, später aber die allgemeinen Staatswagen der vornehmen Welt in der Stadt, für welche mehrere Kaiser eigene Rescripte hinsichtlich des Gebrauches und Schmuckes solcher Wagen erlassen haben, s. Lamprid. Alex. Sev. 42 carrucas Romae et rhedas senatoribus omnibus ut argentatas haberent permisit, Flav. Vopisc. Aurel. 46 dedit praeterea potestatem ut argentatas privati carrucas haberent, quum antea aerata et eborata vehicula fuissent, vrgl. Ammian. M. XIV, 6, 9, Cod. Justin. XI, 19. Bei Orelli n. 4131 und 4924 wird eine Schola Carrucarum genannt *). *Aedes Martis*, ein für die Bestimmung des Umfanges dieser Region sehr wichtiger Punkt, der aber leider streitig ist. Es ist der bekannte Marstempel in der Vorstadt extra P. Capenam (s. oben S. 72) an der Via Appia, in einer Gegend, welche frühzeitig stark bewohnt wurde. Man setzte diesen Tempel und das benachbarte *flumen Almonis* allgemein gleich vor Porta S. Sebastiano, wo in der Vigna Nari verschiedene auf einen Marstempel bezügliche Inschriften gefunden sind **), bis neuerdings Becker 511 u. z. Röm. T. 65 ff. beide Punkte näher an die P. Capena gerückt haben will, aber mit Gründen, welche nicht Stich halten dürften. In Folge der Einwürfe von Urlichs R. T. I, 105 ff. hat er sich schon genöthigt gesehn, zwei Marstempel in dieser Gegend, einen 1 Millie, den andern ½ Millie vor P. Capena, anzunehmen; allein die alten Schriftsteller und Monumente kennen hier durchaus

---

ed. Kayser zu berücksichtigen: τὸ ἀπόῤῥητον δικαστήριον, ἐν ᾧ τὰ μεγάλα καὶ ἐλέγχεται καὶ σωπᾶται, wovon hernach p. 140, 25 und 149, 7 τὸ ἐλεύθερον δεσμωτήριον (libera custodia) unterschieden wird; p. 142, 13 stecken 50 Personen darin, die ganz frei mit einander verkehren.

*) Vgl. auch den Namen der K. S. Stefano alle Carrozze.

**) Ausser den von Urlichs angeführten s. auch Grut. 56, 7 lapis nuper effossus Romae, extra P. Capenam (darunter verstand man damals die P. S. Sebastiano, vgl. 152, 7): MARTEI | M. CLAVDI S. M. F. | CONSOL. DEDIT, offenbar aus den Zeiten der Republik.

nur den einen als äussersten Punkt gegen die Via Appia, wo er den aus Süden nach Rom Kommenden eben so begrüsste als das Marsfeld mit seinen Heiligthümern den von Norden Einfahrenden, wohlbekannten Marstempel*), und Serv. z. Aen. I, 292 sagt sogar ausdrücklich: Denique in Urbe duo eius templa sunt, unum Quirini intra Urbem quasi custodis tranquilli, aliud in Appia via extra Urbem prope portam **), quasi bellatoris. Ueberdies passen die Angaben von den Pflasterungen der Via Appia, Liv. X, 23; 47; XXXVIII, 28 nicht wohl anders als bei einem einigermassen bedeutenden Zwischenraume zwischen P. Capena und dem Tempel; und endlich sind die Argumente Becker's für seine Behauptung alle zweideutiger Art, wie denn besonders der von der Aurelianischen Mauer hergenommene Grund für die Regionen August's nichts beweisen kann, s. oben S. 76. Auch das flumen Almonis, in welchem das Bild der Kybele zu gewissen Zeiten gebadet wurde, lag an der Appia, s. Stat. Silv. V, 1 est locus ante Urbem, qua primum nascitur ingens Appia, quaque Italo gemitus Almone Cybele ponit, also dort wo die Appia aus der Stadt heraustrat, eine wirkliche Landstrasse zu werden begann, was eben nur in der Gegend der späteren Porta Appia der Fall war. Nun fliesst ein solcher Bach (Acquatuccio) in geringer Entfernung von diesem Thore, zwischen diesem und der K. Domine quo vadis, den man also mit grösster Wahrscheinlichkeit für den Almo hält, s. Cluver Ital. Antiq. p. 718; Westphal d. Röm. Kamp. S. 17 ***).

*) Namentlich kann in den Acten des Collegiums Aesculapii et Hygiae b. Or. n. 2417 nicht wohl anders als von dem bekannten T. Martis die Rede sein. Aus derselben Urkunde aber geht hervor, dass dieser Tempel beim 1sten miliarium lag, und gerade dort sind eben dieser Meilenstein und jene auf den Marstempel bezüglichen Monumente gefunden.

**) Wahrscheinlich las Servius extra portam Capenam, wie dieser Schriftsteller denn wiederholt gute Notizen dadurch, dass er sie ungenau excerpirt hat, verdirbt. In sofern nennt Becker selbst den Servius gelegentlich mit Recht einen schlechten Topographen.

***) Der Berechnung Beckers z. Röm. T. S. 64 bin ich, da das Werk von Gell mir nicht zur Hand ist, nicht zu folgen im Stande.

Marstempel und Almo lagen mithin dicht neben einander und waren sicher die äussersten Punkte der Region von dieser Seite. Die Not. fügt noch ein *T. Minervae et Tempestatis* hinzu, von welchen dieser aus den Scipioneninschriften bekannt ist *); auf jenen werde ich bei der 12ten Region zurückkommen. Die zuletzt genannten Bogen, *Arcus D. Veri et D. Traiani et Drusi*, standen jedenfalls auf der Via Appia, wahrscheinlich vom T. Martis bis zur P. Capena, wobei zu bemerken, dass die Triumphzüge bisweilen auch von dieser Seite in die Stadt rückten, s. Sueton Nero 25, Dio Cass. LXIII, 20. Der Bogen des Drusus wird von Sueton Claud. 1 erwähnt **); von dem Trajans ist oben S. 62 die Rede gewesen; der des Verus wurde diesem Kaiser, wie der Zusatz der Notitia D. Veri Parthici zu erkennen gibt, nach dem aus Lucian bekannten Feldzuge gegen die Parther gesetzt. Noch jetzt ist beim Thore S. Sebastiano ein zum Theil zerstörter alter Bogen erhalten, den man für den des Drusus hält, s. Platner Beschr. d. St. Rom, III, 1. S. 621 und S. 685, und ohne Zweifel von demselben heisst es in den Mirab. U.: foris portam Appiam ad templum Martis Arcus Triumphalis, wie jener Tempel denn noch in der kirchlichen Tradition wiederholt genannt wird ***).

*) Diese Inschrift ist jetzt an der Treppe zur Bibl. Barberina eingemauert. Sie ist bei Orelli n. 552 ungenau abgedruckt, denn es muss gegen das Ende heissen: DEDET. TEMPESTATEBVS. AIDE. MERETO. Ausserdem gedenkt des Tempels Ovid. Fast. VI, 193.

**) Diesen Bogen errichtete der Senat. Ueber einen andern, den die Plebs Urbana triginta Tribuum dem Germanicus und Drusus zusammen unter dem Aventin errichtete, s. Urlichs R. T. 1, 75.

***) So haben die Mirab. U. weiterhin: foris portam Appiam ad templum Martis decollatus est S. Systus (so Cod. Laurent. Plut. LXXXIX, 41. Saec. XII), und zuletzt foris portam Appiam templum Martis et triumphalis arcus. Der Anon. Magliab. (s. oben S. 44) bemerkt über denselben Bogen: iuxta fuit templum Martis et clivus Martis ad castrum Griffoli, so dass damals die den clivus Martis erwähnende Inschrift (Gruter. 152, 7) noch an Ort und Stelle erhalten war.

Regio II. Caelimontium.

Die Form Caelimontium ist durch die Namen Porta Caelimontana, Arcus Caelimontani u. s. w. festgestellt, doch kommen daneben auch andre vor, s. Grut. 18, 4 Genio Celimontis, Iovi Celimontis, Herculi Iovio; 48, 7 Herculi Iuliano, Iovi Coelio, Genio Caelimontis; Grut. 645, 4 Ti. Claudio Glypto Hymnologo de Campo Caelemontano *). Die Hauptmasse der Region bildete der Hügel selbst: aber wie weit sich ihre Grenzen nach dem Lateran hin erstreckten, bleibt unsicher. Um die Erklärung der einzelnen Punkte hat sich Urlichs R. T. 1 S. 98 ff. besonders verdient gemacht. *Claudium* erklärt Marini Atti p. 618 durch *Κλαυδίειον*, aber es steht wie Cererem, Flaviam Gentem, Hadrianum, für T. Claudii, wie dieses Gebäude b. Sueton Vespas. 9 genannt wird. Da die letzten Punkte dieser Region die Nähe des Amphitheaters verrathen, so wird der Tempel dem Palatin gegenüber gelegen haben **). Das *Macellum Magnum* wurde höchst wahrscheinlich von Nero angelegt und Magnum hiess es wohl im Gegensatze zum Macellum Liviae in der 5ten Reg. Macellum ist ein Verkaufsplatz des täglichen Lebensbedarfs (Varro l. l. V, 147 omnia quae ad victum pertinebant), an den Seiten Porticos und Buden, in der Mitte ein Schlachthaus in der Form eines Kuppelgebäudes, was Macellum im engeren Sinne heisst, s. Becker 503, z. Röm. T. 61 ff.; Urlichs a. a. O. 98 und 146 ff. Die *Lupanaria* denke ich mir wegen Lamprid. Heliog. 25 und 31 in der Gegend des Circus. Das *Atrium* oder *Antrum Cyclopis* muss an der Grenze gegen die 1ste Region gelegen haben, da in der oben S. 69 angezogenen Inschrift ein Vicus AB CYCLOPIS, was sich leider nicht mit Sicherheit verbessern lässt, regionis primae genannt wird. Atrium ist eine von Porticos oder sonst Gebäuden eingeschlossene area, welche Gebäude zu Wohnun-

*) Dieser Campus ist ohne Zweifel der Campus Martialis b. Paul. D. p. 131.

**) Aus einer Inschr. b. Maffei Mus. Veron. p. 96. n. 5 soll folgen, dass dieser Tempel am Rande des Hügels stand.

gen, amtlichen Verrichtungen, Archiven, Bibliotheken u. dgl. dienten, wie das Atrium Regium vor dem Vestatempel, das Atrium Caci, welches gleichfalls eine priesterliche Bedeutung gehabt zu haben scheint, das Atrium Libertatis, das Atrium Sutorium b. Fest. p. 352 u. a. Hier ist die Lesart Antrum wohl vorzuziehn. *Cohortem V. Vigilum.* Die Stelle dieser Station ist durch den Fund der beiden Basen bestimmt, welche zu Kellermanns Werk über die Vigiles Anlass gegeben haben. Sie wurden im J. 1820 in der Villa Mattei, beim Eingange durch das Hauptthor des Gartens zur Linken gefunden, und eine andre, auf dieselbe Cohorte bezügliche Inschrift hat sich schon früher bei S. Stefano gefunden, s. Gruter 128, 5, Kellerm. p. 27 n. 8. *Caput Africae*, der Name einer Strasse, welche wiederholt auf Inschriften, und zwar als Wohnort von Pädagogen vorkommt, s. Marini Atti p. 425, Or. n. 2685 u. 2934 *). Der Anon. Einsiedl. nennt diese Strasse in der Gegend des Colosseums, wo ehemals eine Kirche S. Andrea in capite Africae lag; so dass ihr die jetzige Strasse de' S. S. Quattro Coronati zu entsprechen scheint, s. Urlichs S. 101, welcher den Namen von dem Kopfe einer Mohrin an der Strassenecke erklärt, wie die capita bubula in der 10ten, das Caput Canteri in der 13ten, das Caput Gorgonis in der 14ten Reg. *Arbor Sancta* wahrscheinlich der Rest eines ehemaligen Götterhaines. *Castra Peregrina* s. S. 99. *Domus Philippi*, wohl die privata domus des Kaisers. Der *Victiliana* oder Victilianae aedes genannte Palast ist durch die Ermordung des Commodus berühmt, s. Lamprid. Comm. 16, Iul. Capitol. Pertinax 5. Beide Anlagen sucht man am wahrscheinlichsten in der Gegend des Lateran, dahingegen die nun folgenden Gebäude: *Ludus Matutinus* und *Dacicus* (N. besser *Gallicus*), das *Spoliarium* und *Saniarium*, zu welchen die N. noch ein *Armamentarium* hinzufügt, sehr bestimmt auf die Nähe des Amphitheaters hinweisen, welches sie, wie der *Ludus Magnus* und *Dacicus* der 3ten Reg. in einem Halbkreise, von der

*) Sowohl diese Inschrift als jene Basen der 5ten Coh. Vigilum sind Dedicationstitel an Caracalla, welcher, wie aus Grut. 167, 3 erhellt, die Arcus Coelimontanos, nehmlich der dortigen Wasserleitung, wiederhergestellt hatte.

Ecke des Caelius beim Constantinsbogen bis in die Gegend der K. S. S. Pietro et Marcellino, umgeben zu haben scheinen. Für eins von diesen Gebäuden nimmt Urlichs S. 104 mit Wahrscheinlichkeit die merkwürdigen Trümmer des Bezirks von S. S. Giovanni e Paolo auf dem Caelius, welche Bunsen III, S. 473 beschreibt, in Anspruch. Ludus ist eine Gladiatorenstation, wo die in kaiserlicher Zeit zu grossen Schaaren *) in Rom unterhaltenen Gladiatoren geübt wurden und unter ihren Vorstehern wohnten. Von der Einrichung eines solchen Gebäudes **) gibt der Grundriss des Ludus Magnus auf dem Capitolin. Plane Taf. XI eine deutliche Vorstellung: in der Mitte ein Stadium, das von Porticos umgeben ist, um welche herum im Oblongum Wohnungen angebracht sind. Den Ludus Matutinus hat nach Cassiodors Chronik Domitian angelegt, und da der Catal. Imp. unter den Bauten desselben Kaisers Ludi IIII angeführt, so hat er wahrsheinlich alle vier, von unsern Verzeichnissen namentlich aufgeführten erbaut, wie er überhaupt die colossalen Anlagen zum Behufe der amphitheatralischen Schauspiele, welche sein Vater begonnen, sein Bruder fortgesetzt hatte, zu Ende brachte ***). Den Ludus Matutinus halte ich nicht für die Gladiatorenschule zu Morgenübungen, sondern für den Ludus in welchem die Venationes vorbereitet wurden, denn diese wurden am Morgen, die Gladiatorenkämpfe am Mittage gehalten s. Ovid. Met. XI, 26 matutina cervus periturus arena, Martial XIII, 95 matutinas feras, Seneca Ep. 7, 3, Sueton Claud. 34. Ludus Magnus wird die Hauptübungsschule gewesen sein, dahingegen der Gallicus und Dacicus nach den beiden Völkern hiessen, welche damals die meisten Gladiatoren lieferten, wie

*) Von einer Rebellion der Gladiatoren unter Probus, die ohne Zweifel von dieser Gegend ausging, erzählt Zosimus 1, 71.

**) Sueton Caes. 31 formam, qua ludum gladiatorium erat aedificaturus, consideravit.

***) Der Catal. Imp. notirt unter Vespasian: Hic prior tribus gradibus amphitheatrum dedicavit, unter Titus: Hic amphitheatrum a tribus gradibus patris sui duos adiecit, unter Domitian: Amphitheatrum usque ad clypea aedificavit. Derselbe Kaiser baute auch die Meta Sudans auf dem Platze vor dem Amphitheater.

frühen Gallien und Thracien (Plutarch Caes. 8 u. 9). Spoliarium ist der Ort, wo die gebliebenen Gladiatoren hingeworfen wurden (Lips. Saturn. 1, 18), Saniarium, ein Wort, welches sonst nicht vorkommt, wahrscheinlich derjenige, wo die verwundeten (a sanie) gepflegt wurden, also eine Art Lazareth *); endlich Armamentarium erklärt sich von selbst. Die Mehrzahl dieser Gebäude kommt übrigens auch auf Inschriften vor, aus denen zugleich erhellt, dass ein zahlreiches Personal bei ihnen angestellt war, zur Verwaltung, zur ärztlichen Pflege u. s. w. Die Aufsicht über das Ganze hatte der Procurator **), und zwar wird bald ein Proc. Ludi Magni oder Ludi Matutini, oder auch beider zusammen genannt, s. Grut. 389, 7; 411, 1; 414, 8; Murat. 258, 1; 619, 2; Or. n. 1065 und 2436; endlich Murat. 620, 2, wo ein Procurator Ludi Gallici genannt wird. Ferner gab es einen Dispensator Ludi Magni, s. Fabretti p. 293, und dann kommt noch ein besondrer Praepositus Armamentario Ludi Magni vor, Murat. 620, 4; 693, 5; 895, 9; Or. n. 2552, und ein Curator Spoliarii, Or. n. 2554. Ferner besonders oft der Medicus Ludi Magni, Grut. 334, 12, Murat. 622, 5, oder Ludi Matutini, Grut. 335, 2, Or. n. 2553; vgl. Gr. 335, 1 wo sich ein kaiserlicher Freigelassener, ein Grieche, *IATPOC AOYΔ. MAT. XEIP.* d. i. Medicus Ludi Matutini Chirurgus nennt ***); und auch an einem Medicus Ludi Gallici fehlt es nicht, s. Grut. 63, 3. Endlich die lanistae, welche sich auch Doctores nennen, s. Fabretti p. 234 ****). Die *Mica Aurea* war ein

*) Gewöhnlich liest man Samarium, was man durch einen Ort, wo die Waffen der Gladiatoren geschmiedet wurden, erklärt; doch müsste es dann wenigstens Samiarium heissen oder besser Officina Samiaria. Vgl. Io. Lyd. de Magistr. 1, 46 *σαμιάριοι, οἱ τῶν ὅπλων σιλπνωτοί.*

**) Tacit. Ann. XI, 35 Decius quoque Calpurnianus Vigilum Praefectus, Sulpicius Rufus Ludi Procurator, Iunius Virgilianus Senator eadem poena affecti.

***) Diese Inschrift ist nach Gruter gefunden ad Amphitheatrum in Martyrum XL, in domo Laurentii Magdalti. Mit jener Angabe ist wohl die K. S. S. Quattro Coronati gemeint, in welcher Gegend der Ludus Matutinus wahrscheinlich lag.

****) Verschiedne Personen aus dieser Gladiatorensphäre fasst die Inschrift bei Or. n. 2554 zusammen: Claudius Aug. Lib. Agatocles

gleichfalls von Domitian erbauter Speisesaal (coenatio), nicht weit vom Macellum Magnum, welches b. Martial II, 59 durch die Worte Caesareus tholus bezeichnet wird, s. Urlichs S. 102 *). So wird also wohl auch das T. Claudii in derselben Gegend gelegen haben; wahrscheinlich in der Nähe der K. S. S. Giovanni e Paolo, neben welcher der Hauptweg auf den Caelius, der alte clivus Scauri, der gewiss die Richtung aufs Macellum hielt, noch jetzt vorbeiführt.

Regio III. Isis et Serapis.

Es wäre wichtig, wenn sich die Zeit bestimmen liesse, in welcher der Tempel, nach dem diese Region benannt ist, ohne Zweifel eins ihrer prächtigsten Gebäude, erbaut wurde. Nun drangen die ägyptischen Religionen zwar schon gegen den Ausgang der Republik so gewaltig ein, dass der Staat wiederholt einschreiten musste **); allein sowohl August, obgleich er als Triumvir andern Sinnes gewesen war (Dio Cass. XLII, 15), als selbst noch Tiber hielten sie mit strengen Vorschriften von Rom entfernt (Dio Cass. LIII, 2; LIV, 6; Tacit. Ann. II, 85); daher das Iseum im Marsfelde, vermuthlich das älteste Heiligthum von Bedeutung, erst unter den nachfolgenden Kaisern entstanden sein kann ***). Nachmals hat Hadrian ****) mehr die ägyptische Mythologie und diese aus ästhetischer Liebhaberei, wie bei seinen architectonischen Experimenten auf der Villa zu Tivoli, als die ägyptische Religion geliebt; dahingegen Commodus (Lamprid. 9) und Caracalla dieser sehr ergeben waren. Besonders von dem letzte-

Med. Lud. Mat. fecit sibi et Claudio Lanis. Aug. et Primitivo Curatori Spoliar. et Telesphoro Retiario. Vgl. auch Grut. 489, 12 (Or. 2532), wo u. A. ludum etiam gladiatorium et spoliarium solo empto sua pecunia exstructum publice (optulit), nehmlich ein Bürger von Präneste.

*) Eine andre Mica Aurea nennt Anon. Einsiedl. in der Gegend von S. Maria in Trastevere; Aa in der von S. Cosimato.

**) S. besond. Fea z. Winckelm. Kunstgesch. 2. Bd. A. 399.

***) Beim Einzuge des Vespasian und Titus existirte es bereits, s. Joseph. Bell. Iud. VII, 5, 4. Otho schwärmte schon ganz öffentlich für die Isis, Sueton Otho 12.

****) Spartian Hadr. 21. Sacra Romana digentissime curavit, peregrina contempsit.

ten stammten die meisten Tempel in Rom, s. Spartian. 9 Sacra Isidis Romam deportavit et templa ubique magnifica eidem Deae fecit; sacra etiam maiore reverentia celebravit quam ante celebrabantur. Und auf diesen Kaiser weisen auch die meisten Monumente des römischen Isisdienstes hin, wie die Inschriften bei Grut. 85, 2, 3, 4, 6, welche letztere, ehemals in S. Agatha auf dem Quirinal befindlich, vermuthlich zu dem Serapeum der 6sten Region gehörte *); und auch die Isis Athenodoria der 12ten Reg., in der Nähe der Thermen des Caracalla, stammte vermuthlich aus seiner Zeit. Führt nun dieses von selbst zu der Annahme, dass auch das Heiligthum dieser Region von Caracalla abzuleiten sein dürfte, so leuchtet zugleich ein, was von den Namen der Regionen zu halten ist. Seine Lage war bei der K. S. S. Pietro e Marcellino, wo sich sichere Merkmale eines ägyptischen Tempels gefunden haben (S. Bartoli bei Fea Miscell. I, p. 222). Die Region selbst war auf der einen Seite durch die Strasse vom Amphitheater nach dem Lateran begrenzt; ferner umfasste sie das Amphitheater und die Thermen des Titus und Trajan, wodurch die Grenzen gegen die 4te und 5te Region bestimmt sind. *Moneta* ist die Münze der kaiserlichen Zeit, da die Republik die ihrige auf dem Capitol hatte. Sie kommt auf Inschriften aus Trajans Zeit vor (Marini Atti p. 488), und kann nicht viel früher existirt haben, da die Gegend in der Nähe des Amphitheaters, in welcher sie gelegen haben muss, früher von dem goldnen Hause Neros besetzt war. Auf jenen Inschriften wird ein Procurator Monetae Aug. genannt (Or. 2153) und eine zahlreiche Familia Monetaria, in welcher besondre Klassen der Signatores, Suppostores und Malleatores unterschieden werden **). Dann das *Amphithea-*

*) Serapidi Deo . . . . M. Aurelius Antoninu . . . . . ifex Max. Tribunic, Pot. X . . . . . Cos . . . . P. P. . . . Aedem . . . aedif.

**) Vgl. bes. Grut. 74, 1; 1066, 5; 1070, 1, welche Stücke offenbar zusammengehören, zu einer und derselben Dedicationsinschrift, von welcher Grut. zu 74, 1. bemerkt, dass sie in via quae ducit Lateranum gefunden sei, wahrscheinlich da, wo die kaiserliche Münze lag. Das eine Stück trägt die Inschrift: Fortunae Aug. Sacrum Offi-

trum selbst, mit 87000 Sitzplätzen. Der dicht dabei stehende Coloss und die Meta sudans gehören sammt dem T. Romae et Veneris schon zur 4ten Reg. Von dem *Ludus Magnus* und *Daciscus* s. S. 121. Der Kirche S. S. Pietro et Marcellino gegenüber, also in derselben Gegend, wo das Iseum et Serapeum dieser Region lag, sollen Ruinen existiren, welche eine grosse Schule und Uebungsstätte voraussetzen, also wahrscheinlich zum Ludus Magnus gehörten. *Domus Brutti Praesentis*, denn so wird dieser Name am besten geschrieben, s. Marini Atti p. 691. Diese Brutti Praesentes kommen von 3. bis 5. Jahrh. in den Consularfesten und sonst als angesehene Personen häufig vor; Marc. Aurel. vermählte sogar den Commodus mit der Tochter eines Bruttus Praesens, s. Iul. Capitol. M. Anton. Ph. 27. Wahrscheinlich lag dieser Palast bereits auf der Höhe des Esquilin; obwohl die Linie, in welcher das Verzeichniss fortschreitet, von jetzt an leider sehr unsicher wird. Das *Summum Choragium* wird auch auf einem Fragm. das Capitolin. Plans Tf. VIII durch die Buchstaben SVMI CH . . . angedeutet, und wiederholt erscheint es auf Inschriften, wie b. Grut. 42, 5 (Or. 12), wo ein Procurator Summi Choragi genannt wird, Gr. 331, 3 Adiutor Proc. Summi Chor., Fabr. p. 707 Tabular. Summi Choragii, Or. n. 3209 Contrascriptor Rationis Summi Choragi. Also ein wichtiges Gebäude, mit einem zahlreichen Beamtenpersonal, dessen Bedeutung indessen schwer zu bestimmen ist. War

---

cinatores Monetae Aurariae Argentariae Caesaris, das andre: Apollini Aug. Sacrum etc., das dritte Herculi Aug. Sacrum etc. Auf allen steht oben an Felix Aug. Lib. Optio et Exactor Aur. Arg. Aeris. Item Signatores, Suppostores, Malleatores Monetae Caesaris N., worauf die Namen folgen, lauter Freigelassne und Sklaven, zuletzt das Datum: Dedic. V. K. Febr. L. Vipstano Messalla M. Vergiliano Pedone Cos. d. i. 115 n. Chr. oder 867 a. U. Andre auf diese Münze bezügliche Inschriften s. b. Grut. 45, 3 officinatores et nummulari officinarum argentariarum Familiae Monetari (ae); Grut. 638, 2 — 4, Nummulario primo, secundo Offic. Monet. Argent., und Fluturarius Auri et Argenti Monetar.; Or. n. 3226 sqq., wo auch noch ein Aequator Monetae genannt wird. Die Anzahl dieser Monetarii oder Officinatores Monetae war so beträchtlich, dass unter Aurelian sogar ein eigner Aufstand von ihnen erfolgte, s. Vopisc. Aurel. 38.

es das allgemeine scenische Ausstattungsgebäude für die Darstellungen im Amphitheater und in den Theatern des Marsfeldes, deren jedes indessen gewiss zugleich sein eignes Choragium hatte (Vitruv. V, 9)? Solche Darstellungen, wie Martial sie im lib. spectaculorum beschreibt, und der damals auf den Bühnen herrschende Pantomimus erforderten jedenfalls eine Masse von Maschinen, Costümen und andern Apparaten. Oder war es ein Gebäude, wie das *ποικίλον* zu Athen (Paus. 1, 2, 4), zur Ausstattung der Processionen und öffentlichen Aufzüge bestimmt? Den *lacus Pastorum* setzt man in die Nähe des Amphitheaters, nach einer Stelle in den Actis S. S. ducti ad petram sceleratam iuxta Amphitheatrum ad lacum Pasteris ibidem decollati sunt. *Schola Quaestorum et Caplatorum.* Schola ist das Versammlungsgebäude einer Zunft oder sonst eines Vereins. Hier liegt zum Vergleiche mit der schola Quaestorum besonders die schola der scribae librarii und praecones Aedilium Curulium am clivus Capitolinus, gewöhnlich schola Xanthi genannt, nahe, eine Reihe gewölbter Gemächer, deren jedes seinen besondern Eingang hat; und so wird auch hier nicht an ein Amthaus der Quästoren selbst, sondern an das ihrer Schreiber zu denken sein. Caplatores oder Capulatores heissen a capula (capide, capedine), einer Art gehenkelter Gefässe, welche besonders im Cultus gebraucht wurden (Varro l. l. V, 121; Prisc. VI, 12, 67). Ein collegium capulatorum Sacerdotum Dianae nennt die Inschrift b. Murat. 512, 1, caplatores Vestae die b. Marini Atti p. 210 *). Wahrscheinlich ist also auch hier an das collegium Caplatorum eines bestimmten Cultus zu denken. *Thermae Titianae et Traianae*, die bekannten zum Theil in die Trümmer des goldnen Hauses hineingebauten Thermen, deren grossartige Reste sich vom Rande des Esquilin beim Amphitheater bis nach Sette Sale und zur K. S. Martino ai Monti erstrecken. Um die Unterscheidung der Thermen Trajans von denen des Titus hat sich besonders Canina verdient gemacht, s. Becker 686. *Porticus Liviae* von August zu Ehren der Livia im J. 747

*) Caplatores Tiburtes ohne Zusatz b. Grut. 1086, 3. Aber hier ist wohl Calatores zu lesen.

dedicirt, ein περίστυλον nach Art der Porticus beim Circus Flaminius, nehmlich ein von vier Hallen eingeschlossener Platz, worauf ein T. der Concordia, s. Becker 542. Nach den Andeutungen b. Strabo V, 3, 8 muss dieser Bau zu seiner Zeit vom Forum her sichtbar gewesen sein *). *Castra Misenatium*, s. S. 100. Auf dasselbe Lager bezieht sich ein Stück des Capitol. Plans mit der Inschrift . ASTRA MISE . . . TIVM. Visconti Mus. Pio Cl. 1 p. 8 setzt dieses Lager wegen eines auf dem Esquilin bei Pal. Gaetani gefundnen Mosaiks mit dem Seewesen entlehnten Darstellungen **) in jene Gegend, allein diese Spur ist noch eben so unsicher, wie die von Fabretti Inscr. p. 365 angemerkte, welcher wegen eines in die Castra Praetoria eingemauerten Blockes mit der Inschrift C . . . MISENATIVM ET . . dieses Lager in der Nähe von jenem sucht.

Regio IV. Templum Pacis.

Der Friedenstempel war von Vespasian erbaut, brannte zwar unter Commodus ab, hat sich aber nichts desto weniger als Ruine bis in die Zeiten Procops erhalten, s. Procop. B. Goth. IV, 21, Becker 440. Daraus folgt dass die B. Constantiniana nicht auf seiner Stelle erbaut sein kann; wohl aber müssen beide Gebäude dicht neben einander gelegen haben. Die Grenzen der Region liegen hier besonders deutlich vor: die Sacra Via, der Durchgang vom Forum durch das Forum Transitorium bis zur Subura, endlich die Subura und die Carinen. Die zuerst genannten Punkte sind leider un-

*) Dio Cass. LV, 8 nennt denselben Bau τὸ τεμένισμα τὸ Διούϊον, wodurch die Tempel umgebende Säulenhalle bezeichnet wird, v. LIII, 1, τό τε Ἀπολλώνειον τὸ ἐν τῷ Παλατίῳ καὶ τὸ τεμένισμα περὶ αὐτό.

**) Es ist das Mosaik im Saale der Musen, s. Beschr. d. Stadt Rom II, 2 S. 209. — Ich habe im Curiosum absichtlich Misenantium stehn lassen, weil solche Einschiebungen des N etwas Gewöhnliches sind, vgl. Cardinali Diplomi Imper. di Privilegi accordati ai Militari, Velletri 1835 p. 170. Ueber den Lauf der Grenze in dieser Region vgl. oben S. 53.

sicher, müssen aber wohl zwischen der Subura und den Carinen gelegen haben. *Porticus absidata*, wahrscheinlich ein von mehreren, in Form von absides gebauten Säulenhallen eingefasster Platz mit einem Tempel *). *Ara Vulcani* der Not. steht hier unmöglich an ihrer rechten Stelle, denn sie lag gleich über dem Forum, in der Gegend des T. Faustinae, wo die alte Curia Hostilia gestanden hatte, s. Becker 286. Uebrigens mag sich dieser Platz ehrwürdigen Angedenkens bis in die späte Zeit, wenigstens in solcher Form, wie sie die S. 77 mitgetheilte Inschrift beschreibt, erhalten haben. *Aureum Bucinum*, das goldene Horn, der Name eines Vicus oder einer Gegend, wie Caput Africae u. dgl. Denselben Namen führte eine Gegend in Constantinopel **). *Apollinem Sandaliarium* s. oben S. 81. Der Vicus Sandaliarius fällt, wie die nun folgenden Punkte, bereits in das Quartier der Carinen, s. Becker 560. *Templum Telluris* gleichfalls in Carinis, Becker 524. Ueber die *Horrea Chartaria* der Not. s. oben S. 102. Das *Tigillum Sororium*, ein Denkmal der Sühne, durch welche Horatius von dem Schwestermorde gereinigt wurde, ein über den clivus, welcher aus dem vicus Cyprius auf die Höhe der Carinen führte, geschlagener Balken, s. Becker 525. *Colossus*, der bekannte, in späterer Zeit zwischen dem Amphitheater und dem T. Romae et Veneris, wo noch Spuren von seiner Basis sind, aufgestellte Coloss, ursprünglich Nero's, hernach des Sonnengottes. Nach den Regionen war er $102\frac{1}{2}$, nach den Chronisten 107, nach Plinius 110, nach Sueton 120 Fuss hoch, s. Becker 220. *Meta sudans* gleichfalls dicht beim Amphitheater, jetzt eine kümmerliche Ruine, einst ein prachtvoller, von Domitian zur Verzierung des Platzes angelegter Springbrunnen, s. Niebuhr Beschr. d. St. Rom, III, 1, 312. *T. Romae et Veneris*, der bekannte

*) Zum Vergleiche bietet sich die porticus curva bei Spartian. Pesc. N. 6 und das von Julian erbaute Sigma in Constantinopel, s. Zosim. III, 11, der zu dem von ihm neu angelegten Hafen στοὰν σιγματοειδῆ μᾶλλον ἢ εὐθεῖαν führte, vgl. Descr. Cpol. Reg. III. porticus semirotunda, quae ex similitudine fabricae Sigma graeco vocabulo nuncupatur.

**) Anon. bei Banduri Imp. Or. T. I, p. 45.

Prachtbau Hadrians, dessen Construction in den Trümmern von S. Francesca erkennbar ist, wie man den Umfang nach dem grossentheils aufgedeckten Einfassungsgemäuer, welches die weite, mit reichen Säulenstellungen bedeckte area einschloss, ermessen kann, s. Bunsen III, 1, 299, Becker 444. *Aedes Iovis Statoris* in der Nähe des Titusbogens, beim Aufgange von der Via Sacra zum Palatin, Becker 113. *Via Sacra.* So sagte man nicht selten in der Kaiserzeit, während man früher Sacra Via sagte. Offenbar ist hier nur von dem Theile dieser Strasse die Rede, welcher gewöhnlich so hiess, d. h. vom Titusbogen bis zum Forum, s. Varro l. l. V, 47 huius Sacrae Viae pars haec sola volgo nota, quae est a foro eunti primoro clivo, wo primo sacro clivo zu lesen sein möchte, denn sacer clivus ist der Theil der Sacra Via in ihrer eigentlichen Ausdehnung, welcher zum Palatin führte, s. Ambrosch Studien, S. 78 ff. Merkwürdig ist, wie zahlreiche Gewerbe hier später ihre Buden hatten, besonders Goldarbeiter, Juweliere u. dgl., s. Or. n. 4148 Auraria et Margaritaria de Via Sacra, 4149 Aurifex de Via Sacra, 4155 Cabatores de Via Sacra, 4156 Caelator de Sacra Via, 4192 und 4193 zwei Flaturarii de Sacra Via, 4211 Doctor librarius de Sacra Via, 4292 Tibiarius de Sacra Via, 4302 Gemmarii de Sacra Via, Grut. 1033, 1 Pigment. de Sacra Via, vrgl. Becker 226. Es war einer der lebhaftesten Verkehrspunkte der Stadt, wie überhaupt diese ganze Region. *Basilica Nova et Pauli*, *T. Faustinae.* So das Curiosum, während die Not. Cod. A. die richtige Folge hat, Cod. B. aber beide Recensionen combinirt. Die B. Nova ist die Constantiniana und durch die erhaltene Ruine hinlänglich bekannt; Becker 443. Auch die Lage der B. Pauli ist sicher, dem Castortempel gegenüber, in der Gegend von S. Adriano, an der Stelle der früheren B. Fulvia und wahrscheinlich auch der Porcia, vgl. Becker 302, Urlichs R. T. 1, 30 ff. Das *T. Faustinae* ist die bekannte Ruine mit der K. S. Lorenzo in Miranda. Dieser Tempel steht wahrscheinlich auf der Stelle der alten Curia Hostilia, welche nach den verschiedenen Schicksalen, die sie in der Zeit von Clodius bis Cäsar betroffen, zuletzt von Lepidus als Templum Felicitatis (offenbar mit Beziehung auf

Sulla) wieder aufgebaut wurde, s. die Stellen b. Becker 3[1]
und 330; dann aber im Neronischen Brande wahrscheinlich
auch in dieser Gestalt gänzlich unterging. Der T. Faustinae
aber wurde eine Zeitlang von Heliogabal seinem Gotte gehei-
ligt (Jul. Capitol. Anton. Ph. 26), und bei der Wiedereinwei-
hung mag er jene Inschrift bekommen haben, welche er noch
jetzt führt: DIVO. ANTONINO. ET. DIVAE. FAVSTINAE
EX. S. C. Das *Forum Transitorium* mit einem noch im
Mittelalter erhaltenen Ianus Quadrifrons, auf einem der leb-
haftesten Kreuzwege, da man hier vom Forum nach der Su-
bura, aber auch von den Kaiserforen nach den Carinen durch-
ging. Ausser dem Ianus hatte es ein Heiligthum der Mi-
nerva, von welchen sich einige Theile erhalten haben. Domi-
tian hatte es angefangen, Nerva vollendete es und nach ihm
hiess es gewöhnlich Forum Nervae, unter welchem Namen es
in der 8ten Reg. noch einmal vorkommt, s. S. 144. *Subura*
eine der lebhaftesten Strassen Roms, welche in der Tiefe, wo
Esquilin, Viminal und Quirinal gegen einander auslaufen, be-
gann und von dort mit einem Arme in die Gegend von S. Aga-
tha alla Suburra, mit einem andern in der Richtung der jetzigen
Strasse S. Lucia in Selce, einst S. Lucia in capite Suburae
fortlief. Diese Strasse bildete also die Grenze gegen die 5te
und 6te Region, wie das Forum Transitorium gegen die 8te.
Das *Balneum Daphnidis*, sonst nicht bekannt, scheint zwi-
schen der Subura und den Carinen gelegen zu haben.

Regio V. Exquiliae.

Die Handschriften des Curiosum haben Exquiliae, die
Notitia Esquiliae, welche Lesarten beständig neben einand
vorkommen *). Die Region selbst umfasst einen grossen Th
des Esquilin und den Viminal, von der K. S. Maria Ma
giore bis zur Porta Maggiore und andererseits bis in d
Nachbarschaft der Castra Praetoria. Der *Lucus Orphei*, m
einem Bildwerke des Orpheus, wie er durch sein Spiel d
Thiere bändigte, lag bei einem Aufgange von der Subura z

*) Die Fast. Praenest. b. Orelli Inscr. II, p. 386 haben EXQVILI

ihe des Esquilin (Martial. X, 19, 4), wahrscheinlich in der
ihe der K. S. Lucia in Selce, welche auch in Orfeo hiess.
scellum Liviani haben alle Mss., aber der wahre Name ist
ivianum oder Liviae, s. die Inschr. b. Grut. 1080, 10. Va-
ns et Gratianus Pii Felices ac Triumphatores Semper Augg.
rticus Areasque Macelli Liviae ad ornatum Urbis Suae addi
dicarique iusserunt, und die Angaben über die Gründung
r K. S. Maria Maggiore iuxta Macellum Liviae bei Anastas.
l und 45. Auch die K. S. Vito hiess in alter Zeit in Ma-
llo. Wahrscheinlich wurde dieser Platz von August zu Ehren der Livia in der Gegend des Forum Esquilinum, welches ich aber auch später noch daneben erhielt, eingerichtet, s. Urlichs III, 2, 210 ff., R. T. 1, 120 ff. *Nymphaeum Alexandri* s. oben S. 110. Es lag in der Gegend von S. Vito, wahrscheinlich bei den sogen. Trofei di Mario, wie schon Piale della Suburra A. p. 24 richtig aus den Notizen des Anon. Einsiedl. gefolgert hat, neuerdings auch Becker 547. Ihm folgt *Coh. II Vigilum*, bei deren Posten vermuthlich das Fort stand, dessen gleichfalls an Caracalla gerichtete Dedicationsinschrift ad formas aquae Claudiae gefunden ist, s. Grut. 69, 3, Kellerm. Vig. p. 27 n. 4. Jedenfalls muss diese Cohorte ihre Caserne an der Grenze der 5ten und 3ten Reg. gehabt haben, in welcher Linie unsere Verzeichnisse sie ja auch nennen. *Horti Pallantiani*, deren Lage in der Gegend von Porta Maggiore gewiss ist, s. Becker 550. Pallas, der aus der Regierung des Claudius bekannte Freigelassene, hatte sie angelegt, in der Gegend des Tempels der Spes Vetus, nach welchem hier eine Vorstadt benannt wurde, wie die vor dem Porta Capena nach dem Marstempel. So lagen hier namentlich die Horti Spei Veteris, in welchen Heliogabal ein Heiligthum seines Gottes, einen Circus und andere Gebäude zum Behufe der Festlichkeiten, welche er jährlich dem Heliogabal veranstaltete, angelegt hatte, s. Lamprid. Heliog. 13, Herodian. V, 6, 6, Canina Annal. dell' Inst. X, p. 203—213, Urlichs R. T. 1, 126. Dann der *Hercules Sullanus*, ein von Sulla dem Hercules geweihter Tempel, ohne Zweifel nach dem Siege über Marius, der auf dieser Höhe gewonnen wurde. Er stand wahrscheinlich in der Gegend der seit alter Zeit be-

Galluzze *) genannten Ruine, in deren Umgegend eine verstümmelte Inschrift HERCVL . . . | VICTOR gefunden ist, welche sich wohl auf diesen Tempel bezog, s. Grut. 50, 5. Zu vergleichen ist die merkwürdige, in der Gegend des Lateran gefundene jetzt im Pioclementinischen Museum, im Zimmer des Meleager eingelassene Dedicationsinschrift des Mummius bei Marini Atti p. 30: L. Mummi . L . F . Cos . Duct . | Auspicio . Imperioque | Eius . Achaia . Capt . Corinto | Deleto . Romam . Redieit | Triumphans . Ob . Hasce | Res . Bene . Gestas . Quod | In Bello . Voverat | Hanc . Aedem . Et . Signa | Herculis . Victoris | Imperator . Dedicat. Nun folgt das sonst nicht genannte *Amphitheatrum castrense*, welches man neuerdings gewöhnlich auf die Castra Praetoria bezogen und deshalb in der Nähe dieses Lagers gesucht hat, s. oben S. 61. Ich halte es indessen für wahrscheinlicher, dass jener Beiname mit den ludi castrenses zusammenhängt, einer besondern Art von Spielen wahrscheinlich venationes, wo statt der Gladiatoren Legionssoldaten auftraten, s. Sueton Tib. 72 mit d. Exc. von Ernesti. Und so bleibt es vor der Hand das Natürlichste, das kleine Amphitheater hinter dem Kloster S. Croce für das Amphitheatrum castrense zu halten. *Campus Viminalis subager*. Auf diese Lesart dringt Marini in den Iscriz. Dol., welche zwei Campi annimmt, einen Campus Viminalis und einen Campus Subager, den er indessen unerklärt lässt. Auch mit

*) Schon die von Montfaucon mitgetheilte Redaction der Mirabilien übrigens eine der jüngsten, kennt diesen Namen: Palatium Susurrianum ad Ceme (sic) de Caluce, wonach man seit alter Zeit dort Thermae Cai et Lucii vermuthet hat, eine Hypothese, für welche sich auch Niebuhr entschied. Aber wie vereinigt man damit, dass die sonst so vollständigen Nachrichten von den Bauten August's von diesen Thermen kein Wort sagen, die doch zu ihrer Zeit etwas sehr Bemerkenswerthes gewesen wären? Andre, wie Flav. Blond. II, 22 haben jene Ruine für einen Rest der Basilica Caii et Lucii (Suet. Octav. 29) erklärt, wogegen sowohl die Form der Ruine als der wirkliche Sinn jener Stelle protestirt. Noch Andre haben sie Minerva Medica genannt, gleichfalls ohne einen haltbaren Grund, s. Becker 516. Sollte es ein zu den Pallantianischen Gärten gehöriges Gebäude gewesen sein? Der Form nach würde es allenfalls auch zu einem Nymphaeum passen, s. oben S. 109.

ist es wahrscheinlich dass mit dem letzten Worte eine neue Localität bezeichnet wird, doch lese ich nach der alten Erklärung Campum Viminalem, Sub Aggere. Jener Campus ist jedenfalls in der Gegend der Porta Viminalis zu suchen, und vielleicht diente er den militärischen Uebungen der Prätorianer. *Sub Aggere* erkläre ich von einer besondern Gegend der Stadt, innerhalb des Agger, s. Lamprid. Heliog. 29 Celebravit item tale convivium, ut apud amicos singulos singuli missus apparerentur et quum alter maneret in Capitolio, alter in Palatio, alter super Aggere (also jenseits, draussen vor dem Agger), alter in Caelio, alter trans Tiberim, und Grut. 651, 11 Pomarius de Aggere a Proseucha. Die *Minerva Medica* d. h. ihr Tempel und die Gegend kommt auch auf einer Inschrift bei Fabretti p. 716 vor: Cn. Vergilius Epaphroditus Magister Odariarius a Minerva Medica. Es ist die *Ἀθηνᾶ Ἰατρία*, vgl. Paus. I, 34, 3 und Grut. 1067, 3 und 4 Minervae Memori Tullia Superiana restitutione facta sibi capillorum. Eben so Apollo Medicus b. Liv. XL, 51. Die *Isis Patricia* scheint mit dem Vicus Patricius zusammenzuhängen, denn zu solchen Benennungen wie der Pudicitia Patricia und Plebeia fehlte in den Zeiten des Isisdienstes doch der Anlass. Nach Urlichs, Ausz. d. Beschr. R. S. 40, sind in der jetzt verschwundenen K. S. Andrea in Barbara oder Catabarbara Patricia hinter S. Antonino Abbate Gemälde gefunden, die sich auf ägyptischen Gottesdienst bezogen. Jener Tempel würde also unweit des Macellum Liviae gelegen haben, was zu der Ordnung des Verzeichnisses vortrefflich passt.

Regio VI. Alta Semita.

Die Strasse dieses Namens entsprach wahrscheinlich der jetzigen Strada di Porta Pia, welche vom Platze di Mte Cavallo den Rücken des Quirinal in seiner ganzen Länge schneidet. Dieser Hügel bildete den Hauptttheil der Region, welche indessen auch die Gegend bis zur Porta Pia, Salara und Pinciana umfasste. *Templum Salutis*, ein altes Heiligthum am Quirinal, in der Nähe der Porta Salutaris, welche am westlichen Abhange des Quirinals lag, entweder nach

Bunsen am Ende der Strasse di S. Susanna, oder nach Ca nina und Becker 132; 578 zu Ende der Strasse der Quattr Fontane; und dieses ist auch mir das Wahrscheinlichere *) Der Tempel des *Serapis* war vermuthlich eine Stiftung de Caracalla, s. oben S. 123. Ob er mit dem Tempel der Salu vereinigt war oder für sich bestand, lässt sich nicht entscheiden *Flora* d. h. T. Florae lag nicht weit vom Capitolium vetu und war durch die Breite des Quirinals getrennt vom T Quirini, s. Becker 577, also etwa am Abhange des zum Pa Quirinale gehörigen Gartens. *Capitolium antiquum*, s. Be cker 535; 577; 580, etwa in der Gegend des Pal. Quirinal *Thermae Constantinianae* werden vom Curiosum in der rich tigen Folge genannt, denn sie lagen in der Gegend des Pa Ruspighosi, s. Becker 691. Sie erstreckten sich bis S. Agat welche Kirche ehemals in Equo marmoreo hiess, von den be kannten Colossen, die bis Sixtus V, 1585—90 bei den Ther men des Constantin aufgestellt waren. *Statua Mamuri*. Ei nen clivus Mamuri gab es in der Gegend von S. Vitale, ei nen Vicus Mamuri in der von S. Susanna. Die Statua Ma muri setzt man am besten bei S. Vitale, wo Anastasiu ein Balneum iuxta templum Mamuri angibt, s. Becker 574 *T. Dei Quirini*, der berühmte alte Tempel, den August i grosser Pracht wieder aufbaute. Denn gewiss lag der älte Tempel und der des August an derselben Stelle, in der Ge gend von S. Andrea, an der dem Viminalis zugewendete Seite des Quirinal, s. Urlichs III, 2, 366, Becker 569. Di *Horti Sallustiani* waren von ausserordentlicher Ausdehnung wobei für unser Verzeichniss zu bemerken, dass es sie, wi überhaupt die Localitäten von grösserem Umfange, nur vo einer Seite nennt, wo sie eben in der Linie lagen, auf wel cher es fortschreitet; nehmlich in der Gegend der Villa Strozz wo sie auch nach Tacit. Hist. III, 82 vorauszusetzen sind Von da zogen sie sich in die Gegend von S. Susanna un von P. Salaria, aber auch über die Servische Mauer nach dem Pincius hin, dem eigentlichen Hügel der Gärten, s. Ur

*) Vgl. Anastas. 41 domum in clivo Salutis balneatae. Danach ist zu vermuthen, dass Bäder und eine Heilanstalt mit diesem Tempel vereinigt war, also auch wohl das Serapeum.

lichs III, 2, 379, Becker 583. *Gens Flavia*, ein von Domitian erbautes Grabmal der Flavier, welches fanum, ἡρῷον, auch templum gentis Flaviae genannt wird, s. Becker 587. Das ganze Quartier hiess ad *Malum Punicum*, s. Sueton. Domit. 1, welche Stelle oben S. 69 angeführt ist. *Thermae Diocletianae*, von denen die mächtigen Trümmer erhalten sind, s. Becker 691. Nun schaltet Cod. A. der Notitia die *Castra Praetoria* ein, welche jedenfalls, so lange sie existirten, die alleräusserste Grenze der Stadt und dieser Region bildeten, s. Plinius oben S. 75 u. S. 98. Dass im Curiosum jetzt die *Coh. III Vigilum* folgt, will zu meiner oben S. 95 vorgeschlagenen Vertheilung dieser Posten über die Regionen nicht recht passen, denn nach der Ordnung, in welcher das Verzeichniss fortschreitet, müsste man diese Cohorte vielmehr in der Gegend von S. Susanna suchen. Sie könnte von dort aus neben dieser Region auch den Pincius beaufsichtigt haben, in welchem Falle die 6ste Cohorte, welche in der 8ten Reg. des Forum Rom. lagerte, zugleich die 4te des T. Pacis mit besorgt haben würde, wozu auch ihre Lage wohl passt; nur würde der Palatin bei dieser Vertheilung ganz leer ausgehn, wo indessen die kaiserlichen Wachen und Garden und das unendliche Personal der Sklaven und Libertinen, die in allen möglichen Dienstleistungen am Hofe vorkommen, die Vigiles auch allenfalls hätten überflüssig machen können. Doch ist zu bemerken dass die Notitia diesen Posten zu Ende der ganzen Region nennt, und dass die jetzt noch folgenden Punkte, soweit bis jetzt die Spuren reichen, wirklich nicht weit von der Grenze der 4ten Region gelegen zu haben scheinen. Denn die *X Tabernae* setzt Marliani IV, 20 nach einer bei S. Agata alla Suburra gefundenen Inschrift in die Gegend dieser Kirche, womit wieder zusammentrifft dass dieselbe Gegend nach Nibby I, S. 228 ff. im Mittelalter ad *Gallinas albas* genannt wurde. Die *Area Candidi* hiess vermuthlich nach einem Manne dieses Namens.

*) Vgl. auch Treb. Poll. Trig. Tyr. 33 exstat etiam domus pulcherrima adiuncta *Gentibus Flaviis*, quae quondam Titi principis fuisse perhibetur.

Regio VII. Via lata.

Via lata hiess der jetzige Corso bis dahin, wo die Via Flaminia anfing d. h. wo die Stadt aufhörte, ein Punkt der sich genauer nicht bestimmen lässt *). Die Grenzen der Region sind auf der einen Seite diese Strasse, auf der andern der Quirinal und nördlich die Gärten des Pincius, so dass also schon durch diese Reg. ein Stück von dem alten Campus Martius abgeschnitten wird, dessen grössten Theil indessen die 9te Region umfasst. Unbekannt ist die Lage des *lacus Ganymedis*, dahingegen die *Coh. I Vig.* jedenfalls auf der Grenze dieser und der 9ten Reg. gelegen haben muss, also oberhalb der K. S. Maria in Via lata, etwa in der Gegend der P. Sciarra. Denn bei jener Kirche stand höchst wahrscheinlich der alsbald folgende *Arcus novus*, der in diesem Falle identisch wäre mit dem im Mittelalter Arcus Antonini genannten Bogen, welcher jener Kirche bis Innocenz VIII gegenüber stand, s. Urlichs III, 3, 89 ff., dessen Vermuthung, dass Diocletian diesen Bogen errichtet hatte, sowohl wegen des Stils der von ihm erhaltenen Reste als wegen der Notiz des Catal. Imp. unter Diocletian und Maximian: His Imperatoribus multae operae publicae fabricatae sunt: — Templa duo, Iseum et Serapeum, Arcum novum, Thermas Diocletianas für mich Gewissheit ist. Von dem *Nympheum Iovis* habe ich oben S. 110 vermuthet, dass es eins der von demselben Kaiser errichteten Nympheen ist, welcher bekanntlich von seiner besondern Verehrung des Iupiter selbst den Beinamen Iovius führte. Gewöhnlich setzt man auch den Campus Iovis b. Ael. Spartian Pesc. N. 12 in dieselbe Gegend, doch kann dieser Ort, wenn die Lesart überhaupt sicher ist,

*) Ausser den gewöhnlich angeführten Stellen, wo diese Strasse genannt wird, nehmlich in kirchlichen Urkunden (Becker 595) kommt sie wiederholt auf Inschriften ehemaliger Sklavenhalsbänder vor, z. B. b. Murat. 479, 3 Tene me quia fugio et revoca me in Viam Latam ad Flavium D. M. (dominum meum), ib. 7 Tene me quia fugi et reboca me in Bia lata ad Gemellum medicu. Vgl. n. 5 Tene me quia fugi et reboca me in Basilica Paulli ad Leone, und n. 8 Serv. sum Leoni Scrin. S. Tene me ne fugia et revoca in clivo Triario.

ebenso gut irgendwo anders gelegen haben. Die *Aedicula Capraria* scheint die Stelle der Palus Caprae oder Capreae bezeichnet zu haben, wo Romulus der Sage nach verschwand (Becker 628), lag also wohl schon unter dem Quirinal, in welcher Gegend wenigstens die nun folgenden Punkte am besten angesetzt werden. *Campus Agrippae*, *Templum Solis et Castra*. Den Sonnentempel baute bekanntlich Aurelian, von welchem es im Catal. Imp. heisst: Hic muro urbem cinxit, Templum Solis et Castra in campo Agrippae dedicavit, Genium Populi Romani aureum in Rostra posuit: so dass also über beide Oertlichkeiten, den Sonnentempel und das Feld des Agrippa, zugleich entschieden werden muss. Jenem nun werden von Canina, Urlichs u. A. *) mit höchster Wahrscheinlichkeit die colossalen Baureste vindicirt, welche sich vom Garten Colonna am Abhange des Quirinal gegen die Piazza S. S. Apostoli hinabziehn und eine Anlage verrathen, welche recht wohl, da sie sich sichtlich nicht auf die Höhe des Quirinals beschränkte, sondern in die darunter liegende Fläche hinabzog, auf der Grenze dieser Region gegen die 6te liegen konnte. Ein Sonnentempel muss überdies jedenfalls auf einer Höhe mit weiter Aussicht gelegen haben, und es ist ferner bekannt dass Sol, als eine Stammgottheit der Sabiner, von jeher auf dem Quirinale verehrt wurde, s. Varro l. l. V, 73,

*) Beschr. d. St. Rom III, 2, 387, R. T. 1, 135. Von den dortigen Trümmern s. besd. Venuti I, p. 83. Die ausserordentlichen Proportionen dieser Trümmer verrathen einen solchen Tempel, wie der nach orientalischen Mustern ausgeführte und mit den Spolien Palmyras geschmückte Sonnentempel Aurelians (Zosimus 1, 61) sicher war. Beckers Einwendungen S. 587 ff. haben eigentlich keinen andern Grund, als dass der Sonnentempel in der 7ten Reg. verzeichnet werde, jene Trümmer aber auf dem Quirinal liegen. Allein sie liegen vielmehr am Abhange dieses Hügels und der Camp. Agrippae lag darunter, und grade so werden ja auch manche Gebäude am Abhange des Aventin zu der 11ten Reg. des Circ. Max. gezogen. Bei Flav. Vopisc. Aurelian 48 werden porticus templi Solis, ubi fiscalia vina ponuntur, non gratuita populo eroganda, sed pretio erwähnt, worauf die Magazinartigen Ruinen in den Scheunen am Abhange des Gartens Colonna bezogen werden könnten. Uebrigens war dieser Tempel unter Justinian bereits zerstört, denn damals wurden 8 seiner Säulen zum Bau der Sophienkirche verwendet, Anon. b. Banduri Imp. Or. 1. p. 66.

Fast. Caprat, Quintil. I. O. 1, 7. Endlich passt zu jener Lage auf der Höhe des Gartens Colonna auch eine Aeusserung bei Vopiscus am besten, welcher am Eingange seiner Lebensbeschreibung des Aurelian erzählt, der Stadtpräfect habe ihn in seinen Wagen genommen und so hätten sie auf dem Wege a Palatio usque ad Hortos Valerianos allerlei Gespräch geführt. Quumque ad Templum Solis venissemus ab Aureliano principe consecratum, quaesivit etc. Nun sind die Valerianischen Gärten identisch mit den Lucullischen auf dem Pincius (Tacit. Ann. XI, 1), und der nächste und bequemste Weg vom Palatin auf den Pincius wird im alten Rom grade wie jetzt durch die kaiserlichen Foren, nicht über die Höhe des Quirinal, sondern in der Tiefe fort, über die Piazza S. S. Apostoli, die damals wahrscheinlich zum Campus Agrippae gehörte, geführt haben: so dass also jenen Beiden hier der Sonnentempel zur Rechten lag. Jener Campus selbst war eine weitläuftige Anlage mit Gärten, Porticos, gymnastischen Uebungsplätzen u. s. w., eine Wiederholung des Campus Martius im Kleinen, wie es scheint, und wie dieser vorzüglich zu erheiternden Spielen, Uebungen, Zerstreuungen des Städters bestimmt *). Er wurde angelegt von Agrippa, veröffentlicht von August, Becker 595. Mir scheint dieser Platz, wie gesagt, gleich unter dem Sonnentempel gelegen zu haben, also in der Gegend des Platzes der Apostel, von wo er sich bis nach Fontana Trevi hin erstreckt haben mag, s. Urlichs III, 3, 112, R. T. 1, 138; 2, 26 **), Becker z.

*) Vgl. Grut. 171, 8 (aus Alatri) L. Betilienus L. F. Varus Haec Quae Infera Scripta Sont De Senatus Sententia Facienda Coiravit: Semitas In Oppido Omnis, Porticum Qua in Arcem Eitur, *Campum Ubei Ludunt* etc. Gell. N. A. XIV, 5, 1, Defessus ego quondam ex diutina commentatione laxandi levandique animi gratia in Agrippae campo deambulabam. U. A. lag in diesem Campus die Porticus Pollae, worin der Orbis Pictus des Agrippa sich befand, s. Ritschl im Rh. Mus. f. Philol. N. F. 1, 511, Höck Röm. Gesch. 1, 2, 393.

**) Sollte auch ein realer Zusammenhang zwischen dem Camp. Agr. und den Septis nicht so, wie Urlichs annimmt, bestanden haben, so bleibt doch eine gewisse örtliche Beziehung zwischen beiden Anlagen höchst wahrscheinlich. Agrippas Bauten erstreckten sich offenbar in getrennten Gruppen von der Gegend unter dem Quirinal bis

Röm. T. 86. Die *Porticus Gypsiani et Constantini* denke ich mir am Campus Agrippae. Die von der Notitia eingeschobenen *Templa duo nova Spei et Fortunae* sind vielleicht die beiden vorhin S. 136 aus dem Catal. Imp. angeführten, von Diocletian erbauten Tempel. Die *Equi Tiridatis regis Armeniorum*, bei denen man häufig an die Colosse von Mte Cavallo gedacht hat, stammten aus der Zeit des Nero, wo jener König Rom besuchte, Sueton Nero 13 und 30. Das *Forum Suarium* war ein für das spätere Rom im volksthümlichen Sinne des Wortes sehr wichtiger Platz, daher es auch sehr oft erwähnt wird. In sprichwörtlicher Bedeutung nennt es Philostrat Heroic. p. 283, 19 ed. Kayser ἄτιμά τε καὶ κοινὰ φύοιτ' ἄν, ὥσπερ ἐν Συῶν ἀγορᾷ, weil nehmlich hier der gemeine Mann seine Lebensmittel am billigsten kaufte, oder auch geschenkt bekam. Denn wie noch jetzt die Schweinezucht durch ganz Italien florirt (ein Zeichen, dass die bessere Cultur des Landes darnieder liegt), so muss es auch in den Zeiten der Kaiser der Fall gewesen sein, wo eben deshalb dieses Fleisch das wohlfeilste war. Daher schon Ulpian de off. Praef. U. Dig. 1, 12, 11 schreibt: Cura carnis omnis, ut iusto pretio praebeatur, ad curam Praefecturae pertinet, et ideo et Forum Suarium sub ipsius cura est. Vollends stieg diese volksthümliche Bedeutung seit Aurelian, unter welchem die öffentlichen Vertheilungen von Schweinefleisch eingeführt wurden, welche später fortbestanden, s. Flav. Vopisc. Aurel. 35, Zosim. II, 9; daher den Porcinariis Urbis aeternae, quum pervigilem laborem populi Romani commodis exhibeant, nun eigne Privilegien bewilligt werden, Cod. XI Tit. 16, und ein eigner Tribunus Fori Suarii bestand, s. Not. Dign. Part. Occid. p. 16 und diese Inschrift b. Grut. 282, 4 und Fabretti p. 127 Domino Nostro Fl. Claudio Constantino Fortissimo Hac (für ac) Beatissimo Caesari Fl. Ursacius V. P. Tribunus Cohortium

---

zum Pantheon, so dass sie das Marsfeld der Augustischen Zeit, welches Strabo beschreibt, im Rücken begrenzten. Erst der campus mit den Gärten und der Porticus Pollae, dann die Septa mit dem Diribitorium, dann die Porticus Argonautarum mit dem T. Neptuni, endlich die Thermen mit dem Pantheon.

Urbanarum X et XI et XII et Fori Syari . . . . *). Die Lage dieses Platzes hat bereits Franc. de Albertinis Mirab. Rom. (1510) mit grosser Wahrscheinlichkeit dort angesetzt, ubi nunc est ecclesia S. Nicolai in Porcibus, quod adhuc nomen retinet, non longe ab eccl. S. S. XII Apostolorum, welche Kirche jetzt S. Croce de' Lucchesi oder de' Capuccini vecchi heisst. Die so eben angeführte Inschrift aber, wo Jemand zugleich Tribun der städtischen Cohorten und des Forum Suarium ist, könnte zu der Vermuthung veranlassen, dass jene vorhin beim Sonnentempel genannten *Castra* kein andres Lager als das der Cohortes Urbanae war, welche also wegen der besonderen Wichtigkeit jenes Platzes gleichfalls in der Nähe desselben gelagert gewesen wären **). Dann nennt die Notitia die sonst unbekannten *Horti Lurgiani*, welche auf die Nähe des Pincius, des Collis Hortulorum, deuten. Es bleiben noch die Quartiere ad *Mensuetas* und ad *Lapidem pertusum*, die zwischen dem Pincius und jenen ersten Punkten der Region gelegen haben werden.

*) Vgl. nach Visconti b. Kayser Philostr. p. 369. Ein corpus Suariorum et Confecturiarorum b. Grut. 361, 1 und 3, mit der Note von Gudius. Ein Mercator de Foro Suario b. Fabr. p. 707. Besonders merkwürdig sind aber die beiden Edicte des Stadtpräfecten Iulius Turcius Apronianus, welcher diese Würde nach dem Catal. Praeff. U. b. Eccard. Corp. Hist. Med. Aev. II p. 19 unter Constantin und zwar im J. 339 bekleidete, bei Gruter p. 647, 6 und 7, von denen sich das letztere in palatio quod est ad S. S. Apostolos befindet oder befand, eine Bestätigung der oben angedeuteten Lage des Forum Suarium, auf welchem diese Edicte einst angeschlagen waren. Beide betreffen die Suarii und den Handel und Wandel auf jenem Verkaufsplatze.

**) Gaius b. Jo. Lyd. d. Magist. 1, 34 spricht indessen (wenn ich die Stelle recht verstehe) von einem Archive des Stadtpräfecten in der Basilica Iulia, wobei er sich auf Sueton beruft (wohl in dem Buche de institutione officiorum): τὸ γὰρ τῶν ἔργων (wohl die Uebers. von Actorum) σκρινίον οὐκ ὂν ἀπ' ἀρχῆς ὁ Αὔγουστος προσένειμε τῇ ἀρχῇ τὴν ἐν τῇ Ῥώμῃ βασιλικὴν ἀνεγείρων, ὡς ὁ Τράγκυλλος εἶπε φιλολόγος. Vgl. Flav. Vop. Aurel. 9. eiusdem Valeriani alia est epistola, quae laudes illius continet; quam ego ex scriniis Praefecturae Urbanae protuli.

Regio VIII. Forum Romanum Magnum.

Den Beinamen des Grossen erhielt das Forum Romanum nach Erbauung des Forum Caesaris, s. Dio Cass. XLIII, 22 *καὶ ἔστι μεγαλλέστερα τῆς Ῥωμαίας, τὸ δ' ἄξίωμα τὸ ἐκείνης ἐπηύξησεν, ὥστε καὶ μεγάλην αὐτὴν ὀνομάζεσθαι.* Dieses alte Forum bildete den Mittelpunkt der Region, welche überdies von der einen Seite die kaiserlichen Foren und das Capitol, von der andern den grössten Theil der Gegend zwischen dem Palatin und Capitol, bis zum Forum Boarium und Olitorium, in sich begriff. *Rostra tria.* Damit ist die area Fori in ihrer ganzen Ausdehnung bezeichnet. Die ältesten Rostra, welche vor der Curia Hostilia lagen, bestanden damals so wenig wie diese. Dahingegen gab es welche sub Veteribus d. h. auf derselben Seite, wo der Castortempel und höchst wahrscheinlich auch die Curia Iulia lag, und andre vor dem Tempel des Divus Iulius, welche Bühne zum Unterschiede von jener Rostra Iulia hiess, s. Suet. Aug. 100; Dio C. LVI, 34, Becker 337 *). Endlich die dritten Rostra lagen beim Severusbogen unter dem Capitole, in welche Gegend des Forums sich der Verkehr besonders seit den neuen Anlagen Domitians nach dem Neronischen Brande gezogen hatte. Alle drei sind als geräumige loci substructi zu denken, mit der seit dem Seesiege des Duilius herkömmlich gewordnen Verzierung der Schiffsschnäbel und andern Monumenten. *Genius Populi Romani aureus.* Eines Tempels desselben in der Nähe der Concordia erwähnt Dio Cass. XLVII, 2 und L, 8; die Fast. Amitern. schreiben am VIII Non. Oct. ein Opfer an den Genius Publicus vor; der Catal. Imp. s. oben S. 137 nennt jenen Genius aureus unter den Stiftungen Aurelians. Die Rostra aber sind ein sehr gewöhnlicher Ort der Aufstellung von Ehrenbildern, sowohl die früheren, Becker 338, als die unter dem Capitol, vgl. Treb. Poll. Claud. 3 illi totius orbis iudicio in Rostris posita est columna cum palmata

*) Die Rostra Iulia werden auch in dem Plebiscit b. Frontin 129 erwähnt: T. Quintius Crispinus Cos. populum iure rogavit populusque iure scivit in Foro pro Rostris Aedis Divi Iulii etc.

statua superfixa, Grut. 412, 4 die Dedicationsinschrift einer Statue des Stilicho, Viro bis Consuli Ordinario etc. Populus Romanus pro singulari eius circa se amore adque providentia statuam ex aere argentoque in Rostris ad memoriam gloriae sempiternae conlocandam decrevit, und so sind in derselben Gegend noch viele andre Basen ehemaliger Ehrendenkmäler gefunden. Auch die auf dem Constantinsbogen erhaltne Abbildung dieser Rostra zeigt verschiedne, auf Säulen gesetzte Ehrenbilder *). *Equus Constantini*, eine Reiterstatue, welche allerdings an diesem Orte, beim Severusbogen stand, wo noch der Anon. Einsiedl. den Caballus Constantini nennt, welcher uns auch die Inschrift davon bewahrt hat **). Es war eine statua equestris, eins von den vielen Ehrenbildern, von denen Aurel. Victor Caes. 40 spricht. *Senatus* das Senatsgebäude ***) und zwar das spätere, erst von Domitian gebaute, unter Diocletian wieder hergestellte. Es lag in der Gegend von S. Martina, wie durch die ehemals im Ambo (in hemicyclio) dieser Kirche existirende Inschrift, welche Grut. 170, 5 wohl am besten wiedergibt, bewiesen ist: Salvis Dominis Nostris Honorio et Theodosio Victoriosissimis Principibus | Secretarium Senatus quod vir inlustris Flavianus instituerat ****) et fatalis ignis absumpsit | Flavius Annius Eucherius Epifa-

*) Dieses Bild ist wiederholt b. Piale del Foro Romano, R. 1832 und Canina sul porto Neroniano di Anzio e sui Rostri del Foro Romano, R. 1837.

**) D. N. Constantino maximo pio felici ac triumphatori semper augusto ob amplificatam toto orbe rempublicam factis consultisque S. P. Q. R. Dedicante Anicio Paulino luniore C. V. Cons. Ord. Praef. Urbi, s. Bunsen III, 2, 114. Auch eine statua equestris des Constantius gab es in derselben Gegend, s. Grut. 280, 6.

***) Gell. XVIII, 7, 5 senatum dici et pro loco et pro hominibus. In Cpel gab es zwei Senatus. Ausserdem schreibt Hesych. Miles. Origg. Cpol. p. 72 von Constantin: ἐπὶ δὴ τούτοις καὶ τοὺς τῆς συγκλήτου βουλῆς ἀνῳκοδόμησεν οἴκους σεμνὰ τούτους ὀνομάσας.

****) Aus diesem Ausdrucke folgt doch wohl, dass das Secretarium Senatus etwas Neues war, ein Anbau oder eine besondre Einrichtung in dem Senatsgebäude. Die Inschrift scheint, nach dem Abdruck b. Gruter zu urtheilen, in der ganzen Breite jenes Hemicyclium eingehauen gewesen, und dasselbe Hemicyclium mit der Inschrift hernach in die (ältere) K. S. Martina übergegangen zu sein.

nius V. C. Praef. Urb. Vice Sacra Iud. reparavit et ad pristinam faciem reduxit. Am Eingange zu diesem Gebäude stand der alte Ianus Geminus des Numa, s. Procop. Bell. Goth. 1, 25, nach welchem dieses Senatsgebäude bisweilen Curia Pompiliana genannt wird, s. Plav. Vopisc. Aurel. 41, Tacit. 3; und auch dadurch wird seine Stelle bestimmt, denn die Lage dieses Ianus unweit des Severusbogens, wo er sich noch im Mittelalter unter dem Namen eines templum fatale *) erhalten hatte, ist sicher, s. Becker 347, Urlichs R. T. 1, 37. In der Nachbarschaft dieses Senates aber lag in dieser späteren Zeit ein Ort ad Palmam, dessen gleichfalls bei verschiednen Gelegenheiten gedacht wird **). *Atrium Minervae*, wahrscheinlich ein Anbau des Senates. Ich erkenne es in folgender Angabe des Catal. Imp. von einem Brande unter Carinus und Numerianus wieder: Opera publica arserunt: Senatum, Forum, Caesaris patrimonium, Basilicam Iuliam et Graecostadium; wo zu schreiben ist: Forum Caesaris, Atrium

*) Dieses wird u. A. in den Mirab. Urb. genannt, welche in der besten Handschrift Cod. Ottob. 3057 Saec. XII sogar noch ein *zweites templum fatale* kennen, welches einer von den beiden andern Iani auf dem Forum sein dürfte: Ante privatam Mamertini templum Martis, ubi nunc iacet simulacrum eius. Iuxta eum templum fatale in S. Martina, iuxta quod est templum refugii i. e. S. Adrianus. Prope aliud templum fatale.

**) *Exc. d. Odoacre* 66. (Ammian. M. ed. Wagner T. 1 p. 622) von Theodrich: deinde ingressus Urbem venit ad Senatum et ad Palmam populo adloquutus etc. *Acta S. S.* Ian. v. S. Fulgentii c. 13 unde contigit ut — in loco, qui Palma aurea dicitur memorato Theodorico rege concionem faciente, Romanae curiae nobilitatem, decus, ordinemque distinctis decoratum gradibus adspectaret. *Acta S. S.* Mai. T. VII, p. 12 Ligaverunt ei manus a tergo et decollaverunt extra Capitolium et extrahentes iactaverunt eum iuxta arcum triumphi (Severusbogen) ad Palmam, ut a canibus consumeretur: weil dort die Scalae Gemoniae waren. Der Name erklärt sich durch *Cassiodor* Var. IV, 30, wo Theodorich an einen Römischen Patricier schreibt: porrecta supplicatione testatus est Curiae porticus, quae iuxta Domum Palmatam (Var. l. Palmarum) posita Forum in modum areae decenter includit (vielleicht das Atrium Minervae), super imponendis fabricis licentiam condonari. Auch *Anastas.* 45. S. Sixtus erwähnt eine Domus Palmati intra Urbem, iuxta inibi Basilicam cum balneo.

Minervae *). *Forum Caesaris*, auf dem Mon. Ancyr. Forum Iulium, von Canina, welchem Becker 364 ff. folgt, auf Grundlage eines Ausgrabungsberichtes von Palladio und der Stelle b. Plin. XVI, 44, 86 zwischen der Salita di Marforio und dem Forum Augusti nachgewiesen. *Forum Augusti*, auf dem Mon. Ancyr. Forum Augustum, auf der durch die schönen Ruinen bekannten Stelle, s. Niebuhr Beschr. d. St. R. III, 1, 275. *Forum Nervae*, *Traiani*. Diese Lesart ist nicht sowohl deswegen die richtige, weil die ältesten Mss. des Curiosum so interpungiren **), denn die Interpunction der Handschriften hat wenig zu bedeuten, als deshalb, weil in der angehängten Recapitulation 11 Fora erzählt werden, und dabei das F. Nervae und Traiani offenbar für zwei. Damit ist indessen über die Sache nichts entschieden, da die Unterscheidung des Forum Nervae vom Forum Transitorium, die sonst identisch gesetzt werden (Becker 374), ein Misverstand der späteren Redaction des älteren Documentes sein könnte, allein da auch im Vorhergehenden einfach Forum Caesaris, Forum Augusti gesagt wird und das Forum Traiani überdies auch auf der Dedicationsmünze und andern Monumenten einfach Forum Traiani heisst (Urlichs R. T. 2, 11), so halte auch ich die gewöhnliche Interpunction für die ursprüngliche. Den auffallenden Umstand, dass dasselbe Forum in zwei verschiedenen Regionen vorkommt, erkläre ich mir auf die schon oben S. 77 angedeutete Weise, dass nehmlich dieses Forum durch die darüber hinwegführende Strasse, welche die Grenze beider Regionen bildete, in zwei Abtheilungen zerfiel, also auch genau genommen zu beiden gehörte. Eine noch weit auffallendere Zerreissung zusammengehöriger Oertlichkeiten findet sich bei unsern Verzeichnissen in der 9ten Region, wo die Basilica Neptuni und die Porticus Argonautarum, obgleich

*) Auch das alte Atrium Libertatis befand sich in der Nähe und existirte fortdauernd, s. Urlichs R. T. 2, 8. Vgl. noch Grut. 99, 11 Romae, in foro, in aede D. Martinae, fragmentum tabulae marm., quam olim Libertatis templo praefixam fuisse verisimile est: . ENATVS. POPVLVSQVE R . . . . . | LIBERTATI.

**) Von denen der Notitia habe ich mir leider nichts Genaueres angemerkt.

sie örtlich ein Ganzes waren, dennoch in dem Register der Namen von einander getrennt werden, dieselbe Anlage also genau genommen gleichfalls zweimal vorkommt. Das Forum Trajans selbst mit seiner Säule, welche nach Eutrop. Breviar. VIII, 5: 144 F. hoch war, nach neueren Messungen aber mit dem Piedestal eine Höhe von 117 F. hat, ist bekannt genug. Das *templum Traiani* wurde von Hadrian erbaut (Spartian 19) und stand noch über die Säule hinaus, wohl am äussersten Punkte dieser Region gegen die Via lata. Die *Coh. VI Vig.* scheint am clivus Argentarius (Salita di Marforio) gelegen zu haben, wo sie sich allerdings an einem für die Beaufsichtigung dieser und der 10ten Reg. geeigneten Orte befunden hätte, s. oben S. 95 und S. 135. Die *Basilica Argentaria* ist jedenfalls in der Gegend desselben clivus, also gleich unter dem Capitole zu suchen. Sie ist höchst wahrscheinlich identisch mit der in dem Anhange genannten Vascolaria, s. die Inschrift b. Marini Atti p. 248, wo ein Aurarius et Argentarius de Basilica Vascularia genannt wird, denn Vascularii sind Fabri Argentarii, Arbeiter und Verkäufer von goldnen und silbernen Prachtgefässen *); daher jene Basilica nicht mehr für eine B. der Geldwechsler gehalten werden sollte. Das *T. Concordiae* ist bekannt. Der nur von der N. genannte *Umbilicus Romae* wird vom Anon. Einsiedl. neben der K. S. S. Sergio e Bacco erwähnt, welche ehemals den Concordientempel verdeckte, daher ihm Canina mit Wahrscheinlichkeit die runde Basis mit kegelförmigem Aufsatz vindicirt, welche durch die letzten Ausgrabungen neben dem Severusbogen zum Vorschein gekommen ist. Nun folgen das sehr alte *Templum Saturni* und das von Domitian gestiftete *T. Vespasiani et Titi*, denn dieses ist der vollständige Name desselben Tempels, der in den Acten des collegium Aescula-

*) Vgl. ausser den Citaten bei Marini Sueton Iul. Caes. 81 vascula operis antiqui und diese Inschr. b. Grut. 640. 12 D. M. M. Canuleii Zosimi. Vix. ann. XXVIII. Fecit Patronus Lib. Benemerenti. Hic in vita sua nulli maledixit, sine voluntate patroni nihil fecit, multum ponderis auri et arg. penes eum semper fuit, concupivit ex eo nihil unqua. Hic arte in caelatura Clodiana evicit omnes . . Ueber d. cliv. Argent. vgl. Schneidew. Philol. 1, 101.

pii et Hygiae b. Orelli n. 2317 Aedes Divorum heisst und derselben Urkunde zufolge zwei Räume, für D. Vespasianus und für D. Titus, gehabt zu haben scheint *). Die Lage beider Tempel ist insofern streitig, als Bunsen III, 1, 47 ff. und Becker 312 ff. den Saturnustempel in der gleich unter dem Tabularium rechts vom clivus Capitolinus gelegenen Ruine der drei Säulen, den jener beiden Kaiser in der zwischen dem clivus und dem Forum gelegenen Ruine der acht Säulen erkennen, dahingegen Canina Indicaz. Topogr. p. 159 die Sache umkehrt, eine Ansicht, welche auch mir die richtige zu sein scheint. Aus der Ordnung, in welcher unsre Regionen die Tempel aufzählen, folgt gar nichts **), eben so wenig daraus, dass das Monum. Ancyr. die Basilica Iulia intra aedem Castoris et aedem Saturni angibt. Aber auch die viel besprochenen Inschriften des Anonymus Einsiedl. beweisen nichts, da ihre Abtheilung zweifelhaft ist und die Sammlung der B. Riccardiana zu Florenz, auf welche sich Becker beruft, nichts weiter als eine von den auf italienischen Bibliotheken nicht seltenen Compilationen des cinquecento ist, also über die Abtheilung jener Inschriften eben so wenig entscheiden kann als wir ***). Wohl aber scheinen mir zwei Gründe

*) Es heisst in jenen Acten wiederholt: quod gestum est in templo Divorum, in aede D. Titi, conventu pleno oder wie der Zusammenhang sonst ist; der Catal. Imp. dagegen nennt unter Domitians Gebäuden auch das T. Vespasiani et Titi. Auf denselben Tempel habe ich schon früher den Bericht bei Albertin. d. Mirab. Rom. (1510, 8) bezogen, dass bei den drei Säulen am Capitol zu seiner Zeit viele Marmora ausgegraben seien, cum ingenti base marmorea, in qua erat haec inscriptio forma circulari cum litteris incisa, videlicet VICENNALIA IMPERATORVM. Ab alia vero parte visebantur Sacerdotes sculpti taurum sacrificantes. Vgl. Grut. 116, 2 und 4.

**) Der Cod. B. der Notitia verräth hier wieder das Bemühn, beide Recensionen, das Curiosum und die Notitia, mit einander zu verschmelzen.

***) Vgl. Rhein. Mus. f. Philol. N. F. IV S. 467. Ich halte diese Abtheilung jener Inschriften für die richtige: Senatus Populusque Romanus incendio consumptum restituit, was man noch über den acht Säulen liest, die schon zur Zeit des Anon. Einsiedl. nicht mehr vollständig erhaltne Inschrift des Saturnustempels: Divo Vespasiano Augusto S. P. Q. R. | Impp. Caess. Severus et Antoninus pii felic. aug.

dafür zu entscheiden, dass die Ruine der acht Säulen der Saturnustempel ist, einmal der Umstand, dass durch den Bau der drei Säulen und zwar durch den Unterbau dieses Tempels ein Ausgang des Tabulariums verkleidet ist, durch welchen man in früherer Zeit offenbar aus diesem Gebäude direct aufs Forum gelangen konnte, so dass also jener Bau nothwendig jünger sein muss als das Tabularium: zweitens die Angaben der Alten von dem Saturnustempel, er habe ad forum gelegen (Macrob. 1, 8, Fast. Amitern. XVI Kal. Ian.), und von dem Miliarium aureum, es habe in capite fori (Plin. III, 5, 9) oder in foro sub aede Saturni gelegen (Tacit. Hist. 1, 27, Sueton Otho 6), so dass also dieser Tempel doch das Forum berührt haben muss, was nur bei der Ruine der acht Säulen der Fall ist, nicht bei den drei Säulen, die schon durch den clivus vom Forum getrennt sind. Wobei noch zu bemerken ist, dass nach dem Sprachgebrauche der Alten der clivus Capitolinus immer erst beim Saturnustempel beginnt, so dass derselbe, wie die Ruine der acht Säulen, recht eigentlich auf der Grenze zwischen Forum und Clivus gelegen hat. Nun folgt das *Capitolium* als ein Ganzes, dann das *Miliarium aureum*, welches unter dem Saturnustempel lag und von dem umbilicus Romae nothwendig unterschieden werden muss. Der *Vicus Iugarius* d. h. sein Ausgang ins Forum zwischen der B. Iulia und dem T. Saturni. Darauf das *Grecostadium*, welches die N. Cod. A. erst später und zweimal nennt, dahingegen Cod. B. wieder beiden Recensionen zugleich folgt. Es ist von der alten Graecostasis bei der Curia Hostilia (Varro l. l. V, 155, Plin. H. N. VII, 60) wohl zu unterscheiden, war aber wahrscheinlich, wie jene, ein locus substructus, eine Tribüne in der Nähe der Rostra unter dem Capitole, wie es

---

restituerunt, von welcher Inschrift jetzt auf dem Architrav der drei Säulen nur noch die Buchstaben ESTITVER stehen: endlich die Inschrift des Concordientempels: S. P. Q. R. aedem Concordiae vetustate collapsam in meliorem faciem opere et cultu splendidiore restituerunt. Der Brand, welcher den Saturnustempel (das aerarium) und den T. des Vespasian zerstörte, ist wahrscheinlich der im Cat. Imp. unter Marc. Antonin. angemerkte: Hoc Imp. Fisci in Foro Romano arserunt per dies XXX.

denn wahrscheinlich nebst dem Senatsgebäude und diesen Rostris von Domitian angelegt war. Den Namen Graecostadium führt es auch bei Iul. Capitol Anton. P. 8 und im Catal. Imp.; endlich wird es auf einem Fragmente des Capitolinischen Plans mit der Inschrift . RECOST und in den Fast. Pincian. b. Orelli Inscr. 2 p. 397 LVNAE IN GRAECOST genannt *). Die Lage der *Basilica Iulia* an dieser Seite des Forums, zwischen dem T. Castorum und dem T. Saturni, ist über allen Zweifel erhaben. Cäsar hatte sie erbaut, August baute sie nach einem Brande von neuem auf, bei welcher Gelegenheit er sie erweiterte und unter dem Namen der Cäsaren Caius und Lucius dedicirte **). Bei spätern Erwähnungen, indem sie wiederholt abbrannte und restaurirt wurde, heisst sie indessen immer Basilica Iulia ***). *Templum Castorum et Minervae.* Beide nennt auch der Cat. Imp. unter den Gebäuden Domitians neben einander. Das T. Castoris,

*) Antonin. Pius stellte sie nach einem Brande wieder her; später wurde sie wieder von dem oben S. 143 erwähnten Feuer betroffen. Becker macht nach Anleitung jenes Fragmentes des Capitol. Pl. T. VIII, wo der Name neben einem ansehnlichen Gebäude steht, ein solches daraus. Ich zweifle das jene Inschrift sich auf dieses Gebäude bezieht.

**) Mon. Ancyr. IV, 12 Forum Iulium et Basilicam, quae fuit inter aedem Castoris et aedem Saturni, coepta profligataque opera a patre meo perfeci et eandem Basilicam consumptam incendio ampliato eius solo sub titulo nominis filiorum (meorum) incohavi et, si vivus non perfecissem, perfici ab heredibus (meis iussi). Dio Cass. LVI, 27 ἥ τε αὐτὰ ἡ Ἰουλία (so Merkel Ovid Fast. p. CXLI für Διονία) καλουμένη ᾠκοδομήθη τε ἐς τιμὴν τοῦ τε Γαΐου καὶ τοῦ Λουκίου τῶν Καισάρων καὶ τότε καθιερώθη. Sueton Octav. 29 quaedam etiam opera sub nomine alieno, nepotum scilicet et uxoris sororisque fecit, ut porticum basilicamque Caii et Lucii, item porticus Liviae et Octaviae theatrumque Marcelli. Eine besondre Porticus Iulia anzunehmen, scheint mir nicht nöthig. Wahrscheinlich wurde um die Basilica noch eine Portico gebaut und darin bestand die Erweiterung.

***) Sueton Calig. 37. Der Cat. Imp. nennt sie unter Caria als abgebrannt, s. ob. S. 143, und unter Diocletian als wieder aufgebaut: Senatum, Forum Caesaris, Basilica Iulia etc. Endlich die neuerdings theilweise wieder aufgefundne Inschr. b. Grut. 171, 7 Gabinius Vettius Probianus V. C. Praef. Urb. statuam quae Basilicae Iuliae a se nostiter reparatae ornamento esset adiecit.

denn so heisst der Tempel in älteser Zeit, ist eins der ältesten Heiligthümer am Forum und seine Stelle beim lacus Iuturnae und in der Nähe der Vestaheiligthümer gewiss. Domitian baute ihn nach dem Neronischen Brande von neuem und fügte dann jenes Heiligthum der Minerva hinzu, wahrscheinlich an der Stelle der Curia Iulia. Diese nehmlich war durch August nach einem Plane Cäsars anstatt der alten Curia Hostilia erbaut, welche nach manchen Schicksalen zuletzt zum T. Felicitatis umgeschaffen wurde. August aber hatte jener Curie ein s. g. Chalcidicum hinzugefügt, welches vermuthlich der Minerva geheiligt wurde *) und in dieser Form dem Atrium Minervae beim Senatsgebäude unter dem Capitol entsprochen haben mag, wie diese Göttin eine so specifische Beziehung zum Rathe und zum Rathsgebäude hatte, dass selbst in Cpel noch ihr Bild vor der Curie stand **). Als nun aber Domitian jenen neuen Senatus unter dem Capitole baute, scheint dadurch die ohne Zweifel gleichfalls dem Neronischen Brande erlegene Curia Iulia als Curie von selbst antiquirt zu sein, so dass Domitian, während früher nur ein Theil von ihr der Minerva heilig war, nun ganz einen Minerventempel daraus schuf, gerade so, wie die Curia Hostilia, als sie durch den Bau der Curia Iulia antiquirt wurde, nur in der Form eines T. Felicitatis fortbestand ***). Dieser Minerventempel nun mag

*) Mon. Ancyr. IV, 1 Curiam et continens ei Chalcidicum, Dio Cass. LI, 22 ἐπεὶ δὲ ταῦτα διετέλεσε, τό τε Ἀθήναιον τὸ καὶ (edd. καὶ τὸ) Χαλκιδικὸν ὠνομασμένον καὶ τὸ βουλευτήριον τὸ Ἰουλίειον τὸ ἐπὶ τῇ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ τιμῇ γενόμενον καθιέρωσεν. Vrgl. Bunsen II, 2, 91, Urlichs R. T. 1, 43 ff., A. W. Zumpt z. Mon. Ancyr. p. 67.

**) Zosim. V, 24. Bei Domitian kam noch seine besondre Vorliebe für Minerva hinzu, wie er denn sogar für ihren Sohn gelten wollte, s. Philostr. V. Apollon. VII. 24 p. 142.

***) Sulla hatte sie als Dictator neu gebaut und als dieses Gebäude bei dem Leichenbegängniss des Clodius verbrannte, stellte sein Sohn Faustus es wieder her. Cäsarn aber war der Name Sullas (unter welchem diese Curie also dedicirt war, vermuthlich mit dem Zusatze Felix) so verhasst, dass er die Zerstörung derselben bewirkte, worauf Lepidus als Magister Equitum das T. Felicitatis dafür erbaute, s. Becker 310, offenbar zur Erinnerung an Sulla Felix.

immerhin bisweilen zu Senatssitzungen benutzt sein; allein der eigentliche Senatus war doch seitdem jenes Gebäude auf der Stelle von S. Martina, in welchem sich also wohl auch die in den Zeiten des sinkenden Reiches oft besprochene, von August ursprünglich in die Curia Iulia geweihte Victoria befunden haben wird *). Jenes T. Minervae aber wird besonders häufig auf den Römischen Militärdiplomen erwähnt, aber nur auf den seit Domitian erlassenen, unter diesem Kaiser selbst, unter Nerva, Trajan, Hadrian, den Antoninen u. s. w. **). Es heisst dann immer: Descriptum et recognitum ex tabula aenea, quae fixa est Romae in muro post templum Divi Augusti ad Minervam, wodurch zugleich die auch aus andern Stellen bekannte Lage des von Tiber und der Livia erbaueten T. Augusti an diesem Orte ***), gleich hinter dem T. Minervae, genauer bestimmt wird. Die drei Säulen auf dem Forum haben höchst wahrscheinlich zu dem Minerventempel Domitians gehört. *Vesta*, ein Complex von Gebäuden, welche am Abhange des Palatin gegen das Forum, da wo die Sacra Via in dieses einmündete, lagen. Diesen Platz berührte das Atrium Vestae oder Atrium Regium, auch die Regia genannt, mit alten Hei-

*) Vgl. Urlichs R. T. 1, 44, Becker z. Röm. T. 38. Der Name Curia Iulia kommt seit dem Tode Caligulas nicht wieder vor. Jene Victoria wird immer blos in Senatu, in Curia genannt, s. Sueton Octav. 100, Herodian VII, 10 und 11, Lamprid. Alex. Sev. 14. Das Calendarium Vindob. b. Graev. Thes. VIII p. 100 bemerkt zum 4ten Aug. ein Opfer *Vict. Senati* d. h. Victoriae Senatus.

**) Vgl. Arneth zwölf Röm. Militärdiplome, Wien 1843, 4 S. 20. Einige Urkunden der Art gibt auch Grut. 572, 2; 574, 6.

***) Sueton Calig. 22 super templum Divi Augusti ponte transmisso Palatium Capitoliumque coniunxit. Diese Brücke ruhte auch auf der Basilica Iulia, s. ibid. 37. Es war wohl ein bedeckter Gang, wie der vom Pal. di Venezia nach Araceli oder der vom Vatican nach der Engelsburg. Von demselben Tempel spricht Plin. XII, 19, 94 in Palatii templo, quod fecerat D. Augusto coniux Augusta. Sonderbar ist Jo. Lyd. d. Mens. IV, 86 ἐν τῷ Γουστείῳ, οἷον ἐν τῷ ὀφοπωλίῳ, εἰς τιμὴν τοῦ Τιβερίου οἱ σεβαστοφόροι (Augustales) ἐχόρευον· τὸν δὲ τοιοῦτον τόπον οἱ ἰδιῶται Ἀγγουστεῖον καλοῦσιν. Ein gleiches Gusteum gab es in Constantinopel, s. Banduri Imp. Or. III, p. 6. Vgl. die Vermuthungen über ein Forum Palatinum bei Urlichs R. T. 1, 72.

lgthümern und den Wohnungen des Pontifex Maximus und der Vestalinnen. Dahinter lag der runde Vestatempel, zwischen welchem und dem Palatin die Nova Via durchging, und jenseits dieser der Hain der Vesta. Jetzt bedeckt die Kirche S. Maria Liberatrice diesen Platz, s. Ambrosch Stud. u. Andeut. Bresl. 1839, Becker 222 ff., 289 ff. *Horrea Agrippiana*, die Notitia hat: *Horrea Germaniciana et Agrippiana*, welche Form auch bei Lamprid. Alex. 27 inter campum Martium et Septa Agrippiana und auf Inschriften vorkommt, Orelli n. 4062 collegio Agrippiano. Wahrscheinlich lagen diese Speicher in der Gegend des Vicus Tuscus, denn dahin weist sowohl die Folge, in welcher sie genannt werden, als diese Inschrift im Lapidarium des Vatican: Eroti Vestiario de Horreis Agrippinianis (sic) bei Borghesi Giorn. Arcad. Mai 1819, p. 206 und Or. n. 5004; vrgl. Grut. 1117, 6 Apollophanes de Vico Tusco Vestiarius; womit indessen keineswegs geläugnet werden soll dass auch anderwärts Kleider zu haben waren, s. Fabr. p. 701, 232 Vestiarius ab luco Lubitinae, Murat. 185, 2 Vestiarius ab aede Cereris *). Aber gerade im Vicus Tuscus fand ein bedeutender Handelsverkehr statt. Räthselhaft ist die *Aqua cernens quatuor Scaros* oder *Scauros sub aede* oder *sub eadem*, wo man wieder fragen kann, ob nicht vielmehr abzutheilen ist: Aquam cernentem, Quatuor Scauros sub Aede. Wo nicht, so wäre wohl am besten an eine Gruppe der Scauri zu denken, durch welche eine Quelle so hindurch floss, dass sie sie trennte. Diese vier Scauri, welche Lesart mir die richtige zu sein scheint, sind vermuthlich M. Aemilius Scau-

*) Fabr. p. 701, 233 Lanario de Vico Caeseris (sic). Von dem Handelsverkehr in Vico Tusco s. Becker 489, und auf dieselbe Gegend deuten auch die Inschriften b. Grut. 650, 1 Sagarius post aedem Castoris und 1047, 3 Philonicus — post aedem Castoris. Der Vicus Tuscus verband das Forum mit dem Velabrum. An seinem Eingange stand das Signum Vertumni (Cic. Verr. I, 59, Becker 154; 489), dessen Stelle sich nach Grut. 96, 3 genau bestimmen liesse: Basis marm. praegrandis, effossa a. 1549 in vico Tusco, inter columnas templi Iulii (die 3 Säulen auf dem Forum) aedemque Theodori et spondas palatii maioris hortosque Consolationis: VORTVMNVS | TEMPORIBVS | DIOCLETIANI. ET | MAXIMIANI. Doch hält Gudius diese Inschrift für unächt.

rus, welcher als Censor die Via Aemilia anlegte und den Sallust Iug. 15 characterisirt, sein Sohn M. Aemilius Scaurus, der Stiefsohn des Dictators Sulla, dessen Haus auf dem Palatin bewundert wurde und welcher in seiner Aedilität so ausserordentlichen Aufwand machte, drittens dessen Sohn, der nicht genannt wird, und viertens Mamercus Scaurus, der unter Tiber lebte *). Den Zusatz sub aede erklärt Becker 575, A. 1211 von einer gemeinschaftlichen aedicula, in welcher die Bilder gestanden hätten. Eher möchte ich nach Analogie der Bona Dea sub saxo an ein bestimmtes Gebäude auf dem Palatin denken, etwa an die Aedes Magnae Matris. Uebrigens wären die Statuen der Fabier beim Arcus Fabius (Ambrosch Stud. S. 94) und die der Cincier am Clivus Victoriae (Paul. D. p. 57, Fest. p. 272) zu vergleichen. *Atrium Caci*, ein interessanter Punkt, dessen Bedeutung sich durch Solin 1, 18 und Diod. IV, 21 erklärt. Dort heisst es von der Roma quadrata auf dem Palatin, sie reiche bis zum supercilium scalarum Caci, ubi tugurium fuit Faustuli, welcher Ort sich genau auf den Abhang des Palatin gegen Forum Boarium und Circus Maximus bestimmen lässt. Diodor referirt wörtlich so: Herakles sei in die Gegend von Rom gekommen, wo damals nur das Palatium von einer kleinen Ansiedelung der Aboriginer bewohnt gewesen sei: *ἐν ταύτῃ δὲ τῶν ἐπιφανῶν ὄντες ἀνδρῶν Κάκιος καὶ Πινάριος ἐδέξαντο τὸν Ἡρακλέα ξενίοις ἀξιολόγοις· — καὶ τούτων τῶν ἀνδρῶν ὑπομνήματα μέχρι τῶνδε τῶν καιρῶν διαμένει κατὰ τὴν Ῥώμην· τῶν γὰρ νῦν εὐγενῶν ἀνδρῶν τὸ τῶν Πιναρίων ὀνομαζόμενον γένος διαμένει παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις ὡς ὑπάρχον ἀρχαιότατον, τοῦ δὲ Κακίου ἐν τῷ Παλατίῳ κατάβασίς ἐστιν ἔχουσα λιθίνην κλίμακα, τὴν ὀνομαζομένην ἀπ' ἐκείνου Κακίαν, οὖσαν πλησίον τῆς τότε γενομένης οἰκίας τοῦ Κακίου* **). Es ist aus diesen Stellen

*) Drumann Gesch. Roms, I. S. 25—33.

**) Ich habe mit Hülfe dieser Stelle schon früher die Scalae Caci bei Solin vindicirt, woraus man Scalae Cati machen wollte. Es lässt sich aber nach derselben auch die verdorbene, für die Römische Sagengeschichte wichtige Stelle bei Fest. p. 266 mit grosser Sicherheit verbessern. Es steht dort: Historiae Cumanae compositor Athenis

klar, dass Cacius nur ein anderer Name, wohl nur die ältere Namensform für Potitius ist, welcher im Mythus vom römischen Hercules der Haber ist wie Pinarius der Darber, und ich fürchte dass der in demselben Mythus oft genannte Cacus nur eine spätere, griechische Version dieses altlatinischen Cacius ist. Das Atrium Caci halte ich für die von Diodor erwähnte Wohnung des Cacius und erkläre es mir nach Analogie des Atrium Regium. Wie nehmlich dieses eigentlich die Wohnung des Priesterkönigs bei dem von ihm gestifteten Vestadienste war, so wird auch jenes Atrium Caci die Heiligthümer des alten Herculesdienstes am Forum Boarium, bei welchem Cacius der erste Priester war, umschlossen haben; und wirklich passt dazu genau was wir sonst von der Oertlichkeit dieser Heiligthümer, namentlich der Magna oder Maxima Ara Herculis erfahren. Dieselbe lag nehmlich in einem Septum, welches wohl eben das Atrium Caci war, an der Ecke des Palatin gegen das Forum Boarium und den Circus Maximus *), und gerade dort werden wir uns auch jene Scalae

quosdam profectos Sicyonem Thespiasque (Paus. II, 6, 5; IX, 26, 6), ex quibus porro civitatibus ob inopiam domiciliorum complures profectos in exteras regiones delatos in Italia, eosque multo errore nominatos Aberrigines (cod. Aborigines), quorum subiecti qui fuerint *Caesimparum viri unicarumque virium imperio* montem Palatium, in quo frequentissimi consederint, appellavisse a viribus regentis Valentiam: quod nomen adventu Evandri Aeneaeque in Italiam cum magna Graece loquentium copia interpretatum dici coeptum Rhomen. Niebuhr las Caci improbi, Becker Handb. II, 1, S. 13 streicht Mehreres. Es ist zu lesen: *Caci et Pinarii unitarum virium imperio*. Eine andere Spur von diesem Cacius ist, dass es ein sacellum Cacae oder Caciae gab, angeblich der Schwester des Cacus, wo von den Vestalinnen geopfert wurde, Serv. V. A. VIII, 190, und in der verdorbenen Stelle bei Aethicus Cosmogr. in Gronovs Pomp. Mela, wo es vom Tiber heisst: Post iterum ubi unus effectus per pontem Lepidi, qui nunc abusive a plebe Lapideus dicitur, iuxta forum Boarium, quem *Cacum* dicunt (wenn nicht zu lesen ist „quem *locum* dicunt"), transiens adunatur. Die römischen Sagen vom Hercules s. b. Hartung Rel. d. R. II, 21 ff., Schwenck Mythol. d. Römer II, 54; 265.

*) Vgl. Tacit. Ann. XII, 24 a foro Boario, ubi aereum tauri simulacrum aspicimus — sulcus designandi oppidi coeptus, ut magnam Herculis aram amplecteretur, welcher Altar also an der Ecke des Palatin gelegen haben muss. Serv. A. VIII, 271 nennt die Ara Her-

Casi zu denken haben, von welchen Ligorio noch deutliche Spuren gesehn haben will *), wie denn auch die Ueberlieferungen vom Germalus, dem Lupercul, der Wohnung des Romulus, der Roma Quadrata gerade auf diesen Abhang des Palatin hinweist, wo er sich halb dem Aventin halb dem Capitole gegenüber sanft abdacht **). *Porticus Margaritaria*, wahrscheinlich am Forum Boarium und so genannt nach darin befindlichen Buden der Perlenverkäufer, s. Fabretti p. 701, 228 Margaritarius de Sacra Via, Murat. 964, 1 Aurariа et Margaritaria de Sacra Via. Endlich der *Elephantus Herbarius*, bei dem man an ein ehernes Bild, wie das des Stiers auf dem Forum Boarium, wie die der Elephanten, welche noch zu Cassiodors Zeiten (Var. X, 30) an der Via Sacra standen, zu denken hat; und auch in Constantinopel waren solche Elephantenbilder auf öffentlichen Plätzen nichts Seltenes (Banduri Imp. Or. I, p. 21; 29; 86; 90). Der Beiname herbarius mag auf einem besondern Umstande beruhen ***); sonst hiessen animalia herbatica oder herbaria grasfressende Thiere,

---

culis post ianuas Circi Maximi. Nach Dionys. H. I, 40 lag sie *Βοαρίας λεγομένης ἀγορᾶς πλησίον*. Besonderen Aufschluss aber gibt Solin. I, 10 Suo quoque numini idem Hercules instituit aram, quae maxima apud pontifices habetur —, *conseptum* etiam, *intra quod ritus sacrorum factis bovicidiis docuit Potitios*. Hoc sacellum Herculis in Boario foro est, in quo argumenta et convivii et maiestatis ipsius remanent etc. Sonst heisst es auch magna ara fanumque, Tacit. Ann. XV, 41 und aedes Herculis, Plin. X, 29, 79.

*) In seinem handschriftlich auf der Bibl. Vaticana bewahrten Werke Antichità (Ms. n. 3373); der Quelle vieler Excerpte der römischen Antiquare, die freilich von zweideutigem Werthe sind, sagt Ligorio s. v. Potitiae scalae, so heisse la montata sul colle Palatino, che si montava dal Foro Boario —, delle quali scale insino a' nostri giorni si vedevano di opera lateritia con sassi Tiburtini alcuni vestigi d' una bella invenzione, perche con doppie e longhe e dolci montate ascendeva sul colle Palatino; e per levarne le pietre e stata affatto annullata da' Moderni.

**) S. zu Reg. X.

***) Von dem Forum olitorium kann er nicht abgeleitet werden, da herbae und olera, wie Becker mit Recht urgirt, verschiedene Dinge sind, s. Fronto Epp. p. 137 Hortus, qui crebro pangitur, ope stercoris indiget, herbas et oluscula nihili procreat.

s. Vopisc. Prob. 19, Murat. 654, 1. Der Platz, wo dieser Elephant stand, wird noch vom Anon. Einsiedl., in der Bulle Anaklets, in den Mirabilien *) schlechtweg Elephantus und zwar so genannt, dass er unter dem Capitole, in der Gegend von S. Omobuono und der P. Montanara gelegen haben muss, so dass er einigermassen dem F. Olitorium entsprochen haben mag, wiewohl dieses schon vor der P. Carmentalis lag, also eher zur folgenden Region gehört haben möchte. Indessen diese 8te Region scheint nun einmal die der Foren überhaupt gewesen zu sein und mag mithin auch das F. Olitorium als äusserstes Glied der Verkaufsplätze am Tiber in sich begriffen haben. Von den Zusätzen der Notitia ist der hier noch einmal genannte *Vicus Iugarius*, wenn es nicht ein Versehn ist, in seiner Strecke vom Elephantus an zu denken, zwischen welchem Platze und dem Forum dieser vicus die Verbindungsstrasse war. Der *Vicus Unguentarius* wird sonst nur in unächten Inschriften **) genannt.

Regio IX. Circus Flaminius.

Dies ist der Name des ganzen Strichs zwischen der Via lata, dem Capitol, dem Tiber, bis hinauf nach Piazza Navona und Piazza Colonna. So hat er sich im Laufe der Zeiten auf Unkosten der älteren Benennung des Campus oder Martius campus erweitert, welcher hier nur noch als ein kleiner Theil des grossen Ganzen erscheint; daher es nöthig sein wird, ehe ich die einzelnen Punkte in Betracht ziehe, vorher die Geschichte und topographische Bedeutung dieser beiden Benennungen näher in's Auge zu fassen, zumal hier noch Manches zu berichtigen und nachzutragen sein dürfte.

Die Republik empfing von den vertriebenen Tarquiniern das gesammte Flachfeld zwischen Stadt und Strom als erzwungene Erbschaft, die es den bürgerlichen und kriegeri-

*) S. meinen Aufsatz üb. d. Capitol in Schneidewin's Philol. I, 102.

**) Bei Gud. 19, 9 und 36, 5, beide nach Ligorio. Uebrigens vgl. Murat. 962, 2 Liciniae Primigeniae Unguentariae etc., 971, 7 Nicanor Ung. de Sacra Via, Grut. 636, 8 sqq.

schen Versammlungen und den gymnastischen und ritterlichen Uebungen der Jugend weihte und unter den Schutz des Mars stellte, dessen Altar ziemlich in der Mitte des Feldes gelegen zu haben scheint. Einzelne Strecken waren vorläufig noch Privatbesitz: so der Campus Tiberinus, die Strecke am Fluss, welche aber sehr bald von der Eigenthümerin dem Volke vermacht und mit dem Ganzen vereinigt wurde; und unter dem Capitole die Prata Flaminia oder Campus Flaminius, welcher auch sehr zeitig Staatseigenthum geworden sein muss. Nun schwoll die aufblühende Stadt allmälich über ihre Mauern hinaus und zwar bei den drei Thoren, die zum Campus führten, der P. Fontinalis zwischen Quirinal und Capitol, der Carmentalis gleich unter dem Capitole, und der Flumentana in der Gegend des Ghetto. Vor der Carmentalis und unter dem Capitole treffen wir auf eine Menge alter Anlagen, das Forum Olitorium mit seinen Heiligthümern der Spes, der Iuno Sospita, der Pietas (Becker 601), auf den alten Ianus Quadrifrons in der Gegend des theatrum Marcelli (Serv. V. A. VII, 607, Tacit. Ann. II, 49), welcher auf einen lebhaften Kreuzweg deutet; in derselben Gegend das schon im J. 322 dedicirte Apollinische Heiligthum (Klausen Aeneas S. 267 ff.), nördlich unter dem Capitole der gleichfalls sehr alte T. der Bellona *) und in seiner Nachbarschaft die Villa publica (Becker 624). Zwischen diesen Punkten wurde in J. 533, zwei Jahre vor der Schlacht am Trasimenus auf den Flaminischen Wiesen der Circus Flaminius angelegt, der sich bis in die Gegend des Klosters della Rosa, der K. S. Caterina de' Funari und des Palastes Mattei erstreckte, so dass seine rechte Seite der Via delle Botteghe oscure entsprach, Urlichs III, 3, 22 **). Er

*) Ein Vicus Bellonae wird genannt b. Grut. 654, 6.

**) Ich will hier aus Marini Iscriz. Dol. z. n. 222 eines merkwürdigen Bruchstücks aus Terracotta gedenken, das er zu Rom bei einem Geistlichen (il. P. Costanzo Ab. di S. Paolo) gesehn und so beschreibt: Frammento di terra cotta circolare del diametro di circa quattro dita. Vi si rappresenta in rilievo un circo o anfitheatro con molti spettatori e forse 4 giudici ed in mezzo un colosso di Apollo magnificamente vestito ed in atto di suonare la lira, sopra di cui leggesi NICA APOLLO. Sotto sembra esservi un portico e questa epigrafe CERA

diente zur Feier der Taurischen und Plebejischen, auch der Apollinarischen Spiele (Ambrosch Stud. S. 230), dahingegen die Equirien mit dem Opfer des Octoberrosses, ein Gebrauch der so alt wie Rom ist, an jener alten Ara Martis in der Mitte des Marsfeldes (Paul. D. p. 81, Ambrosch S. 154), die Säcularspiele aber gleichfalls im Marsfelde in der Nähe des schwer zu bestimmenden Platzes Tarentum gehalten wurden (Becker 628; Z. Röm. T. 91 ff.; Urlichs R. T. 1, 91 ff., 2, 30 ff.). Nun begann nach dem Hannibalischen Kriege die Zeit, wo auch das städtische Leben sich freier zu regen und prächtiger einzurichten anfing. Gleich findet sich in der Gegend der P. Flumentana bürgerlicher Anbau (Liv. XXXV, 9), und vor der P. Fontinalis lag wahrscheinlich die Vorstadt Aemiliana *), wie denn auch von demselben Thore bis zur ara Martis ein Portico, qua in Campum iter esset, eingerichtet wurde (Liv. XXXV, 10). Jene lebhafte Gegend aber vor der P. Carmentalis wird nun mit den ersten Prachtbauten besetzt; Metellus begründet die spätere Porticus Octaviae, Cn. Octavius die weiter vorgeschobene Porticus Octavia (Vell. Pat. I, 11; II, 1; Fest. p. 178). Noch weiter hinaus entsteht

---

APOLLINIS. È questo un assai curioso ed erudito frammento argillaceo ed il circo, che vi è espresso, dee per certo essere il Flaminaeo, in cui si facevano i notissimi giuochi Apollinari, circo detto in un luogo molto controverso di Liv. III, 63 Apollinare (die richtige Lesart ist vielmehr wohl: iam tum Apollinare vocabant). L'acclamazione Greca NICA ad Apollo è cosi nuova come ovvia è; egualmente che l' altra latina VINCAS, per i buoni aurighi e per altri ne' vetri, nelle gemme e ne' marmi, ne' quali leggiamo: *Garamanti Nica, Genti Nica, Pannoni Nica, Stefani Nica, Olumpi Nica, Auxili Nica, Pompei Nica, Laurenti Nica, Leaeni Nica, Urse Vincas, Entimi Vincas, Artemius Vincas, Margarita Vincas etc.* (vgl. Atti p. 637 sqq.). Die Colossalstatue des Apoll habe wahrscheinlich nicht wirklich im Circus gestanden, sondern es sei die des benachbarten Tempels (Becker 605). Was die zweite Inschrift bedeute sei nicht klar: allude forse ad una fabbrica mostrataci col sottoposto Portico. Sollte es nicht vielleicht CRIPTA APOLLINIS heissen und das ganze Bildwerk auf das Odeum zu beziehen sein, wo das certamen citharae ja die Hauptsache war?

*) Vgl. über diesen und andre streitige Punkte des Marsfeldes (Tarentum, Navalia, Porta Triumphalis) den Anhang n. 2.

darauf an derselben Strasse durch Pompejus die Prachtanlage seines Theaters, des ersten steinernen, umgeben von herrlichen Porticos, Parks und Gartenanlagen, welche Zierde diesen Ort bald zum beliebtesten Sammelplatze des römischen Publicums machte. Diese Anlagen erstreckten sich von Campo di Fiore bis zum theatrum Marcelli, in welcher Linie man sich zugleich eine lebhafte Strasse zu denken hat, so dass der Campus also zuerst von dieser Seite eine feste Begrenzung fand. Darauf ging Cäsar, ging August, gingen seine Grossen und Freunde mit eben so viel Gemeinsinn als fürstlichem Behagen an Pracht und Schönheit in diese baulustige Vorliebe für den Campus Martius ein. Es entstanden die Theater des Marcellus und Balbus, die Hallen des Metellus und Octavius wurden neu aufgebaut und durch eingeschobene Zwischenglieder verbunden; Statilius Taurus baute an einer nicht bekannten Stelle sein Amphitheater, August in den nördlicheren Theilen sein Solarium, sein Bustum, sein Mausoleum, und Agrippa endlich strömte seine Baulust in jener Reihe grossartiger Anlagen aus, welche sich vom Quirinale her bis zum Pantheon in getrennten Gruppen erstreckten und den Campus im Rücken abschlossen: der Campus Agrippae mit den dazu gehörigen Anlagen (S. 138), die Septa mit dem Diribitorium, welche sich in der Gegend des Pal. di Venezia und Pal. Doria bis S. Maria in via lata längs dieser Strasse erstreckten; in deren Nähe wieder die Porticus Argonautarum mit dem T. des Neptunus, und endlich jene Thermen mit dem Pantheon, die erste Anlage der Art, welche Rom sah.

Um diese Zeit besuchte Strabo Rom und bewunderte von allen Theilen der Stadt am meisten das Marsfeld. Es ist die einzige lebendige und geistvolle Schilderung von den Herrlichkeiten Roms, die uns erhalten ist und welche eben deshalb hier eine Stelle finden mag (V, 3, 8 p. 373 Kr.). Er hat von den Bauten Augusts und seiner Freunde gesprochen und fährt nun fort: „Von ihren Anlagen hat das Meiste der Campus Martius aufzuweisen, der von der Natur und durch den Gemeinsinn jener Grossen gleich schön ausgestattet ist. Denn bewundernswürdig ist die Ausdehnung dieses Feldes, welches auch für Wagenrennen und Reiterübungen hinreichenden Platz

gewährt, trotz der grossen Menge derjenigen, welche sich im Ball- und Reifenspiel*) und in der Palästra üben. Dazu die umher aufgestellten Kunstwerke, der das ganze Jahr hindurch grünende Rasen, und jenseits des Stromes der Kranz der Hügel, welche sich bis an den Fluss mit bühnenartiger Wirkung herumziehen, ein Schauspiel, von dem man nicht wegfinden kann. Und nahe bei diesem Felde ist noch ein anderes Feld, und rings im Kreise liegen eine Menge Prachthallen und Lustpflanzungen und drei Theater und das Amphitheater und kostbare Tempel, einer an dem andern, so dass die übrige Stadt nur wie ein Anhang zu diesem Theile erscheint. Deshalb hat man auch diesen Raum für den würdigsten gehalten, um darauf die Denkmäler der ausgezeichnetsten Männer und Frauen zu errichten." Und nun folgt eine nähere Beschreibung des Mausoleum und Bustum Augusti, worauf der treffliche Mann zum Forum der Republik zurückkehrt und auch von dort aus einen kurzen Ueberblick über die benachbarten Punkte gibt. „Sieht man, setzt er hinzu, wie hier ein Prachtforum neben dem andern liegt und alle die Basiliken und Tempel, sieht man das Capitol und die dortigen Werke und die beim Palatium und in der Halle der Livia, so vergisst man leicht was sonst noch draussen existirt. Solch eine Stadt ist Rom."

Diese ganze Schilderung des Marsfeldes kann man sich auch jetzt noch in den einzelnen Punkten wohl veranschaulichen, nur dass das andre Feld (ἄλλο πεδίον), von welchem Strabo spricht, einige Schwierigkeiten macht. Am wahrscheinlichsten aber wird man es, wie auch die früheren Topographen gethan, in dem Striche am Ufer des Flusses suchen, welcher damals, durch jene Reihe von beinahe zusammenhängenden Gebäuden vom Th. Marcelli bis Th. Pompeii und die neben diesen hinführende, in die P. Carmentalis mündende Hauptstrasse vom eigentlichen Campus geschieden, recht wohl für ein zweites Feld gelten konnte. Für diese Strecke kommt denn auch in einer alten Urkunde, deren Plinius XXXIV,

*) κρίκος, s. Krause Gymnastik der Hellenen S. 318 und 901. Die Hügel sind natürlich die trans Tiberim.

6, 11 und Gellius VI, 7 gedenken, der besondre Name Campus Tiberinus vor, und höchst wahrscheinlich ist dieselbe bei Catull. LV, 3 te *campo* quaesivimus *minore* *) zu verstehn. Hier war der Schwimm- und Badeplatz der römischen Jugend, in welcher Beziehung der Campus so oft genannt wird **), in dieser Gegend hatte Cäsar seine Naumachie angelegt ***), und ich glaube nicht zu irren, wenn ich in derselben Gegend, und zwar zunächst der Tiberinsel, auch die Navalia des Marsfeldes und das Tarentum der Säcularspiele suche.

Nicht minder wichtig ist die Frage, in welchem Umfange die Benennung Campus Martius galt, theils im Gegensatze zu

*) Man könnte an dieser Stelle die Interpunction ändern: Te campo quaesivimus, minore Te in circo, welcher circus minor im Gegensatze zum circus maximus der Flaminius sein könnte, allein die gewöhnliche Lesart ist doch sowohl in grammatischer als in sachlicher Hinsicht vorzuziehn. Catull sucht seinen Freund in jenem Theile des Marsfeldes, weil dort die Jugend badet, beim Circus, weil dort die Lupanarien sind; aber möglicher Weise kann ihm auch eine wissenschaftliche oder religiöse Anwandlung gekommen sein, daher er ihn auch in tabernis librariis und auf dem Capitole sucht; oder endlich er sucht ihn beim theatrum Pompeii, dem Sammelpunkte der eleganten Welt. — Die Gründe, womit Becker 598 ff. die Beziehung des Campus minor b. Catull und des ἄλλο πεδίον b. Strabo auf die Strecke am Strome, von der Tiberinsel bis zum Vatican, bestreitet, scheinen mir unbedeutend. Sehr wahrscheinlich meinen beide Autoren denselben Platz, auf keinen Fall kann aber der campus minor Catulls der campus Agrippae sein.

**) Horat Od. I, 8, 8; III, 7, 15; Vegetius d. re milit. I, 10 ideoque Romani veteres — campum Martium vicinum Tiberi delegerunt, in quo inventus post exercitium armorum sudorem pulveremque diluret ac lassitudinem cursus natandi labore deponeret. Cicero sagt zur Clodia p. Coel. 15, 36 Habes hortos ad Tiberim (ohne Zweifel trans Tiberim) ac diligenter eo loco parasti, quo omnis iuventus natandi causa venit.

***) Sueton. Caes. 39 navali proelio in minore Codeta defosso lacu biremes ac tiremes quadriremesque Tyriae et Aegyptiae classis magno pugnatorum numero conflixerunt. Die Codeta Minor war ein Theil des Feldes, welches Catull Campus Minor nennt, und lag dem Campus Codetanus in der Reg. Transtiberim gegenüber. An derselben Stelle beabsichtigte Cäsar einen Marstempel, quantum nusquam esset zu bauen.

dem Quartier des circus Flaminius und der anstossenden Region der Via lata, theils im Gegensatze zu sich selbst, indem es offenbar ist, dass die ältere Zeit, z. B. Strabo etwas ganz Anderes unter diesem Namen versteht, als die jüngere, z. B. unsere Regionen. Man muss dabei vor Allem festhalten, dass ursprünglich das ganze Feld zwischen der nördlichen Mauer des Servius frei und offen war, im Laufe der Zeit aber Vorstädte, Strassen, Gruppen von öffentlichen Gebäuden sich bald dort bald hier hinausschoben, so dass von dem alten Felde immer mehr Stücke abgetheilt, bald der Stadt vindicirt bald zu eignen Regionen und Quartieren ausgebaut wurden. So schnitt die Via Flaminia, aus welcher allmälich eine städtische Strasse, Via lata, wurde, die damit zusammenhängende Vorstadt, endlich das System der Anlagen Agrippas die 7te Region von dem Ganzen ab, welches ursprünglich gewiss auch in jenen Theilen Marsfeld geheissen hatte. Der städtische Anbau in den südlicheren Theilen hiess bald Circus Flaminius im Gegensatze zum Campus; die Hauptstrasse, welche von der P. Carmentalis ausging, führte zu der Unterscheidung eines kleineren Campus von dem eigentlichen, welcher immer vorzugsweise die Strecke bei der alten ara Martis geblieben ist; noch andre Anlagen kommen endlich im Norden hinzu, so dass auch hier der Zusammenhang des Feldes im Ganzen unterbrochen wurde, und es bildete sich nun der Gegensatz eines Campus Martius im engeren Sinne, das ist ein rings um die ara Martis vornehmlich der Equirien halber offengehaltener Platz, welcher damals eigentlich schon mitten in der Stadt lag, und des Campus vor den Mauern der Stadt bis nach Ponte Molle, in welchem z. B. die Schlacht zwischen Constantin und Maxentius vorfiel (Zosim. II, 16).

Als Grenze des Marsfeldes zur Zeit Augusts gegen die Reg. Via lata dürfen jedenfalls die Septa bis hinunter zur Villa Publica gelten, denn die Septa gehörten, wie die darin gehaltnen Versammlungen, noch nothwendig zum Marsfelde, lagen aber, wie bereits bemerkt, in weiter Ausdehnung schon dicht an jener Strasse (Urlichs III, 3, 96 ff.). Die Villa Publica, welche nicht weit vom Circus Flaminius und unter dem Capitole lag, setzt Varro d. re rust. III, 2 ausdrücklich in

Campo Martio extremo, an die Grenze des Marsfeldes (Becker 625). In eben der Gegend, bei der Villa Publica und dem T. Bellonae, welche Gebäude selbst nach ihrer ganzen Bedeutung auf die Grenze der Stadt gegen das Feld hinweisen, vermuthe ich die Porta Triumphalis, welches Thor bei Triumphzügen den Eintritt von dem Campus Martius in das eigentlich städtische Gebiet bezeichnete. In der Gegend vor der P. Carmentalis werden nicht allein die dem Circus zunächst gelegenen Heiligthümer, sondern auch die Halle der Octavia entschieden zum Quartiere des Circus Flaminius gerechnet, da es namentlich von einem Tempel dieser Halle bei Plin. XXXVI, 5, 10 heisst: in Metelli aede, qua Campus petitur *), und auch die Halle des Octavius wurde noch zum Circus Flaminius gerechnet **), aber nicht mehr die Anlagen des Pompejus, in wel-

*) Diese Stelle scheint vollständig so zu lesen: intra Octaviae veteris porticus in aede Iononis ipsam deam Dionysius et Polycles aliam, Venerem eodem loco Philiscus, cetera signa Pasiteles. Iidem Polycles et Dionysius Timarchidis filii Iovem, qui est in proxima aede, fecerunt. Und hernach: Pasiteles — natus in graeca Italiae ora et civitate Romana donatus cum iis oppidis Iovem fecit eboreum in Metelli aede, qua Campus petitur d. h. an der Strasse zum Campus, nehmlich jener Hauptstrasse vor der P. Carmentalis. Derselbe Polycles wird b. Cic. ad Att. IV, 1, 17 genannt, wo von Statuen des Scipio Africanus und ihren Inschriften die Rede ist, an einer von Th. Mommsen Ztschr. f. A. 1845 N. 99 nach Florentiner Handschriften und von Bergk in den hinzugefügten Bemerkungen so verbesserten Stelle: Atqui nihil habuit aliud inscriptum nisi CENSOR ea statua, quae ab Opis parte posita in excelso est. In illa item, quae est ad *Πολυκλέους* Herculem, inscriptum est CENSOR, quam esse eiusdem status, amictus, anulus, imago ipsa declarat: wo ich die Worte ab Opis parte von der Seite der area Capitolina, des capitolinischen Tempelplatzes, verstehe, wo der T. der Ops in Capitolio (Liv. XXXIX, 32, Fast. Capran.) lag. Eben so verstehe ich den Hercules *Πολυκλέους* von einer in area Capitolina aufgestellten Statue, welche wahrscheinlich, wie jener Iupiter Imperator und so manche andre Statue auf diesem Platze, als Kriegesbeute nach Rom geführt war; wie denn auch gleich im Folgenden von Statuen der Scipionen, welche Metellus in Capitolio aufstellte, die Rede ist. Ueber das Zeitalter des Polycles und die verschiedenen Künstler des Namens s. Sillig in Böttigers Amalthea III S. 289 ff. und Bergk a. a. O.

**) Mon. Ancyr. IV, 2 porticum ad Circum Flaminium, quam sua

cher Beziehung ich Becker S. 626 ff. widersprechen muss. Schon bei Cic. de fato 4 quid enim loci natura afferre potest, ut in porticu Pompeii potius quam in Campo ambulemus? ist der Gegensatz nicht die porticus Pompeii und der campus, sondern die ambulatio unter Dach und Fach und der Platz unter freiem Himmel, und bei Plinius XXXIV, 7, 18, wo es von einer colossalen Iupiterstatue heisst: talis in Campo Martio Iupiter a Divo Claudio Caesare dicatus, qui devoratur Pompeiani theatri vicinitate; darf das qui gewiss nicht auf den Campus, sondern nur auf Iupiter bezogen werden. Dazu kommt das Fragm. alter Fasten b. Fabr. p. 455, Orelli n. 33 Apollin. Laton. ad Theatr. Marc., *Felicitati in Cam. Mart.*, Iovi Stator. Iun. Reg. ad Cir. Flam., wo der Vergleich der Fast. Amitern. pr. Id. Aug. *Felicitati in Theatro Marmoreo* nothwendig auf ein Heiligthum der Felicitas beim Theater des Pompejus in Campo hinweist (Becker 677). Was ferner die vom Tiberstrome begrenzte Seite betrifft, so war die Gegend beim th. Balbi, im jetzigen Ghetto, gewiss auch in alter Zeit dicht behaut *); aber weiterhin, etwa von Pal. Farnese an, muss man sich wieder ein freies Feld denken, jenen Schwimm- und Badeplatz der römischen Jugend, Catulls campus minor, Strabos ἄλλο πεδίον und die Codeta minor b. Sueton. Caes. 39 **). Wo aber endlich der Campus Martius von der nördlichen Seite aufgehört habe, so lange die Mauer Aurelians nicht war, das ist schwer zu sagen. Das Mausoleum Augusti und das dazu gehörige Bustum rechnet Strabo

---

appellari passus ex nomine eius qui priorem eodem in solo fecerat Octaviam, vgl. Vell. P. II, 1, Plin. XXXIV, 3, 7.

*) *Livius* XXXV, 9 Aquae ingentes eo anno fuerunt et Tiberis loca plana urbis inundavit. Circa portam Flumentanam etiam conlapsa quaedam ruinis sunt. *Varro* d. r. rust. III, 2 nam quod extra Urbem est aedificium, nihilo magis ideo est villa, quam eorum aedificium qui habitant extra portam Flumentanam aut in Aemilianis.

**) Die Krümmung des Stroms von Pal. Farnese bis zur Engelsbrücke drückt Ovid Fast. III, 521 in diesen Versen vortrefflich aus: altera gramineo spectabis Equiria campo, Quem Tiberis curvis in latus urget aquis, woraus übrigens nichts für den Ort der Equirien zu folgern ist, sondern es kommt dem Dichter nur auf malerische Wirkung an.

nicht allein zum Campus, sondern er sagt vom letzteren sogar, es habe ἐν μέσῳ τῷ πεδίῳ gelegen. Ebenso werden die übrigen Grabmonumente dortiger Gegend immer ohne Weiteres dem Campus zugeschrieben (Becker 639), und ich sehe keinen Grund, warum der Ausdruck *medio campo* bei Lucan. III, 222 uneigentlich verstanden werden sollte. Auch die Via Flaminia ging hier durch den Campus, s. Martial X, 6 von der Rückkehr Domitians:

Quando erit illa dies, qua campus et arbor et omnis
Lucebit Latia culta fenestra nuru?
Quando morae dulces longusque a Caesare pulvis
Totaque Flaminia Roma videnda via?

durch welche Verse man unwillkürlich in das Getümmel des Corso zur Zeit des Carneval zurückversetzt wird. Das Wahrscheinlichste ist mir, dass sich das Marsfeld hier ohne weitere Begrenzung, nur von einzelnen Häusergruppen längs der Via Flaminia unterbrochen, bis an den Pons Mulvius erstreckte, welcher als äusserste Grenze des Campus wirklich auch bei Cicero ad Att. XIII, 33 erscheint, wo er von den Planen Cäsars spricht: a ponte Mulvio Tiberim duci secundum montes Vaticanos, Campum Martium coaedificari, illum autem Campum Vaticanum *) fieri quasi Martium campum. Wollte doch Gallien die Porticos der Via Flaminia, welche sich also von jener Zeit an, da man einen Portico von der P. Fontinalis bis zur ara Martis angelegt hatte (Liv. XXXV, 10), immer weiter vorgeschoben hatten und insofern ein sicheres Symptom des vorgeschrittenen städtischen Anbaues überhaupt sind, wollte er sie doch in prächtiger Ausstattung bis Ponte Molle fortsetzen, s. Treb. Pollio. 18 Porticum Flaminiam usque ad pontem Milvium et ipse paraverat ducere ita ut tetrasiche fieret, ut autem alii dicunt, pentastiche: ita ut primus ordo pilas haberet et ante se columnas cum statuis, secundus et tertius et deinceps διὰ τεσσάρων columnas.

Erst die Mauer Aurelians führte zur entschiedenen Tren-

*) Ich verstehe die montes Vaticani von Monte Mario und dem Vatican, den campus Vaticanus von dem Felde bei der Engelsburg, welches bei Procop. d. Bell. Goth. I, 19 Campus Neronis heisst.

nung zwischen Stadt und Feld. Obgleich schon früher, vorzüglich seit den Bauten Nero's und Domitian's, jener Campus Martius im engeren Sinne des Wortes, d. h. die Strecke zunächst bei der ara Martis, auch von der Nordseite eingeschlossen und dadurch von jenem Felde im weiteren Umfange gänzlich abgeschieden wurde: Vorgänge, durch welche das Marsfeld unserer Verzeichnisse und der späteren Zeit überhaupt entstand und welche zugleich diejenigen Gebäude hervorriefen, welche als äusserste Punkte dieser 9ten Region gegen Norden angegeben werden, wo sie sich, wie gesagt, ohne Zweifel nach der Festsetzung August's, nur bis zur Piazza Navona und Piazza Colonna erstreckte. Die beiden gewaltigen Feuersbrünste unter Nero und Titus hatten jene von Strabo bewunderten Herrlichkeiten grösstentheils dahingerafft *); darauf begann die Zeit der Restaurationen und neuer Bauten. Nero hatte schon vor dem von ihm veranlassten Brande seine Thermen zwischen dem Pantheon und der Piazza Navona erbaut, eine Anlage, welche nachmals von Alexander Severus erneuert und erweitert wurde. Domitian legte auf Piazza Navona sein Stadium und in dessen Nähe wahrscheinlich das Odeum an,

*) Dio Cass. LXII, 18 sagt von dem Neronischen Brande: *τό τε γὰρ Παλατῖνον ὄρος σύμπαν καὶ τὸ θέατρον τοῦ Ταύρου, τῆς τε λοιπῆς πόλεως τὰ δύο που μέρη ἐκαύθη*, wo der Sinn ist, die Strecke vom Palatin bis zum Amphith. Tauri verbrannte ganz, von den übrigen Stadttheilen aber zwei Drittheile. Dass ein bedeutendes Stück des Marsfeldes verbrannte, gibt auch Tacit. Ann. XV, 40 deutlich zu verstehn (wonach Piale zu berichtigen, s. oben S. 85), und es ist nach der Art, wie Dio Cass. die beiden äussersten Punkte des gänzlich verheerten Strichs andeutet, allerdings wahrscheinlich, dass das Amphith. Tauri ziemlich weit hinaus im Marsfelde lag; indessen scheint doch auch mir die Nachweisung seiner Ruine auf Monte Citorio (Urlichs III, 3, 65) noch etwas bedenklich, da es höchst wahrscheinlich später nicht mehr existirte (Becker 643; 683), der Platz, also wohl von andern Gebäuden occupirt wurde. Von der Feuersbrunst unter Titus berichtet Dio Cass. LXVI, 24 *καὶ γὰρ τὸ Σεραπεῖον καὶ τὸ Ἰσεῖον τά τε Σεπτὰ καὶ τὸ Ποσειδώνιον τό τε βαλανεῖον τὸ τοῦ Ἀγρίππου καὶ τὸ Πάνθειον τό τε Διριβιτώριον καὶ τὸ τοῦ Βάλβου θέατρον καὶ τὴν τοῦ Πομπηΐου σκηνὴν καὶ τὰ Ὀκταούϊα οἰκήματα καὶ μετὰ τῶν βιβλίων τόν τε νεὼν τοῦ Διὸς τοῦ Καπιτωλίνου μετὰ τῶν συνεδρῶν αὐτοῦ κατέκαυσεν.*

Und endlich begründeten Hadrian und die Antonine in der Gegend der Piazza Colonna eine neue Reihe prächtiger Porticos und Tempel, durch welche jenes innere Marsfeld nun auch von dieser Seite von dem wirklichen, ausserstädtischen Felde draussen abgeschlossen wurde. Dass aber der städtische Anbau in dieser späteren Kaiserzeit noch weit über die Grenzen der Augustischen Regionen, wie unsere Verzeichnisse sie uns vergegenwärtigen, hinaus vorgeschritten war, beweisen ausser den bereits angeführten Bauplane Galliens noch folgende Merkmale. Einmal erzählt Jul. Capitolin. Gord. tert. 32 von einem weitläuftigen Park, welchen Gordian in campo Martio sub colle angelegt hatte, was ich nur von dem Theile des Campus, wo er den Pincius berührte, also etwa bei der Piazza di Spagna, verstehen kann; wobei er hinzusetzt: sed haec omnia nunc privatorum et possessionibus et hortis et aedificiis occupata sunt. Und eben so wissen wir von der Seite am Fluss, dass die Reihe der Porticos auch hier allmälich vorrückend zuletzt die Engelsbrücke (Pons Aelius, später Pons Petri) erreicht hatte, s. die vom Anon. Einsiedl. bewahrte Inschrift eines von den darin genannten Kaisern errichteten Bogens, der dicht bei dieser Brücke stand: Imperatores Caesares D. D. D. N. N. N. Gratianus Valentinianus et Theodosius Pii Felices Semp. Augg. arcum ad concludendum opus omne porticuum maximarum aeterni nominis sui pecunia propria fieri ornarique iusserunt*). Es folgt daraus, was ich bereits oben S. 74 angedeutet, dass weder die 7te noch die 9te Region August's, so wie noch unsere Verzeichnisse ihren Umfang skizziren, den wirklichen Umfang der Stadt, wie dieselbe zur Zeit Constantin's ausgebaut war, erreichte.

Jetzt zu den einzelnen Punkten. *Stabula IV factionum VI*, wofür die Notitia factt. VIII hat, was sicher falsch ist. Es sind die circensischen Factionen, deren es bis Domi-

*) Derselbe Bogen wird im Ord. Rom. und in den Mirab. Urb., welche seine Lage durch den Zusatz ad S. Ursum bestimmen, ein arcus triumphalis genannt; der Anon. Magliabecchianus aber sagt von ihm: Arcus Theodosii et Valentiniani est inter mercatores ad S. Ursum, de quo epitaphium (die vom Anon. Einsiedl. copirte Inschrift) diruptum est, tamen arcus est sanus, sed non marmoreus.

lian vier gab, die albata, prasina, russata, veneta. Domitian fügte noch zwei hinzu, die aurata und purpurea, indessen treten alle sechs Factionen doch nur ausnahmsweise zugleich neben einander auf, und schon nach den Farben (Gold und Purpur) möchte man vermuthen, dass die beiden neuen Factionen eine exclusiv-kaiserliche Bedeutung gehabt haben. Jene 4 Ställe werden also die der 4 alten, regelmässig auftretenden Factionen gewesen sein. Uebrigens legte schon Vitellius solche Ställe an (Tacit. Hist. II, 94), und dass sie mit der gewöhnlichen römischen Magnificenz ausgestattet waren, sieht man aus Sueton Cal. 55 prasinae factioni ita addictus et dedicatus, ut coenaret in stabulo assidue et maneret, vgl. Dio Cass. LIX, 14 *). Vermuthlich lagen diese Ställe unter dem Capitole, in der Nähe des Circus; doch waren sie nicht die einzigen in dieser Region, denn auch beim Trigarium gab es welche. *Particus Philippi.* Cod. A. der Notitia schiebt davor Aedes ein, wobei etwas ausgefallen ist, entweder et oder Herculis, was die gedruckten Ausgaben der Not. haben, oder Herculis Musarum **), denn von diesem Tempel ist die Rede. Er wurde von M. Fulvius Nobilior erbaut und von L. Marcius Philippus, dem Stiefvater August's, er-

*) Ergötzliche Schilderungen des Fanatismus der Römischen Plebs für die Circensischen Spiele s. bei Ammian. Marc. XIV, 6, 25 ff. und XLVIII, 4, 29 ff. Vgl. Intpp.

**) Hercules Musarum ist *Ἡρακλῆς Μουσαγέτης* und der Genitiv ist abhängig von Hercules, s. Urlichs R. T. 1, 140; 2, 32. Vrgl. Grut. 1070, 5 Herculi Musarum Pythus, eine auch wegen des damit verbundenen Reliefs interessante Inschrift, denn man sieht daraus, dass dieser Hercules identisch mit dem *ἀναπαυόμενος* oder Victor ist, der seine letzte That gethan (die hesperischen Aepfel gepflückt) hat und sich nun auf seine Keule stützt und sein Herz an den Musenkünsten erfreut. Das ist ein Typus, der in Rom sehr gewöhnlich gewesen zu sein scheint, wie der bekannte Torso ja den *ἀναπαυόμενος* zeigt, die Statue vom Forum Boarium aber den Victor stehend mit den gepflückten Aepfeln in der Hand; es fragt sich ob jener nicht als Musaget aufzufassen ist. Vrgl. noch Grut. 1013, 4 Herculi Pacifero et Musis, Ib. 48, 8 *Ἡρακλεῖ τῷ Μουσαγέτῃ Μηνόφιλος*, vrgl. O. Müller Handb. d. Archäol. §. 410, 9; Gerhard Auserlesene Vasenb. LXVIII, Etrusk. Sp. CXLIV, wo Victoria dem Hercules die Leier reicht.

neuert. Dabei lag die mit Kunstwerken geschmückte Porticus Philippi (Becker 613). Ein Fragment des Capitolinischen Plans zeigt jenen Tempel gleich neben der Porticus Octaviae, deren Lage bei S. Angelo in Pescaria durch die noch erhaltene Ruine sicher ist. *Minucia vetus et Frumentaria.* Vellei. II, 8, 3 nennt den Consul Minucius v. J. 642 mit dem Zusatze, qui porticus, quae hodieque celebres sunt, molitus est: so dass alle beide von Minucius erbauet wurden, die eine davon aber später zu den Vertheilungen der tesserae frumentariae benutzt wurde, s. Lips. Elect. I, 8, Becker 621. Diese Anlage scheint von bedeutender Ausdehnung und mit den Porticos ein öffentlicher Platz verbunden gewesen zu sein, s. Lamprid. Commod. 16 Herculis signum aeneum sudavit in Minutia per plures dies, und das Calendarium Vindobonense gibt sogar im Juni Ludi in Minicia an. Auch verschiedene Beamte, welche speciell mit der Minucia oder Minicia (denn beide Formen kommen neben einander vor) zu thun hatten, werden erwähnt, auf diesen Inschriften: Grut. 54, 6; 381, 1 u. 3, Or. n. 60, 1194, 3151 ein Curator Aquarum et Miniciae, Grut. 402, 4 ein Procurator Minuciae, Or. n. 516 Proc. Aug. ad Miniciam, Or. n. 2852 Alcimiades Publicus Minicianus d. i. nach Orelli's Erklärung Servus Publicus, qui ad porticum Miniciam frumentum publicum distribuebat. Ich denke mir diese Hallen in der Nachbarschaft des gleich darauf erwähnten Th. Balbi. *Crypta Balbi*, *Theatrum Balbi* mit 11600 Sitzplätzen (Notit. Cod. A. 8088, Cod. B. 11510). L. Cornel. Balbus war einer der Freunde August's, die durch ihn zu Bauten in dieser Gegend angeregt wurden, Dio Cass. LIV, 25. Und zwar lag dies Theater in der Gegend des Pal. Cenci und die Crypta war eine mit demselben verbundene Halle von eigenthümlicher Construction, s. Urlichs III, 3, 60 ff. Nun fügt das Verzeichniss nach seiner Art gleich die andern Theater hinzu, das *theatr. Marcelli* an der äussersten Grenze dieser Region gegen die 8te, und das *theatr. Pompei*, beide an den bekannten Stellen. Das Curiosum gibt jenem 20000, diesem 17580 Plätze, Cod. A. der Notitia dem th. Marcelli 17580 und dem th. Pompei 22888, und diese Zahlen sind wohl die glaubwürdigsten. Nach Plinius XXXVI, 15, 115 hätte das

Theater des Pompejus sogar 40000 Zuschauer gefasst *). *Odium* mit 10600 oder 11600 Plätzen. Nero führte zuerst in Rom pentaeterische Wettkämpfe ein, welche nach Griechischer Weise die drei Abtheilungen hatten, certamen musicum, gymnicum, equestre, von denen die erste in Wettkämpfen um den Preis der Beredsamkeit und Dichtkunst blos in lateinischer Sprache und um den Preis der Kitharödik bestand, s. Tacit. Ann. XIV, 20, Orat. Dial. 11, Sueton Nero 12. Sie hiessen Neronia, wurden aber bald von der ähnlichen Stiftung Domitian's, die er dem Capitolinischen Jupiter heiligte, verdunkelt, bei welchen Spielen auch jene Abtheilung des certamen musicum noch weiter ausgebildet wurde, s. Sueton Domitian 4 Instituit et quinquennale certamen Capitolino Iovi triplex, musicum, equestre, gymnicum, et aliquanto plurium quam nunc est coronarum. Certabant enim et prosa oratione graece latineque ac praeter citharoedos chorocitharistae quoque et psilocitharistae **). Und auch das certamen equestre

*) Zu Becker's Notizensammlung über das Th. Pomp. S. 614 ff. und S. 675 ff. ist hinzuzusetzen, dass noch Theodorich auf Restauration dieses grossartigsten aller römischen Theatergebäude bedacht war, s. Cassiodor. Var. IV, 51, wo es u. A. heisst: Caveas illas saxis pendentibus absidatas ita iuncturis absconditis in formas pulcherrimas convenisse, ut cryptas magis excelsi montis crederes, quam aliquid fabricatum esse crederes. Auch Circensische Spiele und Spiele im Amphitheater gab Theodorich, der in allen Stücken auf die römische Weise einging, s. die Excerpta hinter Ammian M. p. 620. Früher hatten Diocletian und Maximian eine Restauration vorgenommen und dabei zwei Porticos angebaut, wovon der treffliche Catal. Imper. berichtet: *Scena Pompeii*, *Porticus II*, welche letzteren *Porticus Iovia* und *Herculea* hiessen, s. Grut. 111, 6 (gef. im J. 1554 in vicolo fabrum ferrarium, retro Pompeii th.): GENIO. IOVII. AVG. Iovia Porticu Eius A Fundamentis Absoluta Excultaque Aelius Dionysius V. C. Operi Faciundo, Fabretti p. 683 GENIO. HERCVLEI. AVG. Herculea Porticu Eius A Fundamentis Absoluta Excultaque Aelius Dionysius V. C. Operi Faciundo. Ueber die Lage des Theaters und seine jetzt noch vorhandenen Spuren s. nächst Canina besonders Urlichs III, 3, 40 ff.

**) Vgl. Quintil. I. O. III, 7, 4 und die Inschr. bei Grut. 332, 2, Mur. 653, 4, Or. 2603 (nach Morcelli sull' agone Capitolino, diss. publ. dal. dott. Labus, Milano 1816. 8.) L. Valerio L. F. Pudenti. Hic cum esset annorum XIII, Romae certamine sacro Iovis Capitolini

muss damals umgebildet sein, da Domitian die beiden neuen Factionen stiftete, dahingegen für das certamen gymnicum damals das Stadium auf P. Navona eingerichtet wurde, für das certamen musicum das Odeon, als dessen Architekt der berühmte Apollodor genannt wird, s. Sueton Domit. 5, Dio Cass. LXIX, 4. Es gehörte zu den schönsten Gebäuden des Marsfeldes und wurde noch von Constantius bewundert, s. Ammian. Marc. XVI, 10, 14 et Pompeii theatrum et Odeum et Stadium, wo diese Gebäude in derselben Folge genannt werden, wie in den Regionen, weshalb man auch seine Lage in gleicher Nachbarschaft vermuthen darf; es sei denn dass Jemand wegen der Spuren eines theatralischen Rundgebäudes, welche Piranesi auf Monte Citorio gefunden haben will (Urlichs III, 3, 66), das Odeum lieber dahin verlegte. Hinsichtlich seines Zweckes trat ihm übrigens später das noch wichtigere Athenaeum Hadrian's zur Seite, welches zu fortgesetzten Uebungen in Griechischer und Lateinischer Beredsamkeit und Dichtkunst unter Anleitung dazu eingesetzter Lehrer bestimmt war und wahrscheinlich auf dem Capitole lag *).

---

lustro sexto (d. h. 110 n. Chr., denn die Stiftung dieses Agon fällt in das Jahr 86, Censorin. d. d. n. 18) claritate ingenii coronatus est inter poetas Latinos omnibus sententiis iudicum etc. Auch das im Rh. Mus. N. F. I, 2, p. 303 ff. edirte fragmentum Flori gedenkt dieses Spieles mit den Worten: ne Africa coronam magni Iovis attingeret, s. Ritschl ib. S. 309. Der Richter waren vielleicht vier, s. oben S. 157.

*) *Aurel. Victor* 14 Hadrianus — Graecorum more — caerimonias, leges, gymnasia doctoresque curare occoepit, adeo quidem, ut etiam ludum ingenuarum artium, quod Athenaeum vocant, constitueret, *Lamprid.* Alex. Sev. 34 ad Athenaeum audiendorum et Graecorum et Latinorum rhetorum vel poëtarum causa frequenter processit. Vrgl. Iul. Capitol. Pertin. 11, Gord. 3, Dio Cass. LXXIII, 17, Bähr Röm. Littr. I, 57 ff. Auf das Capitol setze ich dieses Athenaeum wegen des Edictes des Theodosius und Valentinian, Cod. XI, Tit. 18 de studiis liberalibus Urbis Romae et Cpolitanae, wo u. A. sin autem ex eorum numero fuerint, qui videntur *intra Capitolii auditorium constituti*, hi omnibus modis privatarum aedium studia sibi interdicta esse cognoscant, scituri quod, si adversus coelestia statuta facientes fuerint deprehensi, nihil penitus ex illis privilegiis consequentur, quae his, *qui in Capitolio tantum docere praecepti sunt*, merito deferuntur.

Das von Domitian begründete *Stadium* aber hatte nach dem Curiosum 30088, nach Cod. A. der Notitia 33888 Plätze, gab also dem Circus Maximus an Grösse nicht viel nach. Indessen war es als Stadium nur für den gymnischen Kampf nach griechischer Weise bestimmt und insofern von dem Circus, welcher dem griechischen Hippodromus entspricht, in seiner innern Einrichtung wesentlich verschieden *). Es hatten sich davon zur Zeit des Anon. Einsiedl. und im Mittelalter bedeutende Reste erhalten, und noch jetzt bewahrt die Piazza Navona in ihrer Gestalt und in ihrem Namen ein deutliches Andenken daran; denn der letzte ist abzuleiten von in Agone, woraus Navona entstanden, während in älterer Zeit der Platz selbst Agon oder Campus Agonis **) genannt wurde. *Campus Martius* d. i. also der städtische Rest jenes ehemals freien Feldes, welches im Laufe der Zeiten mit Gebäuden und Strassen rings umhegt wurde, während der Campus im älteren Sinne des freien Feldes vor der Stadt nur noch jenseits der Aurelianischen Mauer zu finden war. Hier aber ist von dem alten Turn- und Uebungsplatze bei der Romulischen ara Martis die Rede, von demselben Platze, wo im Angesichte dieser Heiligthümer noch in den Zeiten des sinkenden Reiches dem ritterlichen Gotte die Equirien gehalten und das Octoberpferd geopfert wurde, ein so wesentlich nationales

*) S. Krause Gymnastik u. Agonistik der Hellenen, I, 131 ff. Athleten, welche an den Capitolinischen Spielen zu Rom gekämpft und gesiegt haben, s. b. Grut. 314, 1; 316, 1, wo Antonin. Pius diesen Athleten bei den Thermen Trajan's eine Stelle anweist, *ἐν ᾧ καὶ τὰ ἱερὰ καταθήσεσθε καὶ τὰ γράμματα, πρὸς αὐταῖς ταῖς Θερμαῖς ταῖς ὑπὸ τοῦ θεοῦ παππου μοῦ γεγενημέναις, ὅπου καὶ μάλιστα τοῖς Καπιτωλείοις συνέρχεσθε*, also eine Schola, vgl. Murat. 632, 1.

**) So heisst die an der Piazza Navona gelegene Kirche S. Agnese in Agone. Aus in Agone ist Nagona, daraus Navona geworden, vgl. Urlichs III, 3, 70 ff., Becker 668. Agon ist zunächst das certamen gymnicum Iovis Capitolini, doch stiftete Gordian nach dem Catal. Imp. auch Agonem Minervae, Aurelian Agonem Solis, und so wird es im späteren Rom noch mehrere Agones gegeben haben. Dass Agon auch der Platz für agonistische Kämpfe hiess, sagt ausdrücklich Jo. Lydus d. Mens. III, 25 *ὅτι ἀγὼν καὶ ἀγωνία ὁ τόπος λέγεται διὰ τὸ κυκλοτερές* etc., vgl. Isid. Hisp. XVIII, 25.

Spiel des Volkes vom Martialischen Stamme, dass sich ein Rest davon durch das Mittelalter hindurch bis auf die neueste Zeit behauptet hat *). Man muss sich diesen Campus Martius auf die Umgegend der K. S. Andrea della Valle beschränkt denken, eingeschlossen von den Anlagen des Pompejus bei Palazzo Pio und Campo di Fiore, dem Odeum und Stadium bei P. Navona, den Neronischen, nachmals Alexandrinischen Thermen, die neben P. Navona lagen, dem Pantheon des Agrippa und seinen im Rücken desselben gelegnen Thermen, von dem Iseum und der Minerva Chalcidica in der Gegend von S. Maria sopra Minerva, endlich von den Septen, die aber damals wohl schon durch eine Menge davor liegender Gebäude versteckt waren, und von dem gleichfalls jetzt ganz von städtischem Anbau eingeschlossenen Circus Flaminius. Der Campus selbst aber war gewiss immer noch ein offner Platz mit rasigem Boden **) und vielen bedeutsamen Monumenten; namentlich ist die Ara Martis nothwendig in seiner Nähe zu denken. Das jetzt folgende *Trigarium* war ohne Zweifel ein besonders abgesteckter Raum des Campus, derjenige, wo die ritterlichen Uebungen vorgenommen wurden, also eine Art Circus ***) oder Manége, s. Plin. XXXVII, 13, 77 und Gloss.

---

*) Im Mittelalter wurden diese Rennen im Felde bei Mte Testaccio gehalten, jetzt auf dem Corso, also doch wieder nahe beim alten Platze, wie denn auch die Zeit dem alten Frühlingsrennen (in den ersten Tagen des März) einigermassen entspricht. In topographischer Bedeutung kommt der Bestimmung unserer Reg. am nächsten Lamprid. Alex. 26 Basilicam Alexandrinam instituerat inter Campum Martium et Septa Agrippiana, in latum pedum centum, in longum pedum mille, ita ut tota columnis penderet: quam efficere non potuit morte praeventus. Wahrscheinlich in der Gegend zwischen der Minerva und dem Pal. di Venezia, in welcher Gegend auch das T. Divorum von Tacitus erbaut wurde.

**) Horat. Od. III, 7, 25 Quamvis non alius flectere equum sciens Aeque conspicitur gramine Martio. Als gymnastisch-militärischer Uebungsplatz kommt der Campus noch b. Trebell. Pollio Claud. 13 vor: fecerat hoc etiam adolescens in militia, quum ludicro Martiali in Campo luctamen inter fortissimos quosque monstraret.

***) Dio Cass. LVI, 27 τά τε Ἄρεια τότε μὲν, ἐπειδὴ ὁ Τίβερις τὸν ἱππόδρομον προκατέσχεν, ἐν τῇ τοῦ Αὐγούστου ἀγορᾷ

Philox. Trigarium, τόπος ὅπου ἵπποι γυμνάζονται, vgl. Marini Iscriz. Albun. p. 102, wo eines Mannes gedacht wird, qui egit officinas plumbarias Transtiberina (sc. regione) et Trigarii. Die Stelle dieses Platzes lässt sich nach Anleitung verschiedner auf Circensische Uebungen bezüglicher Inschriften bestimmen, die beim Palaste der Cancelleria und der K. S. Lorenzo in Damaso, früher in Prasino, gefunden sind und die Existenz ehemaliger Stabula Factionum in dieser Gegend verrathen; s. Urlichs III, 3, 74. Ferner die *Ciconiae nixae*, ein scheinbar bedeutungsloser, in der That sehr wichtiger Punkt, da er über die Lage jener alten Ara Martis, des geheiligten Mittelpunktes des Campus Martius im engeren Sinne des Wortes, des ludicrum Martiale und der Equiria, einigen Aufschluss gibt. Nehmlich Marini führt Atti p. 151 eine Inschrift an, welche noch vollständiger bei Kellermann Vig. p. 74 zu lesen ist. Sie enthält Preisangaben über den Lohn verschiedner Klassen von Arbeitern, darunter zuerst falancarii (d. h. phalangarii, qui phalangis onera portant) genannt werden, qui *de Ciconiis* ad Templum cupas referre consuerunt, und hernach heisst es wieder: Professionarii *de Ciconiis* statim ut advenere etc. Aber weit wichtiger ist das Excerpt aus einem Briefe von G. Herwart *), welches Marini zu jener Inschrift mittheilt, worin jener Gelehrte zur Erklärung der Ciconiae Nixae auf eine merkwürdige Angabe des s. g. Calendarium Vindobonense hinweist, in welchem es zu den Idus Octobr. heisst: Ludi. EQVVS AD NIXAS FIT. Senat. legit. Es ist klar dass hier von demselben uralten Opfer die Rede ist, von welchem Fest. p. 178 berichtet: October equus appellatur, qui in Campo Martio mense Oct. immolatur quotannis Marti, bigarum victricum dexterior, und Paul. D. p. 220 Panibus redimibant caput equi immolati Idibus Octobribus in

— ἐτιμήθη. — Die trigae waren sonst speciell den Inferis heilig, Isid. Hisp. XVIII, 36.

*) Aus München v. 25 April 1617. Jenes Calendarium findet sich mit Noten des Herausgebers Lambecius in Graev. Thes. T. VIII p. 95 sqq. und mit einem ähnlichen, schon im Interesse der christlichen Kirche interpolirten Calendarium zusammengestellt in den Actis S. S. Iuni T. VII p. 176 sqq.

Campo Martio, quia id sacrificium fiebat ob frugum eventum. et equus potius quam bos immolabatur, quod hic bellu., bos frugibus pariendis est aptus: und eben so klar ist, dass jene Iudi keine andern sein können, als die Equirien, welche gegen den Anfang des März und um die Idus des October nach Romulischer Stiftung mit Wettrennen auf dem Marsfelde gefeiert wurden (Varro l. l. VI, 13, Paul. D. p. 81 v. Equiria und p. 131 v. Martialis campus, Ovid F. II, 855, III, 519), und dass der Ort, wo das Octoberross noch in der letzten Periode der altrömischen Staatsreligion geopfert wurde, kein andrer sein kann als die ara Martis im Marsfelde (Fest. p. 189. 16, Ambrosch Stud. S. 154), welche von den Equirien, weder von den Rennen noch von dem darauf folgenden Opfer des Siegerpferdes, auf keinen Fall getrennt werden darf *). Leider ist nun weder die Lage jener Ciconiae Nixae **) noch

*) So sagt auch Ovid F. II, 855 von den Equirien ausdrücklich: quae Deus in campo prospicit ipse suo. Ausser dem Altare gab es später auch einen T. des Mars im Marsfelde, s. Dio Cass. LVI, 24, von welchem Becker 629 behauptet, zwischen ihm und der ara Martis sei ganz zu unterscheiden: der Altar habe in der Nähe der Septen, der Tempel dort gelegen, wo die Equirien gehalten wurden; was ich für ganz falsch halte. Beide Festlichkeiten, jene bürgerliche, für welche nachmals die Septen gebaut wurden, und die religiöse der Equirien, haben ihren gemeinschaftlichen Mittelpunkt in der alten Ara Martis, aber die letztere darf grade deshalb, weil sie eine religiöse ist, um so weniger von dem Altare getrennt werden.

**) Der Name erklärt sich durch eine confuse Notiz b. Hesych. Miles. Origg. Cpol. p. 66 ed. Or., Constantinopel sei mit den Störchen zerfallen gewesen, die sich dadurch gerächt hätten, dass sie in die Cisternen und auf die Strassen giftige Schlangen geworfen hätten. Da habe Apollonius v. Tyana geholfen: *ἀνὴρ δή τις τῶν ἐκ Τυάνης κοῦνομα Ἀπολλώνιος ἐκ λίθου ξεστοῦ τρεῖς ἀνεστήσατο πελαργοὺς ἀντιπροσώπως ἀλλήλοιν ὁρῶντας, οἳ καὶ μέχρι τῶνδε διαμένουσι τῶν χρόνων, οὐ συγχωροῦντες ἐπιφοιτῆσαι τῇ πόλει τὸ τῶν πελαργῶν γένος.* Jene Motivirung gehört sicher dem Volke von Cpel, in Wahrheit aber möchten diese Ciconiae nixae Cpels denen zu Rom nachgebildet sein. Also mit Recht erklärt Herwart den Ausdruck Ciconiae nixae durch rostra sibi invicem obversa habentes sicque sese mutuo aspicientes. Panciroli interpretirt simulacrum ciconiarum, quae ova pepererant, und in ähnlicher Bedeutung hiessen drei Bilder auf dem Capitole Nixi Dii, ante cellam Minervae genibus nixa, velut praesidentes parientium nixibus, Fest. p. 177.

die des Altares so weit bekannt, dass sie sich mit Sicherheit fixiren liesse, indessen lässt sich dieser Punkt doch mit Berücksichtigung der den letzteren berührenden Hauptstellen Liv. XXXV, 10 und Liv. XL, 45 insoweit bestimmen, dass er auf der östlichen Seite des Campus, nicht weit von den Septen gelegen haben muss, s. Becker 629, Urlichs III, 2, 16 ff., welche aber beide den nothwendigen Zusammenhang dieses Altares mit den Equirien zu wenig ins Auge fassen. *Pantheum*, jenes merkwürdige, ursprünglich zu den Thermen Agrippas gehörige Gebäude, welches seiner Schönheit verdankt, dass es von seinem Urheber, und später von den Päpsten früh zu gottesdienstlichen Zwecken bestimmt und dadurch vor Verfall geschützt wurde: eine Schonung, welche es durch die vielen Nachbildungen seiner edlen Kuppel, zu denen es die italienische Baukunst aller Zeiten begeisterte, überreichlich vergolten hat. Die gleich darauf genannte *Basilica Neptuni* lag zwischen den Septen und den Thermen des Agrippa, gehört aber nothwendig mit der Porticus Argonautarum zusammen. Unser Verzeichniss wird durch die Gleichartigkeit der *Basilica Matidies* und *Marcianes* bestimmt, sie hier zu nennen. Marciana war die Schwester Trajans, die Mutter jener Matidia, deren Töchter Matidia d. j. und Sabina, die Gemahlin Hadrians, waren. Beide werden auf Monumenten der Zeit häufig genannt *). Dieser T. der Marciana ist wahrscheinlich von Trajan, der der Matidia von Antoninus Pius erbaut. Derselbe Kaiser erbaute auch den Tempel Hadrians, den die Not. Cod. A. *Hadrianum* nennt, welches wie Claudium in der 1sten Reg. zu verstehen ist, nach dem *T. Antonini* und der *Columna cochlis* **) auf Piazza Colonna. Es

*) Marciana wird auch auf dem Bogen zu Ancona genannt, s. Grut. 247, 6, vgl. die Inschriften b. Grut. 46, 1, 322, 3, und die neuerdings bekannt gewordne vom Vorgeb. Lacinium (Ztschr. f. A. 1845 2te Suppl. S. 104) HERAE . LVCINAE (vielmehr LACINIAE). SACRVM . PRO . SALVTE . MARCIANAE . SORORIS . AVG . OECIVS . LIB . PROC. Matidia b. Grut. 252, 9 sq.; 1085; 1088, 11 u. a.

**) Isidor. Hisp. Orig. XV, 2, 38 Cochleae sunt altae et rotundae turres et dictae cochleae quasi cycleae, quod in eis tanquam per cir-

sind der Tempel und die Säule des Marcus Antoninus Philosophus, welche diesem Kaiser nach seinem Tode vom Senate errichtet wurden. Alle diese Gebäude lagen in der Gegend der Piazza Colonna und der Dogana bis nach Piazza Capranica und S. Salvatore delle Cappelle, obwohl die einzelnen Punkte sich nicht genau bestimmen lassen. Der T. des Marc Aurel lag wahrscheinlich an P. Colonna; dem T. Hadrians aber und den Basiliken der Matidia und Marciana mögen die Reste alter Tempel und Porticos, welche in der Dogana und bei P. Capranica stecken, gehört haben. Eine bei S. Ignazio *) gefundene Bleiröhre führt die Inschrift TEMPLO MATIDIAE, so dass also jene Basiliken eigentlich Tempel waren, nehmlich mit Porticos umgebene, dergleichen Anlagen im älteren Sprachgebrauche Porticus hiessen (wie die P. Livia, Octaviae u. s. w.), später aber Basilicae; vgl. über das Ganze Urlichs III, 3, 137 — 150. *Thermas Alexandrinas et Agrippianas*, denn diese Form ist der des Curiosum wohl vorzuziehn **). Die Thermen des Agrippa lagen hinter dem Pantheon in bedeutender Ausdehnung, bis zum Arco della Ciambella und darüber hinaus. Die *Alexandrinae* sind die früheren Neronianae, welche Alexander Sev. erneuerte und erweiterte. Sie lagen zwischen dem Stadium Domitians, jenen

culum orbemque conscendatur, qualis est Romae CLXXXV pedibus. Heliogabal wollte seinem Gott eine ähnliche Säule errichten, Lamprid. 24 constituerat et columnam unam dare ingentem, ad quam ascenderetur intrinsecus, ita ut in summo Heliogabalum deum collocaret, sed tantum saxum non invenit, quum id de Thebaide afferre cogitaret, wo es also auf einen Monolith abgesehen war. cochlea, κοχλίας ist eigentlich die innere Wendeltreppe.

*) So Marini in der seiner Sammlung der Ziegelinschriften angehängten Sammlung der Inschriften der antiken, einst zu Wasserleitungen gehörigen Bleiröhren. Nach Donatus ward sie zwischen S. Ignazio und dem Pantheon gefunden.

**) S. oben S. 151 und S. 172 Anm. Vgl indessen Charisius Inst. Gr. 1, 18, 2 Derivationis tanta est inaequalitas, ut comprehendi non possit. Nam cum sit Agrippa, mulierem Agrippinam dicimus, thermas vero Agrippinianas. Item cum sit Nero ut leo, pelles leoninas, thermas Neronianas. Titianas ut pelles lupinas non dicimus, sed Titianas. De qua quaestione a Velio Longo libellus scriptus est. Wirklich hat eine S. 151 citirte Inschrift Horrea Agrippiniana.

Anlagen der Antonine und denen Agrippas, s. Becker 694, Urlichs 123 — 136. *Porticus Argonautarum et Meleagri.* Mit jener gehörte die Basilica Neptuni zusammen, s. Dio Cass. LIII, 27 und LXVI, 24, wo dieser Bau *στοὰ τοῦ Ποσειδῶνος* und *τὸ Ποσειδώνιον* genannt wird, dahingegen Spartian Hadr. 19 das Ganze gleichfalls Basilica Neptuni nennt. Die Porticus Meleagri wird sonst nirgends genannt, war aber wahrscheinlich ein späterer Anbau der P. Argonautarum *). Sehr wichtig für diese ganze Gegend aber ist Martial II, 14:

Currit ad Europen et te Paulline tuosque
Laudat Achilleos, sed sine fine pedes.
Si nihil Europe fecit, tum Septa petuntur,
Si quid Phillyrides praestet et Aesonides.
Hinc quoque deceptus Memphitica templa frequentat,
Assidet et cathedris, moesta iuvenca, tuis.
Inde petit centum pendentia tecta columnis,
Illinc Pompeii dona nemusque duplex,

wo der Suchende erst die Porticus Europae, dann die P. Argonautarum, welche mit Bildern aus diesem Cyclus ausgemalt war, darauf das Iseum, endlich das Hecatostylum und die Porticus Pompeia an der andern Seite des Campus, sowie die dortigen Platanenpflanzungen besucht. So lag also die P. Argonautarum dicht an den Septis, und dieses mag die Ursache sein warum unser Verzeichniss die Septa selbst nicht nennt, grade so wie es die P. Philippi nennt, aber nicht die unmittelbar daranstossende P. Octaviae, das th. Pompeii, aber nicht die P. Pompeia u. s. w. Nun das von Domitian und zuletzt von Diocletian (s. oben S. 136) wieder hergestellte

*) Wenn sie nicht mit der öfters genannten P. Europae identisch ist, wie Urlichs III, 3, 116 annimmt, während Becker 596 dieselbe ohne entscheidenden Grund mit der P. Pollae im Camp. Agrippae identificirt. Solche Hallen wurden in Rom zu allen Zeiten gebaut, wie noch unter Valentinian I der Präfect Claudius in der Nähe der Thermen des Agrippa eine P. Boni Eventus baute, s. Ammian. M. XXIX, 5, 19 nach einer Fluth: instauravit vetera plurima: inter quae porticum excitavit ingentem, lavacro Agrippae contiguam, Eventus Boni cognominatam, ea re quod huius nominis prope visitur templum.

Iseum et Serapeum, dessen Lage auf der Stelle der K. S. Stefano del Cacco bis zum Kloster S. Maria sopra Minerva sicher ist, s. Urlichs 118, Becker 645. Ferner die *Minerva Chalcidica*, welcher Beiname sicher von einem an den Tempel angebauten Chalcidicum zu verstehen ist. Wahrscheinlich wurde dieser Tempel bereits von Pompejus begründet (Plin. VII, 26, 97), also von Domitian nur wiederhergestellt. Er lag an der Stelle, wo jene K. in ihrem Beinamen sopra Minerva sein Andenken noch jetzt festhält, s. Urlichs 121, Becker 645. *Divorum*. Es wird eine Porticus Divorum genannt und ein Templum Divorum, erstere indessen gewöhnlich mit dem Zusatze Porticus *), den auch unsre Verzeichnisse sonst nicht auslassen, daher ich hier den Tempel verstehe, welchen der Kaiser Tacitus gründete, s. Flav. Vopisc. Tacit. 9. Divorum templum fieri iussit, in quo essent statuae principum bonorum **), ita ut iisdem Natalibus suis et Parilibus et

*) Eutrop. Breviar. VII, 23 Domitianus — Romae quoque multa opera fecit, in his Capitolium et Forum transitorium, Odeum, *Divorum Porticus*, Iseum (ac) Serapeum, Stadium. Cassiodor Chronic. unter Domitian: Multa opera Romae facta, in quibus Capitolium, Forum transitorium, *Divorum Porticus*, Isium ac Serapium (so auch Lamprid. Alex. Sev. 26), Stadium, Horrea piperataria, Vespasiani templum, Minerva Chalcidica, Odeum. Nur der Catal. Imp., der dieselben und andre Gebäude nennt, hat blos *Divorum*. Vgl. übrigens Urlichs R. T. 1, 144.

**) Divi sind überh. die consecrirten Kaiser, daher das T. Vespasiani et Titi auch T. Divorum heisst, s. ob. S. 146, vgl. das T. Divorum in Caere b. Grut. 214. Die Consecration hing vom Senate ab, welcher b Hadrian z. B. Umstände machte, andre Kaiser auch wohl gradezu verfluchte, daher der T. des Tacitus nur die Bilder der principes boni enthielt d. h. alle diejenigen, welche der Senat, dem Tacitus ganz ergeben war, consecrirt hatte. Die Natales solcher Kaiser sind eben deswegen, weil sie eine religiöse Bedeutung hatten, in dem Calendar. Vindob. sorgfältig angemerkt, daher man nach diesen Notizen auch jene Boni Principes des Tacitus oder die nach ihm in denselben Tempel aufgenommenen einigermassen vollständig wieder zusammenbringen kann. Es sind: Iul. Caesar geb. 8. Iuli (ihn hat blos die spätere Redaction des Calend. Vindob., wovon S. 173), August 23. Sept., Claudius 10. Mai, Vespasian 17. Nov., Titus 30. Dec., Nerva 8. Novb., Trajan 18. Sept., Hadrian 24. Ian., Antoninus Pius 19. Sept., M. Antonin. 26. April, Verus 15. Dec., Pertinax 1. Aug.,

Calend. Ianuariis et Votis libamina ponerentur. Ueber die *Insula Felicles* s. oben S. 91 und Tertullian adv. Valentin. c. 7, wo von den verschiedenen Himmeln der Gnostiker die Rede ist: meritorium factus est mundus. Insulam Feliculae *) credas, tanta tabulata coelorum. — Illic etiam Valentinianorum deus ad summas tegulas habitat. Also eine Insula von so vielen Stockwerken und solcher Höhe, dass sie darüber dem Volkswitze zum Sprichwort geworden war. Felicula oder Felicla ist ein sehr gewöhnlicher Name, Felicla die abgekürzte Form, welche aber häufig im Gebrauch war **). Die Genitive in es, welche in unsern Vorzeichnissen durchaus vorherrschen, kommen auf Inschriften älterer und jüngerer Zeit vor (Marini Atti p. 413).

Severus 10. April, Alexander 1. Oct., Gordian 20. Ian., Aurelian 9. Sept., Probus 19. Aug. Von späteren Kaisern werden im Calend. Vindob. auch noch die Geburtstage von Constantius, von der späteren Red. desselben die Valentinians und Iulians angemerkt.

*) Die Mss. haben Insulam Feliculam credas. Semler hat diese Worte ohne Grund ausgelassen.

**) Vgl. Fabretti p. 215; Murat. 1001, 13 Felicias conservae, 1286, 12 D. M. Volussiae Felicias Torquatae, 1301, 2 D. M. Apuleiae Feliciae. Bei Grut. 661, 6 Feliculo infanti dulcissimo ist es sogar männlicher Name. Murat. 1205, 3 Leo Pater et Felicla Mater d. h. wörtlich Löwe und Katze. Fabr. 187, 43 gibt eine Inschrift, worin der Name Calpurnia Felicla vorkommt, wozu als phonetisches Symbol des Namens eine schreitende Katze eingehauen ist. Wie weit verbreitet diese Sitte auf Münzen ist, weiss Jedermann, s. Panofka: von einer Anzahl antiker Weihgeschenke u. s. w., B. 1840. Aber auch bei Inschriften sind solche redende Figuren häufig hinzugefügt, und namentlich sind auf den Ziegeln die eingedruckten Embleme oft in dieser Art zu erklären, wovon die Sammlung Marini's manche Beispiele gibt. So n. 298, 299, 301, 644 ein laufender Wolf, mit Anspielung auf den figulus Lupus (Marini Atti p. 36), n. 820 ein Eber zum fig. Flavius Aper. Marini sagt darüber zu n. 301: capricciosa invenzione, messa in opera da' Greci e da' Romani assai volte, così pe' nomi degli uomini come per quelli delle città nelle medagli. Delle consolari ci diede un elenco il Fabretti apologem. contro il Gronovio p. 88, il Raschio nell' Antologia p. 93 ed il Pellerin Suppl. I, p. 14, III, p. 130, ed ora delle greche ce lo ha dato il Ab. Eckhel nel aureo libro D. N. IV p. 341. Anche in altri monumenti e nelle lapide, massime sepolcrali, vedesi in uso una tal bizarreria e ne citano parecchie lo stesso Fabretti Iscr. p. 86; 186 sqq., Maffei Verona illustr. I p. 60, Cecconi Stor. di Palestr. p. 16, Passionei Inscr. Cl. XII n. 37, 19

Regio X. Palatium.

Sie umfasst den Palatinischen Hügel selbst und die nächsten Abhänge desselben. Die Aufzählung der Oertlichkeiten beginnt an der Ecke zwischen dem Circus Maximus und dem Velabrum, wohin sie zuletzt auch wieder zurückkehrt. Die einzelnen Punkte lassen sich nicht alle genau bestimmen; aber im Allgemeinen steht fest, dass das Verzeichniss den Abhängen des Hügels folgt. *Casa Romuli*, eine Hirtenhütte, worin Romulus gewohnt haben sollte und die fortgesetzt in der alten Einfachheit erhalten wurde *); denn über dem Velabrum, zwischen S. Georgio in Velabro und S. Anastasia, ist der Abhang des Palatin, welcher Germalus hiess, von den beiden Zwillingen, die hier angetrieben sein sollten, daher in dieser Gegend viele Erinnerungen aus der Urzeit Roms in bleibenden Monumenten bis auf die Zeit fortgepflanzt wurden, wo das christliche Rom die Denkmale des alten Roms allmälich verschlang. So die oben behandelten Denkmäler der vorromulischen Ansiedlung, das Atrium Caci und die Scalae Caci, am Abhange des Palatin das Lupercal, oben auf dem Hügel jene casa Romuli, das tugurium Faustuli, die Roma quadrata und andere Monumente. Dionys. Hal. I, 79 und Plutarch Rom. 20 setzen die Hütte des Romulus deutlich genug an die dem Circus zugewendete Seite des Palatin **), aber im Uebrigen sind ihre Ausdrücke schwer zu verstehn.

Lupi Epitaph. Severae Martyris p. 57 e 73, nelle quali si ha scolpito un asino, un porco, un vitello, un' cinghiale, un dragone, un toro, un gatto e una capra, un albero e Dafne che si trasmuta in lauro, e si leggono i nomi di Onegro, di Porcella, di Vitulo, di Apro, di Draconzio, di Tauro, di Felicula, di Aleo, di Arbuscula, di Dafne. Nel Mus. Vatic. vi è quello di un Diadumeno (cf. Gud. al tesoro del Grutero 794, 6) con un giovane, che si adatta al capo una banda e di un lugato col giugo allato.

*) Eine ähnliche Hütte stand dem Germalus gegenüber auf dem Capitole, in der Nähe des Jupitertempels, s. Schneidewin's Philologus I, 82.

**) Vgl. auch Jo. Lydus d. Magistr. I, 5 Romulus sei ἐπὶ τοῦ Παλατίνου βουνοῦ παρὰ ταῖς ὄχθαις τοῦ Τιβέριδος geboren und erzogen. Gewöhnlich wird dieser Punkt unrichtig angesetzt.

Plutarch spricht noch am deutlichsten, Romulus habe gewohnt παρὰ τοὺς λεγομένους βαθμοὺς καλῆς ἀκτῆς· οὗτοι δέ εἰσι περὶ τὴν εἰς τὸν ἱππόδρομον τὸν μέγαν ἐκ Παλατίου κατάβασιν, wo man καλὴ ἀκτὴ gewöhnlich durch pulchrum littus übersetzt und entweder für eine Strecke des Tiberufers oder für einen Abhang des Palatin hält; aber Plutarch würde doch wohl weder von einem Flussufer (ripa) noch von einem Bergesabhange ἀκτὴ gesagt haben *). Daher zu vermuthen ist, entweder dass die Stelle verdorben, oder, was ich für wahrscheinlicher halte, dass jenes Wort ein ungeschickter Ausdruck des in topographischen Angaben gewöhnlich ungenauen Plutarch für das römische Saxum oder Rupes ist; denn so pflegte man in Rom einzelne klippenartige Vorsprünge der Berge zu nennen, wie das Saxum Tarpeium auf dem Capitol und das Saxum auf dem Aventin. So denke ich mir auch hier einen klippenartigen Abhang des Palatin über dem Circus und gleich darunter das Lupercal als Höhle, jene βαθμοὶ καλῆς ἀκτῆς aber als Stufen, welche vom Lupercal zu jener Stelle, wo die Wohnung des Romulus gezeigt wurde, hinaufführten. Darin bestärkt mich der Ausdruck Virgil's Aen. VIII, 343 gelida monstrat sub rupe Lupercal, so wie die Unterscheidung Plutarch's zwischen jenen Stufen und der vom Palatium zum Circus führenden κατάβασις, welche ich für den Gang aus dem kaiserlichen Palaste zum Circus hinab halte, von welchem man noch jetzt bei S. Anastasia deutliche Spuren sieht. Pulchra Rupes aber mochte jener Abhang seit der Restauration, welche Augustus mit dem Lupercal vornehmen liess, heissen, bei welcher man ihn vermuthlich durch künstlichen Aufbau verschönerte; wie Plutarch denn auch von einer Restauration Caligulas erzählt, wo jene gradus pulchrae rupis ausgebessert wurden, bei welcher Gelegenheit ein Kirschbaum neben der Hütte des Romulus, welcher der Sage nach aus einer Lanze, die Romulus vom Aventin herübergeschleudert hatte, entsprungen war, an den Wurzeln be-

*) ἀκτή ist bekanntlich das Felsenufer am Meere, wo sich die Wogen brechen, s. z. B. Paus. II, 34, 9. Dichter gebrauchen es bisweilen für eine felsige Anhöhe im Lande, aber es ist nicht zu erwarten dass Plutarch dies gethan.

schädigt wurde und ausging. *Aedes Magnae Matris et Apollinis Rhamnusii.* Zwei gleichfalls sehr wichtige Heiligthümer. Jener Tempel wurde auf Veranlassung des von Pessinus nach Rom gebrachten Bildes der grossen Mutter *) im J. 562 geweiht und später wiederholt, u. a. von August hergestellt, s. Becker 421. Er lag nicht weit von der ersten Wohnung des August, an deren Stelle hernach der Tempel des Apoll erbaut wurde, s. Dio Cass. XLIX, 15, Merkel Ovid. Fast. p. CXXIX. Die *Aedes Apollinis Rhamnusii* ist der bekannte von August nach der Schlacht bei Actium gebaute und mit Säulenhallen umgebene Tempel, bei dem sich die Palatinische Bibliothek befand, s. Becker 425. Auf der area Apollinis befand sich ein Hain, bei dem wieder das Roma quadrata genannte Septum begann (locus saxo munitus in speciem quadratam), welches sich bis zu den Scalis Caci erstreckte (Solin. 1, 17), so dass also dieser Tempel nicht gar weit von den vorhin beschriebenen Punkten entfernt sein konnte. Den auffallenden Beinamen Rhamnusius, der sonst nicht vorkommt, erkläre ich mir so, dass Apoll dadurch in eine Parallele mit der Nemesis gestellt werden sollte, welche wegen ihres Dienstes zu Rhamnus oft Rhamnusia schlechthin heisst und damals so gewöhnlich mit der Artemis identificirt wurde, dass sich derselbe Beiname auch ganz natürlich dem Apoll mittheilen konnte **).

---

*) Ein *διοπετές*, s. Arnob. VII, 46, der den Fetisch näher beschreibt und Lamprid. Heliog. 3 u. 7, wo es Matris typus heisst. Von den Magalesien und dem Bade im Almo s. oben S. 115 u. 117. Einen andern Festgebrauch bemerkt das Calend. Vindob. z. 22. März mit den Worten: Arbor intrat, vrgl. Schwenck Mythol. d. R. S. 209 und Jo. Lyd. d. Mens. IV, 41, woraus man sieht dass dann die Fichte nach einer Stiftung des Claudius von den Dendrophoren auf den Palatin getragen wurde.

**) Grut. 73, 8 Fortunae Aug. Omnipotent. Ubi eras Rhamnusia, ubi eras, quantum abfuit ne Roma lugeret. Sed vivit Traianus. Ve tibi Decebale. Miles Leg. VI et XIII etc. Murat. 89, 1. eine Inschrift aus Padua: *ἐλευθερίας χαριστήρια τῇ Νέμεσι τῇ Ῥαμνούντοθεν Νέαιρα Ἀθηναία χαριτοβλέφαρος ἀνέθηκεν.* Zu Anfang der Triopeischen Inschrift des Herodes Att. heisst es: *ἥ τ' ἐπὶ ἔργα βροτῶν ὁράας, Ῥαμνουσιὰς Οὖπι*, woraus ich aber nicht mit Ross, Demen v. Attika S. 94 folgern würde, dass Artemis Upis oder Enhodia in Rhamnus einen Tempel gehabt. Auch die Adrastea von Cyzicus, eine andere

Es war ja die Nemesis von Actium, welche zur Errichtung des Palatinischen Tempels Anlass gegeben hatte. *Pentapylum.* Zur Erklärung bietet sich das Tetrapylum zu Antiochien *), zu Laodicea und besonders das zu Constantinopel, aus 4 Bogen gebildete Gebäude mit 4 Thoren als Eingängen, von denen das letztere vom Anonym. Antiqq. Cpol. bei Banduri Imp. Or. I, p. 21 so beschrieben wird: ἦν δὲ κουβούκλιον (cubiculum) ἐπάνω κιόνων ὑπὸ τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου κτισθὲν καθ' ὁμοίωσιν τῆς Ῥώμης. Wenn der Kaiser oder Jemand aus der kaiserlichen Familie gestorben sei, so sei der Leichnam in diesem Gebäude von der Kaiserin und den Angehörigen beklagt worden, worauf das Leichenbegängniss von dort ausgegangen sei. Da hier ausdrücklich gesagt wird, Constantin habe ein Vorbild in Rom nachgeahmt, so ist es sehr natürlich, jenes Pentapylum für dieses Vorbild zu halten **). *Domus Augustiana et Tiberiana*, der älteste Palast auf dem Palatin, der also diesen Namen bis in die Zeit des sinkenden Reiches behauptete, was sich auch durch andere Zeugnisse beweisen lässt; da namentlich die Domus Tiberiana in der späteren Kaisergeschichte bei verschiedenen Gelegenheiten erwähnt wird, s. Gell. XIII, 19, 1; Jul. Capitolin. Antonin. Pius. 10, Verus Imp. 2 u. 6; Flav. Vopisc. Prob. 2. Ohne Zweifel waren es die beiden Hauptmassen des kaiserlichen Palastes, welche im Wesentlichen trotz aller Veränderungen dieselben geblieben waren, und über deren Lage und Ausdehnung die Trümmer der Farnesischen Gärten und die der Villa Mills (sonst Spada) und des Orto Roncioni einigermassen einen Begriff geben. Der Palast August's hatte seine Fronte gegen das Forum und den Aufgang beim Titusbogen gerichtet, während der Tibers auf der Seite des Circus und des Velabrum lag; aber gewiss waren beide durch Flügelgebäude und Hallen mit einander verbunden und zwar so dass der

---

Nemesis, wurde mit der Artemis identificirt, s. Marquardt Cyzicus S. 118.

*) O. Müller Antiochen. Q. p. 52.

**) Was die Lesarten der Mss. betrifft, so ist das zweite ϑ im Curiosum zum d geworden, wie es Seradeum schreibt für Serapeum u. dgl.

Tempel des Apoll in der Mitte zwischen beiden lag. Dieses scheint mir für die Domus Augustiana und den Palatinischen Apoll *) aus Ovid Trist. III, 1 und den übrigen Stellen bei Becker 428, Anm. 872 hervorzugehn; die Domus Tiberiana aber wird ausdrücklich postica pars Palatii genannt und Otho steigt durch sie hindurch in's Velabrum hinab (Tacit. Hist. I, 27; Suet. Otho 6; Plut. Galba 24), wie es auch von Vitellius, der von dort dem Sturme des Capitols zuschaut (Suet. Vitell. 15), als er auf den Aventin entflieht, bei Tacit. Hist. III, 85 heisst: per aversam Palatii partem Aventinum — defertur. Die späteren Kaiser haben diese allgemeine Grundlage des Palastes mannigfach ausgebaut, indessen derselbe bildete bei verschiedenen Flügeln und Anhängen doch immer ein Ganzes, s. Joseph. Antiq. Iud. XIX, 1, 15, Becker 430. Am meisten wichen Caligula **) und Nero von dem gegebenen Schema ab, jener indem er einen Anbau des Palastes bis an den Castortempel am Forum verschob und sogar eine Brücke nach dem Capitole hinüberschlug, um sich drüben auf der area Capitolina ein Haus zu bauen (Sueton Calig. 22 u. 37): Nero aber schob sein goldenes Haus mit den dazu gehörigen weitläuftigen Anlagen zwischen dem alten Palaste und den Gärten des Maecenas auf den Exquilien ein, so dass also der grösste Theil seiner Bauten nicht eigentlich auf dem Palatin lag; und überdies wurden die unsinnigen Anlagen Beider sehr bald wieder zerstört ***). Hernach wird viel von den pracht-

*) Die Palatinische Bibliothek wird später, wahrscheinlich seit dem Baue Domitian's, in der Domus Tiberiana genannt, s. Gell. und Flav. Vopisc. l. l. c. c.

**) Indessen war auch Caligula's Wohnung in der Nähe des Circus, s. Suet. 26.

***) Auf Nero's Anlagen am Palatin selbst deuten die Spuren eines mächtigen Anbaues in der Richtung zum T. Veneris et Romae, wo indessen später Bäder gewesen zu sein scheinen, s. Urlichs Ausug S. 29; zu Caligula's Anbau gehörte vielleicht die Ruine zwischen S. Theodoro und den drei Säulen auf dem Forum, wo Einige die Curia Iulia suchen. Vrgl. den Plan der Ueberreste auf dem Palatin. Berge bei d. Beschr. d. St. Rom z. Bd. III, 1, Taf. III. Von einer ansehnlichen Ruine dem Constantinsbogen gegenüber berichtet Flav. Biond. 1, 76 insignes ruinae binas habentes paene integras ex mar-

vollen Bauten Domitian's erzählt (Becker 433), aber wahrscheinlich stellte dieser Kaiser nur die durch den Neronischen Brand zerstörte Domus Augustiana und Tiberiana wieder her, denn es weisen sowohl die Andeutungen bei Statius Silv. I, 1, 22 ff. als die noch vorhandenen Trümmer darauf hin, dass die Hauptmasse der Gebäude auch seit dieser Zeit sich in jener, vorher angegebenen Richtung hinzog *). Noch später baute Septimius Severus sein Septizonium, welches dem Cälius und Circus gegenüber lag und eigentlich zu einem Atrium des Palastes bestimmt war (Spartian Sev. 24), was also wieder auf die alte pars postica Palatii d. h. die Domus Tiberiana hindeutet. Noch weniger ist bei den letzten Bauten, welche erwähnt werden, denen Heliogabals und des Alexander Severus, anzunehmen dass sie sich von dem alten Bauplan entfernt haben; daher ich für meine Person überzeugt bin, dass man sich eine übertriebene Vorstellung von der Ausdehnung dieser Palatinischen Kaiserpaläste macht, wenn man sie sich über den ganzen Hügel und so ausgedehnt denkt, dass jeder grössere Privatbesitz dadurch ausgeschlossen war. *Auguratorium.* Die Republik kennt blos das Auguraculum in Arce. August zog die geistlichen Gewalten in seine Person und die Stätten derselben in die Nähe seines Palastes zusammen, daher ich ihm auch die Gründung dieses Palatinischen Auguratoriums zuschreibe **). Von der Restauration eines

more portas facile superantes aedificii pulchritudine caeteras omnes, quas vetusti ac novi operis Roma nunc habet.

*) Im Neronischen Brande wurde τὸ Παλατῖνον ὄρος σύμπαν verzehrt, Dio Cass. LXII, 18. Dass die Lage des Palastes Domitian's nicht wesentlich von der des Augustischen Hauses verschieden sein konnte, bemerkt auch Gerhard, Beschr. d. St. Rom III, 1, 77. Ueber die späteren Bauten auf dem Palatine s. Becker 435. Das Heliogabalium wird, so prächtig es gewesen sein mag, nicht lange bestanden haben; den Thermen, welche Maxentius in Palatio baute (nach Cass. Imp.), möchten die in der vorigen Anmerk. angedeuteten, von Ulrichs a. a. O. besprochenen Reste gehören.

**) Vrgl. meinen Aufs. üb. d. Capitol in Schneidewin's Philologus 1, 90, zu welchem, was die Heiligthümer der Arx betrifft, nachzutragen ist: Paul. D. p. 16. Arcani sermonis significatio — a genere sacrificii, *quod in Arce fit ab auguribus*, adeo remotum a notitia vulgari, ut ne litteris quidem mandetur, sed per memoriam succedentium

Auguratorium durch Hadrian erfahren wir durch die Inschrift bei Grut. 128, 4 (Or. n. 2286) Imp. Caesar Divi Traian. Parthici F. Divi Nervae N. Traianus Hadrianus Aug. Pontifex Max. Trib. Pot. XX Imp. II Cos. III P. P. Auguratorium Dilapsa a solo pecunia sua restituit, vom J. 137; eine Inschrift, welche schon Nibby mit Recht auf das Palatinische Auguratorium bezogen hat *). Der Cod. B. der Notitia schiebt hier die *Aren Palatina* ein, d. i. der Platz vor der kaiserlichen Wohnung, beim vestibulum aedium Palatinarum, wo sich bei Gellius N. A. IV, 1, 1 und XX, 1, 1 unter Hadrian die Litteraten versammeln, um dem Kaiser ihren Morgengruss zu bringen. *Aedes Iovis*, die Notit. setzt richtig hinzu *Victoris*, denn vom Tempel des Iup. Stator, an welchen Becker 100 und 422; A. 847 denkt, kann hier auf keinen Fall die Rede sein. Derselbe Dienst wird auch sonst wiederholt genannt **), doch lässt sich über die Stelle des Tempels nichts ermitteln, und eben so wenig über die der *Domus Dionis* oder *Dionysii*; aber wahrscheinlich ist es, dass beide an der Seite der Via Sacra und des T. Romae et Veneris lagen, in derselben Gegend, wo früher das Haus des Cicero gelegen zu haben scheint, s. Becker 424. *Curia Vetus*, richtiger Curiae Veteres, s. Fest. p. 174, obgleich der Singular auch von Ovid F. III, 139, vgl. Macrob. Saturn. I, 12, gebraucht wird; ein

---

celebretur, und Sueton Claud. 44 *epulanti in Arce cum sacerdotibus*. Ueber die Neujahrsfeier und das Augurium Salutis s. bes. Jo. Lydus d. Mens. IV, 3 sqq.

*) Die Mirab. U. setzen das Auguratorium auch S. Cesareo, aber sie nennen es in dem örtlichen Zusammenhange des Palatin: Infra Palatium est T. Iuliani (wohl die Aedes D. Iulii), in fronte Palatii T. Solis, in eodem Palatio T. Iovis, quod vocatur Casa Maior; ubi est S. Cesarius fuit Auguratorium Caesaris; ante Colosseum T. Solis etc.: daher hier unmöglich von S. Cesareo an der Via Appia die Rede sein kann.

**) Eine Aedes Iovis Propugnatoris in Palatio wird wiederholt in dem Fragm. Sacerdotaler Akta b. Grut. 309, 2, Or. n. 43 genannt. — Iup. Victor. ist der Sieger über die Giganten, der in Rom so gut gefeiert wurde als bei den Griechen (Jo. Lydus d. Mens. IV, 3), und entspricht dem Hercules Victor. Er wird auch bei Liv. X, 29 und Ovid. F. VI, 205 genannt.

Complex einiger von jenen alten, angeblich von Romulus begründeten Curien, in denen die curionia sacra begangen wurden. Man hatte diese wegen eines religiösen Grundes an ihrer ursprünglichen Stelle stehn lassen, während man die übrigen verlegt hatte. Sie lagen an der Ecke des Palatin gegen den Constantinsbogen (Tacit. Ann. XII, 24 *), Becker 98 f.), und zur Bestätigung der Angabe unserer Verzeichnisse dient die Basis Cap., welche in der 10ten Region einen Vicus curiarum nennt und zwar neben dem der *Fortuna Respicicns*, worunter entweder ein Bild oder ein Tempel dieser auch sonst erwähnten Form des in Rom besonders verbreiteten Fortunendienstes zu verstehn ist **). Die Gegend ist dem Caelius gegenüber, zwischen den Curien und dem *Septizonium* ***) *Severi* zu denken, welches, wie durch die bis Sixtus V vorhanden gewesene Ruine gewiss ist, an der Südspitze des Palatin lag, zwischen S. Gregorio und dem südlichen Ende des Circus Maximus. Die *Victoria Germanicians*, entweder eins der zahlreichen Ehrendenkmäler zu Ehren des Germanicus, von welchem Tacit. Ann. II, 83 spricht, oder ein dem Caracalla, welcher sich gleichfalls Germanicus nannte, errichtetes Denkmal ****); jedenfalls auf der Seite des Circus. Endlich das *Lupercal*, von welchem bereits S. 180 die Rede gewesen ist.

*) In der Gegend der curiae veteres scheint auch das Palatinische Quartier ad capita bubula gelegen zu haben, wo August geboren wurde, s. Sueton Aug. 5, Serv. V. A. VIII, 361.

**) *Cic. de* Leg. II, 11, 28 Fortunaque sit vel Huiusce Diei, nam valet in omnes dies, vel Respiciens, ad opem ferendam, vel Fors, in quo incerti casus significantur magis, vel Primigenia etc. *Fronto* ad Antonin. d. Oratt. p. 125, ed. Nieb. omnes ibi Fortunas, Antiates, Praenestinas, Respicientes, Balnearum etiam Fortunas omnes cum pennis, cum rotis, cum gubernaculis reperias. Vrgl. die Inschriften bei Or. n. 479 u. 1765 sq. Plutarch de fort. Rom. 10 nennt eine *Τύχη Ἐπιστρεφομένη* auf dem Esquilin.

***) Ueber die verschiedenen Schreibarten dieses Namens (Septemzodium, Septisolium u. s. w.) s. Vales. z. Ammian. M. p. 141, ed. Wagner und Nibby b. Becker 435.

****) So gibt es Münzen des Caracalla mit der Legende Victoria Germanica, s. Eckhel D. N. T. VII, p. 211, vrgl. die von Osann Zeitschr. f. A. 1845, S. 648 nach Borghesi Bullet. dell' Inst. 1838, S. 164 wiederholte Inschrift Imp. M. A(ur. Antonino) Pio Fel. (Aug.)

Es war eine Höhle am Abhange des Palatin, welche nach Art der Panshöhle an der Attischen Burg zu denken ist, s. Dionys. I, 79 und II, 32, die bekannte Zuflucht der Wölfin, welche man dort mit den Zwillingen in einem Erzbilde dargestellt sah, und dem Lupercus geheiligt, welcher gewöhnlich durch Pan erklärt wird. Dionys sagt: τὸ ἄντρον ἐξ οὗ ἡ λιβὰς ἐκδίδοται τῷ Παλαντίῳ προσκοδομημένον δείκνυται κατὰ τὴν ἐπὶ τὸν ἱππόδρομον φέρουσαν ὁδόν, wo ich diese Strasse von der noch jetzt bei S. Anastasia am Circus hinführenden, jenen Anbau am Palatinischen Hügel aber von der Restauration des August und dem Aufbau der Pulchra Rupes mit den Stufen, welche zur Casa Romuli führten *), verstehe. Dass zwischen beiden Punkten, der Casa Romuli und dem Lupercal, ein ritualer Zusammenhang bestand, versteht sich von selbst, wird aber auch noch ausdrücklich durch Varro l. l. VI, 34 bestätigt: ego magis arbitror Februarium a die februato, quod tum februatur populus i. e. lupercis nudis lustratur antiquum oppidum Palatinum gregibus humanis cinctum, wo das antiquum opp. Pal. offenbar die Roma quadrata in der Nähe der Hütten des Romulus und Faustulus ist **); und dass auch die Casa Romuli

Germ. Pon. Maxim. et Iuliae Aug. Matri Castrorum ob Victoriam Germanicam.

*) August restaurirte das Lupercal und brachte zugleich das Sacrum Lupercale wieder zu Ehren, s. Mon. Ancyr. und Suet. Octav. 31. Bei meiner Erklärung dieser Oertlichkeiten gewinnen auch die dunkeln Worte bei Dionys. H. I, 79 einiges Licht: ὧν (σκηνῶν) ἔτι καὶ εἰς ἐμὲ ἦν τις ἐκ τοῦ Παλαντίου ἐπὶ τῆς πρὸς τὸν ἱππόδρομον στρεφούσης λαγόνος Ῥωμύλου λεγομένη, denn λαγών ist die Kluft, wahrscheinlich die unter dem Vorsprunge des Berges (καλὴ ακτὴ), worauf die casa Romuli stand.

**) Die Stellen über d. Roma quadr. s. bei Becker 105 ff., wo die Worte des Dio Cass. sich leicht so verbessern liessen: πρὸ δὲ τῆς μεγάλης ταύτης Ῥώμης, ἣν ἔκτισε Ῥωμύλος, περὶ τὴν Φαυστύλου οἰκίαν ἐν ὄρει Παλατίῳ τετράγωνος ἐκτίσθη Ῥώμη παρὰ Ῥώμου ἢ Ῥώμους παλαιοτέρου τούτων. Ueber das Lupercal s. noch Clem. Alex. Strom. I, 21, p. 384 von der Italischen Sibylle, ἣ τὸ ἐν Ῥώμῃ Κάρμαλον ᾄσηται, ἧς υἱὸς Εὔανδρος ὁ τὸ ἐν Ῥώμῃ τοῦ Πανὸς ἱερὸν τὸ Λουπέρκιον καλούμενον κτίσας. Von den Lupercalien s. Hartung Rel. d. Röm. II, 177 ff., Schwenck Myth. d. R. 140 ff.

selbst ein Art religiöser Ceremonien war, zeigt das Augurat fragment b. Varro l. l. V, 54. Dass das Lupercal hoch über dem Circus lag, folgt auch aus Serv. V. A. VIII., 90 ficus Ruminalis, ad quam ejecti sunt Remus et Romulus, quae fuit ubi nunc est Lupercal, in Circo. — Eine besondere Beachtung erfordern in dieser Region noch die Zahlen der statistischen Schlussnotizen, welche Bunsen I, 175 mit Beziehung auf mündliche Bemerkungen Niebuhrs für so unvereinbar mit der späteren Beschaffenheit des Palatin hält, dass er vermuthet, hier möchten die Verhältnisse vor dem Neronischen Brande und die Zahlen der ursprünglichen Aufnahme der Regionen durch August zu Grunde liegen. Und gewiss sind jene Zahlen auffallend; allein sind diese Notizen in dieser Region aus so alter Zeit, so müssen sie es doch auch in den andern sein, was nicht zulässig ist; ja die Anzahl der Curatores, Horrea, Balnea, Pistrina kann nach dem, was ich in der 3ten der einleitenden Abhandlungen ausgeführt habe, zu August's Zeit auch nicht in dieser Region von solchem Belange gewesen sein, wie sie hier angegeben wird. Daher nach meinem Ermessen diese Zahlen entweder für falsch oder verdorben erklärt werden müssen, was freilich den gesammten Credit unserer Verzeichnisse nicht wenig erschüttern würde, oder man irrt in seinen Vorstellungen von der Ausdehnung der kaiserlichen Paläste auf dem Palatin und von der Beschränkung dieser Region blos auf den Hügel. In jener Beziehung habe ich schon vorhin die Ansicht der Meisten zu beschränken gesucht, und gebe hier nur noch zu bedenken, dass die Kaiser frühzeitig den Aufenthalt in den Gärten am Pincio, Quirinal und Vatican, wo ihnen die bedeutendsten Anlagen der Art allmälich zugefallen waren, der Wohnung auf dem Palatin, wo schon die Alten eine ara Febris geweiht hatten, wenigstens in der heissen Jahreszeit vorzogen *). Jene alten

*) Die Horti Salustiani, Lucullani, Agrippinae, Domitiae, Spei Veteris u. a. waren später kaiserliches Eigenthum. Von Aurelian heisst es bei Vopisc. 49 ausdrücklich: Displicebat ei, quum esset Romae, habitare in Palatio; ac magis placebat in hortis Salustii vel in Domitiae vivere. Obwohl allerdings der Palast noch von den Exarchen bewohnt wurde, s. Niebuhr Descr. d. St. R. I. 447.

Häuser des Crassus, Scaurus, Cicero u. a. haben sich wenigstens bis Nero gewiss auf dem Palatin erhalten (Becker 424), und später wird eine Domus Dionis, Germanici, Gelotiana, Commodi erwähnt, einige davon freilich als Theile des kaiserlichen Palastes, der gewiss manche Privatanlagen der Art in sich aufnahm, aber doch so, dass die alten Namen für die besondern Theile sich erhielten *). Aber auch die ärmeren Klassen müssen sich in ihren Insolwohnungen in gewissen Theilen des Hügels immer noch ziemlich behauptet haben, da die Basis Capitolina sechs vici in unsrer Region namhaft macht (oben S. 89), und die horrea plebis et tribus Palatinae b. Or. n. 3214 doch wohl auch auf dem Palatin zu suchen sind. Dazu kommt dass man nothwendig auch die nächsten Abhänge des Hügels mit in diese Region einbegriffen denken muss. So lagen die Curiae Veteres und das Septizonium nicht mehr eigentlich auf dem Palatin, sondern am Fusse desselben dem Caelius gegenüber. Eben so ist gewiss auch der Abhang am Circus mit zu verstehen, da die Region des Circ. Max. selbst nur Gebäude an der Seite des Aventin nennt; auch hier war aber Alles voll von Privatwohnungen s. Dionys. H. II, 22 vom Lupercal: *τὸν μὲν οὖν συμπεπολισμένων τῷ τεμένει τῶν πέριξ χωρίων δυσείκαστος γέγονεν ἡ παλαιὰ τοῦ τόπου φύσις.* Endlich wird vermuthlich auch die ganze Nova Via in ihrem Verlaufe vom Titusbogen bis zum Velabrum zu dieser Region gehört haben, denn sie hielt sich immer dicht an den Abhängen des Palatin, die jetzt meist verschüttet oder durch Gärten und Gebäude versteckt sind **), so dass sie namentlich hinter dem Vestatem-

*) Vgl. Sueton illustr. gr. 16 von Verrius Flaccus: Docuitque in atrio Catilinae domus, quae pars Palatii tunc erat, Cal. 18 commisit et subitos (Circenses), cum e Gelotiana apparatum Circi prospicientem pauci ex proximis maenianis postulassent, vgl. Grut. 598, 7 Symphoro Tesserario Ser. Caesaris de Domo Gelotiana. Die Domus Germanici nennt Ioseph. Antiq. Iud. XIX, 1, 15, die Domus Palatina Commodi Lamprid. Comm. 12.

**) Wie weit namentlich die Mauer der Farnesischen Gärten über den alten Abhang des Palatin hinübergreift, sieht man am besten vom Dache der Basilica Constantini. Von der Nova Via s. Becker 243 f.

pel und S. Theodoro fortlief, wo ihr Pflaster bei verschiedenen Gelegenheiten zum Vorschein gekommen ist. Die Inselwohnungen der alten Römer aber darf man sich gewiss im Wesentlichen so wie die der jetzigen denken, welche sich mit Vorliebe grade an die Abhänge der Hügel wie die Schwalbennester anzubauen pflegen; ja dass dem wirklich so war, beweist das Beispiel von der Nordseite des Capitol b. Tacit. Hist. III, 71 nec sisti poterant scandentes per cohaerenta aedificia, quae ut in multa pace in altum edita solum Capitolii aequabant.

Regio XI. Circus Maximus.

Es ist die nächste Umgegend des Circus, und zwar beginnt das Verzeichniss am Aventin, dessen Abhängen es bis zur Porta Trigemina nachgeht, um dann in die Gegend des Velabrum und Forum Boarium zurückzukehren, wo ihre Grenzen gegen die der Region der Foren schwierig zu bestimmen sind. Dem Circus selbst gibt Cod. A. der Not. 485000, Cod. B. 385000 Sitzplätze, von welchen Zahlen die letztere vielleicht die richtigere ist, s. Mommsen Tribus S. 206. Was die zunächst folgenden Artikel betrifft, so ist aus den Angaben unter dem Texte klar, dass Cod. A. aus Versehn die ersten Artikel der vorigen Region wiederholt, daher die gedruckten Ausgaben diese Namen ganz weggelassen haben. Dafür gibt Cod. B. die Ergänzung: Circus M., qui capit loca trecenta octiginta quinque, continet templum Solis et Lunae, Aedem Matris Deum et Iovis Liberatoris (denn so ist gewiss für Arboratoris *) zu schreiben), Duodecim Portas, T. Mercurii, Cererem, Ditem Patrem, P. Trigeminam u. s. w.

*) Einige haben daraus einen Iup. Arbitrator gemacht, und daraus ist wieder im Pseudo-Victor ein Pentapylum Iovis Arbitratoris in der 10ten Reg. geworden, von welchem schon b. L. Gyrald. Histor. Synt. lib. I, die Rede ist. Auch wird eine Inschrift citirt, wo Iup. Arbitrator (b. Gud. 7, 5. Sie soll an der Stelle, wo man sich das Pentapylum dachte, gefunden sein), und eine andre, wo Mars Arbitrator vorkommt (Grut. 1088, 7), allein die letztere ist jedenfalls und die erstere höchst wahrscheinlich ein Fabricat Ligorio's.

T. Solis et Lunae. Der T. des Sol am Circus war alt und stand medio spatio desselben, wahrscheinlich, wie alle nächst folgenden Gebäude, am Abhange des Aventin *). Luna könnte allerdings diesen Tempel getheilt haben (Becker 470, vgrl. Gr. n. 1925 ff.), aber für wahrscheinlicher halte ich es dass von dem T. der Luna die Rede ist, welcher gewöhnlich durch den Zusatz in Aventino bestimmt wird, aber am Abhange über dem Circus stand, s. Liv. XL, 2 **); wie es mit dem gewiss zu sein scheint, dass dieser ganze Abhang des Aventin zur 11ten Reg. gehörte, dahingegen die Reg. des Aventin selbst das ganze unter ihm gelegene Ufer vor P. Trigemina in sich begreift. *T. Mercurii*, ein alter Tempel, welchen Ausgrabungen in einer Vigne zwischen dem Circus und Aventin nachgewiesen haben, Becker 471. *Aedes Magnae Matris et Iovis Liberatoris.* Von der Verehrung der Magna Mater am Circus spricht Tertull. d. Spectac. 8; Iup. Liberator entspricht dem Ζεὺς Σωτὴρ der Griechen; es wurden ihm unter jenem Namen nach dem Calendarium Vindob. im Monate October wiederholt Spiele gehalten ***). *Cereremi*, neben

*) Tacit. Ann. XV, 74, Tertull. d. Spectac. 8, dessen Worte Isid. Hisp. XVIII, 18 wiederholt: Circus Soli principaliter consecratur: cuius aedes medio spatio et effigies de fastigio aedis emicat, quod non putaverunt sub tecto consecrandum, quem in aperto habent.

**) Auch Luna war eine Circensische Gottheit, s. Io Lyd. d. Mens. 1, 12, Tertull. d. spectac. 9, Cassiod. Var. III, 51, weil beide, Sol und Luna, göttliche Gespanne führen. Aber auch Consus wurde in Aventino verehrt, Fast. Capran. XII Kal. Sept., Amitern. Pr. Id. Dec., und hatte zugleich, wie Luna und gewiss auch Sol, einen Altar im Circus.

***) Vgl. Tacit. Ann. XV, 64; XVI, 35 und O. Müller Aeschyl. Eumenid. Z. 187 ff. Er ist auch identisch mit Iup. Salutaris (Trebell. Poll. Gallien. 5 Pax igitur deum quaesita inspectis Sibyllae libris factaque Iovi Salutari, ut praeceptum fuerat, sacrificium), der auch Depulsor heisst, so wie die Fortuna Salutaris der Τύχη Σώτειρα entspricht. — Das Monum. Ancyr. nennt unter den Neubauten Augusts Aedes Minervae et Iunonis Reginae et Iovis Libertatis in Aventino, wofür das griechische Exemplar Διὸς Ἐλευθερίου hat, welche Uebersetzung, wie Zumpt. p. 69 aus Orelli n. 1249 und 1282 nachgewiesen, allerdings ungenau ist; denn es gab einen Iup. Libertas, welcher eine Umbildung des altitalischen Iup. Liber (Mommsen Osc.

welcher die Notitia noch eine *Aedes Dilis Patris* nennt, Cod. A. vor, Cod. B. nach der Ceres. Es ist die berühmte Aedes Cereris Liberi Liberaeque, gewöhnlich blos Cereris, welche wiederholt iuxta Circum oder ad Circum angegeben wird (Becker 471), und von welchem Tempel Dionys 17, 94 ausdrücklich sagt, er liege ἐπὶ τοῖς τοῦ μεγίστου ἱπποδρόμου τέρμασιν, ὑπὲρ αὐτὰς ἱδρυμένος τὰς ἀφέσεις, so dass er sich also gleichfalls am Abhange des Aventin und zwar über den Carceres des Circus erhoben haben muss. Dispater ist wahrscheinlich Summanus, der in späteren Zeiten durch Summus Manium erklärt, also mit Pluton identificirt wurde, s. Grut. 1015, 7, Martian. Cap. II, 161; wenigstens lag ein Tempel dieses Gottes am Circus und zwar in der Nähe eines T. der Iuventas (Plin. XXIX, 4, Liv. XXXVII, 36). *Duodecim Portas.* Sie kommen b. Plin. III, 5, 9 (s. oben S. 75) vor, als 12 Thore die für eins gezählt wurden, aber doch Stadtthore waren oder wenigstens an der Grenze des städtischen Bezirks lagen, und bei Iul. Obseq. 130 Mula Romae ad Duodecim Portas peperit. Bunsen hat sie für die 12 gewöhnlichen Eingangsthore (eigentlich waren ihrer 13, aber das Hauptthor sei die P. triumphalis und gewöhnlich geschlossen gewesen) des Circus Maximus gehalten, in der Voraussetzung dass die Mauer des Servius queer über das Forum Boarium längs des Flusses gegangen sei, dann sich an den Circus dergestalt angelehnt habe, dass man durch jene 12 Thore gleich in den Circus eintrat, und darauf von hier aus um den Aventin geführt sei: eine Combination, welche ich mit Becker 129 ff. für unbegründet halte. Dieser hat dafür die Ansicht aufgestellt, dass die Bogen der Aqua Appia in der Nähe der P. Capena so genannt wurden (S. 180), wobei ihn zum Theil die irrige Voraussetzung leitete, dass die No-

---

Stud. S. 75) und wie Iup. Iuventus zu erklären scheint, obgleich dieser Name (Marini Atti p. 696) nicht ganz sicher ist. Jedenfalls aber erscheint mir die Erklärung durch Iupiter et Libertas sowohl hier als beim Hercules Musarum verfehlt, dahingegen bei dem Culte Honoris et Virtutis, welcher in vielen Urkunden nie anders als so heisst, die Lesart bei Cic. pro Sextio 54 in templo Honoris Virtutis fehlerhaft sein dürfte, zumal da dieser Tempel notorisch zwei Cellen hatte.

T. Solis et Lunae. Den T. des Sol am Circus
medii spatio desselben, wahrscheinlich,
den Gebäude, am Abhange des Av
allerdings diesen Tempel getheilt
Or. n. 1925 ff.), aber für wahr
von dem T. der Luna die Red
den Zusatz in Aventino be
über dem Circus stand, s.
gewiss zu sein scheint,
tin zur 11ten Reg. ge
tin selbst das ganze
mina in sich begre
Ausgrabungen in
tin nachgewies
tis et Iovis
ter am C
entsprich
unter.
nata

[illegible] auch eine Aedes Diliis Patriis erant, Cod. 193
[illegible] der Cerres. Es ist die bräutliche Aedes
[illegible] gewöhnlich blos Cereris, welche
[illegible] al Circum aggeres sind (Ov.
[illegible] Dionys. II, 54 ap.
[illegible] historico laudatissimo

[illegible] tegion und die
[illegible] sämmtlich am Forum Boarium und
[illegible] n. So der *Apollo Caelispex*, qui coelum
montem conspiciebat, sagt Panciroli, allein Cod.
[illegible] Notitia erklärt caelum respiciens und es ist wahrschein-
lich, dass er als begeisterter Seher, als vates gebildet war;
übrigens vermuthlich eine der von August vicatim dedicirten
Statuen. So auch *Hercules Olivarius*, den Becker durch den
Oelverkauf auf dem Velabrum erklärt ***), den man aber auch

---

*) Wie das *Ἐννεάπυλον* des Pelasgicon zu Athen, welches gelegentlich *αἱ ἐννέα πύλαι* genannt wird, s. Göttling Rh. Mus. f. Philol. N. F. IV, 333; 380. — Höchst wahrscheinlich war die Mauer des Servius zwischen Aventin und Tiber längst weggebrochen, und dafür vielleicht die zwölf Thore in derselben Linie als eben so viele Durchgänge zu den Salinen, dem Portus, dem Emporium, den Horrea Galbes, kurz in die sehr wichtige und frequente Gegend extra P. Trigeminam gebaut.

**) Ein librarius AB EXTRA PORTA TRIGEMINA erscheint b. Murat. 948, 3 und eine Lampe b. Passeri lucern. III, 7 hat die Inschrift EX OFF . P . VETTI AD PORT . TRIG . In dieselbe Gegend gehören Grut. 636, 7 Aromatarius a Vico Public. 613, 2 Cynearius a Vico Pub.

***) Von dem wir übrigens nur durch Plaut. Captiv. III, 1, 29 wissen. Freilich hiess es corona oleaginea und olivarius ist speciell das

deren Auslegern für eine gräcisirende Darstellung
Victor, der auf dem Forum Boarium in meh-
verehrt wurde, halten könnte, für einen Her-
ἀλα καλλιστέφανος, der corona Olympiaca,
nach seiner Rückkehr aus Griechenland in
n 25). Nun folgt das *Velabrum*, eine
alten Ueberschwemmungen, die bis an
ichten, ihren Namen bekommen hatte.
Giorgio in Velabro. Mit dem *For-*
ler Notitia hinzufügt, ist der von
ium erbaute T. der Fortuna *)
h der *Arcus Constantini*, nach
scheinlicher Vermuthung der
anus Quadrifrons, dessen
s sinkenden Zeitalters zeigt,

Jedes Bild Petri kennt. Cod. 193
Es ist die berühmte Jedes welche
das Centrum wird ihr

Regio XII. Piscina Publica.

Ueber den Namen und die Lage des alten Badeteiches und der danach benannten Gegend s. S. 71. Die Region ist nach oben vom Circus M. und vom Aventin begrenzt und zwar so, dass die Höhen von Scus Saba und S. Balbina schon zu ihr gehören. Die Via Appia trennte sie von der P. Capena, die Via Ostiensis begrenzte sie vermuthlich von der andern Seite, denn die Marmorata und überhaupt die Gegend am Fluss gehörte zur Region des Aventinus. Von den einzelnen Punkten lassen sich nur wenige mit Sicherheit be-

Adj. zu oliva in der Bed. der Frucht, wie molae olivariae u. drgl. Auch Bergk Ztschr. f. A. 1845 S. 795 hält diesen Herc. olivarius für ein Standbild, wie den Apollo Sandaliarius und Iup. Tragoedus, erklärt aber auch den Herc. Triumphalis ab Evandro sacratum, ut ferunt, in Foro Boario b. Plin. XXXIV, 7, 33 für ein solches, da doch schon die Ueberlieferung dass Evander dieses Bild geweiht, entschieden auf jenes Fanum Herculis, welches ich oben S. 153 im Atrium Caci vermuthet habe, hinweist. Ueber den Cult des Hercules am For. B. überhaupt s. Becker 475 ff.

*) Bei Grut. 640, 2 nennt sich ein Negociator Aerarius et Ferrarius sub Aede Fortunae ad lacum Aretis (?).

stimmen, aber es verdient Beachtung, dass die späteren Kaiser, Severus, Caracalla u. A. hier besonders bauten. Die *Area Radicaria* wird auf einem grösseren Fragmente des Capitolinischen Plans genannt (Tab. XI) und zwar in einem Complexe vieler Gebäude, unter denen auch das Mutatorium der 1sten Region, so dass also beide Regionen hier an einander stiessen, s. oben S. 115. Zugleich ist dicht bei jener area eine breite Strasse angegeben, von deren Namen aber leider blos die Buchstaben VI erhalten sind. Vielleicht ist es die in unsern Verzeichnissen gleich folgende *Via Nova*, eine von Caracalla angelegte Prachtstrasse, welche mit seinen Thermen in naher Verbindung stand, s. Spartian 9 idem viam Novam munivit, quae est sub eius thermis, Antoninianis scilicet, qua pluchrius inter Romanas plateas non facile quicquam reperias *). Von der *Fortuna Mammosa* ist nichts bekannt, als dass die Capitolinische Basis einen Vicus Fortunae Mammosae in dieser Region nennt **). *Isis Athenodoria* ohne Zweifel nach ihrem Urheber, wie das Isium Metellinum auf dem Caelius ***), und aus der Zeit der Anlagen Caracallas. Zwischen seinen Thermen und S. Sisto, in der Richtung nach dem Circus, ist eine auf den Isisdienst bezügliche Inschrift gefunden, s. Grut. 83, 15. *Aedes Bonae Deae Subsaxanae* ****) oder *Subsaxaneae* lag unter dem Aventin, an

*) Aurel. Victor 21 Aegypti sacra per eum deportata Romam atque aucta Urbs magno accessu Viae Novae et ad lavandum absoluta opera pulchri cultus. Von der Via Nova am Palatin ist vorhin die Rede gewesen. Eine dritte ist die bei Frontin d. Aquaed. 21 pervenit in regionem Viae Novae ad Hortos Asinianos, unde per illum tractum distribuitur, denn offenbar ist jene Strasse in dieser Region von Caracalla im Zusammenhange mit seinen Thermen neu begründet.

**) Nach Ficoroni b. Fea Miscell. 1 p. CXXXII wurde im J. 1722 in certi orti incontro S. Balbina vel monte Aventino eine Statue der Ephesischen Diana gefunden. Vielleicht war es ein Bild der Fortuna Mammosa.

***) Treb. Poll. Trig. Tyr. 25 Tetricorum domus hodieque exstat in monte Caelio inter duos lucos contra Isium Metellinum pulcherrima

****) So haben die Mss. der Notitia, wo ich diese Form in den Text hätte aufnehmen sollen, während alle Mss. des Curiosum Subsaxaneae haben. Bekannt ist Hercules Saxanus s. z. B. Grut. 49, 3.

einer Stelle, welche sub Saxo oder sub Saxo Sacro hiess, Cic. p. Domo 53, Ovid. F. V, 148, aus dessen Versen zugleich erhellt dass das Saxum auf dem Aventine selbst (pars bona montis) für den Ort galt, auf welchem Remus bei seinen Auspicien gestanden, ein Ort welcher Remoria hiess und in summo Aventino lag, Paul. D. p. 276. Der gleich darauf genannte *Clivus Delphini* führte wohl zu der Höhe von S. Balbina. *Thermae Antoninianae*, die bekannten, noch in so grossartigen Trümmern erhaltenen des Caracalla. *Septem Domus Parthorum*. Von ihnen spricht Aur. Victor Epit. 20 in amicos inimicosque pariter vehemens (Septim. Sev.), quippe qui Lateranum, Cilonem, Anulinum, Bassum ceterosque alios ditaret, aedibus quoque memoratu dignis, quarum praecipuas videmus Parthorum quae dicuntur ac Laterani. Sie führen ihren Namen nach den Parthischen Grossen, die jener Kaiser mit sich nach Rom gebracht hatte und welche dort einen Luxus in Kleidung und häuslicher Einrichtung entfalteten, von welchem Tertullian. d hab. mulièbr. 7 eine charakteristische Schilderung entwirft. *Campus Lanatarius*, sonst ganz unbekannt, nach Panciroli a lana ibi vendita, in welchem Falle er aber eher lanarius heissen würde *); vielleicht von dem Eigennamen Lanatus, oder von wolligen Kräutern, die dort wuchsen. Von der *Domus Cilonis* findet sich unter den Fragmenten des Capitolinischen Plans eine Angabe, mit der Inschrift . ILONIS, s. Taf. VIII. Es ist Fabius Cilo, ein unter Septim. Sev. sehr angesehener Mann, der zweimal Stadtpräfect war und Caracalla erzogen hatte **). Sein Haus

*) Marat. 964, 2 L. Marcius L. l L. Anthus Lanarius de Suhura, Fabr. p. 701 Lanarius de Vico Caeseris, p. 716 Lanarius a Vico Loreti minoris. Ein vicus Lanarius (?) in d, Act. S. S. Sept. T. V. p. 301.

**) S. besd. Dio Cass. LXXVII, 4, vgl. Lamprid. Commod. 20, Spartian Carac. 3; 4 und Dig. 1, 12, 1 und 15, 4 wo Severus in einem Rescripte sagt: ad Fabium Cilonem Praef. Urbi, amicum nostrum. Mit allen seinen Aemtern und Würden erscheint er auf verschiedenen Inschriften, s. Grut. 406, 9; 10 und 407, 1, 2. Der Name wird von den Schriftstellern bald Cilo bald (nach griechischer Aussprache) Chilo geschrieben, aber Cilo ist das Richtige. Cilo ist cui frons est eminentior ac dextra sinistraque veluti recisa videtur, der Name Chilo ist

war eins von denen, welche jener Kaiser besonders in dieser Region erbaut und unter seinen Freunden vertheilt hatte. *Cohortem IV. Vigilum.* Sie hatte höchst wahrscheinlich die 11te Reg. mit zu besorgen, wird also in der Richtung zum Circus Max. stationirt haben. *Domus Cornificiae*, denn so haben die Handschriften, nicht Cornificii, durch welche Lesart sich die Topographen auf allerlei Abwege haben führen lassen. Annia Cornificia war die jüngere Schwester des M. Antoninus, s. Iul. Capitol. 1, und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen dass ihre Wohnung in der Nähe der *Privata Adriani* lag, welche jener Kaiser selbst, nachdem er von Hadrian adoptirt war, beziehen musste. Da nun ein Fragment des Capitolinischen Plans existirt (Taf. I), wo ein Gebäude mit der Inschrift CORNIFICI (ae) bezeichnet und ganz in der Nähe ein Tempel mit der Inschrift MINERBAE angegeben ist, so liegt es bei letzterem nahe an das T. Minervae zu denken, welches die Notitia unter den Gebäuden der 1sten Region und zwar neben dem T. Martis nennt *). Privata Adriani ist aber jedenfalls privata domus Adriani, s. Iul. Capitol. M. Anton. 5 ubi autem comperit se ab Adriano adoptatum, magis est deterritus quam laetatus, iussusque in Adriani privatam domum migrare, invitus de maternis hortis recessit, welche letzteren nach c. 1 auf dem Caelius lagen. So wird auf dem Aventin eine Privata Traiani genannt; oben S. 120 ist von der Domus Philippi, bei den Horreis Galbae S. 102 von der Domus Galbae die Rede gewesen, welche dieser Kaiser zu öffentlichem Nutzen verwandte, wie Alexander Sev. sein städtisches Grundeigenthum zum Besten seiner Thermen anpflanzte, Lamprid. 24 nemus thermis suis de privatis aedibus suis, quas emerat, dirutis aedificiis fecit, und Tacitus aus seinem Hause Thermen machte, s. Flav. Vopisc. 10 Domum suam destrui praecepit atque in eo loco thermas publicas fieri privato sumptu iussit **).

---

a magnitudine laborum entlehnt, s. Paul. D. p. 42, Charis. 1, 21 und eine Sammlung ähnlicher Namen b. Jo. Lydus d. Magistr. 1, 23.

*) Andre Erklärungen jenes Fragments s. b. Becker 452.

**) Urlichs R. T. 1, 15 erklärt die Privata Adriani nach Analogie der Sprache der Mirab. U. für ein Gefängniss, aber mit Recht wider-

Regio XIII. Aventinus.

Diese Region umfasst den Berg selbst und den Abhang sowie das Ufer am Tiber, wo die vielen Anlagen zum Behufe des Handels und der Zufuhr von Rom, wie sie diese Gegend noch jetzt beleben, ein besondres Interesse in Anspruch nehmen.

---

spricht ihm Becker. Die Domus Palatina mit allem Zubehör ist die Wohnung des Kaisers als solches, s. Dio Cass. LIII, 16 *καλεῖται δὲ τὰ βασίλεια Παλάτιον οὐχ ὅτι καὶ ἔδοξέ ποτε οὕτως αὐτὰ ὀνομάζεσθαι, ἀλλ' ὅτι ἐν τῷ Παλατίῳ ὁ Καῖσαρ ᾤκει καὶ ἐκεῖ τὸ στρατήγιον εἶχε καί τινα καὶ πρὸς τὴν τοῦ Ῥωμύλου προενοίκησιν φήμην ἡ οἰκία αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ παντὸς ὄρους ἔλαβε.* Sie gehört eigentlich dem Staate und ist insofern von dem Privatbesitz des Kaisers wohl zu unterscheiden, vgl. Iul. Capitol. Anton. Pius. 7. patrimonium privatum in filiam contulit, sed fructus reip. donavit: Anton. Ph. 5 eratque haud secus rei suae quam in privata domo parcus ac diligens, Pertinax. 8 reddidit praeterea dominis eos qui se ex privatis domibus in aulam contulerant. So ist auch von der privata vita u. s. w. des Kaisers die Rede, selbst von der vestis privata, Iul. Cap. Anton. Pius 6, für welche es am Hofe eigne Kämmerlinge gab, im Gegensatze zu denen a veste scenica, a veste castrensi etc., s. z. B. Murat. 925, 2. C. Octavius C. L. Pacorus Aug. a veste Imp. privata. Uebrigens kommt Privata als eigner Terminus auch auf Inschriften vor, worüber Marini Iscriz. Dol. zu n. 1159 PRIVATA V. ausführlich handelt. Es sei, meint er, entweder res, possessio, domus zu ergänzen (letzteres namentlich bei der Privata Adriani), oder auch bisweilen praedia; immer aber werde mit jenem Worte Privateigenthum im Gegensatze zu dem des Staates bezeichnet. Er citirt die beiden Inschriften b. Fabr. p. 671 n. 1. Locus in quo maceria est et maceria *privata M. Messalai Corvini*, und n. 4. Ab angulo qui ripam contingit usque ad viam Flaminiam *Calpurniae M. F. Messallae privata*, ferner Lucerne e Candel. Ercol. p. 29 *P. Scipionis Orestini Privat.* und Pitt. Ercol. V p. 388 (Or. 4339) *Privatum precario adeitur*, wo Marini eher an einen Lustort als an ein Bad oder gar an eine Latrine denkt. Vgl. noch die Ziegelinschrift b. Grut. 184, 2. Ex privata L. Servilii Fortunati etc. und besonders die Inschriften b. Grut. 200, wo u. A. n. 8. Inter duos Parietes *Ambitus Privat. Flavi Sabini*, welche auf dem Quirinale in der Gegend der Gens Flavia gefunden sein soll, nach Marliani zw. S. Susanna und den Quattro fontane. Ganz gewöhnlich ist bei terminirenden Steinen der Gegensatz von locus privatus und locus publicus, z. B. Grut. 200, 7 Finis inter publicum et privatum, Flav. Vopisc. Prob. 16 Veteranis omnia illa quae anguste videntur loca privata donavit u. dgl.

Armilustrium wie Tubilustrium auf dem Palatin, sowohl das Fest als der Ort wo es begangen wurde, und zwar befand sich dieser in der Nähe von S. Alessio; wenigstens soll dort eine Inschrift gefunden sein, wo u. a. Sacrum Mag. Vici Armilustri, welchen vicus auch die Capitolin. Basis nennt. In derselben Gegend lag das Loretum, wo man das Grab des T. Tatius zeigte, s. Becker 450. *T. Dianae et Minervae.* Jenes ist der berühmte Dianentempel, den Servius als lateinisches Bundesheiligthum gründete. Zufolge einer Andeutung Martials VI, 64, 12 muss er auf der Seite über dem Circus gelegen haben; eine alte Tradition setzt ihn in die Gegend von S. Prisca, s. Becker 452 *). Ein Minerventempel auf dem Aventin existirte schon im zweiten Punischen Kriege; ein andrer, welcher indessen zugleich dem Iupiter Libertas und der Iuno Regina geheiligt gewesen zu sein scheint, wird von dem Monum. Ancyr. unter den Neubauten Augusts genannt **). *Nymphea tria.* Eins davon nennt eine der Inschriften, welche sich auf den Iup. Dolichenus beziehn, s. Marini Atti p. 540. *Thermae Syres et Decianae.* Jene heissen nach dem Licinius Sura, einem Freunde Trajan's, dem dieser zum Theil das Reich verdankte ***). Der Kaiser ehrte ihn mit vielen Aus-

*) Vgl. indessen Abeken Mittelitalien S. 290 und Urlichs Auszug S. 34.

**) Vgl. A. W. Zumpt Mon. Ancyr. p. 69. Auffallend bleibt bei dieser Trias, dass die T. der Minerva und der Iuno Regina sonst als besondre Gebäude genannt werden. Soll diese Gruppe überdies der Capitolinischen entsprechen, so musste die Ordnung doch sein Iup. Iuno, Minerva; und auch die Beinamen sind dieser Gruppe fremd. Die Inschrift b. Grut. 39, 5, welche in ruinis t. Dianae in Aventino gefunden sein soll, und wo ein Porticus Minerv . . . Aventinens. genannt wird, gilt für unächt.

***) Aurel. Vict. Caes. 13 von Trajan: in amicos perfidelis, quippe qui Surae familiari opus sacravit, quae Suranae sunt. Epit. 13 Hic ob honorem Surae, cuius studio imperium arripuerat, lavacra condidit. Dio Cass. LXVIII, 15 *τῷ τε Σούρᾳ τῷ Λικινίῳ καὶ ταφὴν δημοσίαν καὶ ἀνδριάντα ἔδωκε τελευτήσαντι, ὅστις ἐς τοῦτο καὶ πλούτου καὶ αὐχήματος ἀφίκετο, ὥστε καὶ γυμνάσιον Ῥωμαίοις οἰκοδομῆσαι.* Vrgl. Spartian Adr. 2 sq. Es ist durchaus wahrscheinlicher dass jene Thermen ein Denkmal als dass sie ein Werk des Sura waren.

zeichnungen, u. a. durch jene unter seinem Namen dedicirten Bäder, wahrscheinlich auf der Stelle seiner ehemaligen Wohnung über dem Circus, neben dem Tempel der Diana (Martial VI, 64, 12). Nach Canina entspricht der in einem Fragment des Capit. Plans gegebene Grundriss des Balneum Surae, wie die Bäder hier heissen, genau den Trümmern unter S. Prisca. Auf die Lesart der gedruckten Notitia *Varianas* hat ohne Zweifel die Inschrift der auf dem Aventin gefundenen Bleiröhre eingewirkt: AQVA TRAIAN. Q. ANICIVS. Q. F. ANTONINVS | CVR. THERMARVM VARIANARVM (Grut. 182, 7), wo aber gewiss SVRIANARVM zu schreiben ist. Dass Decius Thermen baute bezeugt auch Eutrop. 9, 4 und Cassiodors Chronik *). *Delocenum*, denn dieses ist die übereinstimmende Lesart aller Handschriften **). Es ist ein Hei-

*) Im Cat. Imperat. ist für Hoc Imperat. Thermae *Commodianae* dedicatae sunt entweder *Deciana*e oder *in colle Dianae* zu schreiben.

**) Die falsche Lesart der älteren Drucke Doliolum hat bekanntlich die älteren Topographen vermocht, dieses gegen alle Ueberlieferung nach Mte Testaccio zu setzen, wogegen u. A. Marini Atti p. 541 bereits das Richtige geltend gemacht hat. Derselbe hat sich in seinen Iscriz. Dol. auch um jenen räthselhaften Mte Testaccio bemüht, ohne indessen etwas Bedeutendes zu erzielen. Er hat verschiedene Scherben mit Inschriften von jenem Hügel gesammelt, welche aber alle nur ganz kurz sind, indessen doch das Resultat geben, dass jene Scherbenmasse in der Kaiserzeit dort aufgehäuft sein muss. So u. 21 AVGGG NNN, welche also aus einer Zeit stammt, wo drei Augusti regierten. Eine andre Scherbe hat die Inschrift COLEARI, nach M. die Angabe einer Eigenthümlichkeit des Gefässes oder seines Masses. Der Form der Buchstaben nach scheinen diese Inschriften aus sehr verschiedenen Zeiten zu sein, aber alle sind altrömisch. Marini citirt hier zugleich folgende Stelle aus dem Buche eines gewissen Ottavio Cleofilo (?) vom J. 1473, worin die ehemals bei Mte Testaccio gehaltenen Spiele beschrieben werden: Is Mons ex vasis, quibus olim exterae gentes tributa Romam devehebant coacervatus fertur, inde Testaceum a textis dictum. Litteras indicio esse aiunt, quae in fractis fictilibus incisae urbium provinciarumque nomina inscripta habeant (was Marini gänzlich in Abrede stellt). Alii e ruderibus emundati Tyberis Testaceum venisse opinantur. Sunt etiam qui tradant a figulis, qui eam partem Urbis frequenter incolerent, ex fractorum vasorum materia factum esse montem. Bei der neuerdings aufgestellten Hypothese,

ligthum des Iup. Dolichenus, eines aus Heliopolis in Syrien nach Rom übertragenen Sonnendienstes, von welchem Marini Atti p. 538—542 nach zahlreichen Inschriften handelt. Der Gott heisst auf ihnen Iup. O. M. Dolichenus oder Dolicenus, aber auch Dolochenus und Dulcenus, und neben ihm erscheint bisweilen die Iuno Assyria Reg. Dolichena. Marini ist der Meinung, dass das Dolocenum unserer Verzeichnisse aus Dolocenum oder Doloceum verdorben sei; allein auch hier steht es wie Cererem, Vestam u. s. w. für Doloceni templum. Der Cultus selbst war jedenfalls dem von Heliogabal auf dem Palatin und sonst in Rom begründeten nahe verwandt, allein er war älter als dieser *), vermuthlich durch den Handelsverkehr von Puteoli und Ostia her, auf welchem Wege viele ausländische Dienste nach Rom drangen, eingeführt und auch sonst im Abendlande weit verbreitet **). Die Lage des Tempels war in der Nähe von S. Alessio, denn dort wurden verschiedene auf diesen Cult bezügliche Inschriften gefunden. *Privata Traiani*, die Wohnung Trajans ehe er Kaiser wurde, vermuthlich in der Nähe der Wohnung Sura's und seiner

---

dass dieser Berg aus dem bei einer Wiederherstellung der Mauer Aurelian's aufgehäuftem Schutt entstanden sei, ist nicht bedacht dass er *nur* aus Scherben besteht, wovon sich Jeder an Ort und Stelle überzeugen kann. Vrgl. besonders Nibby Roma I, p. 32 ff.

*) So gibt Murat. 344, 2 u. 3 zwei zugleich gefundene und zusammengehörige Inschriften aus der Zeit des Commodus, von welcher n. 3 sagt: tetrastylum nympaeum, crateram cum columella et altarium cum columella marmorea et aliam columellam, item orbiculum cum columella et crateram ornavit I. D. d. h. Iovi Dolicheno. Zuletzt das Datum im Jahr 191, unter Commodus. In einer andern Inschrift bei Murat. 351, 1 und Or. 945 heisst es zuletzt Dedic. Pr. Id. Mart. Imp . . . . Aug. Cos. et Ocnatinio Avento, wo der Name Macrin's nach dem Siege Heliogabals ausgetilgt ist.

**) Vgl. Murat. 231, 4 Cultores Iovis Heliopolitani Berytenses qui Puteolis consistunt, welche Inschrift aus dem J. 117 n. Chr. ist. Auf denselben Cult bezügliche Inschriften finden sich in Ungarn (Or. 1234), in England (Murat. 9, 10) und wohin sonst römische Legionen und römische Kaufleute kamen. Auf Bildwerken (Marini p. 539) erscheint dieser Jupiter in jugendlicher Bildung, gekrönt und gepanzert, mit Blitz und Scepter, auf einem Stiere stehend, in occidentalischer Umbildung einer altsyrischen Symbolik.

hermen, in welcher Gegend eine auf die Domus Ulpiorum ezügliche Inschrift gefunden sein soll *). *Mappa aurea*, igentlich das Tuch, mit welchem das Zeichen zur Eröffnung er Spiele gegeben wurde **), also jedenfalls auch nach der eite des Circus. *Platanonis*, der Genitiv von Platanon d. i. ie Platanenpflanzung, wobei vicus oder etwas Aehnliches zu rgänzen. Solche Pflanzungen, von deren Anmuth jetzt die illa Pamfili die beste Anschauung gibt, waren schon bei den lten Römern sehr beliebt, s. Plin. Ep. I, 3, Martial III, 19, etron. Satyr. 131, Vitruv. V, 11. Aehnlich die Platanenaine beim Theater des Pompejus im Marsfelde ***). *Horrea Galbae et Aniciana*, s. oben S. 102. Sie lagen unter dem riorate, bei der Marmorata, welche Gegend im Mittelalter chlechthin Horrea hiess. Dort gefundene Inschriften nennen ie Horrea Galbiana und noch vorhandene Trümmer, die früer beträchtlicher waren, constatiren ihre Existenz hinlänglich. Sie gehören bereits zu dem Complexe von Anlagen zum Beufe der Zufuhr und Aufspeicherung verschiedener Artikel Salz, Holz, Korn, Marmorblöcke u. s. w.), deren schon die epublik in dieser Gegend viele veranstaltet hatte †). Auch

*) Grut. 45, 10 in Aventino sub aede S. Priscae, versus Circum l.: Herculi Conservatori Domus Ulpiorum Sacrum M. Ulpius . . . . erecundus.

**) Sueton Nero 22 positoque in hortis inter servitia et sordidam lebem rudimento universorum se oculis in Circo Maximo praebuit, liquo liberto mittente mappam unde magistratus solent. Wohl über en Carceres, denn dort wurde seit alter Zeit das Zeichen gegeben, . Ennius bei Cic. de Div. I, 48. Das Calendarium der Acta S. S. uni T. VII, p. 178 notirt im Jan. Prima Consulis mappa, weiterhin ecunda Mappa, und im April Consulis tertia Mappa, und fügt bei er ersten Bemerkung hinzu: quae ideo sic vocatur, quia rex Tarquiius Romae, dum die Circensium pranderet in Circo, de mensa sua appam foras, ut aurigis post prandium currendi signum daret, abjeerat, eine Motivirung, die jedenfalls richtiger ist als die b. Cassiod. ar. 3, 51, wo statt Tarquinius Nero genannt wird.

***) Auch die Gegend von S. Eustachio im Marsfelde soll im Mittelalter Platanon heissen, und eben so hiess eine Vorstadt von Antiochien, s. Müller Q. Antiochen. p. 45.

†) Becker 464. Ueber die dortigen Reste alter Anlagen s. Fareetti d. Aquaed. Diss. III, Tab. IV — VI und Piale degli antichi Arenali detti Navalia u. s. w., Roma 1830. 4.

die *Porticus Fabaria* bezieht sich gewiss auf diesen Verkehr (Murat. 132, 3 Negotiatores Fabariae) und eben so die *Scala Cassi*, welche vermuthlich von demselben Cassius angelegt war, von welchem die Via Cassia ihren Namen hatte. Denn Scala ist hier gewiss eine Treppe am Tiberufer zum Anlanden und Ausschiffen der Waaren, dergleichen bei Liv. XLI, 27 angedeutet wird, aber besonders in der Descr. Cpol. wiederholt vorkommt. In jener Stelle heisst es: extra p. Trigeminam emporium lapide straverunt — gradibusque adscensum ab Tiberi in emporium fecerunt, und jene Beschreibung von Constantinopel erwähnt in der 4ten Reg. dieser Stadt eine Scala Timasii, in der 5ten eine scala Chalcedonensis d. h. für den Verkehr mit Chalcedon, in der 6ten, beim Hafen Neorium, eine Scala Sycaena, wo man nach dem Quartier Syce (Pera und Galata) übersetzte, von welchem es hernach in der 13ten Region heisst: quae sinu maris angusto divisa societatem urbis navigiis frequentibus promeretur *). Endlich das *Forum*

*) Eine 4te weist Meursius z. Hesych. Miles. p. 227, ed. Or. nach. In Rom war gewiss ein grosser Theil des Tiberufers und zwar an beiden Seiten mit solchen gradus versehen, worauf auch die Aufmauerung August's hindeutet. Bei Murat. 935, 3 heisst es: *Negotiatrix frumentaria et leguminaria ab Scala Mediana*, was ich auch von einer solchen Scala verstehe und zwar beim For. Olitorium. Was das Emporium selbst betrifft, so gedenken die älteren Topographen einer interessanten Inschrift, welche sich in ripa Tiberis sub Aventino befand, marmore incisa: QVICQVID VSVARIVM INVEHITVR ANSARIVM NON DEBET. Es ist das eine Zollverordnung für die am Emporium anlegenden Schiffe. Usuarium ist das was für den Gebrauch einer gewissen Zeit bestimmt, kein bleibender Besitz ist, Gell. N. A. IX, 1, 22 ligna quoque et virgas et carbones, quibus conficeretur penus, quibusdam ait videri in penu, ex iis autem, quae promercalia et usuaria iisdem in locis sunt, ea sola esse penoris, putat, quae satis sint usui annuo, vgl. Ulpian Dig. VII, 8, 12 ff., wo servus usuarius, ancillae usuariae die zum zeitweiligen Gebrauche überlassenen, während usuarius zugleich activ derjenige ist, welcher etwas durch Miethcontract u. dgl. in zeitweiligem Gebrauche hat. In jener Inschrift ist *Usuarium* wohl das zur Schiffsequipage Gehörige. *Ansarium* kommt als Abgabe auch in der merkwürdigen Inschrift bei Grut. 199, 6, Murat. 573, 4, Marini Iscriz. Alb. p. 28 vor. Von M. Aurel und Commodus sind gewisse Grenzen gezogen, hos limites constitui iusserunt maxime propter controversias, quae inter mercatores et man-

Pistorium, der Bäckermarkt, wohl nicht derjenige, wo die Bäcker ihre Waare ausstellten, sondern wo sie ihre Geschäfte beim Einkaufe des Korns abmachten; wobei an den Vicus Frumentarius dieser Region, den die Capitolinische Basis nennt, und daran zu erinnern ist, dass diesem Punkte gerade gegenüber unter dem Janiculum die Mühlen lagen.

Regio XII. Transtiberim.

Die Gegend jenseits des Stroms, Vatican und Janiculum mit den darunter längs des Flusses gelegenen Abhängen; und zwar gehörte auch die Insula Tiberina zu dieser Region, da die Capitolinische Basis in der 14ten Region einen Vicus Tiberini nennt, Tiberinus aber in Insula verehrt wurde, Fast. Amit. VI. Id. Dec. Sie heisst in allen Mss. Transtiberim und selbst die Mirabilien sagen noch beständig Transtiberim; obwohl auch Transtiberina Regio bei Schriftstellern und sonst nicht selten ist, s. die oben S. 70 citirten Stellen. Die Folge der einzelnen Punkte lässt sich auch hier ziemlich gut und zwar so nachweisen, dass das Verzeichniss seinem Principe des örtlichen Fortschritts treu bleibt. *Gaianum et Frigianum*, s. oben S. 59. Jenen Circus nennt Plin. XXXVI, 11 am vollständigsten: tertius (obeliscus) Romae in Vaticano *) Caii et Neronis principum circo. Das Mittelalter nannte die Ruine desselben Palatium Neronis, unter welchem Namen sie in den kirchlichen Traditionen häufig vorkommt; denn erst der Neubau der Peterskirche scheint die letzten Spuren dieses Gebäudes vertilgt zu haben **). Vom Frigianum bemerkt schon

---

cipes ortae erant, uti finem demonstrarent *vectigali foricularii et ansarii promercalium* secundum veterem legem semel duntaxat exigundo: wo foricularium der Transitozoll, ansarium der Zoll für die an einem gewissen Platze verstattete ansa ist, so dass man jenes Ansarium beim Emporium durch Ankerzoll übersetzen kann, vgl. Forcellini v. Foricularium und Sueton. d. illustr. Gr. 23 quum et *officinas promercalium vestium* exerceret.

*) Vrgl. Plin. XVI, 40 201 obeliscum in Vaticano Circo statutum. Das Calend. Vindob. notirt z. 28. März *Initium Caiani*, wohl ein bestimmter ludus.

**) Noch M. Vegius d. reb. antiq. memorab. Basilicae S. Petri

Panciroli: Id aliud esse non puto quam templum Phrygiae matri dicatum. *Naumachias V et Vaticanum.* Da die Handschriften des Curiosum haben Naumachias u, so ist höchst wahrscheinlich mit Sarti *) zu schreiben Naumachias II, denn fünf Anlagen dieser Art sind doch zu viel, und zwei Naumachieen lassen sich bestimmt nachweisen, die August's unter dem Ianiculum und die Domitian's unter dem Vatican. Jener gedenkt das Mon. Ancyr.: Navalis proeli spectaculum populo dedi trans Tiberim, in quo loco nunc est nemus Caesarum, mit dem Bemerken dass sie 1800 Fuss lang und 1200 Fuss breit gewesen sei. Der umher angepflanzte Hain der Cäsaren war dem Andenken des Caius und Lucius bestimmt; das Bassin selbst wurde noch von Titus zu einer Naumachie benutzt **); ihre Lage unter dem Ianiculum, unweit der Gärten bei P. Portuensis, ist durch die örtlichen Angaben bei Frontin. d. Aquaed. 11 und Sueton Tib. 72 hinlänglich sicher gestellt ***). Von der zweiten Naumachie be-

---

(Acta S. S. Juni T. VII) sagt I, 3: Nam ubi nunc Basilica S. Petri est, Circus ante Gai et Neronis erat, cuius adhuc reliquiae magna ex parte exstant.

*) Auf der 3ten statist. Tab. zur Beschr. d. St. Rom. Aus II wird in den Handschriften, namentlich auch in denen unsrer Verzeichnisse sehr oft V. Dass die Notitia und das Breviarium in beiden Recensionen die verdorbene Zahl so bestimmt festhalten, beweist dass der Fehler alt ist.

**) Suet. Tit. 7 dedit et navale proelium in *veteri naumachia*, so nennt Sueton sie im Gegensatze zur damals schon angelegten Domitians, vrgl. Dio Cass. 66, 25 ἄλλοι δὲ (ἐναυμάχησαν) ἔξω ἐν τῷ ἄλσει τῷ τοῦ Γαΐου τοῦ τε Λευκίου, ὃ ποτε Ἀγρίππας ἐπ' αὐτὸ τοῦτ' ὠρύξατο. Auch bei Sueton Nero 12 und 27 ist sie vorauszusetzen: coenitabat nonnunquam et in publico, Naumachia praeclusa (d. h. im Nemus Caesarum, der wie die Horti Caesaris in derselben Gegend öffentlich war) vel Martio Campo vel Circo Maximo, vgl. Dio C. LXI, 20. Dio Cassius sah noch Spuren davon, LV, 10 ναυμαχία ἐν τῷ χωρίῳ, ἐν ᾧ καὶ νῦν ἔτι σημεῖά τινα αὐτῆς δείκνυται. Die Naumachie des Cäsar in Codeta minore (s. oben S. 165) wurde, da er einen Marstempel an derselben Stelle bauen wollte, sicher gleich wieder zugeworfen.

***) Becker 657. Freilich stellt A. W. Zumpt Mon. Ancyr. p. 77 die Lage trans Tiberim in Abrede, aber blos wegen Tac. Ann. XII, 56 strictoque *cis Tiberim* stagno, was so bestimmten Zeugnissen gegenüber

richtet Sueton Domit. 4 edidit navales pugnas paene iustarum classium effosso et circumstructo iuxta Tiberim lacu, vgl. c. 5, nach welcher Stelle später die Einfassungsmauer dieser Naumachie zu einer Restauration des Circus Maximus verwendet wurde, und Dio C. LXVII, 8 *). Sie lag sicher unter dem Vatican, denn Naumachia heisst in der älteren kirchlichen Tradition, namentlich bei Anastasius und in den Mirabilien, ein grosser Theil der dortigen Gegend **). *Vaticanus*, wohl nicht der Hügel, sondern der Complex sämmtlicher Anlagen auf demselben, wie in der 8ten Region das Capitolium und in dieser weiterhin das Ianiculum als Ganzes genannt wird. *Horti Domitiae.* Diese Gärten kommen wiederholt vor, aus-

---

entweder irrig oder verdorben ist. Nach Frontin legte August die Aqua Alsietina, die schlechtes Wasser hatte, speciell seiner Naumachie wegen an, ne quid salubrioribus aquis detraheret, indem er zugleich hortis subiacentibus von demselben Wasser überliess, was also zum Trinken nicht gut genug war. Nur in solchen Fällen, wenn die Brücken ausgebessert würden, der Zufluss von den Wasserleitungen des andern Ufers also unterbrochen war, wurden die Springbrunnen in Transtiberim mit diesem Wasser gespeist. Also ist an eine Hinüberführung der Alsietina an's jenseitige Ufer und die dortige Lage der Naumachie nicht zu denken. Sueton. Tib. 72 erzählt dass der menschenscheue Tiber gelegentlich zu Schiffe usque ad proximos Naumachiae hortos gefahren sei. Das sind die Horti Caesaris, Titiani, Cocceiani u. a., s. oben S. 96.

*) Eine dritte Naumachie könnte man nach Aurel. Vict. Caes. 28 annehmen, von Philippus Arabs und seinem Sohne: exstructoque trans Tiberim lacu, quod eam partem aquae penuria fatigabat, annum Urbis millesimum ludis omnium generum celebrant. Aber es ist dabei wohl nur an eine zeitweilige Erneuerung eines der beiden älteren Bassins zu denken.

**) Flav. Blond. Instaur. R. I, 44 in multis quae legimus apocryphis magna Vaticani pars *Naumachia* appellatur et in vita S. Petri etiam habetur ecclesiam S. Petri exstructam fuisse *apud Naumachiam*, pariterque hospitale, quod Leo papa III aedificavit in regione eccl. S. Andreae a Symmacho I papa dedicatae et S. Petronillae, qua T. Apollinis in obeliscum vergit, *ad Naumachiam* appellatus est. Vgl. Acta S. Sebast. 20 duciturque ad patronum *regionis Naumachiae*, was wohl der Curator Reg. XIV war. Domitian legte diese Naumachie also wahrscheinlich gleich unter dem Circus Neronis, in der Nähe des Tiber an.

serordentlich häufig aber Praedia Domitiae oder Domitiana, nehmlich auf Ziegelinschriften, daher Marini in seinen Iscriz. Dol. ausführlich sowohl über die Familie der Domitier als über ihre Güter und auch von jenen Gärten handelt, vrgl. Atti p. 667 sqq. Von welcher Domitia aber jene Gärten benannt waren, lässt sich nicht bestimmt nachweisen. Zunächst gab es zwei Tanten Nero's, die diesen Namen führten. Die eine Domitia Lepida, die Mutter der Messalina, wurde auf Anstiften der Agrippina zum Tode verurtheilt (Tacit. Ann. XII, 64, Suet. Nero 7), die andere Domitia wurde in hohem Alter um ihrer Güter willen von dem Neffen getödtet. Von dieser leitet man gewöhnlich die Gärten am Vatican ab und behauptet dass sie damals in Nero's Besitz übergingen, indessen weder Sueton Nero 32 noch Dio Cass. LXI, 17 sagen ein Wort davon, ja der letztere spricht ausdrücklich von Besitzthümern in Bajä und Ravenna. Eine andere ist Domitia Longina, die Gemahlin Domitian's (Suet. Domit. 1), Tochter des Cn. Domitius Corbulo, nach welchem sie sich auf zwei Inschriften Cnei filia nennt, und an diese denkt Panciroli, aber auch dafür lässt sich kein bestimmter Grund anführen. Endlich die beiden Domitiae Lucillae, eine ältere und eine jüngere (Eckhel. D. N. VII, 83), die zur Verwandtschaft des Redners Domitius Afer und seiner beiden Adoptivsöhne Cn. Domitius Tullus und Cn. Domitius Lucanus gehörten, von deren Schicksalen und ausserordentlichen Reichthümern Plinius Ep. VIII, 18 erzählt. Alle ihre Besitzungen, darunter auch die auf Ziegelinschriften ausserordentlich oft erwähnten praedia und die weitläuftigen, mit schönen Kunstwerken geschmückten Gärten, deren Plinius ausdrücklich gedenkt, erbte Domitia Lucilla Cnei filia, die sich wahrscheinlich an P. Calvisius Tullus verheirathete, welcher mit diesem Vornamen sowohl auf Ziegeln als auf dem Verzeichnisse der Feriae Latinae bei Or. n. 2471 vorkommt und dessen Tochter Domitia Lucilla die jüngere war, s. Iul. Capitolin M. Anton. Ph. 1 (wo für Calvilla zu schreiben ist Lucilla), Marc. 6, Spartian Did. Iul. 1, M. Antonin εἰς ἑαυτὸν VIII, 25. Sie nennt sich auf Ziegeln und andern Inschriften bald Publi filia bald Lucilla Veri, nehmlich als Gemahlin des Annius Verus, von dem sie Mutter

des Kaisers Marcus wurde *). Sie erbte wieder alle Reichthümer und Besitzungen der Mutter, die von ihr dann weiter an den Kaiser M. Aurelius übergingen, wie sich dieses durch die auf den Ziegeln, die aus den Oefen der Praedia Domit. hervorgegangen sind, vorkommenden Namen genau constatiren lässt. Marini leitet nun auch die Horti Domitiae von dieser Familie ab, indessen scheint mir auch seine Beweisführung, die zu ausführlich ist als dass ich sie hier mittheilen dürfte, nicht genügend, zumal da nach dem bestimmten Zeugnisse bei Jul. Capitolin. M. Ant. Ph. 1 die Gärten der Mutter dieses Kaisers auf dem Caelius lagen und es am natürlichsten ist auch bei Plin. Ep. VIII, 18 an diese Gärten zu denken. Was aber die Lage der Horti Domitiae am Vatican betrifft, so ist besonders wichtig Iul. Capitolin Anton. P. 5. Sed Adriano apud Baias mortuo reliquias eius Romam pervexit sancte ac reverenter atque in hortis Domitiae collocavit, etiam repugnantibus cunctis inter Divos eum retulit: wo man collocavit gewöhnlich von der Beisetzung in der Moles Adriani versteht und deshalb jene Gärten in die Umgegend der Engelsburg verlegt. Dagegen habe ich bei einer andern Gelegenheit an die Interpretation von Kirchmann, Casaubonus und Marini erinnert, welche jenen Ausdruck von der πρόθεσις verstehen, nicht von der Beisetzung im Grabmale, wodurch jene Folgerung für die Lage der Horti Domitiae von selbst wegfällt; allein Becker Handb. II, 1, 401 ff. hat gegen diese Auslegung allerdings begründete Einwürfe gemacht **). Nur

*) Sie kann die Erhebung ihres Sohnes zur kaiserlichen Würde nicht erlebt haben, da sie auf keiner der zahlreichen Ziegelinschriften Augusta heisst und die Triopeische Inschrift, wo sie Καίσαρος ἱρὸν μοιο ὄμνια μήτηρ heisst, sie nur Heroine nennt, vgl. auch Iul. Capitol. M. Anton. c. 7 bonorum, maternorum partem Mummio Quadrato sororis filio, quia illa iam mortua erat, tradidit. Daher bei der Domitia Augusta auf Münzen und Inschriften immer nur Domitia Longina verstanden werden darf.

**) Auch wegen der Unterscheidung der Gärten, welche nach Caligulas Mutter benannt wurden (Seneca de ira III, 18), wo dieser den Circus anlegte, und die hernach im Besitze Neros waren (Tacit Ann. XV, 39; 44), durch dessen Thorheiten und Grausamkeiten das Caianum d. h. der Circus Neronis besonders berühmt wurde, kurz der ge-

wird auch er nicht jenes collocavit durch sepelivit erklären wollen, so dass also der Zusammenhang allerdings ein andrer sein, das topographische Resultat Marini's aber, dass die Gärten nicht bei der Engelsburg angesetzt werden dürfen, wohl dasselbe bleiben wird. Der ganze Verlauf beim Leichenbegängnisse Hadrians scheint mir aber dieser zu sein. Sagt Spartian Hadr. 25 invisusque omnibus sepultus est in villa Ciceroniana Puteolis, und c. 27 templum denique ei pro sepulcro apud Puteolos constituit (Antoninus Pius), so kann *dieses* sepulcrum nichts Anderes als das Bustum gewesen sein, s. Paul. D. p. 32 bustum proprie dicitur locus, in quo mortuus est combustus et sepultus. — Ubi vero combustus quis tantummodo, alibi vero est sepultus, is locus ab urendo ustrina vocatur. Sed modo busta sepulcra appellamus, vgl. Liv. VIII, 24, 16 und Iustin. VIII, 4, woraus klar hervorgeht dass sepelire bisweilen für cremare steht. Wegen der collocatio in den Gärten der Domitia aber ist Sueton Aug. 100 zu vergleichen: Corpus decuriones municipiorum et coloniarum a Nola Bovillas usque deportarunt, noctibus propter anni tempus, cum interdiu in basilica cuiusque oppidi vel in aedium sacrarum maxima *reponeretur*. A Bovillis equester ordo suscepit Urbique intulit atque in vestibulo Domus *collocavit*: wo das vestibulum der Domus Augusti auf dem Palatin zu verstehn, das collocare aber nur ein einstweiliges Niedersetzen ist, gleich jenem reponere auf den Zwischenstationen; vom Palatine aus beginnt dann das eigentliche Leichenbegängniss, so wie es Tacit. Ann. 1, 8, Sueton Aug. 100, Dio Cass. LVI, 42 beschreiben. Beim Tode Hadrians waren die Un-

---

wöhnlich s. g. Horti Agrippinae oder Neronis von den Hortis Domitiae stimme ich bei; nur wird festzuhalten sein dass das Caianum der Regionen speciell der Circus ist, die Gärten selbst sich aber wohl über den Vatican hinaus erstreckten, so dass sie wahrscheinlich den Hortis Domitiae benachbart waren und später, da diese Anlagen sämmtlich kaiserlicher Besitz waren, mit diesen ein Ganzes ausmachten. Denn es ist auffallend dass die Horti Agrippinae oder Neronis mit diesem Namen, soviel ich weiss, nie, die Horti Domitiae dagegen wiederholt vorkommen, ausser der im Texte angeführten Stelle noch h. Vopisc. Aurelian. 49 Displicebat ei, quum esset Romae, habitare in Palatio ac magis placebat in hortis Sallustii vel in Domitiae vivere.

stände insofern anders als der Leichnam zu Puteoli verbrannt, die Asche aber nach Rom gebracht und in jenen Gärten niedergesetzt wurde *); warum nicht gleich in der Moles Adriani beigesetzt, dass erklärt sich aus folgenden Umständen. Einmal musste erst die Consecration Hadrians im Senate durchgesetzt worden; zweitens scheint jenes Mausoleum damals noch gar nicht fertig gewesen zu sein. Denn mit Recht folgert Bunsen II, 1, 405 und 414 aus den Inschriften, welche sich noch bis an die Grenze der neueren Zeit an der Engelsburg erhalten hatten, namentlich aus der bei Gruter 252, 7, dass dasselbe erst von Antoninus, im zweiten oder dritten Regierungsjahre (140 n. Chr.) dedicirt wurde; ja bei Iul. Capitol. Anton. Pius c. 8 heisst es ausdrücklich: Opera eius haec exstant Romae: Templum Adriani honori patris dicatum (s. S. 175), Graecostadium restitutum, instauratum Amphitheatrum, *sepulcrum Adriani*, templum Agrippae, Pons Sublicius etc. Erst damals wird also auch die feierliche Beisetzung Hadrians in seinem Mausoleum erfolgt (Dio Cass. LXIX, 23, Spartian Adr. 18), bis dahin aber seine Asche in hortis Domitiae geblieben sein, deren Lage also nach wie vor von der Engelsburg ganz unabhängig ist. Ich setze sie wegen der Folge, in welcher unsre Verzeichnisse sie nennen, zwischen dem Vatican und Ianiculum, etwa in der Gegend von S. Onofrio, benutze aber diese Gelegenheit um nach Anleitung jener Abhandlung Marini's zugleich noch ein Paar andre Irrthümer zu entfernen, welche sich im Betreff der Engelsburg und ihrer Umgebung bis auf die neueste Topographie fortgepflanzt haben. So stellt er auch die Existenz eines Circus Domitiae, den ausser den älteren Topographen noch Bunsen II, 1, 17 und Urlichs R. T. 2, 20 **) behaupten, Becker 672

*) Aehnlich und doch wieder anders war der Verlauf beim Tode des Septimius Sev., s. Spartian Sev. 24 Corpus eius a Britannia Romam usque cum magna provincialium reverentia susceptum est, quamvis aliqui urnulam auream tantum fuisse dicant Severi reliquias continentem eandemque Antoninorum sepulcro illatam, quum Septimius Pertinax Severus illic ubi vita functus (est) esset incensus.

**) Der Circus von welchem Procop. d. Bello Goth. II, 1 spricht, kann kein andrer als der Circus Neronis sein, so wie das *πέδιον Νε-*

aber bezweifelt hat, völlig in Abrede. Die Ziegel, auf welche man sich nach dem Vorgange Ligorio's de Circi p. 9. und Panvinio's als auf einen sicheren Beweis berufe, weil sie bei den Carceres jenes Circus gefunden seien und Consulnamen aus der Zeit Neros und Hadrians zeigen sollen, sind nach Marini, dessen Urtheil in diesen Dingen entscheidend ist, ohne alle Autorität, ein Machwerk Ligorio's, wie er überhaupt alle Ziegel mit Consulnamen aus der Regierung Neros für unächt hält *); die angeblichen Reste jenes Circus aber erklärt er für so verfänglich und zweideutig, dass er jeden bestimmten Schluss auf die Art und Bestimmung des Gebäudes, welches dort einst gestanden, zurückweist **). Einige aber haben, um diesen Circus Domitiae bei der Engelsburg, den nach Einigen Nero, nach Andern Domitian angelegt hätte, zu retten, noch zu dem Martyrologium Rom. parvum ihre Zuflucht genommen, welches z. 29. Sept. der Dedication einer K. des Erzengels Michael vom Papste Bonifaz gedenkt: et Romae dedicatio ecclesiae eiusdem archangeli a B. Bonifacio Papa constructae in Circo, qui locus inter Nubes dicitur ***), wi

---

ρωνος die ganze Ebne unter dem Vatican ist, s. oben S. 164. Jene Stelle aber beweist zugleich, dass die Gegend beim Circus damals stark angebaut, der Circus selbst als solcher antiquirt war: στάδιον μέγα ἐνταῦθα ἐκ παλαιοῦ ἐστίν, ἐν ᾧ δὴ οἱ τῆς πόλεως μονομάχοι τὸ πρότερον ἠγωνίζοντο, πολλά τε ἄλλα οἱ πάλαι ἀνθρωποι ἀμφὶ τὸ στάδιον τοῦτο οἰκήματα ἔδείμαντο καὶ ἄπ' αὐτοῦ στεγνωποὺς, ὡς τὸ εἰκός, κανταῦθά τοῦ χωρίου ξυμβαίνει εἶναι. Die einzelnen Quartiere dieser Vorstadt am Vatican waren eben die Naumachia, das Cajanum, Phrygianum, der Vaticanus selbst.

*) Marini sagt bei dieser Gelegenheit: e poi, quand' anche fosse vere, non ci renderebbe sicuri quanto bisogna di ciò che si suppone, e verrà forse in altera parte dell' opera l' opportunità di dire e di provare, che col solo aiuto delle iscrizioni doliari mai si fissa l' epoca di un edificio. Leider fehlt die besondere Ausführung dieses Satzes.

**) Ma il volere da pochi avanzi di mura incadaverite e sepolte determinare qual fosse una fabbrica ed a qual uso, allorchè questa ergevasi in dias luminis oras, è spesse volte ardir vano e fallace, massimamente dove non sia che dia mano a ciò et conjuret amice con quel che rimane non interamente abolito del tempo.

***) Vgl. Acta S. S. Iuni T. VII p. 565. Eine andre Redaction

man gewöhnlich an jenen angeblichen Circus Domitiae denkt und die Kirche entweder oben auf das Mausoleum Hadrians setzt, oder wenigstens in der Umgegend desselben sucht. Aber auch hier ist von keinem andern als dem Circus Neronis die Rede und die fragliche Kirche ist S. Michele in Sassia, welche auf einer Anhöhe liegt und zwar in der Nähe jenes Circus, wie auch eine in ihr befindliche Inschrift sagt, sie sei in cripta Neronis palatii erbaut. Palatium Neronis ist bekanntlich eben der Circus Neronis, wofür Marini noch Grimaldi b. Vignoli lib. Pontif. anführt: Circum Neronis palatium appellant et portam S. Michaelis hac de causa palatium *), und auf einer alten Charte von Rom zu Ende einer Handschrift des Ptolemäus v. J. 1472 in der Bibl. Vaticana werde vor S. Michele ein Gebäude mit der Beischrift Palatium Neronis angegeben. *Ianiculum* das alte Eingangscastell des Ager Romanus, s. Paul. D. p. 104. Weil Becker es in den gedruckten Texten des Curiosum nicht fand, spricht er die Ansicht aus, das Ianiculum habe nicht zum Stadtgebiete gehört, selbst nicht seit den Regionen Augusts (S. 650), was aber unbegründet ist. Vielmehr war grade in dieser Gegend seit alter Zeit bei weitem mehr Ansiedelung als am Vatican, dessen ungesunde Luft, die aus den feuchten Feldern um Monte Mario aufstieg, verrufen war **), dahingegen

---

es Martyrol. hat: Item Romae dedicatio oratorii S. Michaelis archang., quod P. Bonifacius dedicavit in summitate Circi, miro opere altissime correctum. In noch einer andern heisst sie in summitate Circi criptam miro opere altissime porrecta, unde et idem locus in summitate ita continens ecclesiam inter nubes situs vocatur, vgl. Acta S. S. Sept. T. VIII, p. 70 sqq.

*) Stellen aus Anastasius und den Mirab., wo das Palatium Neronis genannt wird, s. b. Becker 662. Das Palatiolum war eine besondre Anhöhe, wohl eben diejenige, worauf S. Michele in Sassia s. Beschr. d. St. Rom II, 1, 395) liegt, s. Acta S. Gregorii VII Acta S. S. Mai T. VI) p. 146, wo es von dem Gegenpapste, den Kaiser Heinrich IV aufgestellt, heisst: statim ergo iuxta S. Petrum quemdam monticulum nomine Palatiolum in castellum (erexit) eique milites multos, ut impugnarent Romanos imposuit, qui eum Transtiberinas urbis regiones nullo pacto intrare permittebant.

**) S. die Stellen b. Becker 659 A. 1425.

die Gegend unter dem Janiculum, bei den Gärten Cäsars, die dieser durch sein Testament dem Volke geschenkt hatte, schon in dieser Zeit zahlreich bewohnt wurde *), und wenn von Transtiberim ohne Weiteres die Rede ist, immer an sie gedacht werden muss. Dahin weisen auch die zahlreichen gemeinnützigen Anlagen dieser Gegend, die Wasserleitungen Augusts und Trajans **), die Bäder, die Mühlen, die alten und zahlreichen Brücken, welche beide Stromufer verbanden, die Station der 7ten Cohorte der Vigiles, die alten Heiligthümer der Fors Fortuna, der Furina ***) u. a.; wie ja auch noch jetzt das eigentliche Trastevere, wohin sich das volksthümliche Rom mit manchen Anklängen an die alte Zeit am meisten zurückgezogen hat, sich grade hier, zwischen Ponte Sisto, Ripa Grande und S. Pancrazio findet. *Molinae*, die Wassermühlen am Janiculum, die wir auch aus Procop und einer lange an Ort und Stelle erhaltnen, merkwürdigen Inschrift kennen. Jener sagt d. Bell. Goth. 1, 19 τούτου δὲ ἀντικρὺ τοῦ χώρου, ἐκτὸς τοῦ Τιβέριδος, λόφον τινὰ μέγαν ἐκβαίνει εἶναι, ἔνθα δὴ αἱ τῆς πόλεως μύλωνες ἐκ παλαιοῦ πάντες πεποίηνται, ἅτε ὕδατος ἐνταῦθα πολλοῦ διὰ μὲν τοῦ ἐχετοῦ ἀγομένου ἐς τὴν ταῦ λόφου ὑπερβολήν, ἐς τὸ κάταντες δὲ ξὺν ῥόμῃ μεγάλῃ ἰόντος: welche Wasserleitung höchst wahrscheinlich die Traiana war, die von der Höhe des Janiculum herunter kam, während die Alsietina b. Frontin 18 ausdrücklich die niedrigste von allen und des-

*) Horat. Satir. 1, 9, 18 trans Tiberim longe cubet is prope Caesaris hortos.

**) Von der Alsietina sagt Frontin d. Aquaed. 11 quod naumachiae coeperat superesse, hortis subjacentibus et privatorum usibus ad irrigandum concessit. Das Wasser welches über die Brücken von der andern Seite herüber geführt wurde, war wohl besonders das der Appia. Von der Traiana sind wir leider ungenau unterrichtet, aber es ist wahrscheinlich dass sie sowohl die Gegend unter dem Janiculum als die beim Vatican mit Wasser versorgte, s. zu den Aquae.

***) Aus der Inschr. b. Grater 9, 5, welche ehemals in templo S. S. XL Martyrum trans Tiberim in basi marm. grandi existirte: I. O. M. H. Aug. Sacr. Genio Furinarum et Cultoribus Huius Loci etc.; könnte man folgern dass dieser aus der Geschichte des C. Gracchus bekannte Hain in der Nähe jener Kirche lag.

halb besonders, den tief gelegenen Quartieren von Transtiberim dienende heisst. Jene Inschrift aber, *sub Ianiculo* gefunden, b. Grut. 1114, 6, Fabr. 529, Osann Syll. 508 u. a., ist aus der Zeit des sinkenden Reiches, ein zur Verhütung der fraudes molendinariorum erlassenes Edict des Praef. U., welcher zu diesem Zwecke Gewichte hat anfertigen und im Ianiculum niederlegen lassen *). Das zu den Mühlen gebrachte Korn soll erst mit diesen Gewichten gewogen und hernach, wenn es gemahlen ist, wieder mit ihnen nachgewogen werden, damit der Müller nichts unterschlage. Zugleich wird der Preis, den die molendinarii tam in Ianiculo quam per diversa für das Mahlen zu fordern berechtigt sind festgesetzt, nehmlich per modium unum nummos III. Wenn einer über diesen Preis eigenmächtig noch einen Zins vom Mahle nehme, so ist er strafffällig, ohne dass deshalb denjenigen, welche den Müllern aus freien Stücken ein Geschenk machen wollen, dieses verwehrt sein soll. Das *Balneum Ampelidis*, von welchem auf einem Fragmente des Capitol. Plans Taf. IX mit der Inschrift . ALI-NEVM AMP . . I . , eine Andeutung gegeben ist, *et Dianes*, zu welchem die N. noch ein *B. Prisci* hinzufügt. Dann die *Coh. VII Vig.*, die wahrscheinlich in der Nähe einer Brücke und so lag, dass sie zugleich den Dienst in der 13ten Reg. zu besorgen hatte. *Statua Valeriana* **). Die Capitol. Basis nennt den danach benannten Vicus Statuae Valerianae und zwar neben einem Vicus Salutaris, den man wegen des Aesculapiustempels der Tiberinsel und der damit verbundnen Heilanstalt auf dieser Insel suchen möchte ***). *Caput Gorgo-*

*) Vgl. über solche Gewichte, deren es auch in verschiedenen Tempeln, ad Macellum und sonst gab, Fabretti Inscr. p. 523 sqq., wo u. a. die Inschr: *Mensurae ad exemplum earum, quae in Capitolio sunt* auctore sanctissimo Aug. N. nobilissimo Caes., *per Regiones missae* cura. D. Simonio Iuliano Prae. Urb. C. V.

**) Eine Diana Valeriana s. b. Grut. 41, 9; 478; 4.

***) Becker 652 will diese Heilanstalt nicht gelten lassen, und doch folgt sie aus Sueton. Claud. 25, wo offenbar nur die ärztliche Pflege unter den Augen des Herrn der Heilung im Asklepiostempel, wo mehr der Glaube als die Kunst thätig sein mochte, entgegengesetzt wird. Vgl. Paul. D. p. 110. In insula Aesculapio facta aedes fuit, quod aegroti a medicis aqua maxime sustententur etc.

nis *), wie Caput Africae und dgl. *Hercules sub terra cubans etc.*, wo der Zusatz des Curiosum (vgl. S. 52) wenigstens als Symptom des allgemein verbreiteten Volksglaubens, dass unter alten Bildern und Monumenten Schätze verborgen sind, ein gewisses Interesse hat. *Fortis Fortunae* sc. templum. Beide Handschriften der N. haben Fortunae; dem Schreibern des Curiosum aber ist es wie Dionys. IV, 27 und Plutarch d. fort. R. 5 gegangen, welche fortis für das Adjectiv nahmen und *Τύχη ἀνδρεία* übersetzten. Jener Gottheit feierten nach Donat. z. Terent. Phorm. V, 6, 1 diejenigen qui sine arte aliqua vivunt trans Tiberim ein Fest, und dieser Gesellen Glaube mag denn auch jenem liegenden Herculesbilde das viele Geld untergeschoben haben. Es gab zwei Tempel der Fors Fortuna, beim ersten und beim sechsten Meilenstein der Via Portuensis (Fast. Amitern. VIII Kal. Mai.), von denen der letztere schon von Ser. Tullius dem Glückskinde begründet ward, der andre durch Tiberius und zwar in Hortis Caesaris, welche also wahrscheinlich oberhalb Ripa Grande lagen, der T. der Fors Fortuna unweit des Stromes an der Strasse **). Vermuthlich sind wir hier am äussersten Punkte der Region, dahingegen das Verzeichniss uns von jetzt an längs des Stromes wieder einwärts bis in die dem Marsfelde gegenüber gelegene Strecke führt. *Coraria, Septimiana.* Gewöhnlich wird beides verbunden und man liest nach dem Curiosum Corariam Septimianam, aber das Richtige scheint mir zu sein Coraria, Septimiana, so dass zwei verschiedene Oert-

*) Mirab. U. sub Ianiculo templum Gorgonis. Ad ripam fluminis, ubi naves morantur, T. Herculis. In Piscina (d. i. wohl die Naumachie des August) T. Fortunae et Dianae.

**) Tacit. Ann. II, 41 aedis Fortis Fortunae, Tiberim iuxta, in hortis, quos Caesar dictator populo Romano legaverat, Plut. Brut. 20 *τῶν πέραν τοῦ ποταμοῦ κήπων.* Gärten in dieser Gegend werden auch b. Stat. Silv. IV, 4, 5 und Plinius Ep. IV, 2 angedeutet; wie denn der schöne Prospect auf die Stadt, den man von den Höhen beim Ianiculum geniesst, solcher Anlagen hier zeitig viele veranlasst haben mag. Um die Bestimmung der Lage der älteren P. Portuensis bemüht sich Piale degli antichi Arsenali detti Navalia etc., R. 1830. Einen lanarius ad Vicum Fort. Fortunae nennt die Inschrift b. Grut. 579, 8.

lichkeiten angedeutet werden *). Curaria oder Coriaria (wenn es nicht Corvinias sc. officinas heissen muss) ist das Quartier der Gerber, worauf sich Iuvenal XIV, 202 merx ablegenda Tiberim ultra bezieht, vgl. Martial VI, 93, 4 dettacta cani Transtiberina cutis, Plin. XVII, 19, 6 coriariorum officinae, Grut. 283, 1 (Or. n. 5074) Corpus Coriariorum Magnariorum Salsamentariorum, Gr. 648, 8 Cleomenes corianius subactarius etc. *Septimiana* erkläre ich wie Viotiliana in der 2ten Region, nehmlich von der Anlage des Septim. Sev., von welcher wir auch sonst Nachricht haben, s. Becker 213. So heisst es b. Spartian c. 19 eius denique etiam balneae (so Becker für iannae) in Transtiberina regione ad portam nominis sui, quarum forma intercidens statim usum publicum invidit: welche Anlagen ihr Andenken bis auf die neueste Zeit in dem Namen Settignano für die Gegend bei Ponte Sisto fortgepflanzt haben **). *Campus Bruttianus*, wohl wie der folgende Campus am Tiber, jenseits des Quartiers Settighano, entweder von den einst nach Rom verpflanzten und als Servi Publici verwendeten Bruttiern, in welchem Falle die im Breviarium er-

*) Aream Septimianam ist blosse Conjectur der Drucke. Ueber die Coriarii vgl. die oben S. 90 **) behandelte Inschrift, Fabr. p. 720 Negotius Coriariorum, Grut. 283, 1. and 2, Or. n. 4170, Artemid. Oneir. 1, 53. Das Gewerbe war verhasst wegen der damit verbundenen Schinderei und des Gestankes der im Freien getrockneten Felle.

**) Dieser Name hat in den Mirabilien, besonders in den späteren Redactionen zu allerlei seltsamen Erklärungen Anlass gegeben, welche hier zur Charakteristik dieser Bücher einen Platz finden mögen. Die Mirab. Urb. fügen zur Porta Septimiana (ein Durchgang in dieser Gegend aus dem Transtib. Quartier über die Campi nach dem Vatican, den aber schon Spartian unter diesem Namen kennt) hinzu: Septem Najades vinctae Iano; die von Montfaucon publicirte Red. setzt hinzu: ubi septem laudes fuerunt factae Octaviano. Der Anon. Magliab. endlich schreibt: Septignana adhuc porta est, quae per Octavianum denominata fuit Septignana, quando voluit visitare templum in monte Ianiculo reverentia Iani, quia septem vices genu flexit antequam veniret ad templum illud et ideo septem Iano laudes datae sunt per Octavianum. Uebrigens heisst es auch von S. Onofrio in den Actis S. S. Sept. T. VIII p. 240 sq., dieses Kloster liege in contrata montis Settignani vel Septignani.

wähnten Castra Tabellariorum *) in derselben Gegend zu suchen wären, oder von einem jener Brutti, von welchen oben S. 125. *Campus Codetanus* hiess so von der Pflanze codeta, s. Paul. D. p. 58 Codeta appellatur ager trans Tiberim, quod in eo virgulta nascuntur ad caudarum equinarum similitudinem, vgl. p. 38 und Plin. XXVI, 13; XVIII, 28, 259. Da nun Cäsar seine Naumachie in minore Codeta, aber im Marsfelde anlegte (Suet. Caes. 39, Dio Cass. XLIII, 23, vgl. oben S. 160), so scheint man mit Becker 656 eine Codeta minor und maior annehmen zu müssen, von welchen jene in Campo Martio minore, diese trans Tiberim lagen, gewiss einander gegenüber, vermuthlich in der Gegend des Pal. Farnese und der Farnesina. *Horti Getae*, vom Septim. Sev. angelegt und hernach entweder seinem Bruder oder seinem Sohne überlassen, s. Spartian Sev. 4 proficiscens ad Germanicos exercitus hortos spatiosos comparavit, quum antea aedes brevissimas Romae habuisset et unum fundum. Ich denke sie mir gleichfalls in der Gegend der Farnesina. Endlich die *Castra Lecticariorum*, wie die Castra Tabellariorum, Victimariorum, Silicariorum als militärisch eingerichtete Stationen zu denken. Gewöhnlich hält man die Lecticarii für Sänftenträger, welche in der Stadt umher, wo die lectica damals das gewöhnliche Vehikel war, zur Miethe gestanden hätten (Lips. Elect. 1, 19, Becker Gall. 1, 113 und 318 ff.), Panciroli aber denkt an lecticarii in dem Sinne, wie sie zu Cpel vorkommen und Nov. XLIII ausführlich besprochen werden, nehmlich als Leichenträger. Jedenfalls ist aber wohl hier nicht sowohl an ein collegium lecticariorum, sondern wie bei den Tabellariis, Victimariis, Silicariis, an Lecticarii publici zu denken, an solche welche im Interesse des Staates verwendet wurden, also speciell den Magistraten und dem Senate dienten oder dgl. Die Kaiser hätten ihre eignen lecticarii, so wie überhaupt eine ganze Schaar von Officialen zu

*) Denn die Bruttier und andre italische Völker mussten die tabellarii publici und apparitores magistratuum stellen, welche im Allgemeinen Bruttiani hiessen und von denen eine bestimmte Anzahl, wie von den Misenates und Ravennates, in Rom stationirt haben mag.

allen möglichen Dienstverrichtungen, bei sich auf dem Palatine,*).

Die jeder Regio angehängten statistischen Schlussnotizen sind hinsichtlich der Bedeutung der einzelnen Artikel in der dritten der einleitenden Abhandlungen besprochen. Die Zahlenverhältnisse wird eine angehängte Tabelle zur Uebersicht bringen. Jetzt nur noch kurz von den beiden Summarien.

Bibliothecae XXVIII. Die Zahl XXVIIII des Cod. A. der Notitia darf man bei der Uebereinstimmung der übrigen Handschriften sicher für einen Schreibfehler halten, zumal da auch die Mirabil. Urbis, welche Manches aus den Regionen excerpirt haben, die Zahl 28 wiederholen: Iuxta arcum septem lucernarum templum Aesculapii; ideo dicitur Cartularium, quia fuit bibliotheca publica, de quibus XXVIII fuere in Urbe. Wir kennen nur wenige mit Namen. Die im Atrium Libertatis war die erste in ihrer Art, von Asinius Pollio begründet, s. Becker 460 **); dann die von August begründete Palatinische, später in der Domus Tiberiana, Ders. 426, oben S. 184, und die in der Porticus Octaviae, Becker 611; die des Vespasian im Templum Pacis, Ders. 437 ***). Ferner die

*) Diese lecticarii des Kaisers und der kaiserlichen Familie kommen unter den Inschriften der Officia Domus Augustae häufig vor, vgl. Sueton Calig. 58. Im Allgem. soll das System der officia publica et palatina von Hadrian begründet sein, s. Aurel. Victor Epit. 14 Officia sane publica et palatina nec non militiae in eam formam statuit, quae paucis per Constantinum immutatis hodie perseverant, was freilich wohl mehr die Organisation der Beamtenwelt und die der militärischen Würden angeht. Jene untergeordneten, mit Sklaven und Libertinen besetzten officia am Hofe aber kann man sich nicht zahlreich genug denken. So hatten die Kaiser u. a. ein ganzes collegium Cocorum in ihren Diensten, s. Melchiorri Effem. letter. Fasc. XXXI, p. 40.

**) Dahin gehört wohl auch der Servus Atriensis de Basilica Asinia in einer Inschrift bei Fabr. p. 299. Ueber die Lage des Atrium Libertatis s. oben S. 144.

***) Als ein Aufenthalt der Litteraten erscheint das T. Pacis noch bei Treb. Pollio Trig. Tyr. 31: Nemo in Templo Pacis dicturus est me foeminas inter tyrannos cum risu et ioco tyrannas videlicet et tyrannides, ut ipsi de me solent iactare, posuisse.

B. Ulpia Trajan's, welche sich später wenigstens eine Zeitlang in den Thermen Trajan's befand, Becker 380; endlich eine B. Capitolina, welche wahrscheinlich von Hadrian zugleich mit dem Athenaeum begründet wurde *). Ausserdem meldet Sueton. Domit. 20 von einer allgemeinen Wiederherstellung der abgebrannten Bibliotheken durch Domitian: Liberalia studia imperii initio neglexit, quamquam bibliothecas incendio absumtas impensissime reparare curasset, exemplaribus undique petitis missisque Alexandriam qui describerent emendarentque; vrgl. Victor Epit. 11. Andere öffentliche Bibliotheken mögen in den Thermen, den Porticos, den Theatern zu finden gewesen sein, und immerhin ist die Zahl 28 für die spätere Kaiserzeit nicht zu gross, da grössere Büchersammlungen selbst bei reichen Privaten und in den kleineren Landstädten damals etwas Gewöhnliches waren **), wonach freilich der wissenschaftliche Eifer dieser Zeiten ja nicht gemessen werden darf ***). Ueberall wird man sich zwei Hauptabtheilungen, für griechische und für lateinische Litteratur, zu denken haben; ein Atrium pflegte Büsten und Statuen der litterarischen Notabilitäten zu zeigen, und an geeigneten Directoren und Gehülfen konnte es bei den zahlreichen griechischen und lateinischen Grammatikern, welche das kaiser-

*) Hieron. Chron. unter Commodus: in Capitolium fulmen ruit et magna inflammatione facta bibliotheca et vicinae quoque aedes inflammatae. Oros. VII, 16 fulmine Capitolium ictum, ex quo facta inflammatio bibliothecam illam maiorum cura studioque compositam aedesque alias iuxta sitas rapaci turbine concremavit. Becker 349 würde diese Bibliothek wohl nicht bestritten haben, wenn er die S. 170 angeführte Stelle berücksichtigt hätte. Vrgl. über die röm. Bibliotheken im Allgem. Bähr Gesch. d. Röm. Litter. §. 15 [§. 11 b.] und Becker Gallus I, 160 ff.

**) So gab es auch zu Tibur eine Bibliothek, s. Gellius XIX, 5, 4; von einer grossen Privatbibliothek aber gibt Jul. Capitol. Gord. 18 ein merkwürdiges Beispiel: Sereno Sammonico — carus usque adeo, ut omnes libros Sereni Sammonici patris sui, qui censebantur ad LX et duo millia Gordiano minori moriens ille relinqueret. Ueber das Bücherwesen im Allgem. s. meinen Aufsatz in d. Stuttg. Realencyclop. s. v. Libri.

***) Ammian M. XIV, 6, 18 bibliothecis sepulcrorum ritu in perpetuum clausis.

liche Rom in seinen Mauern zu hegen) pflegte, nicht selten. Epoche machte in der lateinischen Bibliothekstechnik bekanntlich M. Valerius Probus, von dessen Studien in dieser Hinsicht das von Th. Mommsen Zeitschr. f. A. 1845, N. 11 aus einer Handschrift vom J. 780 an's Licht gezogene Stück ein merkwürdiges Zeugniss ablegt. Inschriften, welche von Vorstehern der Bibliotheca Palatina, der Griechischen und Lateinischen, reden, sind nicht selten *); einen Director mehrerer Bibliotheken erwähnt diese vom Anon. Einsiedl. n. 73 an der Via Ostiensis copirte, von Fabretti p. 677 wiederholte Inschrift aus der Zeit Hadrian's: *Ἀρχιερεῖ Ἀλεξανδρείας καὶ Αἰγύπτου πάσης Λευκίῳ Ἰουλίῳ Οὐηστινίῳ καὶ ἐπιστάτῃ τοῦ Μουσείου καὶ ἐπὶ τῶν ἐν Ῥώμῃ βιβλιοθηκῶν Ῥωμαϊκῶν τε καὶ Ἑλληνικῶν καὶ ἐπὶ τῆς παιδείας* **) *Ἀδριανοῦ* [*καὶ*] *ἐπιστολεῖ τοῦ αὐτοῦ Αὐτοκράτορος.*

Obelisci, welches Wort das Curiosum weiblich nimmt, weil ihm schon der gewöhnliche Ausdruck der späteren Zeit, Agulia, im Sinne liegt. Die beiden Hauptstellen für die römischen Obelisken sind Plin. H. N. XXXVI, 9, 69 ff. und Ammian. M. XVII, 4. Von den beiden im Circus Max. hatte den kleinern August, den andern Constantius aufgerichtet ***), der des August steht jetzt auf P. del Popolo, der des Constantius auf dem Platze des Lateran. Der Obelisk in Vaticano wurde von Caligula in seinem Circus errichtet, hat seinen Platz durch das Mittelalter hindurch behauptet, und steht jetzt vor der Peterskirche, s. Beschr. d. St. Rom, II, 1,

*) Grut. 576, 9; 577, 8; 578, 5; 584, 4, 6, 7; Or. n. 40 u. 41; Murat. 172, 2 (ein Proc. Rat. summ. *Privat. Bibliothecarum* Aug. N.); 453, 3, 706, 3 Proc. Bibliothecarum Graec. et Latin. u. a. Vgl. Suetos Illustr. Gr. 20 C. Jul. Hyginus — praefuit Bibliothecae Palatinae.

**) Wohl zu lesen *ἐπὶ τῆς παιδείας*, nach der aus Lucian bekannten Formel. Weiterhin fehlt *καὶ*. Bei Grut. 584, 4 ist a bybliothecis jedenfalls von der B. Palatina Graeca et Latina zu verstehen, deren jede sonst ihren besondern Vorsteher hat, und es fragt sich ob nicht selbst in der Inschrift des Anon. so zu erklären ist.

***) Auch der Cat. Imp. gibt dem kleineren 87½ Fuss, vgl. Mirab. Urb.: In medio erant duae agulae, minor habebat octoginta septem pedes S. et maior CXX duos S.

156 ff. *). Der in Campo Martio ist der von August als Gnomon bei seiner Sonnenuhr bei der K. S. Lorenzo in Lucina aufgestellte, jetzt auf Mte Citorio, Beschr. der St. Rom, III, 3, 79 ff., Becker 638. Die beiden in Mausoleo Augusti, die kleinsten von allen, standen am Eingange zu diesem Grabmale **). Der eine davon steht jetzt bei S. Maria Maggiore, der andere zwischen den Colossen von Mte Cavallo ***).

*) Von ihm berichten die Mirab. U. Folgendes: Ibique (am Vatican) est aliud templum, quod fuit vestiarium Neronis, quod nunc vocatur S. Andreas, iuxta quod est memoria Caesaris (d. h. ein Denkmal des Cäsar, wobei wohl wie gewöhnlich eine misverstandene Inschrift zu Grunde liegt) i. e. Agulia, ubi splendide cinis eius in suo sarcophago requiescit, ut sicut eo vivente totus mundus ei subiectus fuit, ita eo mortuo usque in finem saeculi subiicietur. Cuius memoria inferius ornata fuit tabulis aereis et deauratis litteris latinis decenter depicta. Superius vero malum, ubi requiescit, auro et pretiosis lapidibus decoratur, ubi scriptum est:

Caesar tantus eras quantus et orbis,
Sed nunc in modico clauderis antro.

Et haec memoria sacrata fuit suo more, sicut adhuc apparet et legitur. Es ist aber möglich, dass Caligula damit zugleich ein Andenken an Cäsar verbunden hatte.

**) Auch den Bericht über dieses Monument füge ich hier aus den Mirabil. U. mit berichtigtem Texte (nach Cod. Ottob. 3057 und Cod. Laurent. Plut. LXXXIX, 41) bei: Ad portam Flamineam fecit Octavianus quoddam castellum, quod vocatur Augustum, ubi sepelirentur imperatores, quod tabulatum fuit diversis lapidibus. Intus in girum erat concavum per occultas vias. In inferiore giro sunt sepulturae imperatorum. In unaquaque sepultura sunt litterae dicentes: Haec sunt cinis et ossa eius (cod. Ottob. Nerve, cod. Laurent. em) imperatoris et victoria quam fecit: ante quod stabat statua dei sui, sicut in aliis sepulchris. In medio sepulcrorum est absida, ubi saepe sedebat Octavianus, ibique erant sacerdotes facientes suas cerimonias. De omnibus regnis totius orbis fassit venire unam cirothecam plenam de terra, quam posuit super templum, ut esset in memoria omnibus gentibus Romam venientibus.

***) Ausserdem gab es einen in den Gärten des Sallust (von diesem sagt Anon. Magliab. Alia fuit pedum L, quae postea fuit in Mausillo in Pinci prope ptam Salariam et stat rupta in terra in quodam canneto, ubi a principio fuit posita, coram suo pede) und einen im Circus Maxentii vor P. Appia. Jener steht jetzt auf der P. di S. Trinità de' Monti, dieser auf P. Navona. Noch einer stand im Circus

Pontes VII. Sie sind leider ohne alle Ordnung aufgezählt. *Aelius*, die von Hadrian zugleich mit seiner Moles angelegte Brücke, jetzt P. S. Angelo. *Aemilius*, auch von Plut. Num. 9 und in d. Fast. Capran. und Amitern. XVI Kal. Sept. erwähnt. Sie befand sich in der Nähe des P. Sublicius und ist wahrscheinlich identisch mit der in den Zeiten des sinkenden Reiches sonst, vermuthlich nach einer dortigen Inschrift, Pons Lepidi und Pons Lapideus *), im Mittelalter Pons Senatorum und Pons Mariae genannten Brücke, an deren Stelle jetzt Ponte Rotto steht. *Aurelius*, die jetzt P. Sisto genannte Brücke, die nach dem Janiculum und zur Via und Porta Aurelia **) führte, im Mittelalter P. Antoninus. *Molvius* oder *Mulvius*, denn so haben alle Mss. und so hiess er überhaupt in der späteren Zeit ***), woraus Ponte Molle geworden. *Sublicius*, die alte von Anc. Marcius zugleich mit dem Janiculum angelegte Holzbrücke, welche ihrer religiösen Bedeutung wegen immer von neuem hergestellt wurde, noch von Antoninus Pius, s. Jul. Capitol. 8. Ja sie muss noch zur Zeit Constantin's und länger bestanden haben, nicht sowohl weil unsere Verzeichnisse sie nennen, als weil es auch in Constantinopel einen Pons Sublicius gab (Descr. Cpol. Reg. XIV), höchst wahrscheinlich eine ähnliche Nachbildung römischer Heiligthümer und Alterthümer, wie jene Ciconiae Nixae (s. oben S. 137). Der falsche Victor und die älteren Topographen

---

Heliogabals, jetzt auf Monte Pincio. Endlich steht ein kleiner auf der P. della Minerva, gefunden im Klostergarten der Minerva. Er gehörte vermuthlich zum Iseum et Serapeum des Marsfeldes.

*) Serv. V. A. VIII, 646 cum per Sublicium pontem h. e. ligneum, qui modo Lapideus dicitur, transire conaretur, vgl. oben S. 153 Anm., woraus erhellt dass P. Lapideus eine Corruption von P. Lepidi ist. Dazu aber hat wohl die Inschrift, welche einst auf dem P. Mariae zu lesen war, Anlass gegeben, bei Grut. 10, 6: Numini Deorum Aug. Iovi Opt. Max. Aedem voto suscepto Q. *Lepidus* M. F. M. Curius M. F. Cos. III. S. P. Q. R. Der Block muss bei einer späteren Restauration mit verwendet sein.

**) Sie heisst im Mittelalter aus Missverstand auch P. Aurea und deshalb das Janiculum Mons Aureus.

***) So haben die Mss. auch b. Procop. Bell. Goth. I, 19, p. 94 ed. Ddf. μολβίου. Eben so Wilh. Malmesb. und die Acta S. S. Febr. T. II, p. 752, ed. Bolland., wo für Molinus zu schreiben Molvius.

identificirten diese Brücke mit dem Pons Aemilius; eine Confusion die dadurch noch schlimmer wurde, dass sich zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, wie es scheint in Folge einer missverstandenen Inschrift *), die Ansicht bildete, dass der Pons Sublicius die damals noch in ansehnlichen Trümmern existirende steinerne Brücke **) unter dem Aventin sei. Indessen haben doch schon Martinelli, Piale, Nibby auf die Unterscheidung beider Brücken, des P. Sublicius und des P. Aemilius gedrungen; Becker aber hat S. 693 ff. die alte Holzbrücke mit Recht gleich unter dem P. Aemilius, der ihr zum Schutze dienen mochte, während sie selbst zuletzt wohl nur der mit ihr verbundenen religiösen Gebräuche wegen unterhalten wurde, also in der Nähe von P. Rotto angesetzt. *Pons Fabricius* und *P. Cestius* ***), die beiden Brücken der Tiberinsel, welches Quartier deshalb auch Inter Duos Pontes hiess; im Mittelalter P. Iudaeorum und P. Gratiani, jetzt P. quattro capi und P. di S. Bartolommeo. *P. Probi* wird sonst nicht genannt, ist aber wahrscheinlich die von M. Fulvius Nobilior (Liv. XL, 51) begründete, vom Kaiser Probus also vielleicht während des Mauerbaus (Zosim. 1, 49) wiederhergestellte Brücke unter dem Aventin, die im Mittelalter Pons Theodosii hiess. Der sogen. Pons Neronianus oder Triumphalis oder Vaticanus wird von unsern Verzeichnissen gar

*) Flav. Blond. Instaur. Rom. I, 18 von der P. Carmentalis, sie habe gelegen ad elivum, qui ducebat per Sublicium pontem in Janiculum. Is locus videtur esse ultra ecclesiam S. Mariae de Schola Graeca s. ut appellant in Cosmedin, ad primas Aventini radices, qua is mons vergit ad pontes, ubi nunc vetustissimos arcus marmoreos ut in calcem decoquerentur dolentes vidimus a fundamentis excidi. Quos arcus fama fuit et quibusdam fidicantibus litteris apparebat Horatii Cocliti honori fuisse a maioribus excitatos. Vrgl. Beschr. d. St. Rom III, 1, 406. Der Anon. Magliab. zu Anfang des 15ten Jahrh. kennt die Brücke unter dem Aventin schon unter dem Namen der B. des Horatius Cocles.

**) S. den von Nibby Roma antica I, p. 202 angeführten Bericht vom J. 1484, woraus erhellt dass Sixtus IV damals 20 Wagen mit 400 Kanonenkugeln aus Travertin in's Feld schickte, welche an der Marmorata und zwar aus den Trümmern jener Brücke, die auch der Berichterstatter il ponte di Orazio Cocles nennt, gearbeitet waren.

***) Vrgl. die Inschriften b. Grut. 160, 3—5.

nicht erwähnt, obgleich er im Mittelalter und bis auf die neuere Zeit in Trümmern existirte. Vrgl. Anhang III.

Montes VII. Die sieben Hügel sind wie die sieben Weisen; nur die Zahl steht fest, die Namen haben sich im Laufe der Zeit verändert, was mit der Feier des s. g. Septimontium zusammenhängt. Das älteste Septimontium scheint älter als die Stadt Rom gewesen zu sein; wenigstens wird mit diesem Namen von verschiedenen Schriftstellern eine früheste Ansiedelung auf der Stätte, wo sich später der Stadtverband Rom bildete, bezeichnet, s. Varro l. l. V, 41, Fest. p. 321 Sacrani, Serv. V. A. XI, 317. Dann wurde in Rom selbst das Septimontium lange von diesen Hügeln gefeiert: dem Palatium, den Velien, dem Fagutal, der Subura, dem Germalus Oppius, Cispius, eine Vereinigung, welche mit der Stadt des Servius zusammenhängt, s. Niebuhr Röm. G. I, 430, Becker 123. Hernach wird August, der solche alte Feste und Erinnerungen pflegte, auch die Feier des Septimontium wieder belebt haben, welches sogar noch vom Calend. Vindob. und zwar zum 11. Sept. erwähnt wird, vrgl. Varro l. l. VI, 24, Sueton Domit. 4, Plutarch Quaest. R. 69. Als die Theilnehmer dieses Festes nennt Jo. Lyd. d. Mens. p. 118 Bekk. *) den Palatin, Esquilin, Tarpeius, Aventin, Cälius, Quirinal, Viminal, für welche beiden letzteren unsere Verzeichnisse den Vatican und Ianiculensis nennen.

Campi VIII. Sie sind bis auf den Campus Octavius und Pecuarius sämmtlich in den Regionarverzeichnissen er-

*) Vrgl. Becker de Romae vet. mur. atq. port. p. 62, Handb. I, 123, wo die lückenhafte Stelle b. Jo. Lydus so ergänzt wird, wie ich im Texte angenommen habe. Man sieht übrigens aus derselben Stelle dass das System der sieben Hügel früher ein noch anderes gewesen und so könnte es sich auch später verändert haben. Das S. 37 aus Cod. B. der Notit. mitgetheilte Verzeichniss entspricht, wenn man den Palatin hinzufügt, genau dem des Jo. Lydus; dahingegen das S. 29 aus Cod. Vindob. gegebene Verz. der Viae zu Ende gleichfalls den Vaticanus und Ianiculensis nennt. Das Verz. des Jo. Lydus verräth sich dadurch, dass es den Caelius zugleich Tiberianus nennt, als ein unter oder nicht gar lange nach Tiber aufgesetztes.

wähnt. Der C. Pecuarius ist wohl identisch mit dem auf Inschriften erwähnten Forum Pecuarium, s. Fabr. p. 86, 157, Or. n. 4114: Negotiator Fori Pecuarii, Murat. 528, 2 Collegium Pecuariorum.

Fori XI. So schreibt auch Isid. Hisp. Orig. XV, 2, 27 und XVIII, 15 *forus**). Das Curiosum hat das Suarium ausgelassen, daher es 11 zählt, während es doch nur 10 nennt. Das F. Aenobarbi, vielleicht vom Vater des Nero begründet, das Boarium und die Fora Gallorum und Rusticorum erscheinen blos hier.

Basilicae X. Neu ist die Vestilia, welche Lesart mir die beste zu sein scheint. Von der Vascolaria, Vascellaria oder Vascularia s. oben S. 145. Auf eine ähnliche Weise mag die Floscellaria zu erklären sein. Die B. Sicinii kennt nur die gedruckte Notitia.

Thermae XI. Im Curiosum sind die Deciamae ausgefallen, daher einige Mss. nur 10 zählen.

Aquae XIX. So haben beide Texte und diese Zahl ist die wirkliche Summe der Namen, sobald man mit Bunsen 1, 205 die Aetina, welche offenbar durch Dittographie aus Alseatina entstanden ist, streicht. Frontin d. Aquaed. 4 zählt zu seiner Zeit 9 Hauptleitungen: Appia, Anio Vetus, Marcia, Tepula, Iulia, Virgo, Alsietina, Claudia, Anio Novus, und zwei Nebenleitungen: Augusta und Rivus Herculaneus. Procop. d. Bell. Goth. I, 19 erzählt, dass die Gothen 14 Wasserleitungen (so viele waren seitdem durch die Kaiser hinzugekommen) ausserhalb der Stadtmauer zerstörten. Bei unserem Verzeichnisse, das leider sehr unordentlich ist, bleibt Manches zweifelhaft, aber gewiss ist dass mehrere der aufgezählten Namen Nebenleitungen sind, die in der Stadt selbst Hauptleitungen verbanden oder abzweigten; andere Namen sind wahrscheinlich spätere für die uns bekannten älteren. Die *Traiana* halte ich für die bei den Thermen des Sura auf dem Aventin erwähnte **), s. S. 201; die *Annia* ist wahr-

*) Eben so nach älterem Sprachgebrauche forus, macellus bei Non. Marc. p. 206 aus Pomponius.

**) Fabretti p. 1770 hält diese mit der in Transtiberim für identisch.

scheinlich der Anio vetus, die *Attica* sonst ganz unbekannt; die *Marcia* und *Claudia* sind bekannt, die *Herculea* ist der rivus Herculaneus Frontin's, die *Cerulea* war ein Theil der Claudia, die *Iulia* und *Augusta* sind bekannt, aber letztere war wieder blos eine Nebenleitung; die *Appia* und *Alsietina* sind bekannt; die *Ciminia* halte ich für die Traiana von Transtiberim, welche bei P. Aurelia in die Stadt trat und sowohl die Gegenden am Ianiculum als die am Vatican versorgte *); *Aurelia* und *Damnata* sind unbekannt, *Virgo* und *Tepula* bekannt; die *Severiana*, *Antoniniana* und *Alexandrina* hängen mit den Bädern dieser Kaiser zusammen, Lamprid. Alex. 24. Vrgl. Fabretti de Aquis et Aquaed. Vet. Rom., Graev. Thes. IV, p. 1679—1778, Bunsen I, 195 ff., Becker 701 ff.

Viae XXIX, denn so viele nennt auch das Curiosum, obgleich es nur 28 zählt. Auch hier ist nur wenig Ordnung; Hauptstrassen und Nebenstrassen, der Stadt benachbarte und

*) Die Ciminia ist jedenfalls mit der Sabatina, welche Cod. B. der Notitia daneben nennt, beide aber mit der Traiana von Transtiberim identisch, welche längs der Via Aurelia und bei Porta S. Pancrazio erwähnt wird, s. Anastas. 71 in loco Traiani iuxta murum civitatis et formam, quae deducit aquam in *lacum Sabatinum* et sub se formam, quae conducit aquam Tyberinam (?). Acta Mart. S. Anton. Eadem hora iussit Vitellius Antoninum capitis subire sententiam, qui ductus Via Aurelia iuxta *formam Traianam* decollatus est, vrgl. Fabretti p. 1705. In den Mirab. U. heisst es bei der Beschreibung der Basilica Vaticana: In quam pinaam subterranea fistula subministrabat aquam ex *forma Sabatina*, quae toto tempore plena praebebat aquam per foramina nucum omnibus indigentibus ea, et per subterraneam fistulam quaedam pars fluebat ad balneum imperatoris iuxta Aguliam. Zugleich trieb dieses Wasser wahrscheinlich die Mühlen beim Ianiculum, s. S. 214. Vrgl. Flav. Blond. I, 35 Hadrianus I — formas aquarum Sabatinam loviamque magno impendio maiorique populi Romani labore restituit. Quarum una fornicibus centum ad principis apostolorum basilicam ipsumque Vaticani suburbium, altera per Aurelias portae et viae clivum partim ad pontem Aurelium, cui demolito nunc rupto est nomen, ut in urbem laberetur, partim ut molis deserviret sunt perductae. Jetzt Acqua Paola. Das S. 37 *) aus Cod. B. der Notitia mitgetheilte Verzeichniss ist voll von Irrthümern. Die Drusia scheint aus einer missverstandenen Inschrift der Claudia entstanden zu sein, s. Grut. 176.

entferntere Strassen stehen durch einander; auf örtliche Folge ist wenig Rücksicht genommen. Zuerst die *Appia*, die grosse südliche Hauptstrasse. Zu ihr gehören die *Traiana* d. i. wohl die Strecke durch die Pomptinischen Sümpfe, Dio Cass. LXVIII, 15 *), und die *Setina*, der Seitenweg nach Setia. Dann die *Latina*, die zweite Hauptstrasse nach Süden, welche über das Gebirge ging und in Campanien wieder zur Appia stiess. Die *Asinaria* schnitt die Latina und Appia unweit der Stadt und vermittelte die Verbindung mit der Ardeatina und den Küstenplätzen. Nun auf der Ostseite die *Lavicana*, *Praenestina* und *Tiburtina*, von welcher letzteren die *Valeria* eine wichtige Fortsetzung bildete, s. Kramer Fuciner See S. 59 ff. Ferner die *Nomentana* und *Salaria* und die *Patinaria*, eine Verbindungsstrasse zwischen den beiden zuletzt genannten **); weiterhin muss von der Salaria die *Quintia* abgegangen sein, die nach Dionys I, 14 durch die Gegend bei Reate lief ***). Nun die Strassen jenseits des Tiber, die *Tiberina* längs des Ufers, dann die *Flaminia*, die grosse Hauptstrasse nach Rimini, von wo die *Aemilia* sie nach Bologna und Aquileja fortsetzte; ferner die *Cassia* und *Clodia*, welche von der Flaminia auslaufend das mittlere Etrurien durchschnitten und von denen die Cassia nach Modena führte. Seitenarme dieser Strassen waren wieder die *Ciminia* und *Annia*, letztere in der Gegend von Falerii †); ferner die

*) Aber auch durch Bruttium hatte Trajan eine Strasse geführt, die in die Appia mündete, s. die Inschr. b. Grut. 199, 1, Or. n. 150.

**) Sarti b. Bunsen I, 669 und 675, welcher die Gründe Sarti's nicht mittheilt. Es ist aus dem Catal. Imp. gefolgert: Nero occisus via Patinaria, vrgl. Sueton Nero 48 et offerente Phaonte liberto suburbanum suum inter Salariam et Nomentanam viam circa quartum milliarium etc.

***) Sie wird auch in einer Inschrift b. Panvinio in Graev. Thes. III, p. 215 und Grut. 129, 5 erwähnt.

†) Grut. 149, 5, Or. 3310 aus Civitá Castellana: *Viam Augustam ab Via Annia* extra Portam ad Cereris sitice sternendam curarunt pecunia sua pro ludis. Nicht weit von den Ruinen Falerii sind bedeutende Reste von dieser Strasse mit einer schönen antiken Brücke erhalten. Vrgl. Murat. 480, 3 aus Capagnani, zwischen Rom und Sutrium: *Viam Augustam* a Porta Cimina *usque ad Anniam*

Amerina und mehrere Traianae, lauter kleinere Verbindungsstrassen des östlichen, mittleren und maritimen Etruriens, welche auf Inschriften oft zusammen genannt werden *). Die *Cornelia* kommt in der kirchlichen Tradition vor und soll über den Pons Mulvius geführt haben **). Die *Triumphalis* und *Aurelia Nova* durchschnitten von Monte Mario her das Vaticanische Gebiet und führten über den Pons Aelius oder Pons Neronianus, s. Bunsen II, 1, 7 u. 437) Ferner die alte und eigentliche *Aurelia*, welche über den P. Aurelius durch das Janiculum und die Porta Aurelia (S. Pancrazio) an der Küste Etruriens ***) und dort weiter fort bis Genua lief, wo

et Viam Sacram a Chalcidico ad lucum Iunonis Curitis vetustate consumptas a novo restituerunt.

*) Or. n. 143 M. Blavio Q. F. IV. V. I. D. Aedili Curat. Viar. Valeriae, Claudiae et Traianae Frentanae Interamnates etc., nicht weit von Vasto gef. Ib. n. 822 Curat. Viarum Cassiae, Clodiae, Ciminiae, Novae Traianae, Grut. 446, 4, Or. n. 3306 (Auximi) Cur. viar. Clodiae, Anniae, Cassiae, Ciminiae, Trium Traianarum et Amerinae. Grut. 1029, 13 Ciminiae, Cassiae. 1091, 8 Curator Viae Clodiae, Anniae, Cassiae, Ciminiae et Novae Traianae. Für die Cassia ist wichtig Grut. 156, 2 von Hadrian: Viam Cassiam vetustate collabsam a Clusinorum finibus Florentiam perduxit millia pass. XXCI.

**) *Mirab. Urb.:* Via Cornelia per pontem Milvium et exit in Stratam. *Acta S. S.* Ian. T. II, p. 219 Qui ducti via Cornelia milliario tertio decimo ad Nymphas Catabassi ibi in eodem loco decollati sunt sub arenario . .; Martha vero in Nympha necata est. Vgl. auch Act. S. S. Juli T. III, p. 30 und Sept. T. VII, p. 248 sq. Bei Wilh. v. Malmesbury (Blanch. Anastas. II, p. CXLI) heisst die Porta S. Petri (vor der Engelsbrücke, s. Becker 195) Porta Cornelia, wo Andere Collina haben.

***) Zumpt Rutil. Numant. p. 49 sqq. Vrgl. über die zuletzt genannten Strassen folgende Inschriften: Grut. 457, 6, Or. 3307 Curator Viar. Aureliae veteris et Novae, Corneliae et Triumphalis, Grut. 464, 5 u. 6 Curatori Viarum Aureliae, Corneliae et Triumphalis. Dass die letztere über Monte Mario ging folgt besonders aus der im J. 1544 auf demselben gefundenen Inschrift b. Grut. 1081, 1: Monumentum quot est via Triumphale inter Millarium secundum et tertium, euntibus ab Urbe parte laeva, in clivo Cinnae etc. Das die Aurelia nova und Triumphalis in der Gegend des Circus Neronis zusammentrafen, sieht man auch aus Anastas. 1: S. Petrus Ap. sepultus est via Aurelia, in templo Apollinis, iuxta locum ubi crucifixus est, iuxta palatium Neronianum, in Vaticano, iuxta territorium triumphale: lauter verschiedene

sich die *Gallica* ihr anschloss. Endlich die Strassen, welche am unteren Laufe des Tiber nach dem Hafen und den benachbarten Punkten führten, jenseits des Tiber die mit den Hafenanlagen der Kaiser zusammenhängende *Portuensis*, mit welcher sich in der Nähe der Stadt die alte *Campana* *) vereinigte, vermuthlich auch die *Ianiculensis*, welche mit der Vitellia bei Sueton Vitell. c. 1 identisch zu sein scheint **), und diesseits die *Ostiensis* (auf Inschriften und in Handschriften oft Ostensis), die Strasse durch Porta S. Paolo nach Ostia, von welcher nicht weit von der Stadt die *Ardeatina* und weiterhin die *Laurentina* abgingen. Vrgl. Nibby bei Nardini Roma Antica Vol. IV und Analisi della carta de' dintorni di Roma, 1837; Westphal, die römische Kampagne, Berl. und Stett. 1829.

Breviarium.

Capitolia II, das alte auf dem Quirinal und das in Monte Tarpeio. *Circi II.* Es gab ihrer mehrere (Circ. Neronis, Heliogabali, Maxentii), indessen sie lagen theils in hortis theils vor der Stadt, daher hier nur der C. Maximus und Flaminius verzeichnet werden. *Amphitheatra* II, das Flavianum und das Castrense. *Colossi* II. Der zweite ist nicht bekannt, oder sollte Hadrian, als er den Coloss des Nero von seiner

---

Bestimmungen für dieselbe Gegend. Eine alte Tradition nennt aber den Pons Neronianus (der vom Marsfelde zu den Anlagen Nero's am Vatican führte) auch Pons Triumphalis, und jedenfalls führte jene Strasse, ehe der Pons Aelius angelegt war, über denselben, s. Flav. Blondus I, 40 Pons, cuius pilarum fundamenta nunc ad S. Spiritus hospitale in Tiberi cernuntur, et porta ad infimam Tiberis ripam, cuius fundamentorum moles exstat, et via ab eo ponte ad Caesaris obeliscum (der im Circus Neronis) ad aeramque Basilicae S. Petri subjectam secundum radices montis Vaticani protensa, triumphali nomine appellabantur. Vrgl. oben S. 48 **).

*) Sie wird gewöhnlich mit der Via Campana, welche als Seitenarm der Appia von Capua nach Puteoli führte, verwechselt. Vgl. die S. 73 Anm. citirte Abhandl. von L. Biondi. Campus hiess vorzüglich die Gegend an der Küste bei Fiumicino. Der Name ist sehr alt, aber in seiner Bedeutung später durch die Anlage der Via Portuensis beschränkt worden.

**) Vrgl. Pinie degli antichi Arsenali p. 19.

Stelle rückte (er war ihm bei seinem Bau des T. Romae et Veneris im Wege) und ihn zu einem Sonnenbilde umschuf, demselben wirklich, wie er beabsichtigte, ein gleiches Bild der Luna zur Seite gestellt haben? Spartian Adr. 18 colossum stantem atque suspensum per Detrianum architectum de eo loco in quo nunc templum Urbis est ingenti molimine (transtulit), ita ut operi etiam elephantes XXIIII exhiberet. Et quum hoc simulacrum post Neronis vultum, cui antea dicatum fuerat, Soli consecrasset *), aliud tale Apollodoro architecto auctore facere Lunae molitus est **). *Columnae cochlides* II, die des Trajan und des Antonin, siehe oben Seite 175 ***). *Macella* II, das M. Magnum auf dem Caelius und das M. Liviae bei S. Maria Maggiore. Es ist nicht wahrscheinlich dass es in der Kaiserzeit mehrere gab †). *Theatra* III d. h. Marcelli, Balbi, Pompeii. *Ludi* IV, s. S. 120 ff. *Naumachiae* V; vielmehr waren ihrer wahrscheinlich zwei, s. S. 206. *Nymphea* XI oder XV, s. S. 109 ff. *Equi magni* XXII d. h. colossale statuae equestres, wie die Marc Aurel's auf dem Capitol. *Dei aurei* LXXX, vergoldete Statuen, wie die des Genius P. R. auf dem Forum, des Iupiter im Capitol u. a., *eburnei* LXXIIII, denn das Elfenbein wurde fortgesetzt zu statuarischen Arbeiten und zwar zum Theil sehr grossen verwendet ††). Das Breviarium des Zacharias

*) Daher dieser Coloss zu gewissen Zeiten bekränzt wurde, s. Calend. Vindob. VIII. Idus Iun. *Colossus coronatur.*

**) Treb. Pollio Gallien. 16 Statuam sibi maiorem colosso fieri praecepit Solis habitu, sed ea imperfecta perlit.

***) Wegen der Zahlen vgl. Mirab. U. 17 Columna Antonini cochlidis habet in altum pedes CLXXV, gradus numero CCIII, fenestras XLV. Columna Traiani cochlidis habet in altum pedes CXXXVIII, gradus numero CLXXXV, fenestras XLV. Colossus Amphitheatri (nach Cod. Laurent. für Coliseum Amphitheatrum) habet in altum pedes subtilissimos CVIII.

†) Hinsichtlich der Form Macelli s. Calend. Vindob. X. Kal. Iuni *Macellus rosae sumat* d. h. rosa coronetur, vgl. Lambec. p. 107.

††) Vgl. O. Müller Archäol. §. 312. Die Statue der Minerva in Foro Augusti war von Elfenbein, Paus. VIII, 46, sowie die des Iup. Stator in der Halle des Metellus s. oben S. 162. Vgl. Sueton Tit. 2 statuam ei (Britannico) auream in Palatio posuit et *alteram ex ebore equestrem*, quae circensi pompa hodieque praefertur, dedicavit.

(s. Anhang n. 1) fügt noch 3785 *signa aenea* hinzu, eine Zahl die jedenfalls nicht zu gross ist. Auch diese Pracht stammte grösstentheils aus der Zeit Augusts. Die Republik kannte solche Ansammlungen von Statuen, die entweder in kunstgeschichtlicher oder in monumentaler Hinsicht merkwürdig waren, vorzüglich auf dem Forum und der Area Capitolina *), abgesehen von solchen Sammlungen wie der des Marcell im T. Honoris et Virtutis, der des Metellus in seiner Halle, der des Asinius Pollio im Atrium Libertatis und dgl. August und Agrippa schmückten die ganze Stadt an den Kreuzwegen (S. 81), an den Lacus (108), auf den öffentlichen Plätzen **), in den neu dedicirten Porticos, Parks, Thermen, Theatern mit Kunstwerken. Die späteren Kaiser fuhren bei der Anlage ihrer Prachtforen, Thermen u. s. w. in gleicher Weise fort; vornehmlich war nachmals das Forum Ulpium der Mittelpunkt des Glanzes und der Auszeichnung †). Zuletzt wird besonders von Alexander Severus gerühmt, dass er die Stadt in allen ihren Theilen, vorzüglich aber das Forum Traiani und das Forum transitorium, mit Statuen berühmter Männer geschmückt habe ††). Seit der Erbauung Cpels entzog diese neue Kaiserstadt der älteren manches schöne Werk;

*) Vgl. oben S. 162 und Schneidew. Philolog. 1, S. 80 und 107.

**) Sueton Octav. 31 statuas omnium (ducum) triumphali effigie in utraque fori sui porticu dedicavit. Auch den Camp. Martius hatte August mit statuarischen Werken geschmückt, Calig. 34 statuas virorum illustrium, ab Augusto ex Capitolina area *propter angustias* in Martium campum collatas.

†) Iul. Capitolin M. Antonin. Ph. 22 et multi nobiles bello Germanico s. Marcomannico, imo plurimarum gentium, interierunt; quibus omnibus statuas in Foro Ulpio collocavit. Zahlreiche dort gefundene Basen mit Inschriften zeugen von diesem Glanze des F. Traiani.

††) Lamprid. Alex. Sev. 24 Statuas colossas in Urbe multas locavit, artificibus undique conquisitis. 25 Statuas summorum virorum in Foro Traiani collocavit undique translatas. 27 Statuas colossas, vel pedestres nudas vel equestres, Divis Imperatoribus (s. ob. S. 178) in Foro Nervae quod transitorium dicitur locavit omnibus, cum titulis et columnis aereis, quae gestorum ordinem continerent, exemplo Augusti, qui summorum virorum statuas in Foro suo e marmore collocavit additis gestis.

aber Theodorich fand doch noch einen grossen Reichthum besonders an Erzstatuen vor *), und sorgte in seinem Eifer für die Erhaltung der alten Residenz des occidentalischen Reiches nicht blos für die öffentlichen Gebäude, sondern auch für die Bilder **). Ja eine grosse Menge dieser Zierden erhielt sich bis ins 7te Jahrh., wo Constans II (seit 641) bei seiner Anwesenheit in Rom eine Plünderung vernahm, nach welcher nicht viel Bedeutendes übrig geblieben sein kann †).

---

*) Cassiodor Var. VII, 15, wo von den Erzbildern erlauchter Römer der Vorzeit die Rede ist: conspicitur expressas in aere venas, nisu quodam musculos tumentes, nervos quasi gradu tensos et sic hominem fusum in diversas similitudines, ut credas potius esse generatum. Has primum Tusci in Italia invenisse referuntur; quas amplexa posteritas parem populum Urbi dedit quam natura procreavit. Mirabitur formis equinis signa etiam inesse fervoris. Crispatis enim naribus ac rotundis, constrictis membris, auribus revulsis credet forsitan cursus appetere, cum se metalla noverit non movere. Vgl. Procop. d. B. Goth. IV, 21 von den Statuen auf dem Forum Pacis zu seiner Zeit.

**) Vgl. Cassiod. X, 30, wo die Restauration eines ehernen Elephanten in Lebensgrösse, der an der Via Sacra stand, befohlen wird, und Exc. de Odoacre, Theodor. etc. §. 64 p. 622 Facta pace cum Anastasio imperatore per Festum de praesumptione regni et omnia ornamenta Palatii, quae Odoacer Cpolim transmiserat, remittit. — Noch unter Zeno, kurz vor der Gothenherrschaft, wurden Bilder zu Rom errichtet, s. dieselben Exc. p. 617.

†) Anastas. 77 S. Vitalianus: Omnia quae erant in aere ad ornatum civitatis deposuit, sed et ecclesiam b. Mariae ad Martyres (das Pantheon), quae in tegulis aereis erat cooperta, discoperuit et in regiam urbem (Cpel) cum aliis diversis, quae deposuerat, direxit. Die Mirabilien ergänzen diese Nachricht, besonders in ihren jüngeren Redactionen. Sie erzählen nehmlich vom Circ. Max: In summitate triumphalis arcus (quod est in capite) stabat quidam eques aereus et deauratus, qui videbatur facere impetum, ac si miles vellet currere equum, in alio arcu, qui est in fine, stabat alius eques aereus et deauratus similiter: wozu Cod. Laurent. hinzufügt: Hi portati sunt a Constantino (l. Constante II) imperatore cum omni ornatu facto ex aere in Cpolin . . . . Damasco et Alexandria. Der Anon. Magliab. aber, welcher zugleich das Breviarium der Regionen vor sich gehabt hat, schreibt: Equi aerei deaurati, Equi eburnei LXXIV dispersi in locis, ubi causa magnificentiae positi erant: quos Constantinus Heraclii secum tulit pro maris parte, quando ivit in Siciliam Syracusasque, ubi interfectus est a suis familiaribus anno eius quinto. Saraceni postea venientes de Da-

Arcus marmorei XXXVI. Eine grosse Zahl davon kennen wir. Sie waren alle mit Reliefs geschmückt und oben darauf so wie in ihrer Nähe standen andre Bilderwerke, vgl. Sueton Domitian. 13 lanos arcusque cum quadrigis et insignibus triumphorum per regiones Urbis tantos ac tot exstruxit, ut cuidam graece inscriptum sit ἀρκεῖ. Sie standen an den grösseren und belebteren Strassen und Plätzen, dem Forum, der Via Sacra, dem F. Augusti, Traiani, der Via Triumphalis, Flaminia, Appia, u. s. w. *Portae* XXXVII, s. S. 75. *Vici* CCCCXXIII, *Aediculae* CCCCXXIII. Die richtige Zahl ist wohl die des Cod. B. der Notitia, nehmlich CCCXXIII. Uebrigens s. oben S. 77 ff., wo auch über die *Curatores* und *Vicomagistri*, die *Insulae* *) und die *Domus*. Folgt die Gesammtzahl der *Horrea*, *Balnea* **), *Lacus*, *Pistrina*, über deren Bedeutung s. S. 101 ff. *Lupanaria* XLV oder XLVI. *Latrinae publicae* CXLIIII oder CLIIII. Beide Arten von Anlagen werden auch sonst zusammen genannt, s. Sueton Tiber. 58 ut haec quoque capitalia essent: — nummo vel anulo effigiem impressam (Augusti) latrinae aut lupanari intulisse, Tertullian d. corona mil. 13. Ceterum a seculo coronantur et lupanaria et latrinae et pistrina et carcer et ludus et ipsa amphitheatra et ipsa spoliaria ipsaeque libitinae ***).

masco in Siciliam et in Syracusas praedicta omnia ista tulerunt secum portantes.

*) Nachträglich vgl. Paul. D. p. 54 coenacula dicuntur ad quae scalis ascenditur. Die ganz Armen wohnten in tabernis, bretternen Buden, welche in älterer Zeit ziemlich allgemein waren, s. Paul. D. p. 12 Adtibernalis, Isid. Hisp. Orig. XV, 2, 43, Neukirch fab. tog. p. 39 sqq. An den besseren Häusern waren in der Kaiserzeit die Maeniana, Solaria, Loggien, Balkone etwas sehr Gewöhnliches, s. Fest. p. 154, Isid. XV, 3, 11.

**) Ich trage hier eine wichtige Stelle über die Balnea nach, b. Charis. Instit. Gramm. 1, 12, p. 76. Balneum veteres dixerunt sive balineum, nihil enim differt publicum a privatis, in publicis autem feminini generis et quidem numero semper plurali frequenter balneas et balineas, nec immerito, nam parsimoniae causa uno igni duplex balneum calfaciebant, pariete interiecto, ut pudor viris mulieribusque constaret. So kommen auch auf Inschriften balnea virilia und mulebria vor, Or. n. 3324.

***) Lupanar von lupa in der alten Bedeutung. Ueber die innere

Cohortes praetoriae, urbanae, vigilum, Vexilla communia duo, Castra equitum singularium, Peregrinorum, Misenatium, Ravennatium, s. S. 97 ff. Castra *Lectisteriorum* S. 218, *Tabellariorum*, vielleicht identisch mit dem Campus Bruttianus in Transtiberim, S. 217. Dieser Tabellarii publici *) gab es eine Menge und sie zerfielen in verschiedene Abtheilungen, je nachdem sie dem Kaiser dienten oder den einzelnen Magistraten zu Gebote standen **). Sie hatten in der Stadt selbst und an den Landstrassen Italiens ihre bestimmten Stationen ***); Marc Aurel richtete auch in den Provinzen einen regelmässigen Verkehr durch tabellarii publici ein †). *Victimarii*, die öffentlichen Opferknechte, welche bei Opfern das Schlachten, Feuermachen und überhaupt das Servile des Dienstes dabei besorgten ††). *Silicarii* Steinklopfer. Sie wer-

---

Einrichtung solcher Gebäude s. Sueton Calig. 41 und die Beschreibung des Lupanar zu Cpel, woraus später ein Nonnenkloster wurde, b. d. Anon. Antiqq. Const. b. Banduri Imp. Or. 1 p. 36.

*) Publici heissen sie nicht selten im Gegensatze zu solchen, die ein Privatmann auf eigne Hand schickt, Murat. 685, 1. Curatores Tabulariorum publicorum. Ein collegium Tabulariorum b. Murat. 530, 1, Principes Tabulariorum ib. 305 Tab. C.

**) Kaiserliche Tabularii kommen in sehr verschiedenen Geschäften vor, a patrimonio, a veste scenica, castrenses, operum publicorum, a marmoribus u. s. w., Murat. 898, 3, 6, 8. 900, 7, 913, 8, Orelli n. 2959 ff. Ein Tabularius Viatorum Quaestoriorum ab Aerario b. Mur. 751, 1, Or. n. 3245. Tabularius classis Ravenn. ib. 3636.

***) Grut. 624, 11. Fabr. p. 712. Tablarius a porta Fontinali, 717 Tabul. Viae Appiae, Grut. 625, 1, Or. n. 3248 tabellarius a Ripa (Tiberis), Murat. 751, 2, Or. n. 3246 Tabularius Portuensis. Vgl. die Inschriften b. Grut. 150, 6 und 7: Viam fecei Rhegio ad Capuam et in ea pontels, miliaria, tabellarios poselvi etc.

†) Iul. Capitol. Anton. Ph. 9 per provincias tabulariorum publicorum usum instituit. Daher b. Or. n. 2348 tabularius publicus Regni Norici, 3662 Tabularius provinciae Hispaniae citerioris etc.

††) Liv. XL, 29 libri in comitio, igne a victimariis facto, in conspectu populi cremati sunt. Vgl. besd. Fabr. p. 450, Or. 2453 Colleg. Victimarior. qui ipsi (Hadriano imp.) et Sacerdotibus et Magist. et Senatui apparent, vgl. Fabr. p. 677 n. 34 und 35. Auch die Soldaten, städtischen Cohorten und Legionen hatten ihre besonderen Victimarii, s. Kellerm. Vig. p. 20; auch die Flotten zu Misenum und Ravenna, Or. n. 3644. Aehnlich, nur höheres Ansehns und Standes, die aus

den von Frontin Aquaed. 117 unter den Sklaven erwähnt, welche zur Ausbesserung der Wasserleitungen verwendet wurden; aber gewiss waren sie vornehmlich auf den Strassen beschäftigt, wo ein jeder Curator Viarum eine Abtheilung davon zu seinen Diensten haben mochte, d. h. in der Stadt und in ihrer Nähe, denn in den Provinzen wurden die Legionarsoldaten zu diesen Arbeiten verwendet *). *Mensae olearíae per totum urbem* II. CCC, wie mensae vinariae, piscatoriae, lanioniae, die mensae argentariorum. Es ist bekannt wie gross der Oelbedarf der Alten bei ihren Bädern, Gymnasien, zur Beleuchtung, zu den Speisen war; daher die Kaiser oft das Oel schenkten, wie bei andern Gelegenheiten Korn, Brod, Fleisch. Wahrscheinlich liegt auch bei dieser Zahl der Ladentische des Oelverkaufs **), womit wohl eine regelmässige Vertheilung durch die Regionen verbunden war, eine kaiserliche Anordnung zu Grunde, über welche gewiss, so wie über alle diese allgemeinstädtischen Anordnungen, welche das Breviarium in diesen Schlussnotizen zusammenfasst, der Praefectus Urbi zu wachen hatte.

Livius bekannten Tibicines, vgl. Grut. 269, 2 Tibicines Romani qui sacris publicis praesto sunt. — Eine Berechnung über die Kosten b. gewissen Opfern b. Grut. 125, 2.

*) S. die Inschr. b. Grut. 152, 4 aus Aquileja: Imp. Caes. Invictus Aug. Aquileiensium restitutor et conditor viam quoque Gemimam a portu usque ad pontem per tirones Iuventut. novae Italicae suae dilectus posterioris longi temporis lare (l. labe) corruptam munivit ac restituit, und diese b. Marini Atti p. 773 Imp. Caesar D. Nervae Nepos D. Traiani Parthici F. Traianus Hadrianus Aug. Pont. Max. Trib. Pot. VII. Cos. III. Viam a Carthaginae Theuesten. stravit per Leg. III Aug. P. Metilio Secundo Leg. Aug. Pr. Pr. Vgl. Sueton Calig. 27 multos honesti ordinis, deformatos prius stigmatum notis, ad metalla et munitiones viarum aut ad bestias condemnavit.

**) Olearii bei Grut. 646, 8 und 9. Mensurae Olearíorum b. Murat. 483, 7.

Anhang.

I. Zu Seite 63.

Zacharias lebte unter Justinian um 540, war Rhetor und später Bischof in Armenien. Mai hat jenen im Texte angedeuteten Abschnitt nicht an an dem dort citirten Orte, sondern Script. Vet. T. X (welchen Band der syrische Text der Kirchengeschichte des Zacharias selbst füllt), praef. p. XII—XIV edirt und zwar mit der Vorbemerkung, er habe dieses Stück an seinem Orte weggelassen, quia vocabula quaedam in Syriaco textu tam corrupta sunt, ut sensus nullus inde extricari posse videatur. Nunc tamen antiquitatum Romanarum studiosos hoc orientali subsidio fraudare nolo, ita tamen, ut in vocabulis desperatis conjecturas meas proponam, meliores deinde exspectans a peritioribus. Opto autem ut conferatur otiosius haec descriptio cum Regionum urbanarum scriptoribus et praesertim cum Vaticano ap. Murat. p. 2126 sqq. edito eiusque Breviario p. 2134.

De urbis Romae ornamentis Ornamentorum Romanae Urbis haec brevis historia est. Inprimis rerum copia atque tranquillitas, qua eius cives fruuntur, permagna ac multiplex est. Deliciae eiusdem et commoditates superbae atque magnificae, quales nimirum admirabilem urbem decent. Porro ornatuum eius praestantia praeter ea, quae in interioribus aedibus sunt, puta columnarum in atriis domesticis elegantiam ambitumque earum et excelsitatem, talis tantaque est, ut civitati quaquaversus admirabili prorsus congrat. Sunt in ea Apostolorum ecclesiae XXIV, Basilicae duae magnificae, in quibus imperator habitat conveniuntque coram eo senatores quotidie, Viae magnae atque spatiosae CCCXXIV, Capitolia duo, Signa aurea Deorum magna LXXX, eburnea item Deorum LXVI [1]), Domus [2]) quadraginta sex mille sexcentae et tres, Palatia [3]) MDCCLXXXXVII, Fontes aquam eructantes [4]) MCCCLII, Pistores [5]) CCLXXIV, qui panem civibus suppeditant, praeter eos, qui eundem panem vendentes Urbem circumeunt. Sepulcra VM, in quibus congesta sepeliuntur cadavera [6]). Bases magnae marmoreae [7]) XXXI. Signa aenea MMMDCCLXXXV imperatorum aliorumque ducum; similiter alia aenea XXV, referentia Abrahamum, Saram regesque de stirpe Davidis, quae Vespasianus imperator Romam detulit post deletam Hierosolymam cum eiusdem ur-

bis portis allisque monumentis [8]). Colossi duo. Columnae cochlides duae. Circi duo. Theatra XXXI [9]). Aedificia obstetricibus destinata duo, parturientibus autem quatuor. Amphitheatra XI. Equi aenei grandes atque magnifici XXII. Balinea DCCCCXXVI. Arvilicon IV. Tinon ankaphtrion XIV. Phrenmapoli equorum peregrini aeris duo. Xysti XLV. Officinae aromatariae MMCCC. Carceres CCLXXXXI. Prope loca ludis publicis destinata latrinae CCLIV. Amprochi ob urbis custodiam DCLXXIII, quos inter praesident septem [10]). Portae urbis XXXVII. Ambitus urbis XXIMDCXXXVI pedes, quae sunt quadraginta passuum milia. Latitudo vero ab ortu ad occasum milia pass. XII, a septentrione ad miridiem milia pass. XIII [11]). Utinam fidelis Deus prosperitatem eius futuram praeterita maiorem faciat, quandoquidem urbs haec universi Romani imperii decus est.

1) Vielmehr LXIV. 2) Vielmehr Insulae. 3) D. h. Domus. 4) D. h. Lacus. 5) D. h. Pistrina. 6) Vielleicht sind darunter Begräbnisse für den gemeinen Mann, und in diesem Falle die Arenariae, die Nachfolger der klassischen puticuli, die Vorläufer der christlichen Katakomben zu verstehn. 7) Vielmehr Arcus marmorei. 8) Dass Vespasian und Titus aus Jerusalem von den dortigen Heiligthümern und Kostbarkeiten nach Rom gebracht und im Friedenstempel niedergelegt hatten, ist auch sonst bekannt. Die Mirab. U. des Cod. Laurent. Plut. LXXXIX, 41 zählen die Heiligthümer einzeln auf: die Bundeslade mit ihrem symbolischen Inhalt, das Kleid und der Ornat Aarons, der goldene Candelaber, die Stiftshütte u. s. w. 9) Dieses und das Folgende ist ganz entstellt und nur die Vergleichung des Breviariums lässt einigermassen ahnen, was gestanden haben kann. Mai spricht zu den verdorbenen Artikeln allerlei Vermuthungen aus, aber nur durch eine kundigere Behandlung des Originaltextes kann geholfen werden. 10) Hierin scheinen die Cohh. Praetoriae, Urbanae und Vigilum zu stecken. 11) Wenn Verlass auf diesen Text wäre, eine wichtige Angabe, da sonst die Ueberlieferungen über den Umfang der Stadt sehr ungenau sind. Die Mirab. U. haben: In circuitu eius sunt miliaria XXII, excepto Transtiberim et civitas Leonina. Vrgl. Lips. de Magnit. Rom. II, 2, Bunsen Beschr. d. St. Rom I, 192 f., Becker S. 184 ff.

II. Zu Seite 157.

Die Hauptstellen über die Vorstadt, welche den Namen *Aemiliana* führte, sind die S. 163 angeführte bei *Varro* d. r. r. III, 2 quod extra Urbem est aedificium, nihilo magis ideo est villa, quam eorum aedificium qui habitant extra p. Flumentanam aut in Aemilianis. *Tacitus* XV, 40 von dem erneuerten Brande Nero's, wodurch ein Theil des Marsfeldes verzehrt wurde: plusque infamiae id incendium habuit, quia praediis Tigellini (12), Aemilianis proruperat.

Sueton Claud. 18 Quum Aemiliana pertinacius arderent, in Diribitorio duabus noctibus mansit. Mithin war es eine Vorstadt der nördlichen Mauer, welche nicht vor der P. Flumentana d. h. nicht am Tiber lag (Varro: *aut* in Aemil.), aber so dass Claudius durch seine Gegenwart im Diribitorium (bei den Septen) bei einer dortigen Feuersbrunst zu nützen glaubte. Da es nun die Vorstadt vor P. Carmentalis auch nicht gewesen sein kann, weil diese immer Circus Flaminius heisst, so bleibt keine andere Gegend über als die zwischen Quirinal und Capitol, die Vorstadt der P. Fontinalis, wo später Trajan sein Forum anlegte. Und in dieser Gegend sucht auch Bunsen 1, 187 die Aemiliana; dahingegen Becker 644 sich auf eine Inschrift bei Grut. 642, 2 beruft: Sub L. Arruntio Stella Navis Harenaria, quae servit in Aemilianis, redemptore L. Mucio Felice: woraus Becker folgert, die Aemiliana müssten den Fluss berührt, also etwa zwischen den beiden Theatern, Balbi und Pompeii, gelegen haben. Allein in jener Inschrift ist nach aller Wahrscheinlichkeit zu ergänzen praediis, so dass von einem Grundstücke die Rede ist, welches irgendwo an den Tiber stiess, in der Stadt oder in der Umgegend den Tiber berührte. Man braucht aber nur die bei Fabretti gesammelten Ziegelinschriften zu durchlaufen, um sich zu überzeugen, dass Praedia Aemiliana in Rom nichts Ungewöhnliches waren, wie ja auch die Namen Aemilia, Aemilius zu den gewöhnlichsten gehörten.

Ueber die *Porta Triumphalis* s. Becker 145 ff. Es scheint mir nach den hier behandelten Stellen klar, dass dieses Thor am Eingange vom Marsfelde in das städtische Gebiet lag, gewöhnlich verschlossen war, und nur bei Triumphzügen, ausnahmsweise aber auch bei dem funus Augusti, geöffnet wurde. Bei Joseph. Bell. Iud. VII, 5, 4, p. 1305, wo von dem Triumphe des Vespasian und Titus die Rede ist, heisst es nun ganz deutlich, dass die beiden Triumphatoren die Nacht vor ihrem feierlichen Einzuge in der Nähe des Iseums (vielleicht im Diribitorium) zugebracht hätten, dass sie des Morgens früh zur Porticus Octaviae gegangen seien, wo in Gegenwart des Senates, der Magistrate und der Ritter das solenne Gebet gehalten wurde. Darauf *kehren sie von diesem Punkte zur P. Triumphalis zurück* (*πρὸς δὲ τὴν πύλην αὐτὸς ἀνεχώρει ἀπὸ τοῦ πέμπεσθαι δι' αὐτῆς ἀεὶ τοὺς θρίαμβους τῆς προσηγορίας ἀπ' αὐτῶν τετυχυῖαν*), in dessen Nähe sie also wahrscheinlich auch übernachtet hatten, bekleiden sich mit dem solennen Gewande der Triumphatoren, opfern den Gottheiten jenes Thores (*τοῖς παριδρυμένοις τῇ πυλῇ θεοῖς*) und führen darauf den Triumphzug, und zwar *διὰ τῶν θεάτρων διεξελαύνοντες, ὅπως εἴη τοῖς πλήθεσιν ἡ θέα ῥᾴων*, was Becker sicher mit Recht von den beiden Circis, dem C. Flaminius und Maximus versteht. Becker selbst setzt das Thor S. 627 in die Gegend der Pompejanischen Anlagen, was ich schon wegen des oben S. 163 Bemerkten nicht für richtig halte. Wohl aber eignet sich die Gegend bei der Villa Publica und dem T. Bellonae vorzüglich zu der Anlage der

P. Triumphalis. Sie lagen beide in der Gegend, wo Vespasian und Titus übernachteten; zu dem hatten beide Gebäude einen speciell auf die Grenze der Urbs gegen den Ager bezüglichen Charakter. Das T. Bellonae mit dem Stückchen ager hostilis, wo die Fetialen die Förmlichkeit der Kriegsankündigung vorzunehmen pflegten (Becker 606) und der columna bellica, über welche man beim Ausrücken in's Feld eine Lanze warf, ut exeuntes ad bellum veluti conspecto hoste issent, wie Placidus sagt (ein Gebrauch, den noch M. Aurel beobachtete, Dio Cass. LXXI, 33), hatte recht eigentlich die Bedeutung eines in den campus hinausgeschobenen Vorpostens der Stadt; daher dort auch ein Senaculum war, citrà nedum Bellonae, in quo exterarum nationum legatis, quos in urbem admittere nolebant, senatus dabatur, Fest. p. 347. Die Villa Publica war, um mit Becker 624 zu reden, von alter Zeit her bestimmt, den Magistraten bei Abhaltung des Census und Truppenaushebungen zu dienen, aber auch Gesandte fremder Völker, denen der Eintritt in die Stadt nicht gestattet wurde, aufzunehmen; *so wie wahrscheinlich die römischen Feldherrn vor dem Triumphe* und Alle, welche das Pomoerium, weil sie cum imperio waren, nicht überschreiten durften, *daselbst in der Regel ihren Aufenthalt nahmen*. Sollte sie später nicht mehr existirt haben, so war vermuthlich das Diribitorium an ihre Stelle getreten, in welchem Gebäude Claudius einige Nächte zubrachte (Sueton 18), und wo vermuthlich auch Vespasian und Titus nächteten. Von diesem Punkte wäre der Zug dann auch ganz natürlich zuerst durch den Circus Flaminius, hernach durch die P. Carmentalis über das F. Boarium in den C. Maximus gegangen. Die P. Triumphalis selbst denke ich mir wie die P. Ianualis auf dem Forum als einen Durchgang, der gewöhnlich verschlossen war und nur dem Triumphirenden geöffnet wurde. Vielleicht lag sie ganz in der Nähe der columna bellica, wo man beim Ausrücken in's Feld jene Gebräuche beobachtete; denn der Triumphirende thut ja das Umgekehrte: er hat dem Feinde in's Antlitz gesehn und tritt nun siegreich wieder in die beruhigte Stadt ein.

Ueber das *Tarentum* sind Becker und Urlichs (*s.* oben S. 157) sehr verschiedener Meinung. Die wichtigste Stelle darüber ist Zosimus II. z. A., ein ausführlicher Bericht über den Ursprung und die Feier der Säcularspiele. Im Traume wird dort Valesius ermahnt, im Campus Martius den Göttern der Unterwelt zu opfern, Zosimus sagt c. 2 *ἐπὶ τοῦ Ἀρείου πεδίου, καθ' ὃ καὶ ἀνεῖται τόπος εἰς γυμνάσιον ἵππων*, so dass das Tarentum doch nicht allzufern von der Rennbahn der Equirien gewesen sein kann, was auch durch die verstümmelte Glosse bei Fest. p. 351 einigermaassen bestätigt wird. Dort habe man einen Altar errichten wollen, aber beim Aufgraben der Erde schon in der Grube einen solchen gefunden, mit der Aufschrift Dis et Proserpinae; ein Altar, welcher sich aus der Zeit der Kriege zwischen Rom und Alba Longa hergeschrieben habe. Weiterhin heisst es

(c. 4), dort sei gelegentlich auf Veranlassung von Krieg und Pestilenz geopfert worden, worauf man den Altar wieder zugeschüttet habe, *ἐν ἐσχάτῳ που κείμενον τοῦ Ἀρείου πεδίου*, und so heisst es auch in dem verstümmelten Texte bei Fest. p. 329 aram quoque Diti ac [Proserpinae consecraverat in] extremo Mart[io campo] etc., welcher Ausdruck Becker bestimmt, diesen Punkt in der Gegend des Mausoleum Augusti zu suchen, wo er sich die Grenze des Marsfeldes denkt; was mir unbegründet zu sein scheint, da Strabo das Mausoleum und Bustum ausdrücklich *ἐν μέσῳ τῷ πεδίῳ* angibt, s. S. 163 ff. Weit wahrscheinlicher ist es dass jene Ausdrücke nur den Rand des Marsfeldes am Tiberstrome bezeichnen sollen, der es ja auch begrenzte. Nun zählt Zosimus die verschiedenen Gelegenheiten, wo Säcularspiele gehalten wurden, auf und beschreibt das Cärimonial derselben genau. Drei Tage und drei Nächte wurden die Spiele in campo Martio gehalten; vorher wurde am Tiberufer im Tarentum geopfert, welches also eine unterirdische Grube war, in welchen immer den Inferis geopfert wurde. Zuletzt werden Sibyllinische Verse angeführt, wo es unter anderem heisst:

ῥέζειν ἐν πεδίῳ παρὰ Θύμβριδος ἅπλετον ὕδωρ,
ὅππῃ στεινότατον u. s. w.,

wo mir die bei weitem natürlichste Erklärung scheint, *στεινότατον* auf *ὕδωρ* zu beziehn (nicht auf *πεδίον*, wie Becker will), wodurch man von selbst auf die Gegend zunächst der Tiberinsel hingewiesen wird. Dazu kommt nun noch die mythische Erzählung von Evanders Flotte bei Ovid Fast. I, 501, aus welcher Urlichs mit Recht folgert, dass das Tarentum nicht allzuweit vom Capitole gelegen haben kann. Auffallend bleibt allerdings Seneca de morte Claudii Caes. 13, wo Marcus mit Claudius aus dem Palaste über die Via Sacra aufs Forum geht, ihn dann beim Kragen packt et trahit capite obvolato, ne quis eum possit agnoscere, per campum Martium, et inter Tiberim et Viam Tectam descendit ad Inferos: welche Via Tecta in die Via Flaminia gemündet zu haben scheint, s. Martial. III, 5; VIII, 75. Indessen bleibt es problematisch, ob dieser Descensus ad Inferos mit dem Tarentum identisch ist.

Die *Navalia* setzen verschiedene Stellen der Alten so bestimmt in's Marsfeld, dass auch schon von den älteren Topographen Einige es dort gesucht haben, obgleich sie die Navalia ungenau als Anlandungsplatz fassten. Hernach suchte man sie gewöhnlich beim Emporium unter dem Aventin, immer noch in der falschen Meinung, Navalia und Portus sei so ziemlich dasselbe, wogegen zuerst Piale entschiedenen Einspruch erhoben, s. die Abhandl. degli antichi Arsenali detti Navalia, wo zugleich die Lage unter dem Aventin bestritten wird. Es heisst dort u. a.: Se Navalia sono, come si apprende in Vitruvio, gli Arsenali, dove si costruivano le navi, si risarcivano e si mettevano al coperto le intere flotte etc. — se ciò è vero, come è verissimo, qui-

Gli Arsenali richiedevano un sito ben grande, sbarazzato, e specialmente rimoto dal pericolo degli incendi. Ora come mai li Navali si potranno supporre esistiti sotto l' Aventino, ivi dove tutta la riva la sentiamo destinata alli continui sbarchi di viveri, di legna, di marmi e di oggetti di consumo usuale, e l'adiacente piano dell' Emporio occupato dal foro, da portici, da magazzini e da immensi granai? Auch die Beweise, welche man mit Stellen der Alten für die Lage der Navalien unter dem Aventin hat führen wollen, widerlegt Piale im Folgenden schlagend, so wie er auch darin Recht hat, wenn er gegen Nardini die Existenz der Navalien in der Gegend des Mausoleum Augusti und der Ripetta bestreitet, weil auch bei Tacit. Ann. III, 9 nur von einem Anlandeplatz (sbarco) die Rede sei. Nur darin irrt er, dass er die Navalien trans Tiberim sucht, weil ihm leider die Stellen entgangen sind, welche ganz ausdrücklich von der Existenz dieser Anlage in Campo Martio reden, auf Grundlage welcher neuerdings Becker Handb. I, 159 ff., II, 1, 397 dieselbe zur unwidersprechlichen Gewissheit erhoben hat. Wo im Camp. Martius aber die Navalien gelegen, das ist noch sehr unbestimmt, da aus Liv. III, 26 verglichen mit Plin. XVIII, 3, 4 zwar folgt, dass sie dem Vatican gegenüber lagen, der Umfang aber, in welchem die Hügel jenseits des Stroms Vatican und Ianiculum genannt wurden, wieder so wenig bestimmt ist, dass man daran keinen besonders festen Anhalt hat. Becker 629 setzt sie hauptsächlich deswegen zwischen Piazza Navona und dem Porto di Ripetta; ich sollte denken, dass man mit diesem Punkte so weit es nur irgend der Ausdruck bei Plinius von den Prata Quinctia, sie hätten in Vaticano gelegen, von denen Livius sagt, sie hätten den Navalien gegenüber gelegen, so weit es diese Bestimmung irgend erlaubt, hinabgehen müsste, einmal weil es sich von selbst versteht, dass man die Schiffe nicht gar zu weit stromaufwärts geführt haben wird, dann auch aus andern Gründen. So ist Procop's d. B. Goth. IV, 22 ἐν μέσῃ τῇ πόλει für die Gegend bei der Ripetta sonderbar; die Erzählungen von der Aesculapiosschlange (Becker Handb. II, 1, S. 396) scheinen auf die Nähe der Tiberinsel zu deuten; und noch schwieriger wird sich Liv. XL, 51 mit einer so entfernten Lage vereinigen lassen, welche Stelle ich lese: porticum extra p. Trigeminam et aliam post Navalia et ad fanum Herculis et post Spei ad Tiberim et ad aedem Apollinis Medici, wo die bekannten Punkte sich bis in die Gegend extra P. Flumentanam und extra P. Carmentalem erstrecken, aber nicht weiter. Uebrigens waren die Navalia ein ummauerter Bezirk (etwa wie das Arsenal in Venedig) mit Docks und Vorrathshäusern, wohinein die Porta Navalis führte. Sie wurden noch ein Geschlecht vor Cicero von dem Salaminier Hermodorus ausgebaut, s. Cic. d. Orat. I, 14, 62, vermuthlich demselben, der b. Vitruv. III, 1, 5 als Baumeister des Jupitertempels in portico Metelli zu verstehn ist und von Corn. Nep. bei Priscian VIII, 4, p. 370 als Architect des

von Brutus Callaicus geweihten Marstempels in Circo Flaminio genannt wird (vrgl. Raoul Rochette questions de l'hist. de l'art. p. 16); daher noch Livius III, 26 ihrer mit Betonung gedenkt. Hernach werden sie durch die Anlagen zu Misenum, Ravenna, Ostia antiquirt sein. Die Aedes Larum Permarinum, welche im J. 575 vom Censor M. Aemilius Lepidus in Campo Martio geweiht wurde (Liv. XL, 52, Macrob. Sat. I, 10), befand sich höchst wahrscheinlich in der Nähe dieser Navalien. Dass es ausser ihnen noch eine zweite Anlage von dieser Art in Rom gegeben, ist nicht zu glauben. Das Fragment des Capitolinischen Plans mit der Inschrift NAVALEMFER ist zweifelhafter Deutung. Mir scheint noch immer die Erklärung durch Navale inferum die natürlichste, da der Singular Navale als Uebersetzung von *νεώριον*, welches in gleicher und verschiedener Bedeutung neben *νεώρια* bei den Griechen gewöhnlich ist (Böckh Urkunden über d. Seewesen d. Att. R. S. 64 ff.) und womit Plutarch Cat. min. 39 sogar die Navalia des Marsfeldes bezeichnet, wohl gerechtfertigt werden könnte. In Constantinopel führte sogar ein Hafen den Namen *Νεώριον*, welcher in der 6ten Region bei der Scala Sycaena (s. oben S. 204) lag und ehedem d. h. vor der Hafenanlage Julian's (Zosim. III, 11) zugleich der Stapel- und Verkaufsplatz für die zur See eingeführten Waaren, mit einem Worte das Emporium gewesen war, s. Descr. Cpol. Reg. VI (welche ausserdem in der 13ten Region Navalia anmerkt), u. d. Anon. b. Banduri Imp. Or. I, p. 30 u. 103: *ἐν ᾧ καὶ ἀγοραὶ τῶν θαλασσίων ἐμπορευμάτων πρώην ὑπῆρχον ἐκεῖ, ἐπὶ Ἰουστίνου δὲ μετεποιήθησαν εἰς τὸν Ἰουλιανοῦ λιμένα:* so dass die Erklärung jener Inschrift von Hertz Rh. Mus. N. F. III, S. 467 durch Navale Emporium doch nicht so schlechthin zu verwerfen ist, s. Urlichs R. T. 1, 4 und 144.

III. Zu Seite 223.

Der Abschnitt de pontibus in den Mirab. Urbis (den Becker 699 in sehr mangelhafter Form anführt) gibt weit mehr Ausbeute und für die Brücke am Aventin ausserdem noch den Beweis, dass sie im Mittelalter Pons Theodosii hiess. Ich gebe ihn aus dem wichtigen Cod. Ottob. 3057, Membr. Saec. XI oder XII und in Noten dazu: *a*) die Abweichungen des gleichfalls sehr wichtigen Cod. Laurent. Plut. LXXXIX, 41 Membr. Saec. XII *), und *b*) die Zusätze des

*) Diesen Abschnitt und andere aus den Mirabilien wiederholt in derselben Abfassung Petrus Mallius de Basilica S. Petri Ap. antiqua in Vaticano, ein Canonicus dieser Basilika, welcher um die Mitte des 12ten Jahrh. schrieb, s. Acta Sanctorum Iunii T. VII. Antv. 1717. p. 54, ein für die Zeitbestimmung und Geschichte der Mirabilien wichtiges Factum. Der Abschnitt lautet dort vollständig so: Hi sunt Pontes Romae, qui in Legendis

Anon. Magliab., über welchen s. oben S. 44. — Im Cod. Ottob. nun lautet jener Abschnitt so: Hi sunt pontes: Pons Milvius, Pons Adrianus, Pons Neronianus, Pons Antoninus, Pons Fabricius, Pons Gratianus, Pons Senatorum, Pons marmoreus Theodosii et Pons Valentinianus. a) Cod. Laurent. hat folgende Zusätze: Pons Neronianus ad Sassiam, Antonini in Arenula, Fabricii in ponte Iudaeorum, Felicis Gratiani pons inter Insulam et Transtiberim, Pons Senatorum Scae Mariae, Pons Theodosii in riparmea, Pons Valentiniani. b) Der Anon. Magliab. hat folgende Zusätze: P. Adr. i. e. P. Sci Petri vel castelli vulgariter dicti, P. Neron. i. e. pons ruptus ad Scum Spiritum in Sassia, P. Ianicularis pons ruptus vulgariter nominatus et in Arenula et Antoninus, P. Fabric. i. e. P. Iudaebrum a quodam L. Fabricio factus et restauratus, P. Gratianus i. e. pons Turris vel Pulzellae vulgariter nominatus, P. Senator. i. e. pons Scae Mariae vulgariter nominatus, P. Sublicius i. e. pons in Aventino iuxta ripam rimeriam, ruptus est et marmoreus et Horatii Coclis, ut in historiis patet. Hier werden also die Brücken von oben bis unten in ihrer wirklichen Folge aufgezählt: 1) *P. Milvius* d. i. P. Molle; 2) *P. Adrianus*, sonst Aelius, hernach (auch b. Anon. Einsiedl.) Pons Petri, zu Anfang des 15ten Jahrh. also ponte di castello, die jetzige Engelsbrücke. 3) *P. Neronianus* ist durch den Zusatz ad S. Spiritum in Sassia deutlich genug bezeichnet. Wichtig ist der Zusatz bei Petr. Mallius und dem Anon. Magliab., dass er schon zu ihrer Zeit eine Trümmer war. Durch die Anlage des P. Aelius wurde diese Brücke entbehrlich und deshalb später wohl nicht mehr restaurirt; woher es sich erklärt, dass sie in den Regionen fehlt. Der Name P. Triumphalis (s. ob. S. 230) scheint erst im 15ten Jahrh. aufgekommen zu sein. 4) *P. Antoninus*, der Aurelius der Regionen, jetzt Ponte Sisto oder Gianicolense. Arenula ist der alte Name für la Regola. Unter dem Namen P. Antoninus kommt er auch in den Actis S. S. und bei Anastasius vor. Ps. Victor dagegen nennt ihn wie der Anon. Magliab. P. Ianiculensis. 5) *P. Fabricius* hiess P. Iudaeorum, weil dort das Judenquartier schon damals war. 6) *P. Gratianus*, der alte P. Cestius, wegen der daran befindlichen Inschrift, welche von einer Restauration unter Valentinian, Valens und Gratian berichtet. Der Anon. Magliab. gibt die vulgären Benennungen seines Zeitalters. 7) *P. Senatorum*, eine Benennung, welche erst im Mittelalter entstanden ist, der alte P. Aemilius. Er heisst vom 13ten bis 16ten Jahrhundert allgemein Pons S. Mariae, jetzt P. rotto. 8) *P. marmoreus Theodosii*. Der ver-

---

Sanctorum inveniuntur; Pons Milvius, qui est in via Flaminia, Pons Adrianus qui nunc vocatur S. Petri, Pons Veronianus, qui nunc vocatur Pons fractus asuria (l. ad Sassiam), Pons Antoninus qui fuit in Arenula, Pons Fabricius, Pons Granuus (l. Gratianus), Pons Senatoris qui nunc dicitur S. Mariae, Pons marmoreus Theodosii aripämmea, et Pons Valentiniani.

dorbene Zusatz in riparnea, a ripamnea, iuxta ripam rimeriam ist zu lesen *in ripa Romaea*, welches im Mittelalter der Name für Ripa grande war, so wie das gegenüberliegende Ufer unter dem Aventin, an der Stelle des alten Emporiums, damals Horrea (s. oben S. 230) und Ripa Graecorum hiess. Dieses ist also jene steinerne Brücke unter dem Aventin, welche die Regionen wahrscheinlich P. Probi nennen, und welche man schon zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, wie aus der Bemerkung des Anon. Magliab. erhellt, aus Missverstand einer Inschrift Pons Sublicius (der Anon. hat Sulpitius oder Sulbicius, was sicher Sublicius zu lesen) oder P. Horatii Coclis nannte. 9) Den *P. Valentinianus* halte ich für einen späteren Zusatz und beziehe ihn mit Becker 701 auf Ponte Sisto.

IV. Zu Seite 42 und Seite 80.

Die Wichtigkeit der sogenannten Basis Capitolina für topographische Studien bestimmte mich, Hrn. Th. Mommsen um eine neue Collation zu bitten, deren Resultat ich hier nachträglich mittheile. Der Stein ist so verscheuert und dabei so ungeschickt und dreist übermalt (indem man mit Mennig die Buchstaben überzogen hat, ein Uebel, woran viele Steine in Rom, namentlich die im Lapidarium des Vatican leiden, wie auch Kellerman in den Vigiles darüber gelegentlich heftige Klage führt. Bei diesem cippus leitete der Text des Smetius den miniator), dass die Collation misslich ist; dessen ungeachtet berichtigt die nachstehende die beiden früheren, auch die von Smetius in manchen Punkten:

REG $\overline{I}$

VICO CAMENARVM — DRVSIANO — SVLPICI VLTERIOR — SVLPICI CITERIORIS — FORTVNAE OBSEQVENT — PVLVERARIO — HONOR ET VIRTVT — TRIVM ARARVM — FABRICI.

REG $\overline{X}$

VICO PADI (das letzte Wort nicht sicher) — CVRIARVM — FORTVNAE RESPICIENT — SALVTARIS — APOLLINIS — HVIVSQVE (sic) DIEI.

REG $\overline{XIII}$

VICO FIDI|||| (fidei oder fidii) — FRVMENT|||| — TRIVM /\||I/M (der Miniator hat VIARVM daraus gemacht, doch ist dies Wort unsicher) — CARSETI — [V]|||L|I (der Miniator hat daraus VALERI gemacht) — LACI MIRARI (das letzte Wort nicht ganz sicher) — FORTVNATI (so der Stein; der Miniator hat FORTVNANATI daraus gemacht) — CAPITIS CANTERI — LARVM ALITVM oder ALETVM (der Miniator hat die Lesart des Smetius darüber gepinselt) — NOVO — LORET MINORIS — ARMILVSTRI

— COLVMNAE LIGNEAE — M || TERIARIO — MVNDICIEI — LORETI MAIORIS — FORTVNAE DVBIAE (so der Minister; nur I zu Anfang und IAE zu Ende ist deutlich zu sehn).

REG XII

VICO VENERIS ALMAE (so scheint es) — PISCINAE PVBLICAE — DIANAE — || CEIOS oder || CHOS (zu Anfang fehlt etwas, hier und bei den folgenden Wörtern) — || TRIARI oder || ERIARI (also vielleicht materiari) — || NI SALIENTIS — LACI TECTI — FORTVNAE MAMMOSAE — COLAFITI (oder COLAPITI) PASTORIS — PORTAE RVDVSCVLANAE (sic) — PORTA NAEVIA — VICTORIS.

REG XIIII

VICO CENSORIS — GEMINI — ROSTRATE — LONGI (oder LONGE) ||AQVILAE — STATAE SICCANNAE (sic) — QVADRATI — RACILIANI MINOR — RACILIANI MAIORIS — IANVCLENSIS — BRVTIANO — LARVM RVRALIVM (so scheint es) — STATVA|||| — SALVTARIS (unsicher) — PAVLI — SE|| LVC|| — || VC||| — PACRA||| — LACI RES|||| — SAVFEI — SERGI — PLOTI — TIBERINI.

Die Rückseite, versichert Mommsen, ist nie beschrieben gewesen. So sei es mir erlaubt eine Vermuthung auszusprechen, welche ich eben nur deshalb aufstellen will, um den sonderbaren Umstand, dass nur *diese* Regionen und in denselben nur *diese* Vici (gewiss nicht alle) genannt werden, einigermaassen zu erklären. Es wäre nehmlich möglich, dass durch dieses Monument der Dank dieser Stadttheile für eine neu angelegte oder wiederhergestellte Wasserleitung ausgesprochen werden sollte, bei welcher mithin die 1ste, 10te, 13te, 12te und 14te Region und in denselben die aufgezählten Strassenquartiere betheiligt gewesen wären. Jene Regionen sind die der P. Capena, des Palatium, des Aventinus, der Piscina Publica und Transtiberim, lauter benachbarte Quartiere. Nun wissen wir dass die Aqua Traiana, welche bei der P. Aurelia in die Stadt trat (s. S. 227, vgl. noch Acta S. S. Aug. T. IV, p. 498), Transtiberim versorgte, und eine zweite Aqua Traiana (es sei denn dass sie mit der transtiberinischen identisch war, also über den Strom geführt wurde) kennen wir auf dem Aventin, wo sie die Thermae Surianae versorgte, s. S. 201. Es ist also möglich, dass diese auch die anstossenden Quartiere der Piscina Publica, P. Capena und das Palatium versorgte. Diese Wasserleitungen würden mithin, wenn meine Vermuthung anders begründet ist, erst unter Hadrian, in der Zeit, aus welcher die Basis datirt ist, dedicirt sein. Aber es könnte dieser Titel sich auch auf die Restauration eines andern Aquäducts oder auf sonst ein gemeinnütziges Werk beziehn; jedenfalls scheint mir, was die Hauptsache ist, die Annahme nothwendig, dass nicht *alle* Vici in den betreffenden Regionen aufgezählt werden, sondern nur einige; wie ich

denn auch dabei bleibe, dass die Formel Magistri Vicorum Urbis Regionum XIIII nicht nothwendig zu dem Schlusse führt, dass alle Regionen (etwa auf andern, neben dieser aufgestellten Basen) repräsentirt sein mussten. Vielmehr ist Urbs Regionum XIIII nach Anleitung dessen zu erklären, was ich S. 67 und S. 73 gesagt habe, und nach Analogie der Formeln lictor ex decuriis tribus, iudex ex decuriis quinque.

V. Zu Seite 219.

Ueber die Unsicherheit der Zahlen unserer Verzeichnisse s. S. 58. In der nachfolgenden Tabelle sind alle eingeklammerten Zahlen der Notitia entlehnt. Diejenigen, welche ich für die richtigeren halte und demgemäss berechnet habe, stehn in jeder Columne zu oberst. Die Differenz der wirklichen Summe von der des Breviarium's ist, wie aus der Vergleichung der beiden untersten Columnen hervorgeht, nicht so gross, dass sie nicht durch Schreibfehler erklärt werden könnte. Offenbar falsche Zahlen sind z. B. die Summe der Insulae in der 3ten und 4ten Region, welche in beiden gleich ist, wo also einmal die richtige Zahl weggefallen ist; dahingegen in dem ähnlichen Falle der 12ten und 13ten Region die Notitia das Richtige erhalten zu haben scheint. Dieser verdankt man auch die Zahlen der Curatores, Insulae, Domus, Horrea in der 6ten Region, welche im Curiosum fehlen. Ueber die Zahlenangaben in der 10ten Region s. S. 189 f.

	Vici	Aedículae	Vicomagistri	Curatores	Insulae	Domus	Horrea	Balnea	Lacus	Pistrina	Pedes
Reg. I P. Capena	10	10	48	2	3250	120	16	86	81	20	12211½
Reg. II Caelius	7	7	48	2	3600	127	27	85	63	15	12200
Reg. III Isis et Serapis	12	12	48	2	2757	(160) 60	18	80	65	16	12350
Reg. IV T. Pacis	8	8	48	2	2757	88	18	65	71 (78)	15	13000
Reg. V Exquiliae	15	15	48	2	3850	180	22	75	74	15	15600
Reg. VI Alta Semita	17	17	48	(2)	(3303)	(147)	(18)	75	73 (75)	16	15700
Reg. VII Via lata	15	15	48	2	3805	120	25	75	76	16	13300 (15700)
Reg. VIII For. Rom.	34	34	48	2	3480	130	18	86	120	20	14067
Reg. XI Circ. Flaminius	35	35	48	2	2777	140	25	63	120	20	32500
Reg. X Palatium	20	20	48	2	2742 (2863)	89 (88)	48	44	90	20	11510
Reg. XI Circ. Maximus	21 (19)	21 (19)	48	2	2500 (2550)	88 (89)	16	15	(88) 20	16 (18)	11500
Reg. XII Piscina Publ.	17	17	48	2	2458 (2487)	113	27 (26)	63	80 (89)	25 (20)	12000
Reg. XIII Aventinus	18 (17)(35)	18 (17) (35)	48	2	2487	130 (142)	35	44	89 (88)(83)	20	18000
Reg. XIV Transtiberim	78	78	49 (48)	3 (2)	4465	150	22	86	180	24	33000 (33428) (33488)
Die wirkliche Summe	307	307	673	29	44171	1782	335	942	1272	258	226938½
Summen des Breviarium	(324) 423	(324) 423	(673) 672	29 (28)	46602	1790 (1797)	290 (291)	956	1352	254	

Berichtigungen und Zusätze.

Seite 14 und 15 lies Nona für Nova.

S. 15, Z. 16 lies Frumentariam statt Frumentarium.

S. 63. Das Citat Mai Spicileg. Rom. T. VIII, p. 725 ist nach S. 236 zu berichtigen.

S. 68. In dem alten Catalogus Pontif. Romanorum bei Eccard Corp. Historic. Med. Aev. T. I, p. 26, welcher freilich nur bis zu Ende des 4ten Jahrh. fortgeführt ist, heisst es unter Julius: Hic multas fabricas fecit: — — Basilicam Iuliam, quae est regione VII iuxta forum D. Traiani, Basilicam trans Tiberim regione XIV iuxta Calixtum etc.

S. 69. In meiner Ansicht über die Namen der Regionen bestärkt mich noch mehr eine ganze Anzahl von Inschriften mit solchen Namen bei Gudius, welche aber sämmtlich von Ligorio stammen und den offenbaren Betrug zum Theil auf eine recht unverschämte Weise zeigen. So gibt es p. 3, 8 einen Cur. Reg. II Caelimon.; p. 4, 10 wieder einen Curator Reg. II Cael.; p. 5, 2 einen Proc. Horreorum Helvianor. Region. Coelimon.; p. 6, 8 einen Magist. Vici XVI (!) Reg. Esq.; p. 43, 6 einen Praeco de Reg. Alt. Sem.; p. 48, 4 einen Denunciator R. Por. Cap.; p. 49, 10 einen Curator Vici VIIII Reg. III Isis Surapis et Monetae et Magistri Vicor. XXXVI, welches Fabricat seinen Ursprung aus dem interpolirten Victor, wo diese Region in Folge einer schlechten Lesart denselben Namen führt, deutlich verräth; p. 61, 11 Magister Vici Sulpicii Citerioris (nach der B. Capitolina) et Praefectus Vigil. et Curator Reg. I Portae Capenae; p. 87, 10 Mag. Reg. VI Alta. Semita. Vico. Bellonae Cur. (eine ganz abentheuerliche Combination); p. 114, 2 gibt es einen Curat. Vici. Salut. de Reg. Palat.; p. 215, 3 einen Praeco Reg. IIII Templ. Pacis: so dass man sich mit Hülfe dieser Sammlung ziemlich bei allen Regionen auf Inschriften berufen könnte, aber, wie gesagt, sie stammen alle aus den Papieren Ligorio's und sind zum Theil in einer so plumpen Weise verfälscht, dass mein Bedenken, ob jene Namen sich überhaupt durch ächte Urkunden belegen lassen, dadurch nur um so grösser geworden ist. Auch an sonst unerhörten Namen von Horreis, an Inschriften wo Nymphea, oder wie Ligorio zu schreiben liebt Lymphea genannt werden, an falschen oder wenigstens stark interpolirten Ziegelinschriften Ligorio's (p. 76 sqq.) ist die Sammlung von Gudius reich, der sich von den stattlichen Manuscripten des Neapolitaners leider ganz hat düpiren lassen.

S. 71. Die Porta Capena wurde nach dem Cat. Imper. durch Domitian neu gebaut.

S. 73 sind die beiden Anmerkungen umzusetzen: **) muss *) sein und umgekehrt.

S. 77. Die in der Anmerk. angezogene Inschrift ist vielleicht interpolirt, aber doch wohl etwas Aechtes daran. In einer Umbildung erscheint sie bei Gudius p. 97, 1 aus den Papieren Ligorio's.

S. 85. Piale's Vermuthungen über den Neronischen Brand sind nach S. 165 zu berichtigen.

S. 87. Von Isaeus scheint auch bei Dionys. X, 32 die Rede zu sein, wo von der Ausführung der lex Icilia de Aventino erzählt wird: *συνελθόντες οἱ δημοτικοὶ τά τ' οἰκόπεδα διελάγχανον καὶ κατῳκοδόμουν ὅσον ἕκαστοι τόπον δυνηθεῖν ἀπολαμβάνοντες· εἰοὶ δὲ οἱ σύνδυο καὶ σύντρεις καὶ ἔτι πλείονες συνιόντες οἰκίαν κατεσκευάζοντο μίαν, ἑτέρων μὲν τὰ κατάγεια λαγχανόντων ἑτέρων δὲ τὰ ὑπερῷα.* Vrgl. Niebuhr R. G. II, 340.

S. 104, Z. 18 v. ob. lies meritorium.

S. 111 hätte ich Horat. Satir. I, 4, 37 citiren sollen: *omnes Gestiet a furno redeuntes scire lacuque Et pueros et anus*, wo furnus für pistrinum steht, pistrina und lacus also wie in den Regionen neben einander stehn als diejenigen Oerter, woher das Volk die necessaria vitae, Brod und Wasser holt.

S. 114. Wie häufig solche areae in Rom waren, geht aus dieser Inschrift hervor, die eine Gegend nennt, welche Sex Areae hiess. Ich verdanke sie einer Mittheilung Mommsen's ex cod. Vaticano 5241, p. 118. In casa di M. Giovanni degli Altieri in travertino

L. SVESTILIVS	L. SVESTILIO. LAETO
L. L. CLARVS	NVMMVLARIO. AB
ARGENTARIVS. AB	SEX. AREIS
SEX. ARBIS. SIBI. ET	VIXIT. ANN. XIIX
	IN F. P. XIX. IN AG. P. XIIX.

S. 115. Die aus Gud. 199, 7 angezogene Inschrift stammt auch aus Ligorio's Sammlung und verdient keinen Glauben.

S. 118. Das T. Martis der Via Appia wird wiederholt in den Act. S. Stephani (Acta S. S. Juli T. VII) genannt, vrgl. bes. p. 143 iussitque eum duci ad T. Martis et ibidem dicta sententia capite truncari, si non acquiesceret adorare nefandi Martis simulacrum. Tunc B. Stephanus ductus a militibus foras muros Appiae portae ad T. Martis etc. Vrgl. Acta S. S. Aug. T. II, p. 141 ducantur ad T. Martis iterum et sacrificent. — Et ducti foras murum portae Appiae coepit B. Syxtus dicere etc. Und hernach: S. vero Syxtum eps. — diaconos duxerunt in clivum Martis ante templum, et ibidem decollatus est.

S. 119. Wegen des späteren Sprachgebrauchs von atrium s. Isid. Hisp. XV, 3, 4 atrium magna sedes est s. amplior et spaciosa domus, et dictum est atrium, quod addantur ei tres porticus extrinsecus. Vrgl. noch Becker Handb. II, 1, 397.

S. 121, Z. 6 lies *beschreibt* und Z. 16 *anführt* und *wahrscheinlich.*

S. 125, Z. 18 lies *des* und in der Anmerk. *Flaturarius.*

S. 136 *). Solche Sklavenhalsbänder gibt auch Fabretti Inscr. p. 522.

S. 149 *) lies *Chalcidicum.*

S. 154, Z. 3 lies *Lupercal* und Z. 5 *hinweisen.*

S. 160. Die Navalia werden doch wohl weiter stromaufwärts, etwa in der Gegend zwischen P. Farnese und der Brücke Nero's, angesetzt werden müssen, vrgl. S. 212. — Daselbst *) lies *quaesivimus.*

S. 168. Auf die Minucia Vetus et Frumentaria scheint auch Plutarch's Bericht von einer Ueberschwemmung Otho 4 zu gehen. In der Gegend des Stroms sei Alles überschüttet worden, *πλεῖστον δ' ἐν ᾧ τὸν ἐπὶ ῥάσει διαπωλοῦσι σῖτον* (sc. *διέφθειρεν ὁ ποταμός*), *ὡς δεινὴν ἀπορίαν ἡμερῶν συχνῶν κατασχεῖν.* Aehnlich Liv. XXXV, 9 von der Gegend circa p. Flumentanam. Diese denke ich mir beim Eingange zum Ghetto, in der Gegend des Ponte quattro capi, wo immer die Fluth am ersten bemerkbar wird und am höchsten steigt, die P. Minucia und Frumentaria, wie gesagt, in der Nähe des Pal. Cenci. — Im Curiosum ist übrigens wohl das Th. Pompei mit dem Th. Marcelli vertauscht, so dass dieses vor jenem stehn müsste.

S. 171 *) lies *ὑπὸ τοῦ θεοῦ πάππου ἡμῶν.* Hernach hat die Inschrift selbst *Καπιτολείοις.*

S. 179, Z. 11 lies *Verzeichnissen.*

S. 181. *Καλὴ ἀκτὴ* hiess ein Theil der nördlichen Küste Siciliens, Herod. VI, 22.

S. 182 **) lies *τῇ Νεμέσει τῇ Ῥαμνουντόθεν.*

S. 183 **) lies *das zweite p.*

S. 194. Zu den XII portae vergl. ausser dem attischen Enneapylum noch das Pentapylum und Hexapylum der Befestigungswerke von Syracus, s. Goeller d. situ et origin. Syrac. p. XIX und 43.

S. 205 lies *Regio XIV.*

S. 212. Zu den hier berührten Punkten vrgl. den Plan des Vaticanischen Gebiets nach Grundlage seines Zustandes im J. 1551 im Atlas der Beschr. d. St. Rom.

S. 223. Vrgl. Acta S. S. Juli T. VII, p. 36 ut corpora eorum ligato saxo in colla eorum sic mitterentur per pontem, qui vocatur Lapideus (Notker Martyrol. setzt hinzu: qui vulgo Lapideus, sed a prudentioribus Lepidi vocatur), in Tiberinis rheumatibus: quorum corpora Dei nutu inventa sunt iuxta locum, qui appellatur Sextus (Var. l. Sexto, Sextum) Philippi, via Portuensi.

Sachregister.

Acta Sanctorum Seite 91; 100; 110; 143; 213; 217; 223; 227; 229; 250; 251.
Ad Palmam, Platz am Forum 143.
Aediculae vicorum 81.
Aemiliana, Vorstadt 238.
Agon, griechisches Spiel und in örtl. Bedtg. 171.
Agrippiana, Agrippiniana (horrea u. s. w.) 151; 172; 176.
Almo fluvius 117.
Amphitheatrum castrense 132.
Amphitheatrum Statilii Tauri 165.
Annia (via) 227.
Anonymus Magliabecchianus 44; 108; 217; 244.
Ansarium 204.
Apollo Rhamnusius 182.
Aqua Alsietina 206; 214.
Aqua Sabatina 227.
Ara Martis 173.
Ara Maxima Herculis 153.
Areae 114; 250.
Argentaria (Basilica) 145.
Athenaeum Hadrian's 170.
Atrium 119; 250.
Atrium Caci 152.
Atrium Libertatis 144.
Atrium Minervae 143.
Auguratorium 185.
Augusta (via) 227.
Augusteum 150.
August's städtische Einrichtungen 66 ff.
Aurelia (via, alte und neue) 229.
Balnea 105; 234.
Basilica Iulia 140; 148.
Batavi Equites 98.
Bellonae (templum) 240.
Bibliotheken in Rom 219.
Brücken 223 ff.; 243 ff.
Bruttianus (campus) 218.
Cacius 152.
Calendarium Vindobonense 173; 178; 231.
Campana (Via) 97; 230.
Campus Agrippae 137.
Campus Martius 155 ff.; 171.
Campus Minor 160.
Capitol, zur Topographie desselben 162; 170; 185.

Capitolinische Basis Seite 42; 80; 245.
Capitolinische Bibliothek 220.
Capitolinischer Plan 102; 103; 115; 121; 127; 197; 198.
Capitolinische Spiele Domitian's 169.
Capulatores 126.
Carrucae, römische Staatswagen 116.
Casa Romuli 180; 188.
Cassiodor Var. I, 25 103.
Castra Peregrina 99.
Catalogus Imperatorum Vindob. 102; 121; 136; 143; 169; 238.
Choragium Summum 125.
Cicero ad Att. IV, 1, 17 162.
Cicero pro Sextio 54 193.
Ciconiae Nixae 173.
Cilo (Fabius) 197.
Cippi des Pomoerium und am Tiberufer 73.
Circus Domitiae 212.
Circus Neronis 59; 205; 213.
Codetanus (Campus) 218.
Cohors Germanorum 98.
Cohortes Urbanae 98.
Collegium Pistorum 111.
Coloss des Hadrian 231.
Compitum, Compitalia etc. 79.
Constans II Plünderungen zu Rom 233.
Constantinsbogen 60 ff.
Coriarii 99; 217.
Cornelia (via) 229.
Curatores Regionum 78.
Curia Hostilia 129; 149.
Curia Iulia 149.
Curia Pompiliana 143.
Denunciatores 78.
Diodor. Sic. IV, 21 152.
Divorum (Tempel und Cult) 178.
Dolichenus (Jupiter) 202.
Domitia Lepida, Longina, Lucilla 208.
Domus und Insula 86 ff.
Duodecim Portae 193.
Elephas Herbarius 154.
Engelsburg 211.
Equiria im Marsfelde 171 ff.
Evocati (equites) 98.
Felicula, Felicla, weiblicher Name 179.
Festus p. 266 emendirt 153.
Fors Fortuna 216.
Fortuna Respiciens 187.
Forum Pecuarium 226.
Forum Suarium 139.
Funus des August, Hadrian, Septim. Sev. 210 ff.
le Galluzze, die Ruine 132.
Gesetze in Betreff des Häuserbaues 87 ff.
Gewerbe an der Sacra Via 129.
— — — in andern Stadttheilen 70; 112; 114; 120; 133; 139; 145; 194; 195; 204; 215; 217; 226.
Graecostadium 147.

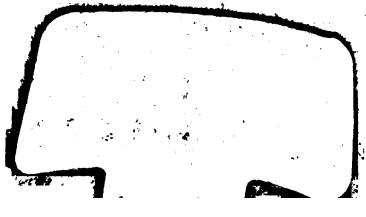
Häuserbau in Rom Seite 89; 234.
Hercules Musarum 167.
— — — Olivarius 194.
— — — *Πολυκλέους* 162.
— — — Victor 132.
Historia Augusta 76; 79; 99; 104; 123; 139; 166; 170; 183; 197; 198; 209 ff.; 232 ff.
Horrea in verschiedener Bedeutung 101 ff.
Horti Agrippinae 209.
— Caesaris 216.
— Cocceiani 97.
— Domitiae 107 ff.
— [illegible]tes 218.
— Neronis 209.
— Salustii 134.
— Titiani 97.
— Valeriani 138.
Ianiculum (Topographie der Gegend) 213 ff.
Inschriften, erklärt oder berichtigt 69 f.; 75; 77; 79; 81; 82 ff.; 90; 92; 97; 103; 104; 110; 116; 122; 124; 125; 129; 132; 136; 138; 139; 144; 146; 151; 157; 168; 169; 173; 175; 179; 191; 199; 201; 202; 204; 228 ff.; 235; 236; 249; 250.
Insulae 86 ff.; 250.
Insularii 92.
Isisdienst in Rom 123.
Iupiter Liberator 192.
— — Dolichenus 202.
Kaiserliche Officialen 219.
Kaiserlicher Palast auf dem Palatin 183; 199.
Καλὴ ἀκτή 181; 251.
Kunstwerke in Rom, Sammlungen und ihre Geschichte 81; 231 ff.
Lacus 108 ff.
Lecticarii 218.
Ligorio 43; 154; 212; 219.
Ludi castrenses 132.
Ludus Magnus, Matutinus, Dacicus, Gallicus 129 ff.
Lupanaria 119; 234.
Lupercal 180; 188.
Macellum Liviae 131.
— — — Magnum 119.
Magistri Vicorum 81 ff.
Mappa bei den Circensischen Spielen 203.
Marini Iscrizioni Doliari 40; 156; 279; 201; 208 ff.
Mausoleum Augusti 222.
Mica aurea 122.
Milites ostensionales 99.
Minerva Medica 133.
Minicia oder Minucia (Porticus) 168; 251.
Mirabilia Urbis 114; 118; 143; 217; 222; 213 ff.
Misenates 100; 127.
Molvius (Pons) 223.
Monetarii 124.
Mühlen am Ianiculum 214.
Münze des Kaiser 124.
Musische Wettkämpfe zu Rom 169.
Mutatorium 115.

Namen der Regionen Seite 69; 249.
Navalia 241 ff.
Naumachieen zu Rom 206.
Neronischer Brand 74 ff.; 85; 165.
Nymphea 109 ff.
Obelisken 221.
Odeum 169.
Opfer des Octoberrosses 173.
Palatium Neronis, Palatiolum 213.
Patinaria (via) 228.
Pentapylum auf dem Palatin 183.
Peregrini Milites 99.
Phrygische Sacra am Vatican 59; 205.
Piscina Publica 71.
Pistrina 111.
Plinius H. N. III, 5, 66 74.
— — — — XXXV, 14, 174 89.
— — — — XXXVI, 5, 40 162.
Pons Lepidi 223; 251.
— Sublicius 223; 245.
— Theodosii 244.
Porta Capena 71; 250.
— Flumentana 157; 251.
— Triumphalis 239.
Portus in der Bedeutung Magazin 103.
Praetoriae Cohortes 97.
Privatae Domus der Kaiser 198.
Quintia (via) 227.
Ravennatium castra 100.
Redende Symbole bei Inschriften 179.
Roma quadrata 188.
Rostra 141.
S. Rufus 38 ff.
Saniarium 122.
Scalae am Tiber 204.
Scipioneninschrift 118.
Senatus b. Arcus Septimii 142.
Septimiana, das Quartier trans Tiberim 217.
Septimontium 225.
Sepulcrum (Bedeutung) 210.
Sex areae 250.
Silicarii 235.
Singularii equites 99.
Sklavenhalsbänder 136; 251.
Solin Polyh. 1, 18 152.
Sonnentempel Aurelian's 137.
Spoliarium 122.
Stadium auf P. Navona 171.
Stata Mater 84.
Strabo V, 3, 8 158.
Sura (Licinius) 200.
Tabellarii 235.
Tarentum 240.
Templum Martis an der Via Appia 116; 250.
— — Minervae am Forum 149.
— — Pacis 127; 219; 238.
— — Saturni 145 ff.

Templum Vespasiani et Titi Seite 145 ff.
Testaccio, Monte 201.
Tetrapylum, Pentapylum, Hexapylum, Enneapylum 183; 193; 251.
Trajansbogen 62.
Trajans Wasserleitungen 201; 214; 217; 246.
— — Strassen 228; 230.
Trigarium 172.
Urbana Castra 98.
Urbs XIIII Regionum 67; 73; 247.
Usuarium 204.
Varro l. l. V, 47 129.
Vascula, Vascularia Basilica 145.
Vatican (Topographie) 205 ff.
Vexilla communia 99.
Viae in der Umgegend Roms 227 ff.
P. Victor 38 ff.
Vicus (Bedeutung) 79; 88.
Vici, Namen derselben 69; 80; 84; 102.
Vigiles 93 ff.; 135.
Vigiliarium 97.
Villa Publica 240.
Wasserleitungen Roms 226 ff.
Wegebau der Römer 236.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 418

1923